

atliche Bibliothek
Regensburg

Class. 915/1



Cicero, Marcus Tullius

Vollständige

nach einer

natürlichen Folge der Materien

geordnete

CICERONIANISCHE CHIRESTOMATHIE

von

Ioh. Hinr. Vinc. Nölting

der Weltweisheit und Beredtsamkeit

Profeffor.

Schul-
zu

Britische
Reper.



Erster Theil.



Hamburg.

Gedruckt von Gottlieb Friedrich Schniebes. 1780.



Staatliche Bibliothek
Regensburg

5.7965/7074

Vorrede.



Ich möchte gern so kurz als möglich von dem *Nutzen* dieser Chrestomathie des Cicero reden. Das kann aber nicht wohl geschehen, ohne einige Anmerkungen über die *Einrichtung* und den *Gebrauch* derselben voraus zu machen.

Um die *Einrichtung* genau kennen zu lernen, bitte ich meine Leser, daß sie zuerst den ganzen Entwurf beider Theile, dann die mit kleinen Zahlen bezeichneten Materien eines und andern Artikels, endlich die aus allerley Schriften des Cicero zu jeder Materie zusammen gebrachten Stellen hie und da zur Probe durchsehen und mit einander vergleichen. Alsdenn werden sie hoffentlich folgendes bemerken:

Einmahl folgen die Artikel in einer so natürlichen Ordnung auf einander, als es mir möglich gewesen ist, sie zu setzen. Sollte das Gegentheil zuweilen scheinen: so versichere ich, daß es mir selbst zuweilen so geschienen hat, daß ich aber bey einer versuchten Versetzung in anderm Betracht noch scheinbarere Unordnung würde gemacht haben.

Zweitens bey den Materien zu iedem Artikel ist ebenfalls die mir möglichste Ordnung beobachtet, und zu ieder Materie die Stelle gesetzt, worin sie der Hauptbegriff oder Hauptgedanke ist. Zuweilen war es unvermeidlich, gewisse Zusätze beizubehalten, weil ohne sie die Einkleidung gewissermassen abgerissen erschienen wäre; zuweilen wäre es wegen einiger vortrefflich gesagten Nebengedanken Schade gewesen, wenn man, um ein Paar Zeilen zu ersparen, sie weggelassen hätte.

Drittens habe ich mich ebenfalls bemüht, die zu einer Materie gesammelten Stellen, deren nicht sel-

ten zwanzig und mehr find, fo zu ordnen, dafs die folgende entweder eine genauere Erörterung oder ein kurzer Inbegriff oder eine Fortfetzung der vorhergehenden fey: fo dafs man fie zufammengenommen zuweilen einigermaßen als einen zufammenhangenden Vortrag der Materie lefen kann.

Den *Gebrauch* diefer Chreftomathie für die ftudierende Jugend überlasse ich der Einficht und Erfahrung jedes Lehrers derfelben. Nur muß ich erinnern, dafs mein Wunsch keineswegs fey, durch fie das Lefen ganzer Bücher und Reden des Cicero zu verdrängen. Vielmehr, dächte ich, würde mit ihr der Anfang gemacht, fobald die Jugend durch leichte Gefpräche und Erzählungen und durch allerley anfängliche Uebungen im Latein in den Stand gefetzt wäre, die in den erften Artikeln diefer Chreftomathie vorkommenden Stellen des Cicero mit Hülfe des Lehrers zu überfetzen. Nach diefer Vorbereitung (ob damit ein oder mehrere Jahre zuzubringen wären, kann nur der entfcheiden, welcher Zeuge des Fleiffes und der Zunahme diefes und eines Lehrlings ift) folgte das Lefen ganzer Bücher und Reden des Cicero mit defto mehrerm Nutzen, wovon ich hernach reden werde. Auch ift nicht meine Meinung, dafs der Jüngling von feinem Lehrer geleitet fchlechterdings einen ganzen Artikel durchlefe. Sondern ich würde die feinen Fähigkeiten angemeffenften und zum Verftändnifs der andern dienlichften Stellen ihn bald mündlich bald fchriftlich überfetzen, auch zu Zeiten auswendig lernen laffen, ihn dadurch zum häuslichen Lefen der übrigen damit verbundenen reitzen, und fie mir gelegentlich von ihm vorlefen laffen. Dadurch würde manche nähere Veranlaffung zu brauchbaren Anmerkungen für den Verftand und das Herz entftehen. Und fo könnte der Jüngling feine ciceronianifche Chreftomathie als einen Schatz nützlicher und vortrefflich ausgedruckter Wahrheiten lieb gewinnen, und nun faft aus eigenem Trieb zu feinem täglichen Handbuch machen.

Dies führt mich ganz natürlich auf den mannigfaltigen *Nutzen* der ganzen Sache.

Ueberhaupt halte ich es für sehr zuträglich, daß man bey dem Anfang des Studirens das Feld der menschlichen Erkenntniß gleichsam mit einem Blick und doch so übersehe, daß man nicht durch die Menge und verwickelte Beschaffenheit der Gegenstände abgeschreckt werde, und daß für die Begierde, mit jedem nach und nach bekannt zu werden, durch einen vorhandenen Inbegriff kurzer Erklärungen derselben die Hoffnung der Befriedigung in der Nähe sey. (Ich habe mehrmahlen die traurige Erfahrung gehabt, daß junge Leute, die schon ziemlich viel Jahre zum Studiren angeführt waren, selbst die hauptsächlichsten Gegenstände der menschlichen Erkenntniß und den Hauptinhalt der nöthigsten Wissenschaften kaum dem Nahmen nach kannten.) Nun aber dergleichen Inbegriff findet man hier, auch wenn man nur die Nahmen der Artikel und die Materien jedes Artikels mit Aufmerksamkeit liest. Damit auch Anfänger dies ohne alle Schwierigkeit thun möchten, habe ich sie deutsch abgefaßt. Nach geschehnem Lesen der dabey befindlichen ciceronianischen Stellen könnten sie zur Uebung ins Lateinische übersetzt werden: denn die lateinischen Ausdrücke sind in den Stellen hie und da größtentheils enthalten.

Insonderheit glaube ich, jedem studirenden Jüngling bey richtigem Gebrauch dieser Chrestomathie folgenden mannigfaltigen Nutzen versprechen zu können.

Er findet hier bey ieder Materie die davon handeln den Gedanken oder Erzählungen des Cicero bey einander und in natürlicher Ordnung zusammen gesetzt. Ohne solche Sammlung muß er sie, wie sie hie und da in den Werken desselben vorkommen, bemerken. Dies geschieht folglich nicht oft, nicht ununterbrochen, und nicht so, daß er, ohne von dem Lehrer daran erinnert zu werden, gewiß aus eigener Anlage und eigenem Trieb ihren Inhalt ihre Schönheit und ihre Stärke wahrnehme. Leichter wird das wenigstens hier geschehen, wo er schon mit der Er-

wartung lieft, auserlesene Stellen zu finden. Und ich denke, diese Erwartung werde nicht betrogen werden.

Dazu kommt die Annehmlichkeit des Lesens, welche aus der möglichst natürlichen Verbindung der zusammengebrachten Stellen einer Materie, und der Materien eines Artikels entsteht. Wer auch nur einige Anlage zur wissenschaftlichen Erkenntniß hat, der ist nicht damit zufrieden, daß er bald hier bald dort, und heute diese morgen jene Kenntniße erlange: sondern er wünscht, zur Zeit eine Sache, und alles, was dazu gehört, anfänglich in einem kurzen Inbegriff kennen zu lernen, den er mit zunehmenden Jahren und Fähigkeiten immer mehr entwickele. Dieser Wunsch wird ihm hier, wie mich deucht, erfüllt, und zwar auf eine überaus reizende Art.

Dabey gewöhnt er sich, indem er den Zusammenhang der einen Gegenstand betreffenden Gedanken überfieht, unvermerkt selbst zum wohlgeordneten Denken, wozu er, wenn er Anfänger ist, noch nicht eigentliche Anweisungen bekommen kann; und dies geschieht hier desto leichter, je weniger er an seinem Muster irgend eine ängstliche Präcision des Vortrags merkt, welche dem eigentlich wissenschaftlichen Vortrag neuer Philosophen besonders in einem compendio, wie man es nennt, anklebt, und gewissermaßen Pflicht ist. Wer Lust hat, hievon eine Probe zu machen, dem möchte ich wol den Artikel von Gott und Gottes Vorsehung dazu vorschlagen.

Außer dem wohlgeordneten Reichthum an Sachen und der unvermerkten Angewöhnung des ordentlichen Denkens bekommt man durch diese Chrestomathie einen Vorschmack der gelehrten Geschichte, theils in Ansehung mancher Dinge, von denen Cicero die Meinungen der berühmtesten Griechischen Sekten erzählt, theils in Ansehung der größten Redner, deren unterscheidende Geschicklichkeiten er beschreibt.

Und das alles durchgängig in dem schönsten Latein, mit unglaublicher Abwechselung der Redensarten

arten, deren eine immer zierlicher oder nachdrücklicher als die andere scheint, und wodurch der aufmerksame Jüngling bey eifrigem Lesen sich in kurzer Zeit eigenen Reichthum der Sprache erwirbt, zu den auserlesensten Bemerkungen ihrer Schönheiten Gelegenheit bekommt, und, ohne zu wissen wie es zugeht, den gelesenen Materien mit lateinischer Einkleidung seiner Gedanken nachdenkt. In der Absicht, jene *copiam* und diese *rationem & vim latinitatis elegantioris* zu veranlassen, habe ich zuweilen eine Stelle beibehalten, die eben das sagt, was die vorhergehende, aber mit andern Worten oder auf eine andere Manier. Ich möchte wol erzählen, wie sehr mir auch in diesem Betracht das chrestomathische Lesen des Cicero behülflich sey: aber das könnte ruhmredig scheinen. Darum will ichs nicht thun.

Stat dessen will ich den jungen Freunden unsers Cicero noch kürzlich die Vortheile nennen, welche sie durch den gegenwärtigen fleißigen Gebrauch dieser Chrestomathie sich auf die Zukunft bereiten können. Da sie sich nun schon gewöhnen, den Zusammenhang der einen Gegenstand betreffenden Begriffe und Sätze zu übersehen: so wird ihnen einst der wissenschaftliche Vortrag derselben Materien nicht ganz neu folglich nicht schwer zu fassen sein. Sie werden dann hie und da an ihre Chrestomathie, wiefern darin von derselben Sache gehandelt ward, zurück denken; ja was sage ich, sie werden sie zur Hand nehmen, und das, was Cicero sagte, mit den Belehrungen des neuen Schriftstellers vergleichen, zuweilen einen durch den andern ergänzen, überall aber aus der Mannigfaltigkeit der ältern und neuern Einkleidung Vergnügen und Belehrung schöpfen. Ueberhaupt werden sie, wenn sie von diesen oder jenen Dingen Urtheile der Kenner lesen oder hören, sich an den Artikel ihrer Chrestomathie, der eben davon handelt, und an gewisse vorzüglich schöne Stellen bey demselben erinnern, und sie, wenn sie irgend können, aufschlagen und aufs neue lesen; und so sind sie nicht der sonst häufigen

und sehr empfindlichen Erfahrung ausgesetzt, sich zu besinnen, daß man von einer Sache eine schöne Stelle im Cicero gelesen habe, und sie nun nicht wieder finden zu können. Diesem ist durch die Ordnung der Artikel ihrer Materien und der zu jeder Materie gesetzten Stellen, so viel mir möglich war, vorgebaut. Endlich wird ihnen, wann sie nachmahls zum Lesen ganzer Bücher oder Reden des Cicero kommen, dieses ohne Zweifel sehr erleichtert und sehr angenehm sein, wenn sie seit einem oder mehreren Jahren mit der Denkungsart und dem Vortrag desselben sich chrestomathisch bekannt gemacht, und sich zu seinem Stil gewöhnt haben. Und denn wartet ein neues Vergnügen auf sie, nemlich manche Stellen zu finden, die ihnen schon aus der Chrestomathie bekannt sind, und deren Schönheiten sie nun aufs neue folglich mit desto angestängterer Aufmerksamkeit wahrnehmen. So zieht ein Freund, den wir ehemals stundenlang genossen, mitten unter andern uns noch neuen Menschen unsere Blicke viel stärker auf sich, als er es thun würde, wenn er uns eben so neu wäre.

Daß aber auch bey Lehrern und andern Freunden der Wissenschaften in männlichem Alter diese Chrestomathie des Cicero, ihres Freunds und Musters, in manchem Betracht Beifall finden, und von ihnen theils zum fortgehenden Lesen theils zum Nachschlagen bey eigenem Nachdenken über vorkommende Gegenstände werde gebraucht werden, wage ich zu hoffen. So viel schöne Stellen des größten Philosophen und Redners seiner Zeit, und das war eine sehr aufgeklärte Zeit, beisammen zu haben, sie mit einander vergleichen, und sowohl aus ieder für sich als auch aus der Vergleichung derselben sich einen überaus reichen Stoff zum Denken nehmen können, welcher in Philosophen Staatsmann Redner Anwalt, und überhaupt welchem Liebhaber des Wahren und Guten sollte das nicht angenehm sein! Nicht zu gedenken, daß, indem er diesen Stoff zugleich mit allen Schönheiten der
Spra-

Sprache bekleidet wahrnimmt, ihm diese, auch ohne eigentliches Bestreben, in Gedanken bleiben und in seine Worte übergehen. Ein sehr geschickter Schulmann und Theolog versicherte mich, er möchte gern bey jedem Nachdenken über eine vorzutragende Materie alles zusammen lesen, was Cicero von derselben gesagt habe, und er hoffte da nicht selten mehrern und brauchbarern Stoff zu finden als bey manchem neuen Schriftsteller, der mit großem Pomp seine Sachen ankündigt, und sie mit unerträglicher Weitschweifigkeit auskramt.

Von mir habe ich bey einer Sammlung fremder Gedanken noch weniger als bey meinen eigenen, wenn ich sie in die Welt sende, zu sagen. Das bin ich mir bewußt, und man wird mirs nicht übel nehmen, wenn ichs gestehe, daß ich meinen besten Fleiß im Sammeln und Ordnen angewandt. Habe ich gleichwol hie und da gefehlt: so bitte ich um Entschuldigung in Rücksicht nicht allein überhaupt auf menschliche Schwachheit, sondern auch auf diese Art von Arbeit, bey welcher man durch die Mannigfaltigkeit der mehrern Stellen und der in ieder Stelle vorkommenden Gedanken oft so sehr zerstreut wird, daß man mit vieler Mühe eine Linie findet, worauf man sie auch nur einigermaßen ordentlich stellen kann. Diese und die Mühe des doppelten Schreibens, welches unvermeidlich war, werde ich aber nie bereuen, wenn ich den Beifall und die Nachsicht der Kenner und den bey der ganzen Sache abgezielten Nutzen bey Jungen und Alten erfahren werde.

Das einzige finde ich hinzu zu setzen. Ich habe die Chrestomathie *vollständig* genannt. Das wird keiner so verstehen, als wenn ich behauptete, jeden einzelnen Satz, der in des Cicero Werken vorkommt, ausgezeichnet und an eine für ihn schickliche Stelle gesetzt zu haben. Das wäre unausstehlich weitläufig, und dem Leser wegen der unzähligen Absätze nicht allein bey jedem Artikel im Ganzen, son-

der auch bey ieder einzelnen Materie eines Artikels eckelhaft geworden. Auch habe ich mich genöthigt gefehn, manchen kurzen Ausspruch hie und da fehlen zu lassen, weil er in Verbindung mit den vorhergehenden und folgenden Worten an einer andern Stelle steht, wohin das Ganze gehört, dessen Theil er ist. Sollte die Chrestomathie des Cicero ein vollkommenes Lehrgebäude ieder Wissenschaft sein: so wäre freilich die kleinste Unvollständigkeit tadelnswehrt. Das aber wird keiner von ihr erwarten, weil es unmöglich ist. * Gegentheils habe ich zuweilen, aber selten, nicht vermeiden können, einen Ausspruch auf zwey Plätze zu stellen, weil er auf beide, auf den einen in Ansehung dieser Worte, auf den andern in Ansehung der übrigen, sehr zu passen schien, nun aber die Worte nicht wohl konnten getrennt werden. In der Anzeige, wo ieder Ausspruch oder Erzählung im Cicero stehe, meine ich große Sorgfalt angewandt zu haben. Sollte etwa ein Fehler entdeckt werden: so bitte ich, stat der fehlerhaften Zahl etwa die unmittelbar vorhergehende oder folgende zu nehmen, und hoffe, daß man alsdenn die Stelle im Cicero finden werde. Diese Verwechslung wird am ersten und besonders daher verzeihlich sein, weil in unterschiedenen Ausgaben die Briefe nicht allemahl auf einerley Art geordnet sind, und die Kapitel eines Buchs oder einer Rede nicht allemahl mit denselben Worten anfangen. Ich bin der Ernestischen Ausgabe gefolgt. Die wenigen Aussprüche, deren Stelle im Cicero gar nicht angezeigt worden, sind solche, die ich bey andern Chrestomathikern als Aussprüche des Cicero fand, aber mit solcher Anzeige der Stelle, daß es mir beim Nachschlagen und Nachforschen nicht gelang, ihre Stelle zu finden. Auch wegen der Druckfehler, deren Zahl nicht sehr groß ist, bitte ich um Verzeihung. Ich habe jeden Bogen zweimahl auch wol dreimahl mit großer Aufmerksamkeit durchgesehn: allein der Druck geschah in dem verfloßenen Winter, also größtentheils an sehr trüben Tagen und bey Licht;
und

und da wird es keinem, der dergleichen Arbeit aus Erfahrung kennt, auffallend sein, wenn er hie und da etwas übersehn oder stat eines Buchstabs einen ihm sehr ähnlichen findt. Die übrig gebliebenen und am Ende des Entwurfs angezeigten Fehler erfuche ich *sogleich* zu verbessern, damit dadurch aller Zweideutigkeit und allem Schaden vorgebeugt werde, der etwa von einem unrichtig gelesenen Satz entstehen möchte.

Hier würde ich meine Vorrede schliessen, wenn ich das Buch nun erst dem Publikum ankündigte, und die Aufnahme desselben erwarten. So aber ist beides schon geschehn, und das letzte auf eine für mich äusserst verbindliche Art. Ich weifs nicht, wie allen denen mag zu Muth sein, die zu ihren Büchern Pränumerationen sammeln. Aber das weifs ich, dafs ich es mit aller der Schüchternheit gethan habe, die dergleichen Unternehmen, verbunden mit Selbsterkenntniss, sehr natürlich hervorbringt. In der That ist es sonderbar, zu verlangen, dafs man uns eine Waare eher bezahle, ehe man sich von ihrem Wehrt überzeugen kann, zu verlangen, dafs man im Vertrauen auf unsere Geschicklichkeit und Ehrlichkeit sein baares Geld hingebe, und sich der Gefahr aufsetze, es zu spät zu bereuen. Ich rede hier nicht von dem Fall, da ein Verfasser oder Verleger auf eine Schrift pränumeriren läßt, und sie entweder gar nicht oder nach so langer Zeit liefert, dafs die Inhaber der Pränumerationsscheine si vermuthlich längst verlorn oder wenigstens vergessen haben. Wer sich dergleichen Verfahren erlauben kann, mit dem möchte ich, aufs gelindeste davon zu reden, die Verantwortung nicht theilen. Sondern ich rede von dem Fall, der bey ieder Pränumeration möglich ist, dafs nemlich die Pränumeranten vermöge der Ankündigung mehr von dem Buch erwarten, als sie bey der Erscheinung geleistet finden. Ungeachtet dieser Möglichkeit, die vielleicht schon oft Wirklichkeit ward, doch den Versuch aufs neue wagen, und sein Geld

Geld aufs Spiel setzen, das zeugt von einem großen Vertrauen zu dem Geschick und der Rechtschaffenheit des Verfassers. Wen das nicht rührt, nicht schüchtern macht, und nicht zur sorgfältigen Ausbesserung seines Werks antreibt, der muß überaus leichtfinnig denken und handeln. Ich habe dies Vertrauen von einem größern Theil des gelehrten Publikum erfahren, als ich vermuthete. Mein Name ist in der politischen und gelehrten Welt wenig bekannt, weil fast alles, was ich bisher geschrieben habe, moralischen Inhalts ist. Auch bin ich damit sehr zufrieden, weil ich mich kenne, und glaube, daß der kleine Wirkungskreis, den mein Amt und die Erziehung meiner Kinder mir vorschreibt, und worin ich fürs erste gnug zu thun finde, mir angelegentlicher sein müsse, als der, worin man für die große Welt zu leben und das Reich der Wissenschaften anzubauen sucht. Gleichwol habe ich den Schritt gethan, in und außer Deutschland meinen Anschlag bekannt zu machen, und mir zur Ausführung Unterstützungen auszubitten, die mit einiger Aufopferung aufs Ungewisse verbunden sind. Ich würde das nicht gewagt haben, wenn nicht Männer, deren vorzügliche Kenntnisse und Rechtschaffenheit ich verehere, mir, nachdem sie das Buch in der Handschrift durchgesehn, ihren Beifall bezeugt und mich versichert hätten, daß Kenner es gut aufnehmen, jungen Studirenden empfehlen, und zum Schul- und Lesebuch machen würden. Der Erfolg hat ihr Urtheil bestätigt. Indessen so erwünscht mir das natürlicherweise ist; so sehr wünschte ich doch, wenns möglich wäre, ein Jahr weiter zu sein, um mich der Zufriedenheit des Publikum augenscheinlich versichern zu können. Dieser Wunsch ist aus besondern Ursachen bey mir vielleicht noch stärker, als er bey andern in solchem Fall sein würde.

Fürs erste habe ich das Glück gehabt, daß, auch außer den von mir erbetenen Herren (von denen freilich viele meine Bitte nicht haben erfüllen können oder wollen) Freunde und Beförderer des Wahren
und

und Guten ganz aus eigenem Trieb sich meiner Sache mit grossem Eifer und vielem Erfolg angenommen. Ich kann mir die Ehre und Freude nicht versagen, sie hier zu nennen. In *Augsburg*: Herr Beneke. *Graitz*: Herr Schulinspektor und Frühprediger Hertel. *Hamburg*: Herr Hofkammerath Nemnich. Herr Pastor Fulda. Herr Sehufen. Hr. Benzler. *Königsberg in Preussen*: Hr. Insp. Domfien. *Lüneburg*: Hr. Conrector Spindler. *Norden in Ostfriesland*: Hr. Rector Wideburg. *Ratzeburg*: Hr. Rect. Küster. *Zittau*: Hr. Conr. Müller.

Ferner haben fünf meiner Herren Korrespondenten mir die Versicherung gegeben, daß die Chrestomathie in ihre Gymnasien und Schulen werde eingeführt werden; sechs haben mir eine ähnliche Hoffnung gemacht; und vermöge eines Entschlusses unserer höchstverehrungswürdigen Herren Scholarchen, welche das Buch in der Handschrift durchfahen und billigten, und mit deren ehrenvollem Beifall das überaus günstige Urtheil des vortrefflichen Herrn *Rector Müller*, meines ehemahligen treuen Lehrers und gegenwärtigen sehr wehrten Freunds, übereinstimmte, wird es von Ostern an in den beiden Abtheilungen der ersten und in der zweiten Klasse des hiesigen Johanneum gebraucht werden.

Dazu kommen die äufferst gütigen und liebeichen Erklärungen meiner Herren Korrespondenten über die Art, wie sie meinen Auftrag angenommen, und über die Willigkeit, womit sie ihn ausgerichtet haben. Ueberhaupt ist es für mein Herz ein sehr rührender Umstand, daß ich bey dieser Gelegenheit mit so vielen braven Männern, die mich wol groffentheils kaum dem Nahmen nach gekannt haben, in Verbindung gekommen, und durch die Versicherungen ihrer freundschaftlichen Gefinnung eben so sehr erfreut als geehrt bin. Ich werde das in meinem ganzen Leben nicht vergessen; aber ich würde, bey der Gewisheit, daß ich die allermeisten in diesem Leben nicht sehen, ihnen meinen herzlichen Dank nicht mündlich bezeugen.

bezeugen, nicht ihres freundschaftlichen Umgangs genießen kann, sehr bekümmert sein, wenn nicht die Versicherung ihr die Wage hielte, daß ich einst sie da finden werde, wo alle Rechtschaffene aus allen Gegenden der Erde zusammen kommen und zusammen bleiben.

Alle diese Gründe sind, wie ich meine, zureichend, den Wunsch zu verstärken, daß keiner unter ihnen und überhaupt kein Kenner und billiger Beurtheiler des Unternehmens Ursache zum Misfallen habe. Wie kränkend würde es für mich sein, wenn ich einst ihren gegründeten Tadel in Ansehung wichtiger Stücke erführe, und mit mehr Bitterkeit, als vielleicht einer unter ihnen es thäte, mir sagte: Du hast das Vertrauen guter Menschen gemisbraucht! Wie kränkend, mir vorzustellen, daß das Andenken meiner Nachlässigkeiten einst meinem Namen zu einem Vorwurf gereichen könne, dessen Schimpf noch meine Kinder tragen müßten! Hingegen welche Wonne, zu erfahren, daß Edeldenkende das Zutrauen nicht bereuen, was sie zu mir gefaßt haben!



Inhalt des ersten Theils.

Erster Titel: Die Körperwelt. 1) Die körperliche Welt überhaupt. Seite 1. 2) Die Luft. Die Gestirne. S. 4. 3) Das Feuer. S. 5. 4) Die Erde. S. 7. 5) Meer. Flüsse. S. 9. 6) Pflanzen. Stauden. Bäume. S. 9.

Zweiter Titel: Die lebendige Welt. 7) Die Thiere. S. 10. 8) Der Mensch überhaupt. S. 16. 9) Der menschliche Körper. S. 18. 10) Die menschliche Seele. S. 25. 11) Die Sonne. S. 30. 12) Blindheit. Taubheit. S. 32. 13) Das Gedächtniß. S. 34. 14) Natürliche Anlage zu Künsten und Wissenschaften. S. 36. 15) Vernunft. S. 37.

Dritter Titel: Gott. 16) Gottes Natur und Dasein. S. 42. 17) Gottes Vorsehung. S. 50. 18) Gottes Aufmerksamkeit auf die Handlungen der Menschen. S. 55.

Vierter Titel: Menschliche Kenntnisse. 19) Lehrbegier. S. 58. 20) Unterricht. S. 62. 21) Wissenschaft. Gelehrsamkeit. S. 21. 22) Schriften der Gelehrten. S. 69. 23) Gelehrte Unterredungen. S. 70. 24) Polyhistor. S. 71. 25) Lehrer der Wissenschaften. S. 71. 26) Gelehrter Streit. S. 77. 27) Sprachkenntniß. S. 81. 28) Geschichte. S. 82. 29) Reisen. S. 84. 30) Geometrie. S. 84. 31) Philosophie. S. 84. 32) Philosoph. S. 89.

Fünfter Titel: Rede und ihre Geschicklichkeiten. 33) Sprache. Rede. S. 96. 34) Scherz. Satyre. S. 104. 35) Wahrheit. S. 107. 36) Redekunst. Beredsamkeit. S. 109. 37) Redner. S. 121. 38) Briefe. S. 151. 39) Dichtkunst. Dichter. Schauspieler. S. 152.

Sechster Titel: Naturtriebe. 40) Natur. Der Natur folgen. Natürliches moralisches Gefühl. S. 155. 41) Selbstliebe. Selbstvertheidigung. S. 160.

Siebenter Titel: Leidenschaften und besondere Arten derselben. 42) Leidenschaften überhaupt. S. 161. 43) Herrschaft der Vernunft über Begierden und Leidenschaften. S. 167. 44) Vergnügen. Freude. S. 169. 45) Traurigkeit. S. 175. 46) Begierde. S. 180. 47) Furcht. S. 180. 48) Kühnheit. Verwegenheit. S. 182. 49)

- 49) *Liebe*. S. 183. 50) *Neid*. S. 184. 51) *Zorn*. S. 187.
 52) *Hass*. S. 189.
 Achter Titel: Religion und Gottesdienst. 53) *Religion*.
Irreligion. *Aberglaube*. S. 192. 54) *Gebet*. *Dankfest*.
Priester. *Tempel*. S. 195.
 Neunter Titel: Moralisches Gutes und Böses über-
 haupt. 55) *Gewissen*. *Was gut und recht ist*. S. 198.
 56) *Pflicht*. S. 202. 57) *Tugend*. S. 204. 58) *Gut-*
ter Mensch. S. 212. 59) *Laster*. *Verbrechen*. *Böser*
Mensch. S. 215.
 Zehnter Titel: Weisheit und Thorheit. 60) *Weisheit*.
 S. 232. 61) *Ueberlegung*. *Klugheit*. S. 239. 62) *Thö-*
richrer eiteler windiger Mensch. S. 243.
 Elfter Titel: Besondere Tugenden und Laster. 63) *Ge-*
rechtigkeit. *Ungerechtigkeit*. *Billigkeit*. S. 245. 64)
Freundlichkeit. S. 249. 65) *Mäßigung*. *Gelindigkeit*.
Gnade. S. 249. 66) *Bescheidenheit*. *Stolz*. S. 258.
 67) *Blödigkeit*. *Sittsamkeit*. *Schaambaftigkeit*. S. 259.
 68) *Abbitte*. *Versöhnlichkeit*. S. 261. 69) *Barmher-*
zigkeit. S. 263. 70) *Freigebigkeit*. S. 264. 71) *Wohl-*
thätigkeit. S. 268. 72) *Dank*. *Undank*. S. 271. 73)
Stärke der Seele. *Muth*. *Tapferkeit*. *Unerfchrockenheit*.
 S. 272. 74) *Standhaftigkeit*. *Gleichmüthigkeit*. S. 293.
 75) *Mäßigkeit*. *Unmäßigkeit*. S. 295. 76) *Fleiß*. *Ar-*
beitsamkeit. S. 297. 77) *Musse*. *Ruhiges Leben*. S. 299.
 78) *Belohnung*. S. 301.

Fehler,

welche ich bitte fogleich zu verbessern.

Pag. 24. lin. 31. muß es heißen: equo. p. 25. l. 17. ate. l. 23.
 cuipiam. p. 44. l. 30. arbitror. l. 31. deorum. p. 45. l. 7. an-
 gustiæ. l. 15. mustelis. p. 55. l. 7. beneficentia. l. 9. significant.
 p. 56. l. 1. Pythagora. p. 110 l. 24. coneiliandorum. p. 114.
 l. 28. suum. p. 137. l. 18. auctorem. p. 143. l. 17. Ut enim
 quisque. l. 30. et tota mente atque. p. 155. l. 31. fit. p. 201.
 l. 8. pravum. p. 249. l. 35. consulatu. p. 260. l. 30. manuum.
 p. 269. l. 18. loquuntur. p. 295. l. 9. magnitudo. p. 297. l. 4.
 LXXVI. p. 300. l. 7. delectemur,



Erster Titel: Die körperliche Welt.

I. Die Welt überhaupt.

■. *Des Leucippus Democritus und Epicurus Meinung von dem ungeführten Entstehen aller Dinge.*

Da Democritus, five etiam antea Leucippus, affirmavit, esse corpuscula quædam lævia, alia aspera, rotunda alia, partim angulata, curvata quædam et quasi adunca; ex his effectum esse cælum atque terras, nulla cogente natura, sed concursu quodam fortuito. Nat. deor. L. I. c. 24.

b. Democritus *atomos*, quas appellat, id est corpora individua, propter soliditatem censet in infinito inani, in quo nihil nec summum nec infimum nec medium nec ultimum nec extremum fit, ita *ferri*, ut concursionibus inter se cohærescant; ex quo efficiantur ea, quæ sint quæque cernantur, omnia, eumque motum atomorum nullo a principio sed ex æterno tempore intelligi *convenire*. Fin. l. I. c. 6.

c. Epicurus censet, individua et solida corpora *ferri suo deorsum pondere ad lineam*, hunc naturalem esse omnium corporum motum. Deinde ibidem homo acutus, cum illud *occurreret*, si omnia *deorsum e regione ferrentur* et, ut dixi, *ad lineam*, nunquam fore, ut atomus altera alteram posset attingere. Itaque *attulit rem commentitiam*. Declinare dixit atomum perpaululum, quo nihil posset fieri minus, ita effici

complexiones et copulationes et adhaesiones atomorum inter se. Ex quo efficeretur mundus omnesque partes mundi, quæque in eo essent. Quæ cum res tota *facta sit pueriliter*: tum ne efficit quidem, quod vult. Nam et ipsa declinatio *ad libidinem fingitur* (ait enim atomum declinare sine causa: quo nihil turpius physico, quam, fieri sine causa quidquam, dicere) et illum motum naturalem omnium ponderum, ut ipse *constituit, e regione* inferiorem locum petentium sine causa eripuit atomis. Fin. l. i. c. 6.

d. Ego non miror, esse quemquam, qui sibi persuadeat, corpora quædam solida atque individua vi et gravitate ferri, mundumque effici ornatissimum et pulcherrimum ex eorum corporum concursione fortuita. Hoc qui existimat fieri potuisse, non intelligo cur non idem putet, si innumerabiles unius et viginti formæ litterarum, vel aureæ vel quales libet, aliquò coniiciantur, posse ex his *in terram excussis* annales Ennii, ut deinceps legi possint, effici. Quod nescio an ne in uno quidem versu possit tantum valere fortuna. Nat. deor. l. 2. c. 37.

2. *Alle Dinge der Welt sind mit einander aufsgenaueste verbunden.*

Mihi veteres illi maius quiddam animo complexi, plus multo etiam vidisse videntur, quam quantum *nostrorum ingeniorum acies* intueri potest, qui omnia hæc, quæ supra et subter sunt, unum esse et *una vi atque una consensione naturæ constricta* esse dixerunt. Nullum est enim genus rerum, quod aut avulsum a ceteris per se ipsum constare, aut quo cetera si careant, vim suam atque *æternitatem* conservare possint. De or. l. 3. c. 5.

3. *Wir haben keinen Begriff von den Grenzen der Welt.*

In immensam et interminatam in omnes partes magnitudinem *se iniciens* animus ita late longeque peregrinatur, ut nullam tamen oram ultimi videat, in qua possit *insistere*. Nat. deor. l. i. c. 20.

4. *Die*

4. *Die Meinung, daß die Erde in der Mitte sey, um welche die Sonne und die Planeten sich bewegen.*

Incolumitatis et salutis omnium causa videmus hunc statum esse huius totius mundi atque naturæ, rotundum ut cœlum terraque ut media sit, eaque sua vi nutuque teneatur, sol ut circumferatur, ut accedat ad brumale signum, et inde sensim adscendat in *diversam* partem; ut luna accessu et recessu suo solis lumen accipiat, ut eadem spatia quinque stellæ dispari motu cursuque conficiant. Hæc tantam habent vim, ut paulum immutata cohærere non possint, tantam pulchritudinem, ut nulla species ne excogitari quidem possit ornatio. De or. l. 3. c. 45.

5. *Die erste vernünftige Folgerung aus dem Anblick der Welt.*

Præclare Aristoteles, si essent, inquit, qui sub terra semper habitavissent bonis et *illustribus* domiciliis, quæ essent ornata signis atque picturis instructaque rebus iis omnibus, quibus abundant ii, qui beati putantur, nec tamen exissent unquam supra terram, *accepissent autem fama et auditione*, esse quoddam *numen et vim deorum*, deinde aliquo tempore, *patefactis terræ faucibus*, ex illis *abditis sedibus evadere in hæc loca*, quæ nos incolimus, atque exire potuissent, cum repente terram et maria cœlumque vidissent, nubium magnitudinem ventorumque vim cognovissent, adspexissentque solem, eiusque tum magnitudinem pulchritudinemque tum etiam efficientiam cognovissent, quod is diem efficeret toto cœlo luce diffusa, cum autem *terras nox opacasset*, tum cœlum totum cernerent astris *distinctum* et ornatum, lunæque luminum varietatem tum crescentis tum *senescentis*, eorumque omnium ortus et occasus atque in omni æternitate *ratos* immutabilesque cursus, hæc cum viderent: profecto et esse deos et hæc tanta opera deorum esse arbitrarentur. Nat. deor. l. 2. c. 37.

b. Quodsi ex æternis tenebris contingeret, ut subito lucem adspiceremus: quænam species cœli videretur!

4
retur! Sed *adsiduitate quotidiana et consuetudine oculorum adsuescunt animi*, neque admirantur neque requirunt rationes earum rerum, quas semper vident: perinde quasi novitas nos magis quam magnitudo rerum debeat ad exquirendas causas excitare. Quis enim hunc hominem dixerit, qui, cum tam certos coeli motus tam *ratos* astrorum ordines tamque omnia inter se connexa et apta viderit, neget in his ullam inesse *rationem*, eaque *casu* fieri dicat, quæ, quanto consilio gerantur, nullo consilio adsequi possumus. An, cum, machinatione quadam moveri aliquid, videmus, ut sphaeram ut horas ut alia permulta, non dubitamus, quin illa opera sint rationis: cum autem impetum coeli admirabili cum celeritate moveri vertique videamus constantissime conficientem vicissitudines anniverfarias cum summa salute et conservatione rerum omnium: dubitamus, quin ea non solum ratione fiant, sed etiam excellenti quadam divinaque ratione? Licet enim iam, *remota* subtilitate disputandi, oculis quodammodo contemplari pulchritudinem rerum earum, quas divina providentia dicimus constitutas. Nat. deor. l. 2. c. 38.

II. Die Luft. Die Gestirne.

a. Terra ita in media parte mundi *circumfusa undique est hac animabili spirabilique natura*, cui nomen est *aer*, Græcum illud quidem, sed receptum iam tamen usu a nostris: tritum est enim pro Latino. Hunc rursus amplectitur immensus æther, qui constat ex altissimis ignibus. — Ex æthere innumerabiles flammæ siderum existunt, quorum est princeps sol omnia clarissima luce collustrans, *multis partibus maior atque amplior* quam terra universa, deinde reliqua sidera magnitudinibus immensis. Atque hi tanti ignes tamque multi non modo nihil nocent terris rebusque terrestribus, sed ita profunt, ut, si motæ loco sint, conflagrare terras necesse sit a tantis ardoribus, moderatione et temperatione sublata. Nat. deor. l. 2. c. 36.

b. Aer tum *fusus et extenuatus* in sublime fertur, tum autem *concretus* in nubes cogitur, humoremque colli-

5

colligens terram auget imbribus, tum *effluens huc et illuc* ventos efficit. Idem annuas frigorum et calorum facit varietates, idemque et volatus alitum sustinet, et *spiritu ductus* alit et sustentat animantes. Restat ultimus et a domiciliis nostris altissimus omnia cingens et *coercens* coeli complexus, qui idem *aether* vocatur, extrema ora et *determinatio* mundi, in quo cum admirabilitate maxima igneae formae cursus ordinatos definiunt. Ex quibus sol, cuius magnitudine multis partibus terra superatur, circum eam ipsam volvitur, isque oriens et occidens diem noctemque conficit, et modo accedens tum autem recedens binas in singulis annis reversiones ab extremo contrarias facit, quarum intervallo tum *quasi tristitia quadam contrahit terram* tum vicissim lætificat, ut cum coelo hilarata videatur. Luna autem, quæ est, ut ostendunt mathematici, maior quam dimidia pars terræ, iisdem spatiis vagatur quibus sol, sed tum congregiendi cum sole tum digrediendi, et eam lucem, quam a sole accipit, mittit in terras, et varias ipsa mutationes lucis habet, atque etiam tum subiecta atque opposita soli radios eius et lumen obscurat, tum ipsa incidens in umbram terræ, cum est *e regione* solis interpositu interiectuque terræ repente deficit, iisdemque spatiis hæc stellæ, quas *vagas* dicimus, circum terram feruntur eodemque modo oriuntur & occidunt; quarum motus tum incitantur tum retardantur sæpe etiam insistant, quo spectaculo nihil potest admirabilius esse, nihil pulchrius. Sequitur *stellarum inerrantium* maxima multitudo, quarum ita *descripta* distinctio est, ut ex notarum figurarum similitudine nomina invenerint. Nat. deor. l. 2. c. 39.

III. Das Feuer.

I. In allen Dingen sind Feuerpartikeln.

Omnes partes mundi tangam, quæ maximo calore fultæ sustententur: quod primum in terrena natura perspicui potest. Nam et *lapidum conflictu atque tritu elici ignem* videmus, et recenti fossione

— terram fumare calentem, atque etiam ex puteis iugibus aquam calidam trahi, & id maxime hibernis fieri temporibus, quod magna vis caloris terræ contineatur cavernis, eaque hieme sit densior, ob eamque causam calorem *insitum in terris* contineat arctius. *Longa est oratio* multæque rationes, quibus *doceri* possit, omnia, quæ terra concipiat, semina, quæque ipsa ex se generata stirpibus infixæ contineat, ea temperatione caloris & oriri & augefcere. Atque aquæ etiam admistum esse calorem, primum ipse liquor tum aquæ declarat effusio, quæ neque *conglaciaret* frigoribus, neque *nive pruinæque concreceret*, nisi eadem *se admisto calore liquefacta & dilapsa diffunderet*. Itaque & aquilonibus reliquisque frigoribus adiectis durefcit humor; & idem vicissim mollitur tepefactus & tabescit calore. Atque etiam maria agitata ventis ita tepefcunt, ut intelligi facile possit, in tantis illis humoribus inclusum esse calorem. Nec enim ille externus & adventitius habendus est tepor, sed ex intimis maris partibus agitatione excitatus: quod nostris quoque corporibus contingit, cum motu atque exercitatione recalescunt. Ipse vero aer, qui natura est maxime frigidus, minime est *expers caloris*. Ille vero & multo quidem calore admistus est: ipse enim oritur ex respiratione aquarum: earum enim quasi vapor quidam aer habendus est. Is autem existit motu eius caloris, qui aquis continetur: quam similitudinem cernere possumus in iis aquis, quæ effervescent subditis ignibus. Iam vero reliqua quarta pars mundi ea & ipsa tota natura fervida est, & ceteris naturis omnibus salutarem impertit & vitalem calorem. Ex quo concluditur, cum omnes mundi partes sustineantur calore, mundum etiam ipsum simili parique natura in tanta diuturnitate fervari, eoque magis, quod intelligi debet calidum illud atque igneum ita *in omni fusum esse natura*, ut in eo insit procreandi vis & causa gignendi, a quo & animantia omnia & ea, quorum stirpes terra continentur, & nasci sit necesse & augefcere. Nat. deor. l. 2. c. 9. 10.

2. *Vergleichung des Sonnenfeuers mit anderm Feuer.*

Cleanthes, cum sol, inquit, igneus sit, oceani-
que alatur humoribus, quia nullus ignis sine pastu
aliquo possit permanere, necesse est aut ei similis sit
igni, quem adhibemus ad usum atque ad victum, aut
ei, qui corporibus animantium continetur. Atque
hic noster ignis, quem usus vitæ requirit, confector
est & consumtor omnium, idemque, quòcunque in-
vasit, cuncta disturbat ac dissipat. Contra ille cor-
poreus vitalis & salutaris omnia conservat alit auget
sustinet *sensuque afficit*. Negat ergo esse dubium,
horum ignium sol utri similis sit, cum is quoque
efficiat, ut omnia floreat & in suo quæque genere
pubescant. Nat. deor. l. 2. c. 15.

IV. Die Erde.

1. *Bewegung der Erde um ihre Axe.*

Nicetas Siraceniensis, ut ait Theophrastus, coelum
solem lunam stellas supera denique omnia stare cen-
set, neque præter terram rem ullam in mundo mo-
veri: quæ cum circum axem se summa celeritate con-
vertat & torqueat, eadem effici omnia, quasi stante
terra coelum moveretur. Acad. quæst. l. 4. c. 39.

2. *Unterschiedene Lage der Oerter auf der Erde.*

In locis spectanda sunt & illa *naturalia*: maritimi
an remoti a mari, plani an montosi, læves an asperi,
salubres an pestilentes, opaci an aprici, & illa *for-*
tuita: culti an inculti, *celebres* an deserti, coædifi-
cati an vasti, obscuri an rerum gestarum vestigiis no-
bilitati, consecrati an profani. Part. or. c. 11.

3. *Fruchtbarkeit der Erde.*

Magnæ *opportunitates* ad cultum hominum atque
abundantiam aliæ aliis in locis reperiuntur. Ægy-
ptum Nilus irrigat, & cum tota æstate obrutam op-
pletamque tenuerit, tum recedit, mollitosque & ob-
limatos agros ad ferendum relinquit. Mesopotamiam
fertilem efficit Euphrates, in quam quotannis quasi

novos agros invehit. Indus vero, qui est omnium fluminum maximus non aqua solum *agros latificat et mitigat*, sed eos etiam conferit. Magnam enim vim seminum secum frumenti & similium dicitur deportare. Multaque alia aliis in locis commemorabilia proferre possum, multos fertiles agros aliorum fructuum. Sed illa quanta benignitas naturæ, quod tam multa ad vescendum, tam varia tamque iucunda gignit, neque ea uno tempore anni: ut semper novitate delectemur & copia. Quam *tempestivos* autem dedit quam salutare, non modo hominum sed etiam pecudum generi, iis denique omnibus, quæ oriuntur e terra, *ventos Etesias*, quorum flatu nimii temperantur calores; ab iisdem etiam maritimi cursus celeres & certi diriguntur. Multa prætereunda sunt & tamen multa dicuntur. Enumerari enim non possunt fluminum opportunitates, æstus maritimi multum accedentes & recedentes, montes vestiti atque silvestres, salinæ ab ora maritima remotissimæ, medicamentorum salutarium plenissimæ terræ, artes denique innumerabiles ad victum & ad vitam necessariae. Iam diei noctisque vicissitudo conservat animantes, tribuens aliud agendi tempus aliud quiescendi. Nat. deor. l. 2. c. 53.

4. *Bewohnung entgegensehender Enden der Erde.*

Nonnedicitis, *esse e regione nobis, e contraria parte terræ, qui adversis vestigiis stent contra nostra vestigia, quos antipodas vocatis?* Cur mihi magis succensetis, qui ista non aspernor, quam eis, qui, cum audiunt, desipere nos arbitrantur? Acad. quæst. l. 4. c. 39.

5. *Einige Lænder der Erde sind unbewohnt.*

Terræ maximas regiones inhabitabiles atque incultas videmus, quod pars earum *appulsu solis exarsit*, pars *obriguerit nive pruinaque longinquo solis accessu.* Nat. deor. l. 1. c. 10.

6. *Præchtige Gestalt der Erde.*

Terra universa cernatur locata in media mundi *sede solida & globosa & undique ipsa in sese nutibus suis*

suis conglobata, vestita floribus herbis arboribus frugibus. Quorum omnium incredibilis multitudo *insatiabili varietate distinguitur*. Adde huc fontium gelidas perennitates, liquores perlucidos amnium, riparum vestitus viridissimos, speluncarum concavas altitudine, saxorum asperitates, impendentium montium altitudines, immensitatesque camporum. Adde etiam reconditas auri argentique venas infinitamque vim marmoris. Nat. deor. l. 2. c. 39.

V. Das Meer. Flüsse.

1. *Etymologie des Worts æquor.*

Quid tam *planum* videtur quam mare: ex quo etiam *æquor* illud poetæ vocant. Fragm. l. 2. acad. referente Nonio.

2. *Prächtige Gestalt des Meers.*

Quanta maris est pulchritudo! Quæ species universi! Quæ multitudo & varietas insularum! Quæ amoenitates orarum & littorum! Quot genera quamque disparia partim submersarum, partim fluitantium & innatantium belluarum, partim ad saxa nativis testis inhærentium! Ipsum autem mare sic terram appetens *littoribus eludit* (alludit) ut *una ex duabus naturis conflata* videatur. Nat. deor. l. 2. c. 39.

3. *Anmuthige Lage einer Insel.*

Hac insula nihil est amœnius. Ut enim hoc quasi rostro finditur Fibrenus & divisus æqualiter in duas partes: latera hæc alluit, rapideque delapsus cito in unum confluit, & tantum complectitur, quod satis sit modicæ palæstræ loci. De leg. l. 2. c. 3.

VI. Pflanzen. Stauden. Bäume.

1. *Alles was wächst, erhält sich durch seine Kraft.*

a. Et arbores & vites & ea, quæ sunt humiliora neque se tollere a terra altius possunt, alia semper virent, alia *hieme nudata verno tempore tepefacta frondescent*. Neque est ullum, quod non ita vigeat inter-

riore quodam motu & suis quoque seminibus inclusis, ut *aut flores aut fruges fundat aut baccas*, omniaque in omnibus, quantum in ipsis sit, nulla vi impediante, perfecta sint. Tusc. l. 5. c. 13.

b. In arboribus non truncus non rami non folia sunt denique, nisi ad suam retinendam conservandamque naturam. Nusquam tamen est ulla pars nisi venusta. Nat. deor. l. 3. c. 46.

2. *Gottes weise Einrichtung, allen wachsenden Dingen innere Stärke oder æussere Befestigung zu geben.*

Eorum, quæ gignantur e terra, stirpes & stabilitatem dantiis, quæ sustinent, & ex terra succum trahunt, quo alantur ea, quæ radicibus continentur, obducunturque libro aut cortice trunci, quo sint a frigoribus & a caloribus tutiores. Jam vero vites sic claviculis adminicula tamquam manibus apprehendunt, atque ita se erigunt ut animantes. Quin etiam a caulibus brassicisque, si prope sati sunt, ut a pestiferis & nocentibus, refugere dicuntur, nec eos ulla ex parte contingere. Nat. deor. l. 2. c. 47.

Zweiter Titel: Die lebendige Welt.

VII. Die Thiere.

1. *Die ganze Körperwelt ist bestimmt zum Dienst der Lebendigen.*

Scite Chrysippus, ut clypei causa involucrum, vaginam autem gladii, sic præter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata, ut eas fruges atque fructus, quos terra gignit, animantium causa, animantes autem hominum, ut equum vehendi causa, arandi bovem, venandi & eustodiendi canem. Ipse autem homo ortus est ad mundum contemplandum & imitandum, nullo modo perfectus sed quædam particula perfecti. Nat. deor. l. 2. c. 14.

2. *Der Thiere Bildung.*

Referte animum ad hominum vel etiam ceterorum animantium formam & figuram. Nullam partem corporis

poris sine aliqua necessitate *afflictam*, totamque formam quasi perfectam reperietis *arte non casu*. Deor. l. 3. c. 45.

3. *Unterschiedene Bedeckung der Thiere.*

Animantium quanta varietas est! Quanta ad eam rem vis, ut in suo quæque genere permaneant! Quarum aliæ *coriis testæ* sunt, aliæ *villis vestitæ*, aliæ *spinis hirsutæ*, *pluma* alias alias *squama* videmus obductas, alias esse *cornibus armatas*, alias habere *effugia pennarum*. Nat. deor. l. 2. c. 47.

4. *Jede Thierart hat ihre eigene Natur und Bestimmung von Gott bekommen.*

Facilius in bestiis, quod his sensus a natura est datus, vis ipsius naturæ perspicui potest. Namque alias bestias *nantes aquarum incolas* esse voluit, alias *volucres cælo frui libero*, *serpentes* quasdam, quasdam esse *gradiantes*, earum ipsarum partim *solvagas* partim *congregatas*, *immanes* alias quasdam autem *cicures*, nonnullas abditas terraque tectas. Atque earum quæque, suum tenens munus, cum *in disparis animantis vitam transire* non possit, manet in lege naturæ. Et ut bestiis aliud alii præcipui a natura datum est, quod suum quæque retinet, nec discedit ab eo: sic homini multo quiddam præstantius. Etsi præstantia debent ea dici, quæ habent aliquam comparisonem. Tusc. l. 5. c. 13.

5. *Jedes Thier bedient sich seiner Gliedmassen richtig.*

a. Bestiæ primo, in quo loco natæ sunt, ex eo se non commovent, deinde suo quæque appetitu movetur. Serpere anguiculos, natate anaticulas, evolare merulas, cornibus uti videmus, boves, nepas aculeis, suam denique cuique naturam esse ad vivendum ducem. Fin. l. 5. c. 15.

b. Omne animal, ut vult, ita utitur motu sui corporis prono obliquo supino, membraque, quò vult, flectit contorquet porrigit contrahit, eaque ante efficit pæne quam cogitat. Divin. l. 1. c. 53.

6. *Jede*

6. Jede Thierart kennt die ihr dienlichen Nahrungsmittel, und hat die nöthigen Gliedmassen zur Erlangung, und die beste Einrichtung zum Genuß derselben.

Pastum animantibus large & copiose natura eum, qui cuique aptus erat, comparavit. Enumerare possum, ad eum pastum capeffendum conficiendumque quæ sit in figuris animantium & quam follers subtilisque *descriptio partium*, quamque admirabilis fabrica membrorum. Omnia enim, quæ quidem intus inclusa sunt, ita nata atque ita locata sunt, ut nihil eorum supervacaneum sit, nihil ad vitam retinendam non necessarium. Dedit autem eadem natura belluis & sensum & appetitum, ut altero conatum haberent ad naturales pastus capeffendos, altero fecernerent pestifera a salutaribus. Jam vero alia animalia gradiendo, alia serpendo *ad pastum accedunt*, alia volando, alia nando; cibumque partim oris hiatu & dentibus ipsis capeffunt, partim unguium tenacitate arripiunt, partim aduncitate rostrorum; alia fugunt, alia carpunt, alia mandunt. Atque etiam aliorum ea est humilitas, ut cibum terrestrem rostris facile contingant. Quæ autem altiora sunt, ut anseres ut cygni ut grues ut cameli, adjuvantur proceritate collorum. Manus etiam datæ elephantis, quia propter magnitudinem corporis difficiles aditus habebant ad pastum. At quibus bestiis erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem. Data est quibusdam etiam machinatio quædam atque follertia, ut in araneolis aliæ quasi rete texunt, ut, si quid inhæserit, *conficiant*, aliæ autem ut ex inopinato observant &, si quid incidit, arripiunt idque consumunt. Pina vero (sic enim Græce dicitur) duabus grandibus patula conchis cum parva squilla quasi *societatem coit* comparandi cibi. Itaque cum pisciculi parvi in concham hiantem innataverint: tum admonita a squilla pina morsu comprimit conchas. Sic dissimillimis bestiolis communiter cibus quæritur. In quo *admirandum* est, congressune aliquo inter se, an iam inde ab ortu naturæ ipsæ congregatæ sint. Est etiam *admiratio* nonnulla in bestiis aquatilibus iis, quæ gignuntur in terra, veluti croco-

crocodili fluviatilesque testudines, quædamque serpentes ortæ extra aquam, *simulac primum* niti possunt, aquam persequuntur. Quin etiam anatum ova gallinis sæpe supponimus, ex quibus pulli orti primum aluntur ab iis ut a matribus, a quibus exclusi fotique sunt, deinde eas relinquunt & effugiunt, *cum primum* aquam, quasi naturalem domum, videre potuerunt. Legi etiam scriptum, esse avem quendam, quæ *platalea* nominetur, eam sibi cibum quærere advolantem ad eas aves, quæ se in mari mergerent. Quæ cum emermissent piscemque cepissent, *usque eo* premere earum capita mordicus, *dum* illae captum amitterent, *id quod* ipsa *invaderet*. Eademque hæc avis scribitur conchis se folere complere, easque, cum stomachi calore concoxerit, evomere atque ita eligere ex iis, quæ sunt esculenta. Ranæ autem marinæ dicuntur obruere se arena folere & moveri prope aquam; ad quas, quasi ad escam, pisces cum accesserint, *confici* a ranis atque consumi. Milvo est quoddam bellum naturale cum corvo. Ergo alter alterius, ubicunque nactus est, ova frangit. Nat. deor. l. 2. c. 47. 48. 49.

7. *Unterschiedene Vertheidigungswerkzeuge der Thiere.*

Cernimus, ut contra metum & vim suis se armis quæque bestia defendat. Cornibus tauri, apri dentibus, morfu leones, aliæ fuga se, aliæ occultatione tutantur; atramenti effusione sepia, torpore torpedines, multæ etiam insectantes odoris intolerabili foeditate depellunt. Nat. deor. l. 2. c. 50.

8. *Den Thieren ist die Sorge für sich selbst angebohrn.*

a. *Placet* his, inquit Zeno, quorum *ratio* mihi probatur, *simul atque* natum sit animal (hinc enim est ordiendum) ipsum *sibi conciliari* & commendari ad se conservandum & ad suum statum & ad ea, quæ sunt conservantia eius status, diligenda, *alineari* autem ab interitu iisque rebus, quæ interitum videantur adferre. Fin. l. 3. c. 5.

b. Generi animantium omni est a natura tributum, ut se vitam corpusque tueatur, declinetque ea, quæ sibi nocitura videantur, omniaque, quæ sint
ad

ad vivendum necessaria, anquirat & paret, ut pastum ut latibula ut alia eiusdem generis. Commune item animantium omnium est coniunctionis appetitus procreandi causa, & cura quædam eorum, quæ procreata sunt. Offic. 1. 1. c. 4.

9. *Zug der Kraniche über das Meer in warme Gegenden.*

Illud ab Aristotele animadversum (*a quo pleraque quis potest non mirari*) grues, cum loca calidiora petentes *maria transmittunt*, trianguli formam efficere. Eius autem summo angulo aer ab iis adversus pellitur, deinde sensim ab utroque latere tanquam remis ita pennis cursus avium levatur. Basis autem trianguli, quam grues efficiunt, ea tanquam a puppi ventis adiuvatur; hæque in tergo prævolantium colla & capita reponunt. Quod quia ipse dux facere non potest, quia non habet ubi nitatur, revolat, ut ipse quoque quiescat. In eius locum succedit ex iis, quæ acquieverunt, eaque vicissitudo in omni cursu conservatur. Nat. deor. 1. 2. c. 49.

10. *Arzneikunst einiger Thiere.*

Vomitione canes, purgatione autem alvos ibes Aegyptiæ curant. Auditum est, pantheras, quæ in barbaria venenata carne caperentur, remedium quoddam habere, quo cum essent usæ, non morerentur; captas autem in Creta feras, cum essent *confixæ* venenatis sagittis, herbam quærere, quæ *distamnus* vocaretur; quam cum gustavissent, sagittas excidere dicunt e corpore; cervæque paulo ante partum perpurgant se quadam herbula, quæ *seselis* dicitur. Nat. deor. 1. 2. c. 50.

11. *Der Thiere Fortpflanzung und Ernæhrung ihrer Jungen.*

a. Quid loquar, quanta *ratio* in bestiis ad perpetuam conservationem earum generis appareat! Nam primum aliæ mares aliæ fæminæ sunt, quod *perpetuitatis* causa machinata natura est. Deinde partes corporis & ad procreandum & ad concipiendum aptissimæ; &

& in mari & in fœmina *commiscendorum corporum* miræ libidines. Cum autem in locis semen insedit: rapit omnem fere cibum ad sese, eoque septum fingit animal. Quod cum ex utero elapsum excidit: in iis animantibus, quæ lacte aluntur, omnis fere cibus matrum lactescere incipit, eaque, quæ paulo ante nata sunt, sine magistro, duce natura, mammas appetunt, earumque ubertate saturantur. Atque ut intelligamus, nihil horum esse *fortuitum*, & hæc omnia esse *providæ sollertisque naturæ*, quæ multiplices fœtus procreant, ut sues ut canes, his mammarum data est multitudo, *quas easdem* paucas habent eae bestiae, quæ pauca gignunt. Nat. deor. l. 2. c. 51.

b. Quid dicam, quantus amor bestiarum sit in educandis custodiendisque iis, quæ procreaverint, usque ad eum finem, *dum* possint se ipsa defendere! Etfi pisces, ut aiunt, ova, cum genuerunt, relinquunt. Facile enim illa aqua & sustinentur & *fœtum fundunt*. Testudines autem & crocodilos, dicunt, cum in terra *partum ediderint*, obruere deinde discedere. Ita & nascuntur & educantur ipsa per sese. Jam gallinæ avesque reliquæ & quietum requirunt ad pariendum locum, & cubilia sibi nidosque construunt, eosque quàm possunt mollissime substernunt, ut quàm facillime ova ferventur. *Ex quibus pullos cum excluserint*: ita tuentur, ut & pennis foveant, ne frigore lædantur, & si est calor a sole, *se opponant*. Cum autem pulli pennulis uti possunt: tum volatus eorum matres prosequuntur, reliqua cura liberantur. Nat. deor. l. 2. c. 51. 52.

c. Bestiæ nonne frigus non famem non *montivagos atque silvestres cursus lustrationesque patiuntur*? Nonne pro suo partu ita propugnant, ut *vulnera excipiant*, nullos impetus nullos ictus reformident! Tusc. l. 5. c. 27.

12. Thiere thun nicht aus Ueberlegung Böses.

Bestiarum nullum iudicium puto. Quamvis enim *depravatæ* non sint: *pravæ* tamen esse possunt. Ut bacillum aliud est inflexum & incurvatum *de industria*, aliud *ita natum*: sic ferarum natura non est illa *quidem* depravata *mala disciplina* sed *natura sua*. Fin. l. 2. c. 11.

13. Einige Thiere haben etwas Tugendähnliches.

Sunt bestiae quaedam, in quibus inest *aliquid simile virtutis*, ut in leonibus, ut in canibus, ut in equis, in quibus non corporum solum, ut in suibus, sed etiam animorum aliqua ex parte motus quosdam videmus. Fin. l. 5. c. 14.

14. Einige Thiere sind den Menschen sehr nützlich.

Quid oves aliud afferunt, nisi ut earum villis confectis atque contextis homines vestiantur! Quæ quidem neque ali neque sustentari neque ullum fructum edere ex se sine cultu hominum & curatione potuissent. Canum vero tam fida custodia tamque amans dominorum adulatio tantumque odium in externos & tam incredibilis ad investigandum *sagacitas narium*, tanta alacritas in venando quid significat aliud, nisi se ad hominum commoditates esse generatos! Quid de bobus loquar, quorum ipsa terga declarant, non esse se ad *onus accipiendum* figurata, cervices autem natæ ad iugum, tum vires humerorum & latitudines ad aratra extrahenda. Quibus, cum terræ subigerentur fissione glebarum, ab illo aureo genere, ut pœtæ loquuntur, vis nunquam ulla afferebatur.

Ferrea tum vero proles exorta repente est,

Ausaque funestam primum est fabricarier ensem,

Et gustare manu victum domitumque iuvenum.

Tanta putabatur utilitas percipi ex bobus, ut eorum visceribus vesci scelus haberetur. *Longum est*, mulorum *persequi* utilitates & asinorum, quæ certe ad hominum usum paratæ sunt. Sus vero quid habet præter escam! Cui quidem, ne putisceret, animam ipsam pro sale datam dicit esse Chrysippus. Qua pecude, quod erat ad vescendum hominibus apta, nihil genuit natura foecundius. Nat. deor. l. 2. c. 63.

VIII. Der Mensch.

1. Der Mensch ist nicht, wie die Thiere, nur zum sinnlichen Vergnügen, sondern zum vernünftigen Handeln bestimmt.

a. Aristippus Cyrenaicique omnes non viderunt, ut ad cursum equum, ad arandum bovem, ad indagan-

gandum canem, sic hominem ad duas res, ut ait Aristoteles, intelligendum & agendum esse natum quasi *mortalem deum*; contraque, ut tardam aliquam & languidam pecudem, ad pastum & ad procreandi voluptatem hoc *divinum animal* ortum esse voluerunt. Quo nihil mihi videtur esse absurdius. Fin. l. 2. c. 13.

b. Bestiis sensum & motum natura dedit & cum quodam appetitu *accessum ad res salutare, a pestiferis recessum*; homini hoc amplius, quod addidit rationem, qua regerentur animi appetitus, qui tum *remitterentur* tum *continerentur*. Nat. deor. l. 2. c. 12.

c. Videmus in quodam volucrum genere nonnulla indicia pietatis, cognitionem, memoriam, in multis etiam disciplinam. Ergo in bestiis erunt *secreta a voluptate humanarum quædam simulacra virtutum*: in ipsis hominibus virtus, nisi voluptatis causa, nulla erit, & homini, qui ceteris animantibus plurimum præstat, præcipui a natura nihil datum esse dicemus? Nos vero, si quidem *in voluptate sunt omnia*, longe multumque superamur a bestiis, *quibus ipsa terra fundit ex sese pastus varios varieque abundantes nihil laborantibus: nobis autem vix ac ne vix quidem suppetunt multo labore quærentibus*. Nec tamen ullo modo summum pecudum bonum & hominis idem mihi videri potest. Quid enim *tanto opus est instrumento in optimis artibus comparandis, quid tanto concursu honestissimorum studiorum, tanto virtutum comitatu*, si ea nullam ad aliam rem nisi ad voluptatem conquiruntur! Fin. l. 2. c. 33. 34.

2. *Durch den Fleiß der Menschen wird die Erde wohl bebaut.*

a. Quæ & quam varia genera bestiarum vel cicurum vel ferarum! Qui volucrum lapsus atque cantus! Qui pecudum pastus! Quæ vita silvestrium! Quid iam de hominum genere dicam, qui, quasi cultores terræ constituti, non patiuntur eam nec *immanitate belluarum efferari*, nec *stirpium asperitate vastari*, quorumque operibus agri insulæ littoræ collucent distincta tectis & urbibus! Nat. deor. l. 2. c. 39.

b. Terrenorum commodorum omnis est in homine dominatus. Nos campis, nos montibus fruimur, nostri sunt amnes, nostri lacus. Nos fruges serimus, nos arbores; nos *aquarum inductionibus* terris fecunditatem damus; nos flumina arcemus dirigimus avertimus; nostris denique manibus in rerum natura quasi alteram naturam efficere conamur. Nat. deor. l. 2. c. 60.

IX. Der menschliche Körper.

I. Einrichtung desselben zum Othemenholen und zur Verdauung.

Facilius intelligetur, a diis immortalibus hominibus esse provisum, si erit tota hominis *fabricatio* perspecta omnisque humanæ naturæ figura atque perfectio. Nam cum tribus rebus animantium *vita teneatur*, cibo potione spiritu: ad hæc omnia percipienda os est aptissimum, quod adiunctis naribus spiritu augetur. Dentibus autem in ore constructis manditur, atque ab his extenuatur & mollitur cibus. Eorum *adversi* acuti morfu dividunt escas, intimi autem conficiunt, qui *genuini* vocantur: quæ confectio etiam a lingua adiuvari videtur. Linguam autem ad radices eius hærens excipit stomachus, quò primum illabantur ea, quæ accepta sunt ore. Is utraque ex parte tonsillas attingens palato extremo atque intimo terminatur. Atque is, agitatione & motibus linguæ cum depulsum & quasi detrusum cibum accepit, depellit. Ipsius autem partes eæ, quæ sunt infra id, quod devoratur, dilatantur; quæ autem supra, contrahuntur. Sed cum aspera arteria (sic enim a medicis appellatur) ostium habeat adiunctum linguæ radicibus paulo supra quam ad linguam stomachus annectitur, eaque ad pulmones usque pertineat, excipiatque *animam* eam, quæ ducta sit spiritu, eandemque a pulmonibus respiret & reddat: tegitur quasi quodam operculo, quod ob eam causam datum est, ne, si quid in eam cibi forte incidisset, spiritus impediretur. Sed cum alvi natura, subiecta stomacho, cibi & potionis sit receptaculum, pul-

pulmones autem & cor extrinsecus spiritum adducant: in alvo multa sunt mirabiliter effecta, quæ constant fere ex nervis. Est autem multiplex & tortuosa, arcetque & continet, sive illud aridum est sive humidum, quod recipit, ut id mutari & concoqui facile possit, eaque tum adstringitur tum relaxatur, atque omne, quod accepit, *cogit & confundit*: ut facile e calore, quem multum habet, & terendo cibo & præterea spiritu omnia cocta atque confecta in reliquum corpus dividantur. In pulmonibus autem inest raritas quædam & assimilis spongiis molitudo ad hauriendum spiritum aptissima. Qui tum se contrahunt adspirantes tum spiritu dilatant, ut frequenter ducatur spiritus animalis, quo maxime aluntur animantes. Ex intestinis autem & alvo secretus a reliquo cibo succus is, quo alimur, permanat ad iecur per quasdam a medio intestino usque ad *portas iecoris* (sic enim appellant) ductas & directas vias, quæ pertinent ad iecur eique adhærent. Atque inde aliæ pertinentes sunt, per quas cadit cibus a iecore delapsus. Ab eo cibo cum est secreta bilis iique humores, qui ex renibus profunduntur: reliquæ se in sanguinem vertunt, ad easdem *portas iecoris* confluunt, ad quas omnes eius viæ pertinent; per quas lapsus cibus in hoc ipso loco in eam venam, quæ *cava* appellatur, confunditur, perque eam ad cor confectus iam coctusque perlabitur. A corde autem in totum corpus distribuitur per venas admodum multas in omnes partes corporis pertinentes. Quemadmodum autem reliquiæ cibi depellantur tum adstringentibus se intestinis tum relaxantibus, haud fane difficile dictu est. Sed tamen prætereundum est, ne quid habeat iniucunditatis oratio. Illa potius explicetur incredibilis fabrica naturæ. Nam *quæ spiritu in pulmones anima ducitur*, ea calefcit primum ab ipso spiritu, deinde coagitatione pulmonum; ex eaque pars redditur respirando, pars concipitur cordis parte quadam, quam *ventriculum* cordis appellant. Cui similis alter adiunctus est, in quem sanguis a iecore per venam illam cavam influit. Eoque modo ex his partibus & sanguis per venas in omne corpus

diffunditur, & spiritus per arterias. Utræque autem crebræ multæque toto corpore intextæ vim quandam incredibilem artificiosi operis divinique testantur. Quid dicam de ossibus, quæ subiecta corpori mirabiles *commissuras* habent & ad stabilitatem aptas & ad artus finiendos accommodatas & ad motum & ad omnem corporis actionem. Istuc adde nervos, a quibus artus continentur eorumque implicationem toto corpore pertinentem. Qui, sicut venæ & arteriæ a corde tractæ & profectæ, in corpus omne ducuntur. Nat. deor. l. 2. c. 54. 55.

2. Die Werkzeuge der Empfindung.

Sensus interpretes ac nuntii rerum in capite, tamquam in arce, mirifice ad usus necessarios & facti & collocati sunt. Nam oculi tamquam *speculatores* altissimum locum obtinent, ex quo plura conspicientes fungantur suo munere; & aures, cum sonum recipere debeant, qui natura in sublime fertur, recte in altis corporum partibus collocatæ sunt; itemque nares eo, quod omnis odor ad superiora fertur, recte sursum sunt, & quod cibi & potionis iudicium earum magnum est, non sine causa vicinitatem oris secutæ sunt. Iam gustatus, qui sentire eorum, quibus vescimur, genera debet, habitat in ea parte oris, qua esculentis & potulentibus iter natura patefecit. Tactus autem toto corpore æquabiliter fusus est, ut omnes ictus omnesque nimios & *frigoris & caloris appulsus* sentire possimus. Atque ut in ædificiis architecti avertunt ab oculis & naribus dominorum ea, quæ profluentia necessario tetri essent aliquid habitura: sic natura res similes procul *amandavit* a sensibus. Quis vero opifex præter naturam, qua nihil potest esse callidius, tantam *sollertiam prosequi* potuisset in sensibus! Quæ primum oculos membranis tenuissimis vestivit & sepsit, quas primum perlucidas fecit, ut per eas cerni possit, firmas autem, ut continerentur. Sed lubricos oculos fecit & mobiles, ut & declinarent, si quid noceret, & ad spectum, quò vellent, facile converterent; aciesque ipsa, qua cernimus, quæ *pupilla* vocatur, ita parva est, ut ea,

ea, quæ nocere possint, facile vitet; palpebræque, qua sunt tegumenta oculorum, mollissimæ tactu, ne læderent aciem, aptissimæ factæ & ad claudendas pupillas, ne quid incideret, & ad aperiendas, idque providit, ut indentidem fieri posset cum maxima celeritate; munitæque sunt palpebræ tamquam vallo pilorum, quibus & apertis oculis, si quid incideret, repelleretur & somno conniventibus, cum oculis ad cernendum non egeremus: ut qui tamquam involuti quiescerent. Latent præterea utiliter, & excelsis undique partibus sepiuntur. Primum enim superiora superciliis obducta sudorem a capite & fronte defluentem repellunt. Genæ deinde ab inferiore parte tutantur subiectæ leviterque eminentes. Nasus ita locatus est, ut quasi murus oculis interiectus esse videatur. Auditus autem semper patet: eius enim sensu etiam dormientes egemus. A quo cum sonus est acceptus: etiam e somno excitamur. Flexuosum iter habet, ne quid intrare possit, si *simplex* & directum pateret. Provisum etiam, ut, si qua minima bestiola conaretur irrumpere, in fordibus aurium tamquam in visco inhæresceret. Extra autem eminent, quæ appellantur aures, & tegendi causa factæ tutandique sensus, & ne adiectæ *voces laberentur*, atque *errarent*, priusquam sensus ab his pulsus esset. Sed duros & quasi corneolos habent introitus multisque cum flexibus, quod his naturis relatus amplificatur sonus. Quocirca & in fidibus testudine resonatur aut cornu, & ex tortuosis locis & inclusis soni referuntur ampliores. Similiter nares, quæ semper propter necessarias utilitates patent, contractiores habent introitus, ne quid in eas, quod noceat, possit pervadere, humoremque semper habent ad pulverem multaque alia repellenda non inutilem. Gustatus præclare septus est: ore enim continetur & ad usum apte & ad incolumitatis custodiam. Nat. deor. l. 2. c. 56. 57.

3. Die Werkzeuge des Sprechens.

Ad usum orationis incredibile est, nisi diligenter attenderis, quanta opera machinata natura sit. Pri-

munum enim a pulmonibus arteria usque ad os intimum pertinet, per quam vox principium a mente ducens percipitur & funditur. Deinde in ore sita lingua est finita dentibus. Ea *vocem immoderate profusam fingit & terminat*, quæ sonos vocis distinctos & pressos efficit, cum & ad dentes & ad alias partes pellit oris. Itaque plectri similem linguam nostri solent dicere, chordarum dentes, nares cornibus iis, qui ad nervos resonant in cantibus. Nat. deor. l. 2. c. 59.

4. Die Hände.

Quam aptas quamque multarum artium ministras manus natura homini dedit! Digitorum enim *contractio* facilis facilisque *porrectio*, propter molles commissuras & artus, nullo in motu *laborat*. Itaque ad pingendum ad fingendum ad sculpendum ad *nervorum eliciendos sonos ac tiliarum* apta manus est admotione digitorum. Atque hæc *oblectationis*, illa *necessitatis*. Cultus dico agrorum exstructionesque tectorum, tegumenta corporum vel texta vel futa, omnemque fabricam æris & ferri. Ex quo intelligitur, ad inventa animo, percepta sensibus, adhibitis opificum manibus omnia nos consecutos, ut tecti ut vestiti ut salvi esse possemus, urbes muros domicilia delubra haberemus. Nat. deor. l. 2. c. 60.

5. Bildung des Körpers überhaupt.

Corporis nostri magnam natura ipsa videtur habuisse rationem, quæ formam nostram reliquamque figuram, in qua esset *species honesta*, eam posuit *in promptu*; quæ autem partes corporis, ad naturæ necessitatem datæ, *aspectum essent deformem habituræ atque turpem*, eas *contexit atque abdidit*. Offic. l. 1. c. 35.

6. Die Gestalt des Menschen verräth zuweilen seinen moralischen Charakter.

Cum multa in conventu *vitia collegisset in Socratem* Zopyrus, qui se *naturam* cuiusque ex forma perspicere profitebatur: *derisus* est a ceteris, qui illa in Socrate vitia non agnoscerent; ab ipso autem So-
crate

crate sublevatus est, cum illa sibi vitia inesse sed ratione a se deiecta diceret. Tusc. 4. c. 37.

7. Die Verfassung der Seele entdeckt sich zuweilen durch gewisse Äußerungen des Körpers.

a. Hominem natura non solum celeritate mentis ornavit, sed etiam sensus tamquam satellites attribuit ac nuntios, & rerum plurimarum obscuras ac necessarias intelligentias enudavit quasi fundamenta quædam scientiæ, figuramque corporis habilem & aptam ingenio humano dedit. Nam cum ceteras animantes abiecisset ad pastum: solum hominem erexit, ad cœlique, quasi cognationis domicilique, conspectum excitavit, tum speciem ita formavit oris, ut in ea penitus reconditos mores effingeret. Nam & oculi nimis arguti, quemadmodum animo affecti simus, loquuntur, & is qui appellatur vultus, qui nullo in animante esse præter hominem potest, indicat mores; cuius vim Græci norunt, nomen omnino non habent. Omitto opportunitates habilitatesque reliqui corporis, moderationem vocis, orationis vim, quæ conciliatrix est humanæ maxime societatis. De leg. 1. 1. c. 9.

b. Animi est omnis actio, & imago animi vultus est, indices oculi. Nam hæc est una pars corporis, quæ, quot animi motus sunt, tot significationes & commutationes possit efficere. De or. 1. 3. c. 59.

c. Corpora nostra terreno principiorum genere confecta ardore animi concalescunt. Tusc. 1. 1. c. 18.

8. Ausrichtung des Willens der Seele durch den Körper.

Omnino illud honestum, quod ex animo excelso magnificoque quærimus, animi efficitur non corporis viribus. Exercendum tamen est corpus & ita afficiendum, ut obedire consilio rationique possit in exsequendis negotiis & labore tolerando. Offic. 1. 1. c. 23.

9. Schickliche und unschickliche Bewegungen des Körpers.

a. Corporis nostri partes totaque figura forma & statura quam apta ad naturam sit, apparet; neque est

est dubium, quin frons oculi aures & reliquæ partes, quales propriæ sunt hominis, intelligentur. Sed certe opus est ea valere & vigere & naturales motus ususque habere, ut nec absit quid eorum nec ægrum debilitatumque sit. Id enim natura desiderat. Est enim quædam actio corporis, quæ motus & status naturæ congruentes tenet. In quibus si peccetur distortionem & depravationem quadam aut motu statum deformi, ut si aut manibus ingrediatur quis aut non ante sed retro: *fugere plane se ipse & hominem ex homine exuens naturam odisse* videatur. Quamobrem etiam sessiones quædam & *flexi fractique motus*, quales protervorum hominum aut mollium esse solent, contra naturam sunt: ut, etiam si animi vitio id eveniat, tamen in corpore immutari hominis natura videatur. Itaque e contrario moderatio æquabilesque habitus effectiones ususque corporis *apti esse ad naturam* videntur. Fin. l. 5. c. 12.

b. Vultus, qui secundum vocem plurimum potest, quantam affert tum dignitatem tum venustatem! In quo cum effeceris, ne quid ineptum aut *vultuosum* sit: tum oculorum est quædam magna moderatio. Nam ut imago est animi vultus: sic indices oculi, quorum & hilaritatis & vicissim tristitiæ modum res ipsæ, de quibus agetur, temperabunt. Orator. c. 18.

c. Oculi sunt, quorum tum intentione tum remissione tum coniectu tum hilaritate motus animorum significemus apte cum genere ipso orationis. Est enim actio quasi sermo corporis: quo magis menti congruens esse debet. Oculos autem natura nobis, ut æquo & leoni fetas caudam aures, ad motus animorum declarandos dedit. Quare in hac nostra actione secundum vocem vultus valet: is autem oculis gubernatur. De or. l. 3. c. 59.

10. *Allerley körperliche Geschicklichkeiten.*

a. Corporis alia ponebant veteres philosophi esse in toto, alia in partibus. Valetudinem vires pulchritudinem in toto; in partibus autem sensus integros & præstantiam aliquam partium singularem, ut in pedibus celeritatem, vim in manibus, claritatem in

in voce, in lingua etiam *explanatam vocum impressionem*. Acad. I. I. c. 5.

b. Alios videmus *velocitate ad cursum*, alios *viribus ad luctandum* valere, itemque in formis aliis *dignitatem* inesse, aliis *venustatem*. Offic. I. c. 30.

X. Die menschliche Seele.

1. Sie verdient vorzüglich unsere Aufmerksamkeit.

a. Illud vel maximum est, animo ipso animum videre. *Et nimirum* hanc habet *vim* praeceptum Apollinis, quo monet, *ut se quisque noscat*. Non enim, credo, id praecipit, ut membra nostra aut staturam figuramque noscamus; neque nos corpora sumus; neque ego tibi dicens hoc corpori tuo dico. Cum igitur *nosce te* dicit: hoc dicit: nosce animum tuum. Nam corpus quidem *quasi vas est aut aliquod animi receptaculum*; ab animo tuo quicquid agitur, id agitur ate. Hunc igitur nosse nisi divinum esset: non esset hoc acrioris cuiusdam animi praeceptum, sic ut tributum deo fit. Tusc. I. I. c. 22.

b. Sapientia una nos cum ceteras res omnes tum, quod est difficillimum, docuit, ut nosmetipsos nosceremus. Cuius praecepti tanta *vis tanta sententia* est, ut ea non homini cuiquam sed Delphico deo tribuere-
tur. De leg. I. I. c. 22.

2. Unterschiedene Meinungen von der Natur der menschlichen Seele.

a. Quid sit ipse animus aut ubi aut unde, magna dissensio est. Aliis cor ipsum animus videtur: ex quo *excordes vecordes concordisque* dicuntur. Et Na-
fica ille prudens bis consul *corculum*, &

Egregie *cordatus* homo Catus Aelius Sextus.

Empedocles animum esse censet cordi suffusum sanguinem. Aliis pars quaedam cerebri visa est *animi principatum tenere*. Aliis nec cor ipsum placet nec cerebri quandam partem esse animum: sed alii in corde alii in cerebro dixerunt animi esse sedem & locum. Animum autem alii, alii animam, ut fere nostri.

Nam & *agere animam* & *efflare* dicimus & *animos* & *bene animatos* & *ex animi sententia*. Ipse autem animus ab anima dictus est. Zenoni Stoico animus ignis videtur. Tusc. l. i. c. 9.

b. Hominibus animus datus est ex illis sempiternis ignibus, quæ fidera & stellas vocatis, quæ globosæ & rotundæ *divinis animatæ mentibus* circulos suos orbesque conficiunt celeritate admirabili. Somn. Scip. c. 3.

c. Est animus coelestis *ex altissimo domicilio depressus* & *quasi demersus in terram*, locum divinæ naturæ æternitatisque contrarium. Senect. c. 21.

d. Cum semper agitetur animus, nec principium motus habeat, quia se ipse movet: ne finem quidem habiturum est motus, quia nunquam se ipse est relicturus. Senect. c. 21.

e. Democritum, magnum quidem illum virum sed *levibus* & *rotundis corpusculis efficientem animum concursu quodam fortuito*, omittamus. Tusc. l. i. c. 11.

3. Die Seele ist nicht so zusammengesetzt, wie die Körper sind

a. Aristoteles, longe omnibus (Platonem semper excipio) præstans & ingenio & diligentia, cum quatuor illa genera principiorum esset *complexus*, e quibus omnia orirentur, quintam quandam naturam censet esse, e qua sit mens. Cogitare enim & providere & discere & invenire aliquid & tam multa alia, meminisse amare odisse cupere timere angi lætari, hæc & similia eorum in horum quatuor generum nullo inesse putat. Quintum genus adhibet vacans nomine, & sic ipsum animum *ἐντελέχεια* appellat novo nomine, quasi quandam continuatam motionem & perennem. Tusc. l. i. c. 10.

b. Animorum nulla in terris origo inveniri potest. Nihil enim est in animis mixtum atque concretum, aut quod ex terra natum atque fictum esse videatur, nihil ne aut humidum quidem aut flabile aut igneum. His enim in naturis nihil inest, quod vim memoriæ mentis cogitationis habeat, quod & præterita teneat & futura provideat & *complecti* possit præ-

præsentia: quæ sola divina sunt. Nec invenietur unquam, unde ad hominem venire possint nisi a deo. Singularis est igitur quædam natura atque vis animi *sejuncta* ab his usitatis notisque naturis. Itaque quidquid est illud, quod sentit quod sapit quod vult quod viget, cœleste & divinum est, ob eamque rem æternum sit necesse est. Tusc. l. 1. c. 27.

c. In animi cognitione dubitare non possumus, nisi plane in physicis plumbei sumus, quin nihil sit animis *admixtum*, nihil *copulatum*, nihil *coagmen-
tatum*, nihil *duplex*. Quod cum ita sit: certe nec *secerni* nec *dividi* nec *discerpi* nec *distrahi* potest, nec *interire* igitur. Tusc. l. 1. c. 29. Confer de senect. c. 21.

d. Tu *enitere* & sic habeto, non esse te mortalem sed corpus hoc. Nec enim is es, quem forma ista declarat, sed mens cuiusque is est quisque, non ea figura, quæ digito *demonstrari* potest. Deum te igitur scito esse: si quidem deus est, qui viget, qui sentit, qui meminit, qui providet, qui regit & moderatur & movet id corpus, cui præpositus est, quam hunc mundum ille princeps deus. Et ut ipsum mundum ex quadam parte mortalem ipse deus æternus: sic fragile corpus animus sempiternus movet. Somn. Scip. c. 8.

4. Denken und Wollen.

Motus animorum duplices sunt, alteri cogitationes alteri appetitus. Cogitatio in vero exquirendo maxime versatur; appetitus impellit ad agendum. Curandum est igitur, ut cogitatione ad res quam optimas utamur, appetitum rationi obedientem præbeamus. Offic. l. 1. c. 36.

5. Die Seele kann sich abwesende Dinge vorstellen.

a. Nulla species cogitari potest nisi *pulsu imaginum*. Quid ergo? Istæ imagines ita nobis *dicto audientes* sunt, ut, simulatque velimus, accurrant? Etiamne earum rerum, quæ nullæ sunt? Quæ est enim forma tam inusitata tam nulla, quam non sibi animus possit effingere: ut, quæ nunquam vidimus, ea tamen formata habeamus, oppidorum situs, hominum figuras! Divin. l. 2. c. 67.

b. Li-

b. Liberæ sunt cogitationes nostræ, &, quæ volunt, sic intuentur, ut ea cernimus, quæ videmus. Pro Mil. c. 29.

6. *Vorempfindungen.*

Is, qui ante *sagit*, quam *oblata* res est, dicitur *præfagire*, id est futura ante sentire. Inest igitur in animis præfagitio *extrinsecus iniecta* atque *inclusa divinitus*. Ea, si *exarsit acrius*, furor appellatur, cum a corpore animus abstractus *divino instinctu concitatur*. Divin. l. 1. c. 31.

7. *Die Sele hat eine fast göttliche Natur.*

Ut deum agnoscis ex operibus eius: sic ex memoria rerum & inventione & celeritate motus omnique pulchritudine virtutis vim divinam mentis agnoscito. In quo igitur loco est? Credo equidem in capite, &, cur credam, *afferre* possum. Tusc. l. 1. c. 29.

8. *Die Sele hat eine über das Sinnliche weit erhabene Bestimmung.*

Ad altiora quædam & magnificentiora, mihi crede, nati sumus, nec id ex animi solum partibus, in quibus inest memoria rerum innumerabilium vitæ quidem infinita, inest coniectura consequentium non multum a divinatione differens, inest moderator cupiditatis pudor, inest ad humanam societatem iustitiæ fida custodia, inest in perpetiendis laboribus adeundisque periculis firma & stabilis doloris mortisque contemptio. Ergo hæc in animis. Tu autem etiam membra ipsa sensusque considera, qui tibi, ut reliquæ corporis partes, non comites solum virtutum sed ministri etiam videbuntur. Quid, si in ipso corpore multa voluptati præponenda sunt, ut vires valetudo velocitas pulchritudo: quid *tandem* in animis censes, in quibus doctissimi illi veteres inesse quiddam coeleste & divinum putaverunt! Fin. l. 2. c. 34.

9. Es giebt mancherley Gemüthsarten.

Ut in corporibus magnæ diffimilitudines sunt (alios enim videmus *velocitate ad cursum*, alios *viribus ad luctandum* valere, itemque in formis aliis *dignitatem* inesse aliis *venustatem*) sic in animis existunt etiam maiores varietates. Offic. l. I. c. 30.

10. Unterschiedene Gemüthsart der Karthaginienser, Ligurer und Kampanier.

Non ingenerantur hominibus mores tam a stirpe generis & feminis quam ex eis rebus, quæ ab ipsa natura loci & a vitæ consuetudine suppeditantur, quibus alimur & vivimus. Carthaginienses fraudulentis & mendaces non genere sed natura loci, quod propter portus suos multis & variis mercatorum & advenarum sermonibus *ad studium fallendi studio quæstus vocabantur*. Ligures montani duri atque agrestes. Docuit ager ipse nihil ferendo nisi multa cultura & magno labore quæsitum. Campani semper superbi bonitate agrorum & fructuum magnitudine, urbis salubritate descriptione pulchritudine. Ex hac copia atque omnium rerum affluentia primum illa nata sunt: arrogantia, quæ a maioribus nostris alterum Capua consulem postulavit; deinde ea luxuries, quæ ipsum Hannibalem armis etiam tum invictum voluptate vicit. Leg. agr. 2. c. 35.

11. Unempfindlichkeit der Korinther.

Magis me moverant Corinthi subito adspectæ parietinæ quam ipsos Corinthios, *quorum animis diuturna cogitatio callum vestutatis obduxerat*. Tusc. l. 3. c. 22.

12. Durch vollkommene Bildung der Seele entsteht die Tugend.

Animus humanus si est excultus & si *eius acies ita curata est*, ut ne coecetur erroribus: fit perfecta mens id est *absoluta ratio*, quæ est idem quod virtus. Tusc. l. 5. c. 13.

XI. Die Sinne.

- I. *Von der Gesundheit und den Fehlern der sinnlichen Werkzeuge hängt die Richtigkeit und Unrichtigkeit der Empfindungen ab.*

Non est ullus sensus in corpore, sed, ut non solum physici docent verum etiam medici, qui ista *aperta & patefacta* viderunt, *viæ* quasi quædam sunt ad oculos ad aures ad nares *a sede animi perforatæ*. Itaque sæpe aut cogitatione aut aliqua vi morbi impediti, apertis atque integris & oculis & auribus, nec videmus nec audimus: ut facile intelligi possit, animum & videre & audire, non eas partes, quæ *quasi fenestræ sint animi*: quibus tamen sentire nihil queat mens, nisi id agat & adsit. Quid quod eadem mente res dissimillimas comprehendimus, ut colorem saporem calorem odorem sonum: quæ nunquam quinque nuntiis animus cognosceret, nisi ad eum omnia referrentur & is omnium index solus esset. Atque ea profecto tum multo puriora & dilucidiora cernentur, cum, quò natura fert, liber animus pervenerit. Nam nunc quidem, quamquam foramina illa, quæ patent ad animum a corpore, callidissimo artificio natura fabricata est, tamen terrenis concretisque corporibus sunt intersepta quodammodo. Cum autem nihil erit præter animum: nulla res obiecta impediet, quos minus perspiciat, quale quidque sit. Tusc. l. I. c. 20.

2. *Unsere Sinne haben Vorzüge vor den Sinnen der Thiere.*

Omnis sensus hominum multo antecellit sensibus bestiarum. Primum enim oculi in iis artibus, *quarum iudicium est oculorum*, in pictis fictis cælatisque formis, in corporum etiam motione atque gestu multa cernunt subtilius; colorum etiam & figurarum tum venustatem atque ordinem &, ut ita dicam, decentiam oculi iudicant, atque etiam alia maiora. Nam & virtutes & vitia cognoscunt, *iratum propitium, lætantem dolentem, fortem ignavum, audacem*

cem timidumque cognoscunt. Aurium item est admirabile quoddam artificiosumque iudicium, quo iudicatur & in vocis & in tiliarum nervorumque cantibus varietas sonorum, intervalla, distinctio, & vocis genera permulta, *canorum fuscum, læve asperum, grave acutum, flexibile durum*, quæ hominum solum auribus iudicantur. Nariumque item & gustandi & aperte tangendi magna iudicia sunt: ad quos sensus capiendos & perfruendos plures etiam, quam vellem, artes repertæ sunt. Perspicuum est enim, quò compositiones unguentorum, quò ciborum conditiones, quò *corporum lenocinia* processerint. Nat. deor. l. 2. c. 58.

3. *Fortdauernde Empfindungen verlieren nach und nach von ihrem Reitz.*

Dificile dictu est, quænam causa sit, cur ea, quæ maxime *sensus nostros impellunt voluptate & specie prima acerrime commovent, ab iis celerrime fastidio quodam & satietate abalienemur*. Quanto colorum pulchritudine & varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque quam in veteribus! Quæ tamen etiam, si primo adspectu nos *ceperunt*, diutius non delectant, quam cum iidem nos in antiquis tabulis illo ipso horrido obsoletoque *teneamur*. Quanto molliores sunt & delicatesiores *in cantu flexiones & falsæ vocalæ* quam *certæ & severæ*! Quibus tamen non modo austeri sed, si sæpius fiunt, multitudo ipsa *reclamat*. Licet hoc videre in reliquis sensibus, unguentis minus diu nos delectari summa & acerrima suavitate conditis quam his moderatis, & magis laudari, quæ *ceram* quam quæ *crocum* olere videantur. In ipso tactu esse modum & mollitudinis & lævitatatis. Quin etiam gustatus, qui est sensus *ex omnibus* maxime voluptarius, quique dulcedine *præter ceteros sensus* commovetur, quam cito id, quod valde dulce est, adspernatur ac respuit! Quis potionem uti aut cibo dulci diutius potest! Cum utroque in genere ea, quæ leviter sensum voluptate moveant, facillime fugiant satietatem: sic omnibus in rebus *voluptatibus maximis fastidium finitimum est*. De or. l. 3. c. 25.

4. *Unser Urtheil von unsern sinnlichen Empfindungen wird durch ihren Inhalt nicht nothwendig bestimmt.*

Ut qui protrusit cylindrum, dedit ei principium motionis, volubilitatem autem non dedit: sic visum obiectum imprimet *illud* quidem & quasi signabit in animo suam speciem, sed assensio nostra erit in potestate. De fato c. 19.

5. *Des Arcefilas Meinung von der Trüglichkeit unserer Empfindungen.*

Arcefilas primum, qui Polemonem audierat, ex variis Platonis libris sermonibusque Socraticis hoc maxime arripuit, nihil esse certi, quod aut sensibus aut animo percipi possit. Quem ferunt eximio quodam usum lepore dicendi, adspersum esse omne animi sensusque iudicium, primumque instituisse (quamquam id fuit Socraticum maxime) non, quid ipse sentiret, ostendere, sed *contra id, quod quisque se sentire dixisset, disputare.* De or. l. 3. c. 18.

XII. Blindheit. Taubheit.

I. *Beispiele weiser Mænnern, die bey ihrer Blindheit auf eine edele Art geschäftig und vergnügt waren.*

Appium veterum illum, qui cœcus annos multos fuit, & ex magistratibus & ex rebus gestis intelligimus in illo suo casu nec privato nec publico muneri defuisse. C. Drusi domum compleri a consultoribus solitam accepimus: cum, quorum res esset, sua ipsi non videbant, cœcum adhibebant ducem. Pueris nobis Cn. Aufidius prætorius & in senatu sententiam dicebat, nec amicis deliberantibus deerat, & Græcam scribebat historiam, & vivebat in litteris. Diodotus stoicus cœcus multos annos nostræ domi vixit; is vero, quod credibile vix esset, cum philosophia multo etiam magis assidue quam antea versaretur, & cum fidibus Pythagoreorum more uteretur, cumque ei libri noctes & dies legerentur, quibus in studiis oculis non egebat: tum, quod sine oculis fieri posse vix videtur, geometriæ munus tuebatur, verbis præ-

cipiens discentibus, unde quò quamque lineam scriberent. Asclepiadem ferunt non ignobilem Eretricum philosophum cum quidam quæreret, quid ei cæcitas attulisset, respondisse: *puero ut uno esset comitator*. Ut enim vel summa paupertas tolerabilis sit, si liceat, quod quibusdam Græcis quotidie: sic cæcitas ferri facile possit, si non defint subsidia valetudinum. Democritus *luminibus amissis* alba scilicet & atra discernere non poterat, at vero bona mala, æqua iniqua, honesta turpia, utilia inutilia, magna parva poterat; & ei sine *varietate colorum* licebat vivere beate, sine *notione rerum* non licebat. Atque hic vir, impediri etiam *animi aciem* adspectu oculorum, arbitrabatur; &, cum alii sæpe, quod ante pedes esset, non viderent, ille *infinitatem omnem* peregrinabatur, ut nulla in extremitate *consisteret*. Traditum est etiam, Homerum cæcum fuisse. At eius *picturam*, non poësin, videmus. Quæ regio, quæ ora, qui locus Græciæ, quæ species formaque pugnæ, quæ acies, quod remigium, qui motus hominum qui ferarum non ita expictus est, ut, quæ ipse non viderit, nos ut videremus, effecerit! Quid ergo? An Homero delectationem animi ac voluptatem aut cuiquam docto defuisse unquam arbitramur? An, ni ita se res haberet, Anaxagoras aut hic ipse Democritus agros & patrimonia sua reliquissent, huic discendi quærendique divinæ delectationi toto se animo dedissent? Itaque augurem Tiresiam, quem sapientem fingunt poetæ, nunquam *inducunt* deplorantem cæcitatem suam; at vero Polyphemum Homerus, cum immanem ferumque finxisset, cum ariete etiam colloquentem facit eiusque laudare fortunas, quod, qua vellet, ingredi posset, &, quæ vellet, attingere. Recte hic quidem: nihilo enim erat ipse cyclops, quam aries ille, prudentior. Tusc. l. 5. c. 38. 39.

2. *Taubheit ist kein so grosses Uebel, als sie zu sein scheint.*

In surditate quidnam est mali? Erat furdaster M. Crassus; sed aliud molestius, quod *male audiebat*, etiam si, ut mihi videbatur, iniuria. Epicurei nostri

Græce fere nesciunt, nec Græci Latine; ergo hi in illorum, & illi in horum sermone surdi omnes. Quid? Nos in his linguis, quas non intelligimus, quæ sunt innumerabiles, surdi profecto sumus. At vocem citharædi non audiunt. Nec stridorem quidem ferræ tum, cum acuitur, aut grunnitum, cum iugulatur, suis, nec, cum quiescere volunt, fremitum murmurantis maris. Et si cantus eos forte delectant: primum cogitare debent, antequam hi sint inventi, multos beate vixisse; deinde multo maiorem percipi posse legendis his quam audiendis voluptatem. Tum ut paullo ante *coecos ad aurium traducebamus voluptatem*: sic licet surdos ad oculorum. Etenim qui secum loqui poterit, sermones alterius non *requiret*. Tusc. l. 5. c. 40.

XIII. Das Gedächtniß.

I. Ueberhaupt.

a. Memoria est, per quam animus repetit illa, quæ fuerunt. Inv. l. 2. c. 53.

b. Memoria minuitur, nisi eam exerceas, aut etiam si sis natura tardior. De senect. c. 7.

2. Man muß sich das Gedächtniß nicht in einem körperlichen Bild vorstellen.

Utrum *capacitatem* aliquam in animo putamus esse, quò, tamquam in aliquod vas, ea, quæ meminimus, infundantur? Absurdum id quidem. Qui enim fundus aut quæ talis animi figura intelligi potest, aut quæ tanta omnino capacitas? An imprimi quasi ceram animum putamus, & memoriam esse signatarum rerum in mente vestigia? Quæ porro tam immensa magnitudo, quæ illa tam multa possit effingere? Tusc. l. I. c. 25.

3. Ein starkes Gedächtniß ist für den Redner ein grosser Vortheil.

a. Qui sit oratori memoriæ fructus, quanta utilitas, quanta vis, *quid me attinet* dicere! Tenere, quæ

quæ didiceris in *accipienda causa*, quæ ipse cogitaris, omnes *fixas esse in animo sententias*, omnem *descriptum* verborum apparatus, ita audire, vel eum, *unde* discas, vel eum, cui respondendum sit: ut illi non *infundere in aures tuas* orationem sed *in animo videantur inscribere*, De or. l. 2. c. 87.

b. Hortensius memoria tanta, quantam in ullo cognovisse me arbitror: ut, quæ *secum commentatus esset*, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus excogitavisset. Hoc adiumento ille tanto sic utebatur, ut sua *commentata & scripta &*, nullo referente, adversariorum dicta meminisset. De clar. or. c. 88.

c. Qui hac parte animi, quæ *custos est ceterarum partium*, tam debilis esset, ut ne in scripto quidem meminisset, quid paullo ante posuisset, huic minime mirum est *ex tempore dicenti* solitam *effluere mentem*. De clar. or. c. 61.

4. Erinnerung überstandner Uebel ist nicht minder angenehm als erworbener Verdienste.

Jucunda memoria est præteritorum malorum: ut proverbium nonnulla veriora sint quam vestra *dogmata*. Vulgo enim dicitur: iucundi acti *labores*. Nec male Euripides (*Concludam, si potero, latine*. Græcum enim hunc versum nostis omnes) *Suavis laborum est præteritorum memoria*. Sed ad bona præterita redeamus. Quæ si a vobis talia dicerentur, qualibus Marius *uti* poterat, ut expulsus egens in palude demersus trophæorum recordatione levaret dolorem suum: audirem & plane probarem. Nec enim absolvi beata vita sapientis nec ad exitum perducipotuit, si prima quæque bene ab eo consulta atque facta ipsius *oblivione obruentur*. Fin. l. 2. c. 32.

5. Themistokles wollte lieber die Kunst des Vergessens als die Gedächtniskunst lernen.

a. Apud Græcos fertur incredibili quadam *magnitudine consilii atque ingenii* Atheniensis ille Themistocles. Ad quem quidam doctus homo atque in primis eruditus accessisse dicitur, eique artem memoriæ,

quæ tum primum *proferebatur*, pollicitum esse se traditurum. Cum ille quæfisset, quidnam illa ars efficere posset, dixisse illum doctorem, ut omnia meminisset, & ei Themistoclem respondisse: gratius sibi illum esse facturum, si se, *oblivisci*, quæ vellet, quam si, *meminisse*, docuisset. Videsne, quæ vis in homine *acerrimi ingenii*, *quam potens* & *quanta mens fuerit*, qui ita responderit, ut intelligere possemus, nihil ex illius animo, quod semel esset *infusum*, unquam *effluere* potuisse: cum quidem ei fuerit optabilius, *oblivisci* posse potius, quod meminisse nollet, quam, quod semel audivisset vidissetque, *meminisse*. De or. l. 2. c. 74.

b. Themistocles, cum ei Simonides aut quis alius artem memoriæ polliceretur, oblivionis, inquit, mallem. Nam meminisse etiam, quæ nolo; oblivisci non possum, quæ volo. Fin. l. 2. c. 32.

c. Crassus, non sum tanto ego, inquit, ingenio, quanto Themistocles fuit, ut oblivionis artem quam memoriæ malim; *gratiamque habeo* Simonidi illo Chio, quem primum *ferunt* artem memoriæ *protulisse*. De or. l. 2. c. 86.

XIII. Natürliche Anlage zu Wissenschaften und Künsten, Genie.

I. *Das Clima und die Diæt tragen etwas zum Genie bey.*

a. Omnia supera sunt meliora; terra autem est infima, *quam crassissimus circumfundit aer*: ut ob eam ipsam causam, quod etiam quibusdam regionibus atque urbibus contingere videmus, hebetiora ut sint hominum ingenia propter *cæli plenioram naturam*, hoc idem generi humano evenerit, quod in terra, hoc est in *crassissima regione mundi*, collocati sint. Nat. deor. l. 2. c. 6.

b. Licet videre acutiora ingenia & ad intelligendum aptiora eorum, qui terras incolant eas, in quibus aer sit purus ac tenuis, quam illorum, qui *ntantur*.

tur crasso cœlo atque concreto. Quin etiam cibo, quo utare, interesse aliquid ad mentis aciem putant. Nat. deor. l. 2. c. 16.

2. Unterschied des starken und schwachen Genie.

a. Magni est ingenii, revocare mentem a sensibus, & cogitationem a consuetudine abducere. Tusc. l. 1. c. 16.

b. Inter acutos & hebetes interest, quod ingeniosi, ut æs Corinthium in æruginem, sic illi in morbum & *incidunt tardius & recreantur ocyus*, hebetes non item. Tusc. l. 4. c. 14.

XV. Die Vernunft.

1. *Die Vernunft ist unser erster Vorzug vor den Thieren, und macht uns geschickt zum gesellschaftlichen Leben und zu edeln Wissenschaften und Künsten.*

a. Quæcunque est hominis definitio, una in omnes valet. Quod argumenti fatis est, nullam dissimilitudinem esse in genere. Quæ si esset: non una omnes definitio contineret. Etenim ratio, qua una præstamus belluis, per quam coniectura valemus argumentamur refellimus differimus conficimus aliquid concludimus, certa est communis, doctrina differens, discendi quidem facultate par. Nam & sensibus eadem omnia comprehenduntur, & ea, quæ movent sensus, itidem movent omnium; quæque *in animis imprimentur inchoatæ intelligentiæ*, similiter in omnibus imprimentur; interpretæque est mentis oratio verbis discrepans, sententiis congruens. De leg. l. 1. c. 10.

b. Societatis humanæ vinculum est ratio & oratio, quæ dicendo *communicando* disputando iudicando conciliat inter se homines coniungitque naturali societate. Neque ulla re alia *absumus a natura ferarum*. Offic. l. 1. c. 16.

c. Inter hominem & belluam hoc maxime interest, quod hæc tantum, quantum sensu movetur,

ad id solum, quod adest quodque præsens est, *se accommodat*, paullulum admodum sentiens præteritum aut futurum; homo autem, qui rationis est particeps, per quam consequentia cernit, principia & causas rerum videt, earumque progressus & quasi *anteceffiones* non ignorat, similitudines comparat, rebusque præsentibus adiungit atque annectit futuras, facile totius vitæ cursum videt, ad eamque degendam præparat res necessarias. Offic. l. i. c. 4.

d. Homines etsi multis aliis, tamen hoc uno a bestiis plurimum differunt, quod rationem habeant a natura mentemque datam *acrem & vigentem* celerissimeque multa agitantem, &, ut ita dicam, *sagacem*, quæ & causas rerum & consecutiones videat, & similitudines transferat, & disiuncta coniungat, & cum præsentibus futura copulet, omnemque *complectatur* vitæ consequentis statum. Eademque ratio facit hominem hominum appetentem, cumque his natura & sermone & usu *congruentem*: ut, *profectus a caritate domesticorum ac suorum*, currat longius, & se implicet primum civium deinde mortalium omnium societate, atque, ut ad Architam scripsit Plato, non sibi se soli natum meminerit, sed patriæ sed suis: ut perexigua pars ipsi relinquatur. Et quoniam eadem natura cupiditatem ingenuit homini veri inveniendi, quod facillime apparet, cum, *vacuus curis*, etiam quid in cœlo fiat, scire avemus, *his initiis inducti* omnia vera diligimus, id est *fidelia simplicia constantia*, tum *vana falsa fallentia* odimus, ut fraudem periurium malitiam iniuriam. Eadem ratio habet in se quiddam *amplum* atque *magnificum* ad imperandum magis quam ad parendum accommodatum, omnia humana non *tolerabilia* solum sed etiam *levia* ducens, altum quiddam & excelsum, nihil timens, nemini cedens, semper invictum. Fin. l. 2. c. 14.

e. Quid! Illa vis quæ tandem est, quæ investigat occulta, quæ inventio atque excogitatio dicitur? Ex hacne tibi *terrena mortali que natura* & *caduca* concreta ea videtur? Aut qui primus, quod summæ sapientiæ Pythagoræ visum est, omnibus rebus imposuit

posuit nomina? Aut qui *dissipatos homines congregavit & ad societatem vitæ convocavit?* Aut qui sonos vocis, qui infiniti videbantur, paucis litterarum notis terminavit? Aut qui *errantium stellarum* cursus progressionem *institutiones* notavit? Omnes magni, etiam superiores, qui fruges, qui tecta, qui cultum vitæ, qui præsidia contra feras invenerunt, a quibus mansuefacti & exculti a *necessariis artificiis ad elegantiora defluximus*. Nam & auribus oblectatio magna ex parte est inventa & temperata varietate & natura sonorum, & astra suspeximus tum ea, quæ *sunt infixa certis locis*, tum illa *non re sed vocabulo errantia*. Quorum conversiones omnesque motus qui animus vidit, is docuit, similem animum suum eius esse, qui ea fabricatus esset in cœlo. Tusc. l. i. c. 25.

2. *Die Vernunft ist ein vorzügliches Geschenk der Gottheit.*

a. Animum ipsum mentemque hominis rationem consilium prudentiam qui non divina cura perfectæ esse perspicit, is his ipsis rebus videtur carere. Nat. deor. l. 2. c. 59.

b. Animal providum *sagax multiplex acutum* memor plenum rationis & consilii, quem vocamus hominem, præclara quadam conditione generatus est a supremo deo. Solus est enim ex tot animantium generibus ac naturis particeps rationis & cogitationis, cum cetera sint omnia expertia. Quid est autem non dicam in homine sed in omni cœlo atque terra ratione divinius! Quæ cum *adolevit* atque perfecta est: nominatur rite sapientia. Est igitur, quoniam nihil est ratione melius & in homine & in deo, prima homini cum deo ratione societas. Inter quos autem ratio, inter eosdem etiam recta ratio communis est. De leg. l. i. c. 7.

3. *Die Vernunft wünscht durch immer mehr Kenntnisse beschæftigt zu werden.*

a. Cum sumus *necessariis negotiis curisque vacui*: tum avemus aliquid videre audire addiscere, cognitio-

nemque rerum aut occultarum aut mirabilium ad bene beateque vivendum necessariam ducimus. Ex quo intelligitur, quod verum *simplex* sincerumque sit, id esse naturæ hominis aptissimum. Offic. l. I. c. 4.

b. Est *animorum ingeniorumque naturale quoddam pabulum* confideratio contemplatioque naturæ. Erigimur, elatiores fieri videmur, humana despiciamus, cogitantesque supera atque cœlestia, hæc nostra, ut exigua & minima, contemnimus. Indagatio ipsa rerum tum maximarum tum etiam occultissimarum habet oblectationem. Si vero aliquid occurret, quod verisimile videatur: *humanissima completur animus voluptate*. Acad. l. 4. c. 41.

4. *Ein weiser Mann braucht seine Vernunft zum Selbstdenken.*

a. Docto homini atque erudito *cogitare est vivere*. Sapientis autem cogitatio non *ferme* ad investigandum *adhibet oculos advocatos*. Tusc. l. 5. c. 38.

b. Nostra legens non multum a Peripateticis *dissidentia* (quoniam utrique & Socratici & Platonici esse volumus) de rebus ipsis utere tuo iudicio: nihil enim impero. Offic. l. I. c. I.

5. *Durch Vernunft lernen wir Ordnung Vollkommenheit Würde kennen und uns derselben befleißigen.*

Non illa parva vis naturæ est rationisque, quod unum hoc animal sentit, quid sit ordo, quid sit, quod deceat, in factis dictisque qui modus. Itaque eorum ipsorum, quæ adspectu sentiuntur, nullum aliud animal pulchritudinem venustatem convenientiam partium sentit. Quam similitudinem natura ratioque *ab oculis ad animum transferens* multo etiam magis pulchritudinem constantiam ordinem in consiliis factisque conservandum putat, cavetque, ne quid indecore effæminateve faciat, tum in omnibus & opinionibus & factis ne quid libidinose aut faciat aut cogitet. Quibus ex rebus *conflatur* & efficitur id, quod quærimus, honestum, quod, etiam si nobilitatum non sit, tamen honestum sit, quodque
vere

vere dicimus, etiam si a nullo laudetur, laudabile esse natura. Offic. l. I. c. 4.

6. *Richtig angewandte Vernunft giebt wahre Vortreflichkeit.*

Ut corporis est quædam apta figura membrorum cum coloris quadam suavitate, eaque dicitur pulchritudo; sic in animo opinionum iudiciorumque *æqualitas & constantia* cum *firmitate* quadam & *stabilitate* virtutem subsequens aut virtutis vim ipsam continens pulchritudo vocatur. Itemque viribus corporis & nervis & efficacitati similes similibus verbis animi vires nominantur. Velocitas autem corporis celeritas appellatur, quæ eadem ingenii etiam laus habetur propter *animi multarum rerum brevi tempore percursionem*. Illud animorum dissimile, quod animi valentes morbo tentari non possunt, corpora possunt. Sed corporum *offensiones* sine culpa accidere possunt, animorum *non item*. Quorum omnes morbi & perturbationes ex aspernatione rationis eveniunt. Itaque in hominibus solum existunt. Nam bestię simile quiddam faciunt, sed *in perturbationes non incidunt*. Tusc. l. 4. c. 13. 14.

7. *Verkehrte Anwendung der Vernunft wird sehr nachtheilig.*

a. Ut vinum ægrotis, quia prodest raro nocet sæpissime, melius est non adhibere omnino, quam *spe dubiæ salutis in apertam perniciem incurrere*: sic haud scio, an melius fuerit humano generi, *motum istum celerem cogitationis* acumen sollertiam, quam rationem vocamus, quoniam pestifera sit multis admodum paucis salutaris, non dari omnino, quam tam munifice & tam large dari. Nat. deor. l. 3. c. 27.

b. Ut, si medicus sciat, eum ægrotum, qui iussus sit vinum sumere, meracius sumturum statimque periturum, magna sit in culpa: sic ista providentia est reprehendenda, quæ rationem dederit iis, quos scierit ea perverse & improbe usuros. Nat. deor. l. 3. c. 31.

Anmerk. Diese Beschuldigung der Vorsehung ist noch ungegründeter als die, daß sie unrecht gethan, körperliche Gliedmassen denen zu geben, die sie misbrauchen werden.

Dritter Titel : Gott.

XVI. Gottes Natur und Dasein.

I. *Der Begriff von Gott ist nicht leicht.*

a. Cum multæ res in philosophia nequaquam satis explicatæ sunt: tum perdifficilis & perobscura quæstio est de natura deorum, quæ & ad cognitionem animi pulcherrima est & ad *moderandam religionem* necessaria. Nat. deor. l. I. c. I.

b. Esse deos ita perspicuum est, ut, id qui neget, vix eum sanæ mentis existimem. Restat, ut, qualis eorum natura sit, consideremus. In quo nihil est difficilius, quam *a consuetudine oculorum aciem mentis abducere*. Ea difficultas induxit & vulgo imperitos & similes philosophos imperitorum, ut, *nisi figuris hominum constitutis*, nihil possent de diis immortalibus cogitare. Nat. deor. l. 2. c. 17.

c. Roges me, quid aut quale sit deus. *Auctore utar* Simonide. De quo cum quæfivisset hoc idem tyrannus Hiero: deliberandi causa sibi unum diem postulavit. Cum idem ex eo postridie quæreret: biduum petivit. Cum sæpius duplicaret numerum dierum, admiransque Hiero quæreret, cur ita faceret: quia quanto, inquit, diutius confidero, tanto mihi res videtur obscurior. Nat. deor. l. I. c. 22.

d. Deum noscis, etsi eius ignores & locum & faciem. Tusc. l. I. c. 29.

2. *Man muß sich so viel möglich einen festen Begriff von Gott machen.*

a. Balbus eundem inquit malletm audire Cottam, dum, qua eloquentia *falsos deos sustulerit*, eadem *veros inducat*. Est enim philosophi & pontificis & Cottæ, de diis immortalibus habere non *errantem* & *vagam*, ut academici, sed, ut nostri, *stabilem certamque* sententiam. Nat. deor. l. 2. c. I.

b. Videmus, & opiniones fictas atque vanas *diuturnitate extabuisse*. Quis enim, Hippocentaurum fuisse aut Chimæram, putat! Quæve anus tam excors inveniri potest, quæ illa, quæ quondam credebantur, apud

apud inferos portenta extimescat! *Opinionum enim commenta delet dies, naturæ iudicia confirmat.* Itaque & in nostro populo & in ceteris **deorum** cultus religionumque sanctitates existunt **indies** maiores atque meliores. Idque evenit non *temere* nec casu, sed quod præsentiam sæpe divi suam declarant. Nat. deor. l. 2. c. 2.

3. Jeder Vernünftiger ist überzeugt von Gottes Dasein.

a. Omnibus *innatum* & quasi *insculptum* est, esse deos. Nat. deor. l. 2. c. 4.

b. Quæ nobis natura *informationem deorum ipsorum dedit*, eadem *insculpsit in mentibus*, ut eos æternos & beatos haberemus. Nat. deor. l. 1. c. 17.

c. Solus Epicurus vidit primum, esse deos, quod *in omnium animis eorum notionem impressisset* ipsa natura. Quæ est enim gens aut quod genus hominum, quod non habeat sine doctrina *anticipationem* quandam deorum, quam appellat *πρόληψιν* Epicurus, id est *anteceptam animo rei quandam informationem*, sine qua nec intelligi quidquam nec quæri nec disputari possit; cuius *rationis* vim atque utilitatem ex illo *cœlesti* Epicuri de regula & iudicio volumine *accepimus*. Nat. deor. l. 1. c. 16.

d. Inter omnes, nisi admodum impios, convenit, mihi quidem *ex animo exuri* non potest, esse deos. Nat. deor. l. 3. c. 3.

e. In hominibus nulla gens est neque tam *immanis* nec tam *ferrea*, quæ non, etiam si ignoret, qualem habere deum deceat, tamen habendum sciat. Leg. l. 1. c. 8.

f. Firmissimum hoc afferri videtur, cur deos esse credamus, quod nulla gens tam *fera*, nemo omnium tam sit *immanis*, *cuius mentem non imbuerit deorum opinio*. Tusc. l. 1. c. 13.

g. Deum agnoscis ex operibus eius. Tusc. l. 1. c. 29.

h. Hæc & alia innumerabilia dum cernimus: possumusne dubitare, quin his præsit aliquis vel *effector*, si hæc *nata sunt*, ut Platoni videtur, vel si *sem-*

semper fuerint, ut Aristoteli placet, moderator tanti operis & muneris! Tusc. l. i. c. 29.

i. Quid! Tanta rerum *consentiens conspirans continuata cognatio* quem non coget, ea, quæ a me dicuntur, comprobare! Possentne uno tempore *florere* deinde vicissim *horrere* terra, aut, tot rebus ipsis se immutantibus, solis accessus discessusque solstitiis brumalibus cognosci, aut æstus maritimi fretorumque angustiae ortu aut obitu lunæ commoveri aut una totius cœli conversione cursus astrorum dispares conservari! Hæc ita fieri, *omnibus inter se concinentibus mundi partibus*, profecto non possent, nisi ea *uno divino & continuato spiritu continerentur*. Nat. deor. l. 2. c. 7.

k. Est est profecto *vis numenque divinum*; neque in his corporibus atque in hac imbecillitate nostra inest quiddam, quod vigeat & sentiat, & non est in hoc tanto naturæ tam præclaro motu. Nisi forte idcirco esse non putant, quia non apparet nec cernitur: proinde quasi nostram ipsam mentem, qua sapimus, qua providemus, qua hæc ipsa agimus ac dicimus, videre, aut plane, qualis aut ubi sit, sentire possimus. Pro Mil. c. 31.

l. Multi de diis prava sentiunt. Id enim *vitioso more* effici solet. Omnes tamen, esse vim & naturam divinam, arbitrantur. Nec vero id collocutio hominum aut consensus efficit. Non *instituti* opinio est confirmata, non legibus. Tusc. l. i. c. 13.

4. Gottesleugner.

a. Equidem arbitor, multas esse gentes sic *immanitate efferatas*, ut *apud eas nulla suspicio deorum* sit. Quid! Diagoras, atheos qui dictus est, postea-que Theodorus nonne aperte deorum naturam sustulerunt! Nam Abderites quidem Protagoras, sophistes temporibus illis vel maximus, cum in principio sui libri sic *posuisset*: De diis neque ut sint neque ut non sint habeo dicere: Atheniensium iussu *urbe atque agro est exterminatus*, librique eius in concione combusti. Ex quo quidem existimo *tardiores ad hanc sententiam profitendam multos esse factos*, quippe cum

cum pœnam ne dubitatio quidem effugere potuisset.
Nat. deor. l. 1. c. 23.

b. Quid! Deum ipsum numne vidisti? Cur igitur credis esse? Tollamus ergo omnia, quæ aut historia nobis aut ratio nova affert. Ita fit, ut mediterranei mare esse non credant. Quæ sunt tantæ animi angustiae, ut, si Seriphi natus esses nec unquam egres-
sus ex insula, in qua lepusculos vulpeculasque sæpe vidisses, non crederes leones & pantheras esse, cum tibi, quales essent, diceretur? Si vero de elephanto quis diceret: etiam rideri te putares? Nat. deor. l. 1. c. 31.

c. An, si domum magnam pulchramque videris, non possis *adduci*, ut, etiam si dominum non videas, muribus illam & mustellis ædificatam putes: tantum vero ornatum mundi tantam varietatem pulchritudinemque rerum coelestium, tantam vim & magnitudinem maris atque terrarum, si tuum ac non deorum immortalium domicilium putes: nonne plane desipere videare? Nat. deor. l. 2. c. 6.

5. *Gott ist die erste Ursache aller Dinge.*

Ex principio oriuntur omnia: ipsum autem nulla ex re alia nasci potest; nec enim esset hoc principium, quod gigneretur aliunde. Quod si nunquam oritur: ne occidit quidem unquam. Nam principium extinctum nec ipsum ab alio renascetur nec ex se aliud creabit, siquidem necesse est, a principio omnia oriri. Somn. Scip. c. 8.

6. *Gott ist allmächtig.*

Nihil est, quod deus efficere non possit & quidem sine labore ullo. Ut enim hominum membra, nulla *contentione*, mente ipsa ac voluntate moventur: sic numine deorum omnia fingi moveri mutarique possunt. Neque id dicimus *superstitiose aut aniliter* sed *physica constantique ratione*. Materia enim rerum, ex qua & in qua omnia sint, tota est flexibilis & commutabilis: ut nihil sit, quod non ex ea quamvis subito fingi convertique possit. Eius autem universæ fictrix & moderatrix divina est providentia. Nat. deor. l. 3. c. 39.

7. *Gott*

7. *Gott ist ein vernünftiges weises Wesen.*

Neceſſe eſt, cum ſint dii, ſi modo ſint, ut pro-
fecto ſunt, animantes eſſe nec ſolum animantes ſed
etiam rationis compotes, *inter ſeque quaſi civili con-
ciliatione & ſocietate coniunctos*, unum mundum, ut
communem rem publicam atque urbem aliquam, re-
gentes. Sequitur, ut eadem ſit in his, quæ in ge-
nere humano, ratio, eadem veritas utrobique ſit,
eademque lex, quæ eſt *recti præceptio pravique de-
pulſio*. Ex quo intelligitur, prudentiam quoque &
mentem a diis ad homines perveniſſe, ob eamque
cauſam maiorum *inſtitutis* mens fides virtus concor-
dia *conſecratæ & publice dedicatæ ſunt*. Quæ qui
convenit penes deos eſſe negare, cum eorum augu-
ſta & ſancta ſimulacra veneremur! Quodſi ineſt
in hominum genere mens fides virtus concordia:
unde hæc in terras niſi a ſuperis fluere potuerunt?
Cumque ſit in nobis conſilium ratio prudentia: ne-
ceſſe eſt, deos hæc ipſa habere maiora, nec habere
ſolum ſed etiam his uti in maximis & optimis rebus.
Nihil autem eſt nec maius nec melius mundo. Ne-
ceſſe eſt ergo, eum deorum conſilio & providentia
adminiſtrari.

8. *Gott iſt nicht durch die Welt ausgebreitet und
nicht körperlich.*

a. Crotoniates Alcmaeo, qui ſoli & lunæ reliquis-
que ſideribus animoque præterea divinitatem dedit,
non ſenſit, ſeſe mortalibus rebus immortalitatem dare.
Nam Pythagoras, qui cenſuit, *animum eſſe per na-
turam rerum omnem intentum & commeantem*, ex
quo noſtri animi caperentur, non vidit, *diſtractione
humanorum animorum diſcerpi & dilacerari deum*,
&, cum miſeri animi eſſent, quod plerisque contin-
geret, tum dei partem eſſe miſeram, quod fieri non
poſteſt. Cur autem quidquam ignoraret animus ho-
minis, ſi eſſet deus? Quomodo porro deus iſte, ſi
nihil eſſet niſi animus, aut *infixus aut infuſus eſſet in
mundo?* Nat. deor. l. I. c. II.

b. Deus ipſe, qui intelligitur a nobis, alio modo
intelligi non poſteſt, niſi *mens ſoluta* quædam & li-
bera,

bera, *segregata ab omni concretionē mortali*, omnia sentiens & movens ipsaque prædita motu sempiterno. Tusc. l. i. c. 27.

c. Quodsi omnium animantium formam *vincit* hominum figura, deus autem animans est: ea figura profecto est, quæ pulcherrima sit omnium. Quoniamque, deos beatissimos esse, constat, beatus autem esse sine virtute nemo potest, nec virtus sine ratione constare, nec ratio usquam inesse nisi in hominis figura: hominis esse specie deos confitendum est. Nec tamen ea species corpus est sed quasi corpus, nec habet sanguinem sed quasi sanguinem. Hæc quamquam inventa sunt acutius & dicta subtilius ab Epicuro, quam ut quivis ea possit agnoscere: tamen, fretus intelligentia vestra, dissero brevius, quam causa desiderat. Nat. deor. l. i. c. 18.

d. Tu non vestro more sed dialecticorum, quem *funditus* gens vestra non novit, *argumentis sententiam conclusisti*. Beatos esse deos, *sumsisti*. Concedimus. Beatum autem sine virtute neminem esse posse. Virtutem autem sine ratione constare non posse. *Conveniat id* quoque necesse est. Adiungis, nec rationem esse nisi in hominis figura. Quem tibi hoc *daturum* putas. Si enim ita esset: quid opus erat, te gradatim istuc pervenire. Quid autem est istuc gradatim? Sumsisse tuo iure. Nam a beatis ad virtutem, a virtute ad rationem video te venisse gradibus. A ratione ad humanam figuram quo modo accedis? *Præcipitare* istuc quidem est, non *accedere*. Nat. deor. l. i. c. 32.

e. Quis tam cæcus in contemplandis rebus unquam fuit, ut non videret, *species istas hominum collatas in deos* aut consilio quodam, quo facilius animos imperitorum ad deorum cultum a vitæ pravitate converterent, aut superstitione, ut essent simulacra, quæ venerantes deos ipsos se adire crederent. Nat. deor. l. i. c. 27.

9. Der Stoiker verkehrter Begriff von Gott.

a. Zenoni & reliquis fere Stoicis æther videtur summus deus mente præditus, qua omnia regantur. Clean-

Cleanthes, qui *quasi maiorum est gentium stoicus*, Zenonis auditor solem dominari & *rerum potiri* putat. Itaque cogimur dissensione sapientum dominum nostrum ignorare, quippe qui nesciamus, soli an ætheri serviamus. Acad. l. 4. c. 41.

b. Zeno æthera dicit deum esse, si intelligi potest nihil sentiens deus, qui nunquam *nobis occurrit* neque in precibus neque in optatis neque in votis; aliis autem libris rationem quandam per omnem pertinentem naturam ut divinam esse effectam putat. Nat. deor. l. 1. c. 14.

c. Quid absurdius, quam aut res sordidas atque deformes deorum honore afficere, aut homines iam morte deletos *reponere in deos*, quorum omnis cultus esset futurus in luctu. Jam vero Chrysippus, qui *stoicorum somniorum vaferrimus habetur interpres*, magnam turbam congregat ignotorum deorum atque ita ignotorum, ut *eos ne coniectura quidem informare* possimus, cum mens nostra quidvis videatur *cogitatione posse depingere*. Ait enim, vim divinam in ratione esse positam & universæ naturæ animo atque mente; ipsumque mundum deum dicit esse & *eius animi fusionem universam*; tum eius ipsius principatum, qui in mente & ratione versetur, communemque rerum naturam universa atque omnia continentem, tum *fatalem umbram & necessitatem rerum futurarum*, ignem præterea & eum, quem antea dixi, æthera, tum ea, quæ natura fluerent atque manarent, ut aquam & terram & aera solem lunam fidera universitatemque rerum, qua omnia continerentur, atque homines etiam eos, qui immortalitatem essent consecuti. Idemque disputat, æthera esse eum, quem homines Jovem appellarent, quique aer per maria manaret, eum esse Neptunum, terram eam, quæ Ceres diceretur. Similique ratione *persequitur* vocabula reliquorum deorum. Idemque etiam legis perpetuæ & æternæ vim, quæ *quasi dux vitæ & magistra officiorum sit*, Jovem dicit esse, eandemque *fatalem necessitatem*, appellat *sempiternam rerum futurarum veritatem*, quorum nihil tale est, ut in eo vis divina inesse videatur. Nat. deor. l. 1. c. 15.

10. *Der Dichter verkehrte Vorstellungen von Gott.*

Expofui fere non *philosophorum iudicia* fed *delirantium fomnia*. Nec enim multo abfurdiora funt ea, quæ *poetarum vocibus fufa* ipfa fuavitate nocuerunt; qui & *ira inflammatos & libidine furentes* induxerunt deos, feceruntque, ut eorum bella pugnas proelia vulnera videremus; odia præterea, diffidia, discordias, ortus, interitus, querelas, lamentationes, *effufas in omni intemperantia libidines*, adulteria, vincula, cum humano genere concubitus mortalesque ex immortaliprocreatos. Nat. deor. l. I. c. 16.

11. *Gott ift der glücklichfte, aber darum nicht unthätig, wie Epicur glaubte.*

a. Ea eft deorum vita, qua nihil beatius, nihil omnino bonis omnibus affluentius cogitari poteft. Nat. deor. l. I. c. 19.

b. Deus *habet exploratum*, fore fe femper cum in maximis tum in æternis voluptatibus. Nat. deor. l. I. c. 19.

c. Epicurus, quafi pueri delicati, nihil *ceffatione* melius exiftimat. At ipfi tamen pueri etiam cum *ceffant*, exercitatione aliqua ludicra delectantur. Deum fic feriatum volumus *ceffatione torpere*, ut, fi fe commoverit, vereamur, ne beatus efle non poffit? Nat. deor. l. I. c. 37.

d. Tu, Epicure, cogitant dii, inquis, affidue, beatos efle fe. Habent enim nihil aliud, quod *agitant in mente*. *Comprehende igitur animo* & propone ante oculos deum nihil aliud in omni æternitate nifi: mihi pulchre eft, &: ego beatus fum, cogitantem. Nat. deor. l. I. c. 41.

c. Epicurus *re tollit, oratione relinquit* deos. Deinde fi maxime talis eft deus, ut *nulla gratia nulla hominum caritate teneatur*: valeat. Nat. deor. l. I. c. 44.

12. *Einführung mancher heidnifcher Götter.*

a. Quidquid magnam utilitatem generi afferret humano, id non fine divina bonitate erga homines

fieri maiores arbitrabantur. Itaque illud, quod erat a deo natum, nomine ipsius dei nuncupabant: ut cum fruges *Cerere* appellamus, vinum autem *Liberum*. Ex quo illud Terentii: *Sine Cerere & Libero friget Venus*. Nat. deor. l. 2. c. 23.

b. *Vestæ* nomen a Græcis. Ea est enim, quæ ab istis *Ἑστία* dicitur. Vis autem eius ad aras & focos pertinet. Itaque in ea dea, quæ est rerum custos intimarum, omnis & precatio & sacrificatio extrema est. Nec longe absunt ab hac *vidii penates*, sive a *penu ducto nomine* (est enim omne, quo vescuntur homines, *penus*) sive ab eo, quod *penitus insident*, ex quo etiam *penetrales* a poetis vocantur. Nat. deor. l. 2. c. 27.

c. Videtisne, ut a phycis rebus bene atque utiliter inventis *tracta ratio sit* ad commentitios & fictos deos! Quæ res genuit falsas opiniones *erroresque turbulentos* & superstitiones pæne aniles. Et formæ enim nobis deorum & ætates & vestibus ornatusque noti sunt, genera præterea coniugia cognationes omniaque *traducta ad similitudinem imbecillitatis humanæ*. Nam & *perturbatis animis inducuntur*. Accipimus enim deorum cupiditates ægritudines iracundias. Nat. deor. l. 2. c. 28.

d. Perniciosus etiam rebus non modo nomen deorum tributum est, sed etiam *sacra constituta*. Febris enim fanum in Palatio, & Orbonæ ad ædem Larum, & aram Malæ Fortunæ Esquiliis consecratam videmus. Omnis autem talis a philosophia pellatur error, ut, cum de diis immortalibus *disputemus*, dicamus digna diis immortalibus. Nat. deor. l. 3. c. 25.

XVII. Gottes Vorsehung.

1. Erklärung des Worts.

Providentia (Græce *πρόνοια* dicitur) hæc potissimum providet & in his maxime est occupata, primum ut mundus quam aptissimus sit ad permanendum, deinde ut nulla re egeat, maxime autem, ut in eo eximia pulchritudo sit atque omnis ornatus. Nat. deor. l. 2. c. 22.

2. Die

2. Die Betrachtung der Welt überzeugt uns von Gottes Regierung.

a. Quid potest esse tam apertum tamque perspicuum, cum cœlum conspeximus cœlestiaque contemplati sumus, quam esse aliquod *numen præstantissimæ mentis*, quo hæc regantur. Nat. deor. l. 2. c. 2.

b. Quis est tam *vecors*, qui aut, cum suspexit in cœlum, deos esse non sentiat, & ea, quæ tanta *mente* fiunt, ut vix quisquam arte ulla ordinem rerum ac vicissitudinem *persequi* possit, casu fieri putet, aut, cum deos esse intellexerit, non intelligat, eorum *numine* hoc tantum imperium esse natum & auctum & retentum. De harusp. c. 9.

c. Ut si quis in domum aliquam aut in gymnasium aut in forum venerit, cum videat omnium rerum *rationem modum disciplinam*, non possit ea sine causa fieri iudicare, sed esse aliquem intelligat, qui præsit & cui pareatur: multo magis in tantis motionibus tantisque vicissitudinibus, tam multarum rerum atque tantarum ordinibus, in quibus nihil unquam *immensa & infinita vetustas mentita sit*, statuatur necesse est, ab aliqua mente tantos naturæ motus gubernari. Nat. deor. l. 2. c. 5.

d. Philosophi debuerunt, si forte eos primus aspectus mundi conturbaverat, postea, cum vidissent, motus eius finitos & æquabiles atque *omnia ratis ordinibus moderata immutabilique constantia*, intelligere, inesse aliquem non solum habitatorem in hac cœlesti ac divina domo, sed etiam *rectorem & moderatorem tanti operis tantique muneris*. Nat. deor. l. 2. c. 35.

e. Undique omni ratione concluditur, mente consilioque divino omnia in hoc mundo ad salutem omnium conservationemque admirabiliter administrari. Nat. deor. l. 2. c. 53.

3. Gott regiert die ganze Welt.

a. In mundo deus est aliquis, qui regat, qui gubernet, qui cursus astrorum, mutationes temporum, rerum vicissitudines ordinesque conservet, terras &

maria contemplans hominum commoda vitasque tueatur. Nat. deor. l. I. c. 20.

b. Deorum immortalium *natura ratione potestate mente numine* (five quod est aliud verbum, quo planius significem, quod volo) *natura* omnis regitur. De leg. l. I. c. 7.

c. Intelligamus, nihil esse fortuitum, & omnia esse providæ sollertisque naturæ. Nat. deor. l. 2. c. 51.

4. *Epikurs Irthum, daß Gott nicht die Welt regiere.*

a. Quod maxime rem causamque continet, utrum nihil agant dii nihil moliantur, *ab omni curatione & administratione rerum vacent*, an contra ab his & a principio omnia facta & constituta sint & ad infinitum tempus regantur, inprimis magna dissensio est. — Sunt enim philosophi & fuerunt, qui omnino *nullam habere censerent humanarum rerum procuratio- nem* deos. Nat. deor. l. I. c. I.

b. Deos iocandi causa *induxit* Epicurus *perlucidos & perflabiles* & habitantes, tamquam inter duos lucos, sic inter duos mundos, propter metum ruinarum, eosque habere putat eadem membra, quæ nos, nec ullum usum habere membrorum. Ergo *is circuitione* quadam deos tollit. Divin. l. 2. c. 17.

c. Epicurus cum, deos nihil agere nihil curare, *confirmat*, membrisque humanis esse præditos, sed eorum membrorum usum nullum habere, ludere videtur, fatisque putare, si dixerit, esse quandam beatam naturam & æternam. Nat. deor. l. 3. c. I.

d. Epicurus *ex animis hominum extraxit radicibus religionem*, cum diis immortalibus & opem & gratiam sustulit. Cum enim optimam & præstantissimam naturam dei dicat esse, negat idem esse in deo gratiam: tollit id, quod maxime proprium est optimæ præstantissimæque naturæ. Quid enim est melius aut quid præstantius bonitate & beneficentia! Quæ cum carere deum vultis: neminem deo nec deum nec hominem carum, neminem ab eo amari neminem diligere vultis. Ita fit, ut non modo homines a diis,

diis, sed ipsi dii inter se alii ab aliis negligentur. Nat. deor. l. 1. c. 43.

e. Si concedimus, intelligentes esse deos: concedimus etiam, *providentes & rerum quidem maximarum*. Ergo utrum ignorant, quæ res maximæ sint, quoque hæ modo *tractandæ & tuendæ*, an vim non habent, qua tantas res sustineant & gerant? At & ignoratio rerum *aliena naturæ deorum est*, & *sustinendi muneris propter imbecillitatem difficultas minime cadit in maiestatem deorum*. Ex quo efficitur id, quod volumus, deorum providentia mundum administrari. Nat. deor. l. 2. c. 30.

5. Gottes Regierung der Welt ist unverbesserlich.

Mundi administratio nihil habet in se, quod reprehendi possit. Ex iis enim naturis, quæ erant, quod effici potuit, optime effectum est. *Doceat ergo aliquis, potuisse melius*. Sed nemo unquam *docebit*. Et si quis corrigere aliquid volet: aut deterius faciet, aut id, quod fieri non potuit, desiderabit. Nat. deor. l. 2. c. 34.

6. Gott sorgt für das ganze menschliche Geschlecht und jeden Menschen.

a. Sunt philosophi, & hi quidem magni atque nobiles, qui deorum mente atque ratione omnem mundum administrari & regi censeant, neque vero id solum, sed etiam ab iisdem *vitæ hominum consuli & provideri*. Nam ut fruges & reliqua, quæ terra gignat, maturata pubescant, a diis immortalibus tribui generi humano putant, multaue *colligunt*, quæ talia sunt, ut ea ipsa dii immortales ad usum hominum fabricati pæne videantur. Nat. deor. l. 1. c. 2.

b. Sit hoc a principio persuasum hominibus, dominos esse omnium rerum ac moderatores deos, eaque, quæ gerantur, *eorum geri ditione ac numine*, eosque optime de genere hominum mereri. Cic. de leg. l. 2. c. 7.

c. Iovem cum optimum & maximum dicimus, *omniumque eundem* salutarem hospitalem statorem: hoc

intelligi volumus, *salutem hominum esse in eius tutela.* Fin. l. 3. c. 20.

d. Deorum providentia mundus administratur, iidemque *consultunt* rebus humanis nec solum universis verum etiam singulis. Divin. l. 1. c. 51.

e. Non universo generi hominum solum sed etiam singulis a diis immortalibus *consuli & provideri* solet. Nat. deor. l. 2. c. 65.

f. Quis potest esse tam *aversus a vero*, tam *præceps* tam *mente captus*, qui neget, hæc omnia, quæ videmus, præcipue hanc urbem, deorum immortalium nutu ac potestate administrari. In Cat. 3. c. 9.

g. Hæc omnia ita sunt a me administrata, ut deorum immortalium nutu atque consilio & gesta & *provisa* esse videantur; idque cum *coniectura consequi* possumus, quod *vix videtur humani consilii tantarum rerum gubernatio esse potuisse*, tum vero ita præsentibus his temporibus opem & auxilium nobis tulerunt, ut eos pæne oculis videre possemus. In Cat. 3. c. 8.

7. *Gott hat den Menschen bestimmt zur vernünftigen Betrachtung der Welt.*

Ad providentiam naturæ diligentem atque sollertem adiungi multa possunt, e quibus intelligatur, quantæ res hominibus a deo quamque eximiæ tributæ sint, qui primum *eos humo excitatos celsos & erectos constituit*, ut deorum cognitionem cælum intuentes capere possent. Sunt enim e terra homines, non ut incolæ atque habitatores sed quasi spectatores superarum rerum atque coelestium, quarum spectaculum ad nullum aliud genus animantium pertinet. Nat. deor. l. 2. c. 56.

8. *Der Stoiker Meinung, daß die Götter den Menschen das Vorherwissen ihrer Schicksale mittheilen.*

Divinationem esse *re vera*, hac ratione concluditur: Si sunt dii, neque ante declarant hominibus, quæ futura sunt: aut non diligunt homines, aut, quid eventurum sit, ignorant, aut existimant, nihil interesse hominum scire, quid futurum sit, aut non censent esse suæ maiestatis, præsignificare hominibus, quæ

quæ sunt futura, aut ea ne ipsi quidem dii significare possunt. At neque non diligunt nos (sunt enim benefici generique hominum amici) neque ignorant ea, quæ ab ipsis *constituta & designata* sunt, neque *nostra nihil interest* scire ea, quæ eventura sunt (erimus enim cautiores, si sciemus) neque hoc alienum ducunt maiestate sua (nihil est enim beneficentia præstantius) neque non possunt futura prænoscere. Non igitur sunt dii nec significant futura. Sunt autem dii. Significant ergo. Et non, si significant, *nullas vias dant nobis ad significationis scientiam* (frustra enim significarent) nec, si *dant vias*, non est divinatio. Est igitur divinatio. Divin. l. 1. c. 38.

9. *Von Gott kommen vorzügliche Gaben und der Fortgang unserer Unternehmungen.*

a. Nemo vir magnus sine aliquo *afflatu divino* unquam fuit. Nat. deor. l. 2. c. 66.

b. Multos & nostra civitas & Græcia tulit singulares viros, quorum neminem, nisi iuvante deo, talem fuisse credendum est. Nat. deor. l. 2. c. 66.

c. A diis immortalibus sunt nobis agendi *capienda primordia*. Leg. l. 2. c. 3.

d. Omnium rerum magnarum a diis immortalibus *principia ducuntur*. In Vatin. c. 6.

10. *Den Guten müssen alle Dinge zum Besten dienen.*

Nec cuiquam bono mali quidquam evenire potest nec vivo nec mortuo, nec unquam eius res a diis immortalibus negligentur. Tusc. l. 1. c. 41.

XVIII. Gottes Aufmerksamkeit auf die Handlungen der Menschen.

1. *Ueberhaupt.*

a. Non ignorare deus potest, qua mente quisque sit. Divin. l. 2. c. 59.

b. Dii optime de genere hominum merentur, & qualis quisque sit, quid agat, *quid in se admittat*, qua pietate colat religionem, intuentur, piorumque & impiorum *habent rationem*. Leg. l. 2. c. 7.

c. Illud bene dictum est a Pythagoro doctissimo viro: tum maxime *& pietatem & religionem versari in animis*, cum rebus divinis operam daremus; & quod Thales, qui sapientissimus inter septem fuit: homines existimare oportere, deos omnia cernere, deorum omnia esse plena; fore enim omnes castiores, veluti qui in fanis essent maxime religiosi. Leg. l. 2. c. 11.

2. *Der Irthum, daß Gott nicht achte auf der Menschen Thun, ist sehr schædlich.*

a. Diagoras, non animadvertunt, inquit, omnia dii; ne reges quidem. Quid est simile? Reges enim si scientes prætermittunt: magna culpa est. At deo ne excusatio quidem est inscientiæ. Quem vos præclare defenditis, cum dicitis, eam *vim* deorum esse, ut, etiam si quis morte poenas sceleris effugerit, *expetantur eae poenæ* a liberis, a nepotibus, a posteris. O miram æquitatem deorum! Ferretne ulla civitas latorem istiusmodi legis, ut condemnaretur filius aut nepos, si pater aut avus deliquisset! Nat. deor. l. 3. c. 37.

b. Sunt philosophi & fuerunt, qui omnino nullam habere censerent humanarum rerum procuracionem deos. Quorum si vera sententia est: quæ potest esse pietas quæ sanctitas quæ religio! Hæc enim omnia pure ac caste tribuenda deorum numini ita sunt, si animadvertuntur ab his, & si est aliquid a diis immortalibus hominum generi tributum. Sin autem dii neque possunt nos iuvare, nec volunt, nec curant omnino, nec quid agamus animadvertunt, nec est, *quod ab his ad hominum vitam permanere possit*: quid est, quod *ullos diis immortalibus cultus honores preces adhibeamus*? In specie autem *fictæ simulationis* sicut reliquæ virtutes ita pietas inesse non potest, cum qua simul & sanctitatem & religionem tolli necesse est; quibus sublatis perturbatio vitæ sequitur magnaue confusio. Atque haud scio, an pietate adversus deos sublata fides etiam & societas humani generis & *una excellentissima virtus iustitia* tollatur. Nat. deor. l. 1. c. 2.

b. Quid

b. Quid est, cur deos ab hominibus colendos dicas, cum dii non modo hominibus non consulant, sed omnino nihil curent, nihil agant? At est eorum eximia quædam præstansque natura, ut ea debeat ipsa per se ad se colendam elicere sapientem. An quidquam eximium potest esse in ea natura, quæ sua voluptate lætans nihil nec actura sit unquam, neque agat, neque egerit? Quæ porro pietas ei debetur, a quo nihil acceperis? Aut quid omnino, cuius nullum meritum sit, ei deberi potest? Est enim pietas *institia adversum deos; cum quibus quid potest nobis esse iuris*, cum homini nulla sit cum deo communitas? Sanctitas autem est scientia colendorum deorum; qui quamobrem colendi sint, non intelligo nullo nec accepto ab iis nec sperato bono. Nat. deor. l. I. c. 41.

3. *Gott hat Wohlgefallen an der Menschen
Geselligkeit.*

Nihil est illi principi deo, qui omnem hunc mundum regit, quod quidem in terris fiat, acceptius, quam consilia coetusque hominum iure sociati, quæ civitates appellantur. Somn. Scip. c. 3.

4. *Gott verabscheut die Verfolgungen guter
Menschen.*

Deos immortales existimatis, cuius labore & consilio sua ipsi templa tenuerunt, in eius domum afflictam & everfam per unius hominis sceleratissimi nefarium latrocinium immigrare voluisse? Civis est nemo in tanto populo, extra *contaminatam illam & cruentam P. Clodii manum*, qui rem ullam de meis bonis attigerit, qui non *pro suis opibus* in illa tempestate defenderit. At qui se aliqua contagione prædæ societatis emtionis contaminaverunt, nullius neque privati neque publici iudicii poenam effugere potuerunt. Ex his igitur bonis, quorum nemo rem ullam attigit, qui non omnium iudicio sceleratissimus haberetur, dii immortales domum meam concupiverunt? Ista tua pulchra Libertas deos penates & familiares meos lares expulit, ut se ipsa tamquam

in capitivis sedibus collocaret? Quid est sanctius, quid omni religione munitius, quam domus uniuscuiusque civium! Hic aræ sunt, hic dii penates; hic sacra religiones cæremoniae continentur; hoc perfugium est ita sanctum omnibus, ut inde abripi neminem fas sit. Pro domo. c. 41.

Anmerk. Clodius hatte erst den Cicero genöthigt, ins Exilium zu gehen, darnach sein Haus geplündert und, damit es nie wieder könnte bewohnt werden, der Göttin Libertas gewidmet.

5. *Gott läßt sich nicht durch Opfer bestechen.*

Donis impii ne placare audeant deos. Platonem audiant, qui vetat dubitare, qua sit mente futurus deus, cum vir nemo bonus ab improbo se donari velit. Leg. l. 2. c. 16.

Vierter Titel: Menschliche Kenntnisse.

XIX. Lehrbegier.

I. *Natürliches Streben nach Wahrheit.*

a. Omnes trahimur & ducimur ad cognitionis & scientiæ cupiditatem. In qua excellere pulchrum putamus; labi autem & errare nescire decipi & malum & turpe ducimus. Offic. l. I. c. 6.

b. Cum sumus necessariis negotiis curisque vacui: tum avemus aliquid videre audire addiscere, cognitionemque rerum aut occultarum aut admirabilium ad bene beateque vivendum necessariam ducimus. Offic. l. I. c. 4.

c. Tantus est innatus in omnibus cognitionis amor & scientiæ, ut nemo dubitare possit, quin *ad eas res* hominum natura, *nullo emolumento invitata, rapiatur.* Videmusne, ut pueri ne verberibus quidem a contemplandis rebus perquirendisque deterreantur, ut pulsi *requirant*, ut aliquid scire se gaudeant, ut aliis narrare gestiant, ut pompa ludis atque eiusmodi spectaculis *teneantur*, ob eamque rem vel famem & sitim perferant. Quid vero! Qui ingenuis studiis atque artibus delectantur, nonne videmus, eos nec valetudinis nec rei familiaris *habere ratio-*

rationem, omniaque perpeti ipsa cognitione & scientia *captos*, & cum maximis curis & laboribus *compensare* eam, quam ex discendo capiant, voluptatem, Fin. l. 5. c. 18.

2. *Begierde des Vielwissens.*

Interest magni eius, qui discere vult, utrum omnia, an omnia neminem, sed aliud alium, putet consequi posse. Si enim putabit, *omnia posse penes unum consistere*; ipse quoque ad omnium nitetur facultatem. Si is desperabit: in paucis se exercebit.

3. *Heflige Lehrbegierde.*

a. Græcas litteras senex didici; quas quidem sic avide arripui, *quasi diuturnam sitim explere* cupiens, ut ea ipsa mihi nota essent, quibus me nunc exemplis uti videtis. Seneæt. c. 8.

b. In studiis cognoscendi semper aliquid atque discendi remoti ab oculis populi *omne otium tempusque contrivimus*. Amic. c. 27.

c. *Oratoriis studiis te incendi*, quamquam *flagrantissimum acceperam*. De fato c. 2.

4. *Die Wissenschaften verdienen, daß man nach ihnen strebe.*

a. Rerum cognitiones (vel si hæc verba minus placent aut minus intelliguntur, κατὰλήψεις appellemus licet) eas igitur ipsas propter se *adsciscendas* arbitramur, quod habeant quiddam in se quasi complexum & continens veritatem. Id autem in parvis intelligi potest, quos delectari videamus, etiam si eorum nihil intersit, si quid ratione per se ipsi invenerunt. Artes etiam ipsas propter se *assumendas* putamus, tum quia fit in his aliquid dignum *assumptione*, tum quod constent ex cognitionibus & contineant quiddam in se *ratione constitutum* & via. Fin. l. 3. c. 5.

b. Quis *tam agrestibus institutis* vivit, aut quis *contra studia naturæ tam vehementer obduruit*, ut a rebus cognitu dignis abhorreat, easque sine voluptate
aut

aut utilitate aliqua non requirat aut pro nihilo putet? Fin. l. 3. c. 12.

c. Intelligi necesse est, in ipsis rebus, quæ discuntur & cognoscuntur, *invitamenta* inesse, quibus ad discendum cognoscendumque moveamur. Ac veteres quidem philosophi in beatorum insulis fingunt, qualis natura sit vita sapientium, quos, cura omni liberatos, nullum necessarium vitæ cultum aut *paratum* requirentes, nihil aliud esse acturos putant, nisi ut omne tempus in *quærendo* ac discendo in naturæ cognitione consumant. Fin. l. 5. c. 19.

5. Archimedes und Cato suchten immer mehr zu lernen.

a. Quem *ardorem studii* censetis fuisse in Archimede, qui, dum in pulvere quædam *describit* attentius, ne patriam quidem captam esse senserit! Fin. l. 5. c. 19.

b. M. Catonem vidi in bibliotheca sedentem *multis circumfusum Stoicorum libris*. Erat enim in eo *inexhausta aviditas* legendi, nec *satiari* poterat; quippe qui ne *reprehensionem quidem vulgi inanem* reformidans in ipsa curia soleret legere sæpe, dum *senatus cogeretur*, nihil operæ rei publicæ detrahens. Quo magis tum in summo otio maximaque copia, quasi *helluo librorum*, si hoc verbo in tam clara re *utendum* est, videbatur. Fin. l. 3. c. 2.

6. Ermunterung zum Lernen.

a. Quamque te, Marce fili, annum iam audientem Cratippum idque Athenis *abundare oportet præceptis institutisque philosophiæ* propter summam & doctoris auctoritatem & urbis, quorum *alter te scientia augere potest altera exemplis*: tamen, ut ipse ad meam utilitatem semper cum Græcis Latina coniunxi, neque id in philosophia solum sed etiam in dicendi exercitatione feci, idem tibi censeo faciendum, ut *par sis in utriusque orationis facultate*. Quam quidem ad rem nos, ut videmur, magnum attulimus adiumentum hominibus nostris, ut non modo Græcarum litterarum rudes sed etiam docti aliquan-
tum

tum se arbitrentur adeptos & ad *dicendum* & ad *iudicandum*. Quamobrem disces tu quidem a *principe huius ætatis philosophorum*, & disces quamdiu voles. Tam diu autem velle debebis, *quoad* te, quantum proficias, non pœnitebit. Offic. l. i. c. i.

b. Quamquam a Cratippo nostro, *principe huius memorie philosophorum*, hoc te assidue audire atque accipere confido: tamen conducere arbitror, *talibus aures tuas vocibus undique circumsonare*, nec eas, si fieri possit, quidquam aliud audire. Quod cum omnibus est faciendum, qui *vitam honestam ingredi* cogitant: tamen haud scio, an nemini potius quam tibi. *Sustines enim non parvam expectationem imitandæ industriæ nostræ*, magnam honorum, nonnullam fortasse nominis. Suscepisti præterea onus grave & Athenarum & Cratippi, ad quos cum, tamquam ad *mercaturam bonarum artium*, sis profectus, *inanem* redire turpissimum est, dedecorantem & urbis auctoritatem & magistri. Quare, quantum *con- niti animo* potes, quantum *labore contendere* (si discendi labor est potius quam voluptas) tantum fac ut efficias; neve committas, ut, cum omnia sint sup- peditata a nobis, *tibi defuisse* videare. Offic. l. 3. c. 2.

c. Vale, mi Cicero, tibi que persuade, te mihi quidem esse carissimum, sed multo fore cariorem, si talibus monumentis præceptisque lætabere. Offic. l. 3. c. 33.

7. *Verbindung der Lehrbegierde mit der Thätigkeit.*

a. Veritatis studio a rebus agendis abduci contra officium est. Virtutis enim laus omnis in actione consistit; a qua tamen sæpe fit intermissio multique dantur *ad studia reditus*, tum agitatio mentis, quæ nunquam acquiescit, potest nos in *studiis cogitationis* & sine opera nostra continere. Omnis autem cogitatio motusque animi aut in consiliis capiendis de rebus honestis & pertinentibus ab bene beateque vivendum, aut in *studiis scientiæ cognitionisque ver-* sabitur. Offic. l. i. c. 6.

b. Ut quisque optime natus institutusque est: esse omnino nolit in vita, si, gerendis negotiis or-
batus,

batus, possit *paratissimis vesci voluptatibus*. Nam aut privatim aliquid gerere malunt, aut, qui *altiore animo sunt*, capeffunt *rem publicam honoribus imperiisque adipiscendis*, aut *totos se ad studia doctrinae conferunt*. Qua in vita tantum abest ut voluptates consecretentur, *etiam* curas sollicitudines vigiliasque perferunt, optimaque parte hominis, quæ in nobis divina ducenda est, *ingenii & mentis acie fruuntur*, nec voluptatem requirentes nec fugientes laborem. Nec vero intermittunt aut admirationem earum rerum, quæ sunt ab antiquis repertæ, aut investigationem novarum. *Quo studio cum satiari non possunt*: omnium ceterarum rerum obliti nihil *abiectum* nihil *humile* cogitant. Tantaque est vis talibus in studiis, ut eos etiam, qui sibi alios proposuerunt fines bonorum, quos utilitate aut voluptate dirigunt, tamen in rebus quærendis explicandisque naturis *ætates conterere* videamus. Fin. l. 5. c. 20.

c. Ego fateor, me humanitatis studiis esse deditum. Ceteros pudeat, si qui *ita se litteris abdiderunt*, ut nihil possint ex his neque ad communem afferre fructum, neque *in adspectum lucemque proferre*. Me autem quid pudeat, qui tot annos ita vivo, ut ab nullius me unquam *tempore* aut *commodo* aut *otium meum abstraxerit*, aut *voluptas avocarit*, aut denique *somnus retardarit*. Pro Archia c. 6.

XX. Unterricht.

a. Ut ager quamvis fertilis sine cultura fructuosus esse non potest: sic sine doctrina animus. Ita est utraque res sine altera debilis. Tusc. l. 2. c. c. 5.

b. Lucullus *infici iam debet iis artibus*, quas si, dum est tener, *combiberit*, ad maiora veniet paratior. Fin. l. 3. c. 2.

c. Lentulum nostrum *eximia spe summæ virtutis adolescentem* cum ceteris artibus, quibus studuisti semper ipse, tum inprimis imitatione tui *fac erudias*. Nulla enim erit hac præstantior disciplina. Quem nos & quia tuus & quia te dignus est filius & quia nos diligit semperque dilexit, in primis amamus carumque habemus. Fam. l. 1. ep. 7.

d. Si

d. Si quid est in me ingenii, quod sentio quam sit exiguum, aut si qua exercitatio dicendi, in qua me non inficior mediocriter esse versatum, aut si huius rei *ratio* aliqua ab optimarum artium studiis & disciplina profecta, a qua ego nullum confiteor ætatis meæ tempus *abhorrui*: earum rerum omnium vel inprimis Aulus Licinius *fructum a me repetere* prope suo iure debet. Nam *quoad longissime* potest mens mea *respicere spatium præteriti temporis*, & *pueritiæ memoriam recordari ultimam*: inde usque *repetens* hunc video mihi principem & ad suscipiendam & ad ingrediendam rationem horum studiorum *exstitisse*. Pro Arch. c. 1.

e. Cum ad naturam eximiam atque illustrem accesserit *ratio quædam conformatioque doctrinæ*: tum illud nescio quid præclarum ac singulare solet *existere*. Pro Arch. c. 7.

f. Et quæ bona sunt, fieri meliora possunt doctrina, & quæ non optima, aliquo modo acui tamen & corrigi possunt. De or. l. 1. c. 25.

g. Sequemur hoc tempore & in hac quæstione potissimum Stoicos non ut interpretes, sed, ut solemus, *e fontibus eorum iudicio arbitrioque nostro, quoquo modo videbitur, hauriemus*. Offic. l. 1. c. 2.

h. Defendat quidem, quod quisque sentit: sunt enim iudicia libera. Nos *institutum tenebimus, nullisque unius disciplinæ legibus adstricti*, quibus in philosophia necessario pareamus, quid sit in quaque re maxime probabile, semper requiremus. Tusc. l. 4. c. 4.

i. *Te nulla vincula impediunt ullius certæ disciplinæ*, libasque ex omnibus, quodcunque te maxime specie veritatis movet. Tusc. l. 5. c. 29.

k. Qui requirunt, quid quaque de re ipsi sentiamus, curiosius id faciunt, quam necesse est. Non enim tam *auctoritatis* in disputando, quam *rationis momenta*, quærenda sunt. Quin etiam obest plerumque iis, qui discere volunt, auctoritas eorum, qui se docere *profitentur*. Desinunt enim suum iudicium adhibere; id habent ratum, quod ab eo, quem probant, iudicatum vident. Nec vero probare soleo id, quod de Pythagoricis accepimus, quos *ferunt*,
fi

si quid affirmarent in disputando, cum ex iis quæ-
retur, quare *ita esset*, respondere solitos: IPSE DI-
XIT. IPSE autem erat Pythagoras. Tantum opi-
nio *præiudicata* poterat, ut etiam sine ratione vale-
ret auctoritas. Nat. deor. l. I. c. 5.

XXI. Wissenschaft. Gelehrsamkeit.

1. Einige haben geglaubt, daß alle Erkenntniß ungewiß sey.

a. Omnes pæne veteres, nihil cognosci, nihil
percipi, nihil sciri posse dixerunt; angustos sensus,
imbecillos animos, brevia curricula vitæ, &, ut
Democritus, *in profundo veritatem esse demersam*,
opinionibus & institutis omnia teneri, nihil veritati
relinqui, deinceps *omnia tenebris circumfusa esse* di-
xerunt. Acad. l. I. c. 12.

b. Empedocles, ut interdum mihi furere vide-
tur, *abstrusa esse omnia*, nihil nos sentire, nihil cer-
nere, nihil omnino, quale sit, posse reperire. Acad.
l. 4. c. 5.

c. Vellem equidem, aut ipse Epicurus doctrinis
fuiſſet instructior (est enim, quod ita tibi videri ne-
cesse est, non satis *politus iis artibus*, quas qui *te-
nent* eruditi appellantur) aut ne deterruisset alios a
studiis. Fin. l. I. c. 7.

2. Verdienſte der Griechen und Lateiner um die Wissenschaften.

a. Consideranti mihi *studia doctrinæ* multa sane
occurrunt, cur ea quoque *arcessita aliunde* neque so-
lum *expetita* sed etiam *conservata & culta* videantur.
Erat enim illis pene in conspectu præstanti sapientia
& nobilitate Pythagoras, qui fuit in Italia tempo-
ribus iisdem, quibus Brutus patriam liberavit, præ-
clarus auctor nobilitatis tuæ. Pythagoræ autem
doctrina cum longe lateque flueret, *permanavisse* mihi
videtur in hanc civitatem. Idque cum *coniectura*
probabile est, tum quibusdam etiam *vestigiiis indica-
tur*. Quis est enim, qui putet, cum floreret in Ita-
lia Græcia potentissimis & maximis urbibus ea, quæ
magna

magna dicta est, in hisque primum ipsius Pythagoræ deinde postea Pythagoreorum tantum nomen esset, nostrorum hominum ad eorum doctissimas voces clausas fuisse? Tusc. l. 4. c. 1.

b. Cum defensionum laboribus senatoriisque muneribus aut omnino aut magna ex parte essem aliquando liberatus: retuli me maxime ad ea studia, quæ *retenta animo, remissa temporibus, longo intervallo intermissa revocavi.* Et cum omnium artium, quæ *ad rectam vivendi viam pertinerent*, ratio & disciplina studio sapientiæ, quæ philosophia dicitur, contineretur: hoc mihi Latinis litteris illustrandum putavi: non quia philosophia Græcis & litteris & doctoribus percipi non posset; sed meum semper iudicium fuit, omnia nostros aut invenisse per se sapientius quam Græcos, aut accepta ab illis fecisse meliora, quæ quidem digna statuissent, *in quibus elaborarent.* Nam mores & instituta vitæ resque domesticas ac familiares nos profecto & *melius tuemur & lautius.* Rem vero publicam nostri maiores certe *melioribus temperaverunt & institutis & legibus.* Tusc. l. 1. c. 1.

3. *Wissenschaft erfordert Nachdenken über nützliche Dinge.*

In verè cognitione duo vitanda sunt: unum, ne incognita pro cognitis habeamus, hisque *temere assentiamur.* Quod vitium effugere qui volet (omnes autem velle debebunt) adhibebit ad considerandas res & tempus & diligentiam. Alterum est vitium, quod quidam *nimis magnum studium multamque operam in res obscuras atque difficiles conferunt* easdemque non necessarias. Offic. l. 1. c. 6.

4. *Durch fleißiges Bücherlesen bildet sich unsere Art zu denken und zu reden.*

Ut, cum in sole ambulem, etiam si aliam ob causam ambulem, fit natura tamen, ut colorer: sic, cum istos libros ad Misenum (nam Romæ vix licet) studiosius legerim, sentio, *orationem meam illorum tactu quasi colorari.* De or. l. 2. c. 14.

5. Gelehrter Diebstal.

Ut reliqui fures earum rerum, quas ceperunt, signa commutant: sic illi, ut sententiis nostris pro suis uterentur, nomina, tamquam rerum notas, mutaverunt. De fin. l. 5. c. 25.

6. Wissenschaft ist zweckmässig zusammenhängende Kenntniß.

a. Artem Menedemus negabat esse ullam, nisi quæ cognitis penitusque perspectis & in unum exitum spectantibus & nunquam fallentibus rebus continerentur. De or. l. I. c. 20.

b. Sentio, me esse longius provectum, quam propofita ratio postularet. Verum admirabilis compositio disciplinæ incredibilisque rerum traxit ordo. Quem per deos immortales nonne miraris? Quid enim aut in natura, qua nihil est aptius nihil descriptius, aut in operibus manu factis tam compositum tamque compactum & coagmentatum inveniri potest! Quid posterius priori non convenit! Quid sequitur, quod non respondeat superiori! Quid non sic aliud ex alio nectitur, ut non, si ullam litteram moveris, labent omnia! Nec tamen quidquam est, quod moveri possit! Fin. l. 3. c. 22.

7. Wissenschaft muß angewandt werden.

Ad eam doctrinam, quam suo quisque studio, adsecutus est, adiungatur usus frequens, qui omnium magistrorum præcepta superat. De or. l. I. c. 4.

8. Gelehrte Gewissensfreiheit.

Hoc liberiores & solutiores sumus, quod integra nobis est indicandi potestas; neque ut omnia, quæ præscripta & quasi imperata sint, defendamus, necessitate ulla cogimur. Nam ceteri primum ante tenentur adstricti, quam, quid esset optimum, iudicare potuerunt. Deinde infirmissimo tempore ætatis aut obsecuti amico cuidam aut una alicuius, quem primum audierunt, oratione capti de rebus incognitis iudicant, & ad quamcumque sunt disciplinam quasi

quasi tempestate delati, ad eam, tamquam ad saxum, adhærescunt. Acad. l. 4. c. 3.

9. *Wissenschaft giebt Festigkeit im Denken und Handeln.*

Omniū rerum natura cognita *levamur superstitione*, liberamur mortis metu, non conturbamur ignoratione rerum, e qua ipsa horribiles existunt sæpe formidines. Denique etiam morati melius erimus, cum didicerimus, quæ natura desideret; tum vero, si *stabilem scientiam* rerum tenebimus, servata illa, quæ *quasi delapsa de cælo est ad cognitionem omnium*, regula, ad quam omnia iudicia rerum diriguntur, nunquam ullius oratione victi *sententia desistemus*. Fin. l. 1. c. 19.

10. *Alle schöne Wissenschaften stehen in Verbindung.*

a. Est illa Platonis vera vox, omnem doctrinam ingenuarum & humanarum artium *uno quodam societatis vinculo contineri*. Ubi enim perspecta vis est rationis eius, qua causæ rerum atque exitus cognoscuntur: mirus quidam omnium quasi consensus doctrinarum *concentusque* reperitur. Sed si hoc quoque videtur esse altius, quam ut id nos *humili strati* suspicere possimus: illud certe tamen, quod *amplexi sumus*, quod profitemur, quod suscepimus, nosse & tenere debemus. De or. l. 3. c. 6.

b. Omnes artes, quæ *ad humanitatem pertinent*, habent commune quoddam vinculum, & *quasi cognitione inter se continentur*. Pro Archia c. 1.

11. *Das Studiren ist die edelste Erholung.*

a. Fuit tempus illud, cum mihi initium requiescendi atque *animum ad præclara studia referendi* fore iustum & prope ab omnibus concessum esse arbitrarer, si infinitus forensium rerum labor & ambitionis occupatio *decurfu honorum* etiam *ætatis flexu* constitisset. De or. l. 1. c. 1.

b. In his vel *asperitatibus rerum* vel *angustiis temporis* obsequar studiis nostris, &, quantum mihi

vel fraus inimicorum vel causæ amicorum vel res publica tribuet otii, ad scribendum potissimum conferam. De or. l. 1. c. 1.

c. Dubito, tibine plus laudis an Græcis vituperationis esse tribuendum statuam, cum tu, in alia lingua ac moribus natus, occupatissima in civitate vel privatorum negotiis pæne omnibus orbis terræ procuratione ac summi imperii gubernatione *distri-*
ctus tantam *vim* rerum cognitionemque comprehenderis, eamque omnem cum eius, qui consilio & oratione in civitate valeat, scientia atque exercitatione sociaris, illi nati in litteris *ardentesque his studiis*, otio vero *diffuentes*, non modo nihil acquiescent, sed ne relictum quidem & traditum & suum conservarint. De or. l. 3. c. 31.

12. *Die schoenen Wissenschaften vergnügen in allen Zuständen.*

Si ex humanitatis studiis delectatio sola peteretur: tamen *hanc animi aversionem humanissimam & liberalissimam iudicarem*. Nam cetera neque temporum sunt neque ætatum omnium neque locorum. Hæc studia adolescentiam alunt, senectutem oblectant, secundas res ornant, adversis perfugium ac solatium præbent, delectant domi, non impediunt foris, pernoctant nobiscum peregrinantur rustificantur. Quod si ipsi hæc neque *attingere* neque *sensu nostro gustare* possemus: tamen ea mirari deberemus, cum in aliis videremus. Pro Archia c. 7.

13. *Das Studiren ist die Zuflucht leidender Weisen.*

a. Ego (dicam enim ut res est) dum me ambitio, dum honores, dum causæ dum rei publicæ non solum cura sed quædam etiam procuratio *multis officiis implicatum & constrictum tenebat*, hæc *inclusa* habebam, & ne *obsolescerent*, renovabam cum licebat legendo. Nunc vero & *fortunæ gravissimo percussus vulnere* & administratione rei publicæ liberatus *doloris medicinam a philosophia peto*, & otii oblectationem hanc honestissimam iudico. Acad. l. 1. c. 3.

b. Mul-

b. Multi, cum in potestate essent hostium ac tyrannorum, multi in custodia, multi in exilio *dolorem suum doctrinae studiis levarent*. Fin. l. 2. c. 19.

XXII. Schriften der Gelehrten.

a. A Bruto non modo *impulsi* sumus ad philosophicas scriptiones, verum etiam *laceffiti*. In quo quantum ceteris profuturi sumus, non facile dixerimus. Nostris quidem *acerbissimis doloribus* variisque & *undique circumfusus molestiis* alia nulla potuit inveniri levatio. Tusc. l. 5. c. 42.

b. Cum *otio langueremus*, & is esset rei publicae status, ut eam unius consilio atque cura gubernari necesse esset: primum ipsius rei publicae causa philosophiam nostris hominibus explicandam putavi, *magni existimans interesse ad decus & laudem civitatis*, res tam graves tamque praeclaras Latinis etiam litteris contineri. Eoque me minus instituti mei poenitet, quod facile sentio, quam multorum non modo discendi sed etiam scribendi *studia commoverem*. Nat. deor. l. I. c. 4.

c. Accipies hoc parvum opusculum *lucubratum* his iam contractioribus noctibus, quoniam illud *maiorum vigiliarum munus* in tuo nomine apparuit. Et degustabis genus hoc exercitationum mearum, quibus uti consuevi, cum ea, quae dicuntur in scholis *ἡγετινὰ*, ad nostrum hoc oratorium transfero genus. Parad. I. c. I.

d. Aliquos futuros suspicor, qui me ad alias litteras vocent, qui genus hoc scribendi, etsi sit elegans, *personae tamen & dignitatis esse negent*. Fin. l. I. c. I.

e. Multum fluxisse video de libris nostris, quos complures brevi tempore edidimus, variumque sermonem partim admirantium, unde hoc philosophandi nobis studium exstitisset, partim, *quid quaque de re certi haberemus*, scire cupientium. Nat. deor. l. I. c. 3.

f. Quodsi ea, quae in his libris exponuntur, tantopere eligenda fuerunt, quanto studio electa sunt: profecto neque nos neque alios industriae nostrae poenitebit. Sin autem *temere* aliquid alicuius praeteriisse

aut non satis eleganter secuti videbimur: docti ab aliquo facile & libenter sententiam commutabimus. Non enim parum cognosse sed in parum cognito stulte & diu perseverasse turpe est, propterea quod alterum communi hominum infirmitati, alterum singulari unius cuiusque vitio est attributum. Quare nos quidem sine ulla affirmatione simul quærentes dubitanter unumquodque dicemus, ne, dum parvulum hoc consequimur, ut satis commode hæc perscripsisse videamur, illud amittamus, quod maximum est, ut ne cui rei remere atque arroganter assenserimus. De inv. l. 2. c. 3.

g. Scipio, iudicium reformidans, Tarentinis ait se & Consentinis & Siculis scribere. Facete is quidem, sicut alias. Sed nec tam docti tunc erant, ad quorum iudicium elaboraret, & sunt illius scripta leviora: ut urbanitas summa appareat, doctrina mediocris. Fin. l. 1. c. 3.

h. Multi iam esse Latini libri dicuntur scripti inconsiderate ab optimis illis quidem viris sed non satis eruditis. Fieri autem potest, ut recte quis sentiat, & id, quod sentit, polite eloqui non possit. Sed mandare quemquam litteris cogitationes suas, qui eas nec disponere nec illustrare possit, nec delectatione aliqua allicere lectorem, hominis est intemperanter abutentis otio & litteris. Itaque suos libros ipsi legunt cum suis, nec quisquam attingit præter eos, qui eandem licentiam scribendi sibi permitti volunt. Tusc. l. 1. c. 3.

XXIII. Gelehrte Unterredungen.

a. Ego a patre ita eram deductus ad Scævola, sumpta virili toga, ut, quoad possem & mihi liceret, a senis latere nunquam discederem. Itaque multa ab eo prudenter disputata multa etiam breviter & commode dicta memorie mandabam, fierique studebam eius prudentia doctior. Quo mortuo me ad pontificem Scævola contuli, quem unum nostræ civitatis & ingenio & iustitia præstantissimum audeo dicere. Sed de hoc alias. Nunc redeo ad augurem. Cum sæpe multa narraret: tum memini, domi in hemicyclo sedentem, ut solebat, cum & ego essem una

una & pauci admodum familiares, in eum sermonem illum incidere, qui tum fere omnibus erat in ore. De amic. c. 1.

b. Restat, ut iis respondeam, qui sermonibus eiusmodi nolint personas tam graves illigari. Quasi vero clarorum virorum aut tacitos congressus esse oporteat aut ludicros sermones aut rerum colloquia leviorum. Acad. l. 4. c. 2.

XXIV. Polyhistor.

a. Difficile est enumerare, quot viri quanta scientia quantaque in studiis suis varietate & copia fuerint, qui non aliqua in re una separatim elaborarint, sed omnia, quaecunque essent, vel scientiae pervestigatione vel differendi ratione comprehenderint. De or. l. 1. c. 3.

b. Si quisque, ut in aliqua arte & facultate excellens, aliam quoque artem sibi assumserit: is perficit, ut, quod praeterea sciet, id eius, in quo excellet, pars quaedam esse videatur. Licet ista ratione dicamus, pila bene & duodecim scrupis ludere proprium esse iuris civilis, quoniam utrumque eorum Mucius optime fecerit, eademque ratione dicantur, & quos *φυσικὸς* Græci nominant, iidem poetæ, quoniam Empedocles physicus egregium poema fecerit. De or. l. c. 50.

XXV. Lehrer der Wissenschaften.

1. Man muß nicht einen Verständigern belehren wollen.

Quid ago? Aut sumne sanus, qui hæc vos doceo? Nam etsi non sus Minervam, ut aiunt: tamen inepte quisquis Minervam docet. Acad. l. 1. c. 5.

2. Lehrer sind wohlthätige Bürger.

Illi, quorum studia vitæque omnis in rerum cognitione versata est, tamen ab augendis hominum utilitatibus & commodis non recesserunt. Nam & erudierunt multos, quo meliores cives utiliores-

que rebus suis publicis essent. Nosque ipsi quidquid ad rem publicam attulimus, si modo quid attulimus, a doctoribus atque doctrina instructi ad eam & ornati accessimus. Neque solum vivi atque praesentes studiosos discendi erudiunt atque docent: sed hoc idem etiam post mortem monumentis litterarum assequuntur. Nec enim *locus* ullus praetermissus est ab iis, qui ad leges, qui ad mores, qui ad disciplinam rei publicae pertineret, ut *otium suum ad nostrum negotium* contulisse videantur. Ita illi ipsi doctrinae studiis & sapientiae dediti ad hominum utilitatem suam sapientiam prudentiam intelligentiamque potissimum conferunt. Offic. l. i. c. 44.

3. *Vorbereiteter Vortrag.*

Rem a me saepe deliberatam & multum agitatam requiris. Itaque non multum haesitans respondebo, sed ea dicam, quae mihi sunt in promptu, quod ista ipsa de re multum & diu cogitavi. Acad. l. i. c. i.

4. *Die Erklärung der Sache macht den Anfang des Vortrags.*

a. Omnis quae a ratione suscipitur de aliqua re institutio debet a definitione proficisci, ut intelligatur, quid sit id, de quo disputetur. Offic. l. i. c. 3.

b. *Constituam*, quid & quale sit id, de quo quaerimus: non quò ignorare vos arbitrer, sed *ut ratione & via procedat oratio*. Fin. l. i. c. 9.

c. Est definitio earum rerum, quae sunt eius rei propriae, quam definire volumus, brevis & *circumscripta* quaedam explicatio. De or. l. i. c. 42.

d. Hæc *patefactio quasi rerum opertarum*, cum, quid quidque sit, aperitur, definitio est. Fin l. 2. c. 2.

e. Quidam nulla arte adhibita de rebus ante oculos positis vulgari sermone disputant, nihil definiunt, nihil partiuntur, *nihil apta interrogatione concludunt*, nullam denique artem esse nec dicendi nec differendi putant. Acad. l. i. c. 2.

f. Si definire vel dividere Epicurus didicisset, si loquendi vim, si denique consuetudinem verborum tene-

teneret: nunquam in tantas salebras incidisset. Fin.
l. 2. c. 10.

5. Unterschied zwischen Lehren und Zeigen.

Epicurus sentiri putat, calere ignem, nivem esse albam, dulce mel, quorum nihil oportere exquisitis rationibus confirmare, tantum satis esse admonere. Interesse enim inter argumentum conclusionemque rationis & inter mediocrem animadversionem atque admonitionem. Altera occulta quædam & quasi involuta aperiri, altera prompta & aperta indicari. Fin.
l. 1. c. 9.

6. Rücksicht auf die unterschiedene Gemüthsart der Lehrlinge.

a. Hoc doctoris intelligentis est, videre, quò ferat natura sua quemque, & ea utentem sic instituere, ut Isocratem in acerrimo ingenio Theopompi & lenissimo Ephori dixisse traditum est, alteri se calcaria adhibere, alteri frenos. De clar. or. c. 56.

b. Dicebat Isocrates doctor singularis, se calcari-
bus in Ephoro, contra autem in Theopompo frenis uti solere. Alterum enim exultantem verborum audacia reprimebat, alterum cunctantem & quasi verecundantem excitabat. De or. l. 3. c. 9.

7. Sokratischer Vortrag.

a. Cum sese ad audiendum significarent paratos: primum, inquam, deprecor, ne me tamquam philosophum putetis scholam vobis aliquam explicaturum; quod ne in ipsis quidem philosophis magnopere unquam probavi. Quando enim Socrates, qui parens philosophiæ iure dici potest, quidquam tale fecit? Eorum erat iste mos, qui tum sophistæ nominabantur. Quorum e numero primus est ausus Leontinus Gorgias in conventu poscere quæstionem, id est iubere dicere, qua de re quis vellet audire. Audax negotium; dicerem impudens, nisi hoc institutum postea translatum ad philosophos nostros esset. Sed & illum, quem nominavi, & ceteros Sophistas, ut e Platone intelligi potest, lupos videmus a Socrate. Is enim

percunctando atque interrogando *elicere solebat eorum opiniones*, quibuscum differebat, ut ad ea, quæ ii respondissent, *si quid videretur*, diceret. Qui mos cum a posterioribus *non esset retentus*: Arcefilas eum *revocavit*, instituitque, ut ii, qui *se* audire vellent, non de *se* quærerent, sed ipsi dicerent, quid senti-
rent. Quod cum dixissent: *ille contra*. Sed qui audiebant, *quoad* poterant, defendebant sententiam suam. Fin. l. 2. c. 1.

b. Ut Aristoteles, vir summo ingenio scientiæ copia, cum *motus* esset Isocratis rhetoris gloria, dicere etiam coepit, adolescentes docere, & prudentiam cum eloquentia iungere: sic nobis placet nec pristinum dicendi *studium deponere*, & *in hac maiore & uberiore arte versari*. Hanc enim perfectam philosophiam semper iudicavi, quæ de maximis quæstionibus copiose posset ornateque dicere. *In quam exercitationem ita nos studiose operam dedimus*, ut iam etiam *scholas Græcorum more habere* auderemus; ut nuper in Tusculano, cum essent plures mecum familiares, tentavi, quid in eo genere possem. Ut enim antea *declamitabam causas*, quod nemo me diutius fecit: sic hæc nunc mihi senilis est declamatio. *Ponere* iubebam, *de quo quis audire vellet*; ad id aut sedens aut ambulans disputabam. Itaque dierum quinque scholas, ut Græci appellant, in totidem libros contuli. Fiebat autem ita, ut, cum is, qui audire vellet, dixisset, quid sibi videretur, tum ego *contra dicerem*. Hæc est enim vetus & Socratica ratio contra alterius opinionem differendi. Nam ita facillime, quid verisimillimum esset, inveniri posse Socrates arbitrabatur. Tusc. l. 1. c. 4.

c. Doctorum est ista consuetudo, ut iis *proponatur*, de quo disputent quàmvis subito. *Magnum* opus est egetque exercitatione non parva. Quamobrem, quæ disputari de amicitia possunt, ab eis censeo petatis, qui ista profitentur. De amic. c. 5.

8. Vortrag der Akademiker.

a. Mos fuit Academicis, occultandi sententiam suam, nec eam cuiquam, nisi qui secum ad senectutem

tem usque vixissent, aperiendi. Fragm. l. 3. Acad. ex Augustino l. 3. contra Acad.

b. Causa, id est principium philosophiæ, est inscientia, prudenterque Academici a rebus incertis assensionem cohibuerunt. Nat. deor. l. 1. c. 1.

c. Cum Academicis incerta luctatio est, qui nihil affirmant, & quasi *desperata cognitione veri*, id sequi volunt, quodcunque verisimile videatur. Fin. l. 2. c. 14.

d. Si ulli rei sapiens assentietur unquam: aliquando etiam opinabitur. Nunquam autem opinabitur. Nulli igitur rei assentietur. Acad. 4. c. 21.

e. *Geram tibi morem*, & ea, quæ vis, ut potero explicabo. Nec tamen, quasi Pythius Apollo, certa ut sint & *fixa*, quæ dixerò, sed ut *homunculus unus e multis probabilia coniectura sequens*. Ultra enim quo progrediar, quam ut veri similia videam, non habeo. Certa dicent ii, qui & percipi ea posse dicunt, & se sapientes esse profitentur. Tusc. l. 1. c. 9.

f. Cum proprium sit Academiæ, *iudicium suum nullum interponere*, ea probare, quæ simillima veri videantur, *conferre causas*, & *quid in quamque sententiam dici possit*, *exprimere*, nulla adhibita sua auctoritate *iudicium audientium relinquere integrum ac liberum*: tenebimus hanc consuetudinem a Socrate traditam, eaque inter nos, si tibi placebit, quam sæpissime utemur. Divin. l. 2. c. 72.

9. Vortrag der Peripatetiker.

a. *Peripatetici* dicti sunt, quia disputabant inambulantes in Lycio. Illi autem, qui Platonis instituto in *Academia*, quod erat alterum gymnasium, coetus erant & sermones habere soliti, e loci vocabulo nomen habuerunt. Sed utrique, *Platonis ubertate completi*, *certam quandam disciplinæ formulam composuerunt*, & *eam quidem plenam ac refertam*; illam autem Socraticam dubitationem de omnibus rebus & nulla affirmatione adhibita consuetudinem differendi reliquerunt. Ita facta est differendi, quod minime Socrates probabat, ars quædam philosophiæ & rerum ordo & *descriptio disciplinæ*. Acad. l. 1. c. 4.

b. Phi-

b. Philosophorum more, non veterum quidem illorum, sed eorum, qui *quasi officinas instruxerunt sapientiae*, quæ *fuse olim disputabantur ac libere*, ea nunc *articulatim distincteque dicuntur*. De leg. l. I. c. 13.

10. Vortrag der Stoiker.

a. Stoicorum more agamus, qui *breviter adstringere solent argumenta*. Deinde nostro instituto *vagabimur*. Tusc. l. 3. c. 6.

b. Hæc sic dicuntur a Stoicis *concludunturque contortius*. Sed *latius aliquanto dicenda sunt & diffusius*. Tusc. l. 3. c. 10.

c. Utrum mavis? Statimne nos *vela facere*, an *quasi e portu egredientes paullulum remigare*? A. Quidnam est istuc? Non enim intelligo. M. Quia Chrysippus & Stoici, cum de animi perturbationibus disputant, *magnam partem in his partiendis & definiendis occupati sunt*. Illa eorum perexigua oratio est, qua *medeantur animis*, nec eos turbulentos esse patiantur. Peripatetici autem ad *placandos animos* multa adferunt; *spinas partiendi & definiendi prætermittunt*. Quærebam igitur, utrum *panderem vela orationis statim*, an *eam ante paullulum Dialecticorum remis propellerem*. Tusc. l. 4. c. 5.

d. Habes ea, quæ de perturbationibus *enucleate* disputant Stoici, quæ logica appellant, quia differuntur subtilius. *E quibus quoniam, tamquam e scrupulosis cotibus, enavigavit oratio: reliquæ disputationis cursum teneamus*; modo satis illa dilucide dixerimus pro rerum obscuritate. Tusc. l. 4. c. 14.

11. Cato hatte einen einnehmenden Vortrag.

a. Animadverti, Brute, sæpe Catonem avunculum tuum, cum in senatu sententiam diceret, *locos graves ex philosophia tractare abhorrentes ab hoc usu forensi & publico*, sed dicendo consequi tamen, ut illa etiam *populo probabilia viderentur*. Quod eo maius est illi, quam aut tibi aut nobis, quia nos ea philosophia plus utimur, quæ peperit dicendi copiam, & in qua dicuntur ea, quæ non multum discrepant ab

ab opinione populari. Cato autem, perfectus mea sententia Stoicus, & ea sentit, quæ non sane probantur in vulgus, & in ea hæresi est, quæ nullam sequitur florem orationis, neque dilatat argumentum, sed minutis interrogatiunculis quasi punctis, quod proposuit, effecit. Parad. I. c. I.

b. Hæc tu, Cato, verbis illustribus & id, quod vis, declarantibus. Itaque mihi videris latine docere philosophiam, & ei quasi civitatem dare, quæ quidem adhuc peregrinari Romæ videbatur nec offerre sese nostris sermonibus, & ista maxime propter limatam quandam & rerum & verborum tenuitatem. Scio enim, esse quosdam, qui, quamvis lingua philosophari possint, nullis tamen partitionibus nullis definitionibus utuntur ipsi, qui dicunt, ea se modo probare, quibus natura tacita assentiatur. Itaque in rebus minime obscuris non multus est apud eos differendi labor. Quare attendo te studiose, & quæcunque rebus iis, de quibus hic sermo est, nomina imponis, memorice mando. Mihi enim erit iisdem istis fortasse iam utendum. Fin. I. 3. c. 12.

12. Cicero Erklärung über seine Paradoxa.

Ego illa ipsa, quæ vix in gymnasiis & in otio Stoici probant, ludens conieci in communes locos. Quæ quia sunt admirabilia contraque opinionem hominum, ab ipsis etiam παράδοξα appellantur. Prooem. ad paradoxa.

XXVI. Gelehrter Streit.

1. Ueberhaupt.

a. Et illi aliud iisdem de rebus & sentiunt & iudicant, & nos contrarias sæpe causas dicimus, non modo ut Crassus contra me dicat aliquando aut ego contra Crassum, cum alterutri necesse sit falsum dicere, sed etiam ut uterque nostrum eadem de re alius aliud defendat, cum plus uno verum esse non possit. De or. I. 2. c. 7.

b. Catulus etsi, inquit, Antoni! minime impediendus est interpellatione iste cursus orationis tuæ: pati tamen mihi que ingnosces. De or. I. 2. c. 10.

c. Om-

c. Omnium ineptiarum, quæ sunt innumerabiles, haud scio, an ulla sit maior quam illorum, qui solent quocunque in loco quoscunque inter homines visum est, de rebus aut difficillimis aut non necessariis argutissime disputare. De or. l. 2. c. 4.

d. Qui deos esse dixerunt, *tanta sunt in varietate ac dissensione constituti*, ut eorum molestum sit dinumerare sententias. Nam & de figuris deorum & de locis atque sedibus & de actione vitæ multa dicuntur, *deque his summa philosophorum dissensione certatur*. Nat. deor. l. 1. c. 1.

e. Hæc fuerit nobis *tamquam levis armaturæ prima orationis excursio*. Nunc cominus agamus. Experiamur itaque, si possumus, *cornua movere disputationis tuæ*. Divin. l. 2. c. 11.

2. Das Disputiren gehöret für Philosophen und Redner.

Operarium nobis quendam, Antoni, oratorem facis, atque haud scio, an aliter sentias, & utare tua illa *mirifica ad refellendum consuetudine*, qua tibi nemo unquam præstitit. Cuius quidem ipsius facultatis exercitatio oratorum propria est, sed iam *in philosophorum consuetudine versatur*, maximeque eorum, qui de omni re proposita in utramque partem solent copiosissime dicere. De or. l. 1. c. 62.

3. Ermunterung zum Disputiren.

Tantum abest, ut scribi contra nos nolimus, ut id etiam maxime optemus. In ipsa enim Græcia philosophia tanto in honore nunquam fuisset, nisi *doctissimorum contentionibus dissensionibusque viguisset*. Quamobrem hortor omnes, qui facere id possunt, ut *huius quoque generis laudem iam languenti Græciæ eripiant*, & *perferant in hanc urbem*, sicut reliquas omnes, quæ quidem erant expetendæ, studio atque industria sua maiores nostri transtulerunt. Tusc. l. 2. c. 2.

4. Man muß nur das behaupten, wovon man überzeugt ist.

De natura deorum tam variæ sunt doctissimorum hominum tamque discrepantes sententiæ, ut magno argu-

argumento sit, causam id est principium philosophiæ esse inscientiam, prudenterque Academicos a rebus incertis assensionem cohibuisse. Quid enim est temeritate turpius! Aut quid tam temerarium tamque indignum sapientis gravitate atque constantia, quam aut falsum sentire, aut, *quod non satis explore perceptum sit & cognitum*, sine ulla dubitatione defendere! Nat. deor. l. i. c. i.

5. *Man muß nicht Eigensinn zum Disputiren bringen.*

Philosophia nascatur Latinis quidem litteris ex his temporibus, eamque nos adiuvemus, nosque ipsos redargui refellique patiamur. Quod ii ferunt animo iniquo, qui certis quibusdam destinatisque sententiis quasi addicti & consecrati sunt, eaque necessitate constricti, ut etiam, quæ non probare soleant, ea cogantur constantiæ causa defendere. Nos, qui sequimur probabilia, nec ultra id, quod verisimile occurrerit, progredi possumus, & refellere sine pertinacia & refelli sine iracundia parati sumus. Tusc. l. 2. c. 2.

6. *Bestimmung der Streitfrage ist der Anfang des Disputirens.*

a. Id faciam, quod in principio fieri in omnibus disputationibus oportere censeo, ut, quid illud sit, de quo disputetur, explanetur, *ne vagari & errare cogatur oratio*. Sic, qui inter se dissenferint, non idem esse illud, de quo agitur, intelligent. De or. l. i. c. 48.

b. Recte habita in causa partitio illustrem & perspicuam totam efficit orationem. Partes eius duæ sunt, quarum utraque magnopere ad aperiendam causam ad constituendam pertinet controversiam. Una pars est, quæ, quid cum adversariis conveniat & quid in controversia relinquatur, ostendit. Ex qua certum quiddam designatur auditori, in quo animum debeat habere occupatum. Altera est, in qua rerum earum, de quibus erimus dicturi, breviter expositio ponitur distributa; ex qua conficitur, ut certas animo res teneat auditor, quibus dictis intelligat fore peroratum. De inv. l. i. c. 22.

7. *Re-*

7. *Regelmæssigkeit Ordnung Ruhe und Höflichkeit im Disputiren.*

a. His ita positis sequitur magna contentio, quæ pertractata est a Peripateticis *mollius*. Est enim eorum consuetudo dicendi non satis *acuta* propter ignitionem dialecticæ. Fin. l. 3. c. 12.

b. Balbus equidem, inquit, attulisse mihi rationes videor. Sed eas tu ita refellis, ut, cum me interrogaturus esse videare, & ego me ad respondendum compararim, repente *avertas orationem*, nec des respondendi locum. Itaque maximæ res *tacitæ præterierunt*, de divinatione, de fato. Quibus de quæstionibus tu quidem *strictim*, nostri autem *multa* solent dicere. Sed ab hac quæstione, *quæ nunc in manibus est*, separantur. Quare, si videtur, noli agere confuse, ut hoc explicemus hac disputatione, quod quæritur. Nat. deor. l. 3. c. 8.

c. Jam, quoniam criminibus eius satis respondi, de ipso emendatore & correctore nostro quædam dicenda sunt. Nec enim *omnia effundam*: ut, si sæpius decertandum sit, ut erit, *semper novus veniam*; quam facultatem mihi multitudo istius vitiorum largitur. In Ant. 2. c. 17.

d. *Ipsi se compungunt suis acuminibus*, & multa quærendo reperiunt non modo ea, quæ iam non possint ipsi *dissolvere*, sed etiam, *quibus ante exorsa & potius detexta prope retexantur*. De or. l. 2. c. 38.

e. Differentium inter se reprehensiones non sunt vituperandæ. Maledicta contumeliæ tum iracundiæ contentiones concertationesque in disputando pertinentes indignæ mihi philosophia videri solent. — Neque enim *disputari sine reprehensione*, nec *cum iracundia aut pertinacia recte disputari* potest. Fin. l. 1. c. 8.

f. Sit ista in Græcorum levitate perversitas, qui maledictis insectantur eos, a quibus de veritate dissentiant. Fin. l. 2. c. 25.

8. *Die Epikureer sind verkehrte Disputanten.*

a. Cum a Dialecticis traditum sit, in omnibus *disiunctionibus*, in quibus aut *etiam* aut *non* poneretur, alterutrum verum esse: Epicurus pertimuit, ne, si con-

concessum esset huiusmodi aliquid: aut vivet cras aut non vivet Epicurus, alterutrum fieret necessarium. Quo quid dici potest obtusius! Urgebat Arcefilas Zenonem, cum ipse omnia falsa diceret, quæ sensibus viderentur, Zeno autem, nonnulla visa esse falsa, non omnia. Timuit Epicurus, ne, si unum visum esset falsum, nullum esset verum; omnes sensus veri nuntios dixit esse. Nihil horum nisi callide. Gravio-rem enim plagam accipiebat, ut levio-rem repelleret. Nat. deor. l. 1. c. 25.

b. Hoc persæpe facitis, ut, cum aliquid non verisimile dicatis, & effugere reprehensionem velitis, afferatis aliquid, quod omnino ne fieri quidem possit: ut satis fuerit, id ipsum, de quo ambigebatur, concedere, quam tam impudenter resistere. Nat. deor. l. 1. c. 25.

9. *Nicht durch jedes Disputiren wird Ueberzeugung gewirkt.*

a. Hæc *spinosioria* prius, ut *confitear*, me cogunt, quam ut *assentiar*. Tusc. l. 1. c. 8.

b. Harum sententiarum quæ vera sit, *deus aliquis viderit*; quæ verisimillima, *magna quæstio* est. Utrum igitur *inter has sententias diiudicare* malumus an ad propositum redire? A. Cuperem equidem utrumque, si posset. Sed est difficile *confundere*. Tusc. l. 1. c. 11.

c. Hæc cum essent dicta: ita discessimus, ut Velleio Cottæ disputatio verior, mihi Balbi *ad veritatis similitudinem videretur propensior*. Nat. deor. l. 3. c. 39.

XXVII. Sprachkenntnis.

a. Græca leguntur in omnibus fere gentibus; Latina suis finibus exiguis sane continentur. Pro Arch. c. 10.

b. Non tam *præclarum* est, *scire Latine*, quam *turpe, nescire*. Clar. or. c. 37.

XXVIII. Geschichte.

I. *Webrt der Geschichte.*

a. Historia est testis temporum, lux veritatis, vita memoriæ, magistra vitæ, nuntia vetustatis. De or. 2. c. 9.

b. Orator cognoscat rerum gestarum & memoriæ veteris ordinem, maxime scilicet nostræ civitatis, sed & imperioforum populorum & regum illustriorum. Quem laborem nobis Attici nostri levavit labor, qui, conservatis notatisque temporibus, nihil cum illustre prætermitteret, *annorum septingentorum memoriam uno libro colligavit*. Nescire autem, quid ante, quam natus sis, acciderit, id est semper esse puerum. Quid enim est ætas hominis, nisi *cum memoria veterum cum superiorum ætate contextitur*? Commemoratio autem antiquitatis exemplorumque prolatio summa cum delectatione & auctoritatem orationi affert & fidem. Or. c. 34.

2. *Wie die Geschichte muss vorgetragen werden.*

a. Quis nescit, primam esse historiæ legem, ne quid falsi dicere orator audeat, deinde ne quid veri non audeat, ne qua suspicio gratiæ sit in scribendo, ne qua similitudinis! Hæc scilicet fundamenta nota sunt omnibus. Ipsa autem *exædificatio posita est in rebus & verbis*. Rerum ratio ordinem temporum desiderat, regionum descriptionem; vult etiam, quoniam in rebus magnis memoriaque dignis consilia primum deinde acta postea eventus expectantur, & de consiliis significari, quid scriptor probet, & in rebus gestis declarari non solum, quid actum aut dictum sit sed etiam quomodo, &, cum de eventu dicatur, ut causæ explicentur omnes vel casus vel sapientiæ vel temeritatis, hominumque ipsorum non solum res gestæ sed etiam, qui fama ac nomine excellant, de cuiusque vita atque natura. Verborum autem ratio & genus orationis *fusum atque tractum & cum lenitate quadam æquabili profluens* sine hac iudiciali asperitate & sine sententiarum forensium aculeis persequendum est. De or. 1. 2. c. 15.

b. Quo-

b. Quoniam narratio est rerum explicatio & *quædam quasi sedes ac fundamentum constituendæ fidei*: ea sunt in ea servanda maxime, quæ etiam in reliquis fere dicendi partibus, quæ partim sunt *necessaria*, partim sunt *assumpta ad ornandum*. Nam ut dilucide probabiliterque narremus, necessarium est. Sed assumimus etiam suavitatem. Ergo ad dilucide narrandum eadem illa superiora explicandi & illustrandi præcepta repetemus, in quibus est brevitās, eaque sæpiissime in narratione laudatur, de qua supra dictum est. Probabilis autem erit, si personis, si locis ea, quæ narrabuntur, consentient, si cuiusque facti & eventī causa ponetur, si testata dici videbuntur, si cum hominum opinione auctoritate, si cum lege cum more cum religione coniuncta, si probitas narrantis significabitur, si antiquitas, si memoria, si orationis veritas & vitæ fides. Suavis autem narratio est, quæ habet admirationes expectationes exitus inopinatos, si interpositos motus animorum, colloquia personarum, dolores iracundias metus lætities cupiditates. Part. or. c. 9.

c. In historia narratur ornate, & regio sæpe aut pugna describitur. Interponuntur etiam conciones & hortationes, sed in his *tracta* quædam & *fluens* expetitur, non hæc *contorta* & *acris oratio*. Or. c. 20.

d. Cælius neque distinxit historiam varietate locorum, neque *verborum collocatione* & *tractu orationis leni* & *æquabili* perpulvit illud opus. Sed ut homo neque doctus neque maxime aptus ad dicendum, sicut potuit, *dolavit*, *vicit* tamen *superiores*. De or. l. 2. c. 13.

3. Herodotus, Thucydides, Theopompus.

a. A. Intelligo, te alias in historia leges observandas putare, alias in poemate. Quippe cum illa ad veritatem referantur, in hoc ad delectationem pleraque. Quamquam & apud Herodotum & apud Theopompum sunt innumerabiles fabulæ. Leg. l. 1. c. 1.

b. Herodotus & Thucydides *longissime a deliciis* vel *potius ineptiis* sermonis, quos verborum lu-

dos vocant, *abfuerunt*. Alter enim *sine ullis salebris quasi sedatus amnis fluit*. Alter *incitator fertur*, & de bellicis rebus canit etiam quodammodo bellicum; primisque ab his, ut ait Theophrastus, *historia commota est*, ut auderet uberius quam superiores & ornatius dicere. Or. c. 12.

XXVIII. Reisen.

a. Urbem, mi Rufe, cole, & *in ista luce vive*. Omnis enim peregrinatio (quod ego ab adolescentia iudicavi) *obscura & sordida* est iis, quorum industria Romæ potest *illustris* esse. Fam. 2. ep. 12.

b. Etsi magna cum utilitate rei publicæ, tamen diutius, quam vellem, *tanta vis virtutis atque ingenii peregrinata abfuit ab oculis fori & curiæ*. Acad. 4. c. 1.

XXX. Geometrie.

a. Diodotus Stoicus cæcus multos annos nostræ domi vixit. Is vero, quod credibile vix esset, cum in philosophia multo etiam magis assidue quam antea versaretur, & cum fidibus Pythagoreorum more uteretur, cumque ei libri noctes & dies legerentur, quibus in studiis oculis non egebat, tum, quod sine oculis fieri posse vix videtur, *geometriæ munus tuebatur*, verbis præcipiens discipulis, unde quò quamque lineam scriberent. Tusc. 5. c. 39.

b. Geometræ cum aliquid docere volunt, si quid ad eam rem pertinet eorum, quæ ante docuerunt, *id sumunt pro concesso & probato*. Illud modo explicant, de quo ante nihil scriptum est. Philosophi, quamcunque rem habent in manibus, *in eam, quæ conveniunt, congerunt omnia*, etsi alio loco disputata sunt. Tusc. 5. c. 7.

XXXI. Philosophie.

I. Sokrates hat zuerst über würdige Gegenstände philosophirt.

a. Varro ita exorsus est: Sokrates mihi videtur, id quod constat inter omnes, primus a rebus occultis &

Et ab ipsa natura involutis, in quibus omnes ante eum philosophi occupati fuerint, avocavisse philosophiam Et ad vitam communem adduxisse, ut de virtutibus & vitiis omninoque de bonis rebus & malis quæreret, cœlestia autem vel procul esse a nostra cognitione censeret, vel, si maxime cognita essent, nihil tamen ad bene vivendum conferre. Acad. l. 1. c. 4.

b. Socrates primus *philosophiam devocavit e cœlo Et in urbibus collocavit, & in domos etiam introduxit, & coegit de vita & moribus rebusque bonis & malis quærere. Cuius multiplex ratio disputandi rerumque varietas & ingenii magnitudo, Platonis memoria & litteris consecrata, plura genera efficit dissentientium philosophorum. Tusc. 5. c. 4.*

2. *Plato Entwurf der Philosophie.*

Fuit iam accepta a Platone philosophandi ratio triplex, una de vita & moribus, altera de natura & rebus occultis, tertia de differendo, &, quid verum & quid falsum, quid rectum in oratione pravumque, quid consentiens quid repugnans, iudicando. Acad. l. 1. c. 5.

3. *Inhalt der Vernunftlehre.*

a. Dialectica docet *rem universam tribuere in partes, latentem explicare definiendo, obscuram explanare interpretando, ambiguum primum videre deinde distinguere, postremo habere regulam, qua vera & falsa iudicarentur, & quæ, quibus propositis, essent quæque non essent consequentia. Scævola attulit hanc artem omnium artium maximam, quasi lucem ad ea, quæ confuse ab aliis aut respondebantur aut agebantur. De clar. 12. c. 41.*

b. Et partiri & definire & ambigui partitiones dividere, & argumentorum locos nosse, & argumentationem ipsam concludere, & videre, quæ sumenda in argumentando sint, quidque ex iis, quæ sumta sunt, efficiatur, & vera a falsis, verisimilia ab incredibilibus diiudicare & distinguere, & aut male sumta aut male conclusa reprehendere, & eadem vel *anguste differere, ut Dialectici qui appellantur,*

vel, ut oratorem decet, *late exprimere exercitatio-*
nis & subtiliter disputandi & copiose dicendi artis
 est. Part. or. c. 40.

4. *In der Philosophie ist durchgängig Zusammenhang.*

Est in philosophia admirabilis quædam continuatio
seriesque rerum, ut alia ex alia nexa & omnes inter
se aptæ colligatæque videantur. Nat. deor. l. 1. c. 4.

5. *Die Philosophie ist die Mutter aller guten*
Künste.

Te non fugit, laudatarum artium omnium procrea-
tricem quandam & quasi parentem eam, quam φιλοσοφίαν
Græci vocant, ab hominibus doctissimis iudicari.
 De or. 1. c. 3.

6. *Die praktische Philosophie ist reichhaltig und*
wohlthätig.

a. *Cum tota philosophia frugifera & fructuosa nec*
ulla pars eius inculta ac deserta sit: tamen nullus in
ea feracior locus est, quam de officiis, a quibus con-
stanter honesteque vivendi principia ducuntur. Offic.
 l. 3. c. 1.

b. *Philosophia est mater omnium bene factorum*
beneque dictorum. Clar. or. c. 93.

c. *Philosophia, omnium mater artium, quid est*
aliud nisi, ut Plato ait, donum, ut ego, inventum
deorum. Hæc nos primum ad illorum cultum, deinde
ad ius hominum, quod situm est in generis humani
societate, tum ad modestiam magnitudinemque animi
erudivit, eademque ab animo tanquam ab oculis
caliginem dispulit, ut omnia supera infima prima ul-
tima media videremus. Tusc. 1. c. 26.

d. *Cultura animi philosophia est, quæ extrahit*
vitia radicitus, & præparat animos ad satus acci-
piendos, eaque mandat his, &, ut ita dicam, ferit,
quæ adulta fructus uberrimos ferant. Tusc. l. 2. c. 5.

e. *Philosophia medetur animis, inanes solitudi-*
nes detrahit, cupiditatibus liberat, pellit timores.
 Tusc. l. 2. c. 4.

f. *Ra-*

f. *Radice[m] omnium malorum stirpit[us] philosophia se extracturam* pollicetur. Demus ergo nos huic excolendos, patiamurque nos sanari. — Ab ea, si & boni & beati volumus esse, omnia adiumenta & auxilia petamus bene beateque vivendi. Tusc. 4. c. 38.

g. O vitæ philosophia dux! O *virtutis indagatrix expultrixque vitiorum!* Quid non modo nos sed omnino vita hominum sine te esse potuisset! Tu urbes peperisti, tu *dissipatos homines in societatem vitæ convocasti.* Tu eos inter se primo domiciliis, deinde coniugiis, tum litterarum & vocum communione iunxisti. Tu inventrix legum, tu *magistra morum & disciplina* fuisti. Ad te confugimus, a te opem petimus. Tibi nos, ut antea magna ex parte, sic nunc penitus totosque tradimus. Est autem unus dies bene & ex præceptis tuis actus *peccanti immortalitati anteponendus.* Cuius igitur potius opibus utamur quam tuis, quæ & vitæ tranquillitatem largita nobis es, & terrorem mortis sustulisti! Tusc. 1. 5. c. 2.

h. Num satis laudari philosophia poterit, cui qui pareat, omne tempus ætatis sine molestia possit degere! Senect. c. 1.

7. Cicero Liebe zur Weltweisheit.

a. Nos nec subito cœpimus philosophari, nec mediocrem a primo tempore ætatis in eo studio *operam curamque consumsumus,* &, cum minime videbamus, tum maxime philosophabamur; quod & orationes declarant refertæ philosophorum sententiis, & doctissimorum hominum familiaritates, quibus semper domus nostra floruit. Nat. deor. 1. 1. c. 3.

b. Stante re publica in agendo plus quam in scribendo operæ ponebamus; deinde *ipsis scriptis actiones mandare* solebamus nostras. Cum autem res publica, in qua omnis mea cura cogitatio opera poni solebat, nulla esset omnino: illæ scilicet *litteræ conticuerunt forenses & senatoriæ.* Nihil autem agere cum animus non posset: in iis studiis ab initio versatus ætatis existimavi *honestissime molestias deponi posse,* si me ad philosophiam retulissem. Cui cum multum adolescens discendi causa temporis tribuissẽ: posteaquam bono-

ribus inservire cœpi, meque totum rei publicæ tradidi, tantum erat philosophiæ loci, quantum superfuerat amicorum & rei publicæ temporibus. Id autem omne consumebatur in legendo; scribendi otium non erat. Offic. 2. c. 1.

c. *In philosophiæ sinum cum a primis temporibus ætatis nostra voluntas studiumque nos contulisset: his gravissimis casibus in eundem portum, ex quo eramus egressi, magna iactati tempestate confugimus. Tusc. 5. c. 2.*

d. *Si quid oratoriæ laudi nostra attulimus industria: multo studiosius philosophiæ fontes aperiemus, e quibus etiam illa manabant, Tusc. 1. c. 3.*

e. *Valde hercule, inquit Catulus, timide tamquam navem ad aliquem libidinis scopulum, sic tuam mentem ad philosophiam appulisti, quam hæc civitas aspernata nunquam est. De or. 2. c. 37.*

8. *Ermunterung, sie zu studiren.*

a. *Philosophia iacuit usque ad hanc ætatem, nec ullum habuit lumen litterarum Latinarum. Quæ excitanda nobis est, ut, si occupati profuimus aliquid civibus nostris, profimus etiam, si possumus, otiosi. Tusc. 1. c. 3.*

b. *Tibi, mi Cicero, quamquam in antiquissima nobilissimaque philosophia, Cratippo auctore, versaris, iis simillimo, qui ista præclara pepererunt: tamen hæc nostra finitima vestris ignota esse nolui. Offic. 2. c. 1.*

9. *Die Philosophie wird von einigen verkannt.*

a. *Quamquam libri nostri complures non modo ad legendi sed etiam ad scribendi studium excitaverunt: tamen interdum vereor, ne quibusdam bonis viris philosophiæ nomen sit invisum, mirenturque, in ea tantum me operæ & temporis ponere. Offic. 2. c. 1.*

b. *Multis fensî mirabile videri, eam nobis potissimum probatam esse philosophiam, quæ lucem eriperet, & quasi noctem quandam rebus offunderet, desertæque disciplinæ & iam pridem relictæ patrocinium nec opinatum a nobis esse susceptum. Nat. deor. 1. 1. c. 3.*

XXXII. Philosoph.

I. Ueberhaupt.

a. Pythagoras dixit, alios *gloriæ servire* alios *pecuniæ*, raros esse quosdam, qui, ceteris omnibus pro nihilo habitis, rerum naturam studiose intuerentur; hos se appellare sapientiæ studiosos, id est *philosophos*. Tusc. 5. c. 3.

b. Is, qui studet omnium rerum divinarum atque humanarum vim naturam causasque nosse, & omnem bene vivendi *rationem tenere & persequi*, *philosophi* nomine appellatur. De or. 1. c. 49.

c. Sumatur nobis quidam præstans vir optimis artibus, isque *animo parumper & cogitatione fingatur*. Primum ingenio eximio sit necesse est. *Tardis enim mentibus virtus non facile committitur*. Deinde ad investigandam veritatem *studio incitato*. Ex quo triplex ille *animi fœtus existit*: unus in cognitione rerum positus & in explicatione naturæ; alter in descriptione expetendarum fugiendarumque rerum; tertius in iudicando, quid cuique rei sit consequens quid repugnans. In quo inest omnis cum subtilitas differendi tum veritas iudicandi. Quo tandem igitur gaudio effici necesse est sapientis animum *cum his habitantem pernoctantemque curis*! Tusc. 5. c. 24.

d. Non ex singulis vocibus philosophi spectandi sunt, sed *ex perpetuitate atque constantia*. Tusc. 5. c. 10.

2. Der Philosoph kennt sich und seine Bestimmung.

Hæc *tractanti animo & noctes & dies cogitanti existit* a deo Delphis præcepta cognitio, ut ipsa se mens *vitiis exutam cognoscat, coniunctamque cum divina mente se sentiat*, ex quo *insatiabili gaudio compleatur*. Ipsa enim cogitatio de vi & natura deorum *studium incendit illius æternitatis imitandæ*, neque se in brevitate vitæ collocandam putat, cum rerum causas alias ex aliis aptas & necessitate nexas videt. Tusc. 5. c. 25.

3. *Er muß seinen Vorschriften gemäß handeln.*

Quotus quisque philosophorum invenitur, qui fit ita moratus, ita *animo ac vita constitutus*, ut ratio postulat, qui disciplinam non *ostentationem scientiæ* sed *legem vitæ* putet, quique obtemperet ipse sibi, ac decretis suis pareat! Videre licet alios tanta *levitate & iactatione*, iis ut fuerit non didicisse melius, alios pecuniæ cupidos, gloriæ nonnullos, multos libidinum fervos, ut *cum eorum vita mirabiliter pugnet oratio*, quod quidem mihi videtur esse turpissimum. Tusc. 2. c. 4.

4. *Wie der philosophische Vortrag muß beschaffen sein.*

a. Aristoteles ornavit & illustravit doctrinam omnem, rerumque cognitionem cum orationis exercitatione coniunxit. Neque vero hoc fugit sapientissimum regem Philippum, qui hunc Alexandro filio *doctorem accierit*, a quo eodem ille & agendi acciperet præcepta & eloquendi. Nunc sive qui velit, eum philosophum, qui copiam nobis rerum orationisque tradat, *per me* appellet oratorem licet; sive hunc oratorem, quem ego dico sapientiam iunctam habere eloquentiæ, philosophum appellare malit, non impediam; dummodo hoc *constet*, neque infantiam eius, qui rem norit sed eam explicare dicendo non queat, neque incitiam eius, cui res non suppetat, verba non desint, esse laudandam. Quorum si alterum sit optandum: malim equidem *indisertam prudentiam* quam *stultitiam loquacem*. Sin quærimus, quid unum excellat ex omnibus: docto oratori *palma danda est*. Quem si patiuntur eundem esse philosophum: sublata controversia est. Sin eos disiungent: hoc erunt inferiores, quod in oratore perfecto inest omnis illorum scientia, in philosophorum autem cognitione non *continuo* inest eloquentia. Quæ quamvis contemnatur ab eis: necesse est tamen, *aliquem cunulum illorum artibus afferre* videatur. De or. 3. c. 35.

b. Oratio me istius philosophi non offendit. Nam & complectitur verbis, quod vult, & dicit *plane*, quod

quod intelligam. Et tamen a philosopho, si *afferat eloquentiam*, non adsperner, si non habeat, non admodum flagitem. Fin. 1. c. 5.

c. *Mollis est oratio philosophorum & umbratilis, nec sententiis nec verbis instructa popularibus nec iuncta numeris sed soluta liberius. Nihil iratum habet, nihil invidum, nihil atrox, nihil mirabile, nihil astutum. Casta verecunda virgo, incorrupta quodammodo. Itaque sermo potius quam oratio dicitur.* Or. c. 19.

d. Eos, si possumus, excitemus, qui *liberaliter eruditi*, adhibita etiam differendi elegantia, *ratione & via philosophantur*. Est enim quoddam genus eorum, qui se philosophos appellari volunt, quorum dicuntur esse Latini sane multi libri, quos non contemno equidem, quippe quos nunquam legerim. Sed quia profitentur ipsi illi, qui eos scribunt, se neque distincte neque distribute neque eleganter neque ornate scribere: lectionem sine ulla delectatione negligo. Quid enim dicant & quid sentiant ii, qui *sunt ab ea disciplina*, nemo mediocriter quidem doctus ignorat. Quamobrem quoniam, quemadmodum dicant, ipsi non *laborant*: cur legendi sint, nisi ipsi inter se, qui idem sentiunt, non intelligo. Tusc. 2. c. 3.

e. A. Videtisne, quanta series rerum sententiarumque sit, atque ut ex alio alia nectantur? Quin *labebar longius, nisi me retinuisssem*. Q. Quò tandem? Libenter enim cum ista oratione tecum *prolaberer*. Leg. 1. c. 19.

5. *Der Philosoph strebt nicht nach dem Beifall der Menge.*

Est philosophia paucis contenta iudicibus, multitudinemque consulto ipsa fugiens, eique ipsi & suspecta & invisa. Tusc. 2. c. 1.

6. *Die Griechischen Philosophen überhaupt.*

Sunt in Græcorum numero multi *boni docti prudentes*, multi *impudentes illiterati leves*. Verumtamen hoc dico de toto genere Græcorum: *tribuo illis*

lis litteras, *do* multarum artium disciplinam, *non* *adimo* sermonis leporem, ingeniorum acumen, dicendi copiam; denique etiam, si qua sibi alia sumunt, *non repugno*; testimoniorum religionem & fidem nunquam ista natio coluit, totiusque huiusce rei quæ sit *vis* quæ *auctoritas* quod *pondus*, ignorant. Pro Flacco. c. 4.

7. Pythagoras.

Faba Pythagorei utique abstinuere. Quasi vero eo cibo mens, non venter, infletur. Sed nescio, quomodo nihil tam absurde dici potest, quod non dicatur ab aliquo philosophorum. Divin. 2. c. 58.

8. Epicur.

a. Torquatus ego inquit Epicurum arbitror unum vidisse verum, maximisque erroribus hominum animos liberavisse, & omnia tradidisse, quæ pertinerent ad bene beateque vivendum. Fin. 1. c. 5.

b. In ea philosophiæ parte, *quæ est quærendi ac differendi*, quæ λογική dicitur, iste vester Epicurus plane, ut mihi quidem videtur, *inermis ac nudus* est. Tollit definitiones; nihil de dividendo ac partiendo docet; non, *quomodo efficiatur concludaturque ratio*, tradit; non, *qua via captiosa solvantur, ambigua distinguantur*, ostendit. Iudicia verum in sensibus ponit, quibus si semel aliquid falsi pro vero probatum sit, sublatum esse omne iudicium veri & falsi putat. In ea vero parte, *quæ est de vita & moribus*, in constitutione finis *nil generosum sapit atque magnificum*. Confirmat illud vel maxime, quod ipsa natura, ut ait ille, *adsciscat & reprobet*, id est voluptatem & dolorem. Ad hæc, & quæ fugiamus & quæ sequamur, refert omnia. Fin. 1. c. 7.

c. Epicurus affirmat quodam loco: Si uratur sapiens, si crucietur (exspectas fortasse, *dum* dicat: patietur, perferet, non succumbet. Magna mehercule laus & eo ipso, per quem iuravi, Hercule digna. Sed Epicuro *homini aspero & duro* non est hoc satis) in Phalaridis tauro si erit: dicet: quam suave est hoc, quam hoc non curo! Suave etiam? An parum est, si non amarum? Tusc. 2. c. 7.

9. Stra-

9. *Strato, Speusippus, Xenokrates, Polemo, Krates, Krator, Arcesilas, Zeno.*

a. Strato, Theophrasti auditor, quamquam fuit acri ingenio, tamen ab ea disciplina omnino semovendus est. Qui cum maxime necessariam partem philosophiæ, quæ posita est in virtute & moribus, reliquisset, totumque se ad investigationem naturæ contulisset, in ea ipsa plurimum discedit a suis. Speusippus autem & Xenocrates, qui primi Platonis rationem auctoritatemque susceperant, & post hos Polemo & Crates unaque Crator in Academia congregati diligenter ea, quæ a superioribus acceperant, tuebantur. Acad. I. c. 10.

b. Arcesilas constitutam philosophiam evertebat, & in eorum auctoritate delitescibat, qui negassent, quidquam sciri aut percipi posse. Acad. 4. c. 5.

c. Zeno Citticus, advena quidam & ignobilis verborum opifex, insinuasse se in antiquam philosophiam videtur. Tusc. I. 5. c. 11.

10. *Die Stoiker.*

Fuit quidam summo ingenio vir Zeno, cuius inventorum æmuli Stoici nominabantur. Huius sententiæ & præcepta sunt eiusmodi: sapientem gratia nunquam moveri, nunquam cuiusquam delicto ignoscere; neminem misericordem esse nisi stultum & levem; viri non esse neque exorari neque placari; solos sapientes esse, si distortissimi, formosos, si mendicissimi, divites, si servitutem serviant, reges; nos autem, qui sapientes non sumus, fugitivos exules hostes infanos denique esse dicunt; omnia peccata esse paria, omne delictum scelus esse nefarium, nec minus delinquere eum, qui gallum gallinaceum, cum opus non fuerit, quam eum, qui patrem suffocaverit; sapientem nihil opinari, nullius rei poenitere, nulla in re falli, sententiam mutare nunquam. Hæc homo ingeniosissimus M. Cato auctoribus eruditissimis indutus arripuit, neque disputandi causa, ut magna pars, sed ita vivendi. Petunt aliquid publicani? Cave quidquam habeat momenti gratia. Supplices aliqui veniunt

niunt miseri & calamitosi. Sceleratus & nefarius fueris, si quidquam *adductus misericordia* feceris. Fattetur aliquis se peccasse, & eius delicti veniam petit. Nefarium est facinus ignoscere. At leve delictum est. Omnia peccata sunt paria. Dixisti quidpiam: fixum & statutum est. Non re *ductus* es sed opinione: sapiens nihil opinatur. Errasti aliqua in re: maledici putat. Hac ex disciplina nobis illa sunt: dixi in senatu, me nomen consularis candidati delaturum. Iratus dixisti. Nunquam, inquit, sapiens irascitur. At temporis causa. Improbi, inquit, hominis est, mendacio fallere; mutare sententiam turpe est, exorari scelus, misereri flagitium. Nostri autem illi (fatebor enim, Cato, me quoque in adolescentia diffusum ingenio meo quæsisse adiumenta doctrinæ) nostri inquam illi a Platone & Aristotele moderati homines & temperati aiunt, apud sapientem valere aliquando gratiam, viri boni esse misereri, distincta genera esse delictorum & dispares poenas, esse apud hominem constantem ignoscendi locum, ipsum sapientem aliquid opinari quod nesciat, irasci nonnunquam, exorari eundem & placari, quod dixerit interdum, si ita rectius sit, mutare, *de sententia decedere* aliquando, *omnes virtutes mediocritate quadam esse moderatas*. Hos ad magistros si qua te fortuna, Cato, cum ista *natura* detulisset: non tu quidem vir melior esses nec fortior nec temperantior nec iustior (neque enim esse potes) sed *paullo ad lenitatem propensior*; non accusares, nullis *adductus* inimicitiis nulla *laceffitus iniuria*, *pudentissimum* hominem summa dignitate atque honestate præditum; putares, *cum in eiusdem anni custodia te atque Murænanæ fortuna posuisset*, aliquo te cum hoc rei publicæ vinculo esse coniunctum. Quod atrociter in senatu dixisti, aut non dixisses, aut, si potuisses, *mitiorem in partem interpretarere*. Ac te ipsum (quantum ego opinione auguror) nunc & *animi quodam impetu concitatum* & *vi naturæ atque ingenii elatum*, & recentibus præceptorum studiis flagrantem iam *usus flectet, dies leniet, atas mitigabit*. Pro Mur. c. 29.

II. Die Akademiker Epikurer und Stoiker gegen einander betrachtet.

Academico sapienti ab omnibus ceterarum sectarum, qui sibi sapientes viderentur, *secundæ partes dantur*, cum primas sibi quemque vindicare necesse sit. Ex quo potest probabiliter *confici*, eum recte primum esse iudicio suo, qui omnium ceterorum iudicio sit secundus. *Fac enim verbi causa*, Stoicum adesse sapientem. Nam contra eos potissimum Academicorum *exarsit ingenium*. Ergo Zeno vel Chrysippus si interrogentur, quid sit sapiens, respondebit, eum esse, quem ipse descriperit. Contra Epicurus vel quis alius adversariorum negabit, suumque potius *peritissimum voluptatum aucupem* sapientem esse contendet. Inde ad iurgium clamat Zeno, & tota illa porticus tumultuatur, hominem natum ad nihil aliud quam honestatem; ipsam suo splendore *in se animos ducere*, nullo prorsus commodo extrinsecus posito & quasi *lenonicante mercede*, voluptatemque illam Epicuri solis inter se pecoribus esse communem, in quorum societatem & hominem & sapientem *trudere* nefas esse. Contra ille, convocata de hortulis in auxilium quasi libera turba temulentorum quærentium tantum, *quem incomitis unguibus bachantes asperosque ore discerpant*, voluptatis nomen suavitatem quietem, teste populo, exaggerans *instat acriter*, ut sine ea beatus nemo esse posse videatur. In quorum *rixam si Academicus incurrerit*: utrosque audiet trahentes se ad suas partes. Sed si *in illos aut in istos concesserit*: ab eis, quos deferit, insanus imperitus temerariusque clamabitur. Itaque cum & *huc* & *illuc aurem diligenter admoverit*: interrogatus, quid ei videatur, dubitare se dicet. Roga nunc Stoicum, quis sit melior, Epicurusne, qui delirare illum clamat, an Academicus, qui sibi adhuc de re tanta deliberandum esse pronuntiat. Nemo dubitat, Academicum prælatum iri. Rursus te ad illum converte, & quære, quem magis amet, Zenonem, a quo bestia nominatur, an Arcesilam, a quo audit: tu fortasse verum dicis, sed requiram diligentius. Nonne apertum est, totam illam *porticum insanam*, Academicos autem præ

præ illis modestos cautosque homines visum iri Epicuro. Fragm. ex libro 3 Acad. referente Augustino contra Acad. 1. 3.

12. Der Eklektiker.

Quoniam *hoc nobis voluntatis accidit*, ut artem dicendi perscriberemus: non unum aliquod proposuimus exemplum, cuius omnes partes, quocunque essent in genere, exprimendæ nobis necessario viderentur, sed, omnibus *unum in locum coactis* scriptoribus, quod quisque commodissime præcipere videbatur, excerpimus, & *ex variis excellentissima quæque libavimus*. Ex his enim, qui nomine & memoria digni sunt, nec nihil optime nec omnia præclarissime quisquam dicere nobis videbatur. Quapropter stultitia nobis visa est, aut *a bene inventis alicuius recedere*, si quo in vitio eius offenderemur, aut ad vitia quoque eius accedere, cuius aliquo bene præcepto ducermur. Quodsi in ceteris quoque studiis a multis eligere homines commodissimum quodque, quam *se se uni alicui certo addicere*: minus in arrogantia offenderent, non tantopere in vitiis perseverarent, aliquanto *ex inscitia levius laborarent*. Inv. 1. 2. c. 2.

13. Vergleichung eines Philosophen mit einem Tyrannen.

Quis est omnium, qui modo cum musis, id est cum *humanitate* & cum doctrina, habeat aliquod commercium, qui se non mathematicum Archimedes malit quam tyrannum Dionysium! Si *vitæ modum* actionemque quærimus: alterius mens *rationibus agitantis exquirendisque alebatur cum oblectatione sollertiæ*, qui est *unus suavissimus pastus animorum*, alterius cæde & iniuriis cum & diuturno & nocturno metu. Tusc. 5. c. 23.

Fünfter Titel: Rede und ihre Geschicklichkeiten.

XXXIII. Sprache. Rede.

I. Ueberhaupt.

a. Interpres mentis est oratio verbis discrepans sententiis congruens. De leg. 1. 1. c. 10.

b. Ver-

b. Verba inventa sunt, non quæ impedirent, sed quæ indicarent voluntatem. Leg. i. c. 10.

c. Vereor, ne aut *gravioribus* utar verbis, quam *natura fert*, aut *levioribus*, quam *causa postulat*. Pro Quinct. c. 18.

d. Voces, ut *chordæ*; sunt *intentæ*, quæ *ad quemque tactum respondeant*: *acuta*, *gravis*; *cita*, *tarda*; *magna*, *parva*; quas tamen inter omnes est suo quæque in genere *mediocris*. Atque etiam illa sunt *ab his delapsa genera*: *leve*, *asperum*; *contractum*, *diffusum*; *continenti spiritu*, *intermisso*; *fractum*, *scissum*; *flexo sono attenuatum*, *inflatum*. De or. 3. c. 57.

2. Stillschweigen ist zuweilen Reden.

Quid est, Catilina? Ecquid attendis, ecquid animadvertis horum silentium? Patiuntur, tacent. Quid *exspectas auctoritatem loquentium*, quorum *voluntatem tacitorum perspicis*! At si hoc idem huic adolescenti optimo P. Sextio, si fortissimo viro M. Marcello dixissem: iam mihi consuli hoc ipso in templo iure optimo senatus vim & manus intulisset. De te autem, Catilina, cum *quiescunt*, *probant*, cum *patiuntur*, *decernunt*, cum *tacent*, *clamant*. In Cat. or. i. c. 8.

3. Aussprache. Dialekt.

a. In Demosthene tantum studium fuisse tantusque labor dicitur, ut primum impedimenta naturæ diligentia industriaque superaret. Cumque ita *balbus* effet, ut eius ipsius artis, cui studeret, primam litteram non posset dicere: perfecit *meditando*, ut nemo *planius* eo locutus putaretur. Deinde cum *spiritus eius esset angustior*: tantum *continenda anima* in dicendo est affecutus, ut *una continuatione verborum* (id quod eius scripta declarant) binæ ei *contentiones vocis* & *remissiones* continerentur. Qui etiam, ut *memoriæ proditum est*, coniectis in os calculis summa voce versus multos uno spiritu pronunciare consuebat, neque id consistens in loco, sed inambulans atque ascensu ingrediens arduo. De or. i. c. 61.

b. Ad fluctum aiunt declamare solitum Demosthenem, ut fremitum assuesceret voce *vincere*. Fin. 5. c. 2.

c. Theophrastus cum percontaretur ex anicula quadam, quanti aliquid venderet, & respondisset illa, atque addidisset: hospes, *non pote minoris*, tulit moleste, *se non effugere hospitis speciem*, cum *etatem ageret* Athenis optimeque loqueretur. Clar. or. c. 46.

4. Erhebung der Stimme.

Ad *vocem in dicendo obtinendam* nihil est utilius, quam crebra mutatio, nihil perniciosius, quam *effusa sine intermissione contentio*. Quid! Ad aures nostras & actionis suavitatem quid est vicissitudine & commutatione aptius! Gracchus, quod potes audire, Catule, ex Licinio cliente tuo litterato homine, quem servum sibi ille *habuit ad manum*, cum eburnea solitus est habere fistula, qui staret occulte post ipsum, cum concionaretur, peritum hominem, qui inflaret celeriter eum sonum, quo illum aut *remissum excitaret* aut *a contentione revocaret*. De or. 1. 3. c. 60.

5. Ruhepunkte im Reden.

a. *Clausulas* atque *interpuncta* verborum *animæ interclusio* atque *angustiae spiritus* attulerunt. Id inventum est ita suave, ut, si cui sit *infinite spiritus* datus, tamen eum *perpetuare verba* nolimus. Id enim auribus nostris gratum est inventum, quod hominum lateribus non tolerabile solum sed etiam facile esse possit. Longissima est igitur *complexio verborum*, quæ *volvi uno spiritu* potest. Sed hic naturæ modus est, artis alius. De or. 3. c. 46.

b. Si rudis & impolita putanda est *illa sine intervallis loquacitas perennis & profluens*: quid est aliud causæ, cur repudietur, nisi quod hominum aures vocem natura modulantur ipsa! Quod fieri, nisi est *numerus in voce*, non potest. Numerus autem in continuatione nullus est. Distinctio & æqualium & sæpe variorum intervallorum percussio numerum conficit, quem in cadentibus guttis, quod intervallis distinguuntur, notare possumus, in amni præcipitante
non

non possumus. Quodsi *continuatio verborum* hæc *soluta* multo est aptior atque iucundior, si est *articulis membrisque distincta*, quam si *continuata aut producta*: membra illa modificata esse debebunt. Quæ si in extremo breviora sunt: *infringitur ille quasi verborum ambitus*. Sic enim has orationis conversiones Græci nominant. Quare aut paria esse debent posteriora superioribus, extrema primis, aut, quod etiam est melius & iucundius, longiora. De or. 3. c. 48.

c. In his omnibus inest quidam sine ullo fuce veritatis color; quin etiam *comprehensio & ambitus ille verborum* (si sic periodum appellare placet) erat apud Crassum contractus & brevis; & in membra quædam, quæ *κῶλα* Græci vocant, dispertiebat orationem lubentius. Clar. or. c. 44.

6. Neue ungewöhnliche und uneigentliche Wörter.

a. Dialecticorum verba nulla sunt *publica*, suis utuntur. Et id quidem commune omnium fere est artium. Aut enim *nova* sunt rerum novarum facienda nomina, aut *ex aliis transferenda*. Quod si Græci faciunt, qui in iis rebus tot iam secula versantur: quanto id magis nobis concedendum est, qui hæc nunc primum tractare conamur. Acad. 1. c. 7.

b. Tria sunt in verbo simplici, quæ orator afferat ad illustrandam atque exornandam orationem: aut *inusitatum* verbum aut *novatum* aut *translatum*. Inusitata sunt prisca fere ac vetusta, & ab usu quotidiani sermonis iam diu intermissa, quæ sunt poetarum licentiæ liberiora quam nostræ. Sed tamen non raro habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem. Neque enim illud *fugerim dicere* ut Cælius: qua *tempestate* Pœnus in Italiam venit, nec *prolem* aut *sobolem*, aut *effari* aut *nuncupari*, aut *non rebar* *non opinabar*, & alia multa, quibus loco positis *grandior atque antiquior oratio* sæpe videri solet. Novantur autem verba, quæ ab eo, qui dicit, ipso gignuntur, ac fiunt vel coniungendis verbis, ut hæc:

Tum pavor sapientiam mihi omnem *exanimato*
expectorat,

Nam non vis huius me *versutiloquas* malitias.

Videtur enim, & *versutiloquas* & *expectorat* ex coniunctione facta esse verba, non nata. Vel sæpe sine coniunctione verba novantur, ut *ille senius*, ut *diu genitales*, ut *baccarum ubertate incurvescere*. Tertius ille modus transferendi verbi late patet, quem necessitas genuit inopia coacta & angustiis, post autem delectatio iucunditasque celebravit. Nam ut vestis frigoris depellendi causa reperta primo, post adhiberi coepta est ad ornatum etiam corporis: sic verbi translatio instituta est inopiæ causa, frequentata delectationis. Nam *gemmare vites*, *luxuriam esse in herbis*, *lætas segetes* etiam rustici dicunt. Quod enim declarari vix verbo proprio potest, id, translato cum est dictum, illustrat id, quod intelligi volumus, eius rei, quam alieno verbo posuimus, similitudo. Ergo hæ translationes quasi mutationes sunt, cum, quod non habeas, aliunde sumas. Illæ paullo audaciores, quæ non inopiam indicant, sed *orationi splendoris aliquid arcessunt*. De or. 3. c. 38.

c. Et odor urbanitatis & molli-tudo humanitatis & murmur maris & dulcedo orationis sunt ducta a ceteris sensibus. Illa vero oculorum multo acriora, quæ ponunt pæne in conspectu animi, quæ cernere & videre non possumus. Nihil est enim in *rerum natura*, cuius non in aliis rebus possimus uti vocabulo & nomine. Unde enim simile duci potest (potest autem ex omnibus) *indidem* verbum unum, quod similitudinem continet, translato *lumen affert orationi*. De or. 3. c. 40.

7. *Allerley Vollkommenheiten der Rede.*

a, Ante Isocratem *verborum quasi structura* & quædam ad numerum conclusio nulla erat, aut, si quando erat, non apparebat, eam *dedita opera* esse quæsitam; quæ forsitan laus sit. Verumtamen natura magis tum casu nonnunquam, quam aut ratione aliqua aut observatione fiebat. Ipsa enim natura *circumscriptione quadam verborum comprehendit concluditque sententiam*. Quæ cum *aptis constricta verbis* est: cadit etiam plerumque copiose. Nam & aures ipsæ, quid *plenum* quid *inane* sit, iudicant, & spiritu,

ritu, quasi necessitate aliqua, *verborum comprehensio* terminatur. In quo non modo *defici* sed etiam *labore* turpe est. Clar. or. c. 8.

b. Quoniam magna vis orationis est eademque duplex, altera *contentionis* altera *sermonis*: contentio disceptationibus tribuatur iudiciorum, concionum, senatus, sermo in *circulis* disputationibus congressionibus familiarium versetur, *persequatur* etiam convivium. Contentionis praecepta rhetorum sunt, nulla sermonis; quamquam haud scio, an possint haec quoque esse. Sed discentium studiis inveniuntur magistri; huic autem qui studeant, sunt nulli; rhetorum turba referta omnia; quamquam quæ verborum sententiarumque praecepta sunt, eadem ad sermonem pertinebunt. Sed cum *orationis indicem vocem habeamus*: in voce autem duo sequamur, ut clara sit ut suavis: utrumque omnino a natura petendum est. Verum alterum exercitatio augebit, alterum imitatio *presse* loquentium & *leniter*. Nihil aliud fuit in Catulis, ut eos exquisito iudicio putares uti litterarum, quamquam erant litterati; sed & alii. Hi autem optime uti lingua Latina putabantur. Sonus erat dulcis, litteræ neque *expressæ* neque *oppressæ*, ne aut *obscurum* esset aut *putidum*. Sine contentione vox, nec *languens* nec *canora*. *Uberior* oratio L. Crassi, nec minus *faceta*; sed bene loquendi de Catulis opinio non minor. *Sale* vero & *facetis* Cæsar, Catuli patris frater, *vicit* omnes, ut in ipso illo forense genere dicendi contentiones aliorum sermone vinceret. In omnibus igitur his elaborandum est, si in omni re, quid deceat, exquirimus. Sit igitur hic sermo, in quo Socratici maxime excellunt, *lenis minimeque pertinax*, infit in eo lepos. Nec vero, tamquam in possessionem suam venerit, excludat alios: sed cum reliquis in rebus tum in sermone communi vicissitudinem non iniquam putet; ac videat in primis, quibus de rebus loquatur; si *seriis*, *severitatem* adhibeat, si *iocosis*, *leporem*. Offic. l. i. c. 37.

c. Habentur plerumque sermones aut de domesticis negotiis, aut de re publica aut de artium studiis atque doctrina. Danda igitur opera est, ut, etiam

si aberrare ad alia cœperit, ad hæc revocetur oratio. Sed utcunque aderunt: neque enim omnes iisdem de rebus, nec omni tempore, nec similiter delectamur. Animadvertendum est etiam, quatenus sermo delectationem habeat, & ut incipiendi ratio fuerit, ita sit desinendi modus. Sed quomodo in omni vita rectissime præcipitur, ut *perturbationes* fugiamus, id est motus animi nimios rationi non obtemperantes: sic eiusmodi motibus sermo debet vacare, ne aut ira *existant* aut cupiditas aliqua aut pigritia aut ignavia, aut tale aliquid appareat. Maximeque curandum est, ut eos, quibus cum sermonem *conferimus*, & vereri & diligere videamur. Obiurgationes etiam nonnunquam *incidunt* necessariæ, in quibus utendum est fortasse & *vocis contentione maiore* & *verborum gravitate acriore*. Id agendum etiam, ut ne ea facere videamur irati; sed, ut ad urendum & secandum, sic & ad hoc genus castigandi rari invitique veniemus, nec unquam, nisi necessario, si nulla reperietur alia medicina. Sed tamen ira procul absit, cum qua nihil recte fieri nihil considerate potest. Magna autem parte clementi castigatione licet uti, gravitate tamen adiuncta, ut & *severitas adhibeatur* & *contumelia repellatur*. Atque etiam illud ipsum, quod *acerbitatis* habet obiurgatio, significandum est, ipsius causa, qui obiurgetur, susceptum esse. Rectum est autem, etiam in illis concionibus, quæ cum inimicissimis fiunt, etiam si nobis indigna audiamus, tamen *gravitatem retinere*, *iracundiam repellere*. Quæ enim cum aliqua perturbatione fiunt, nec constanter fieri possunt, nec ab iis, qui adfunt, probari. Deforme etiam est, de se ipso prædicare, falsa præsertim, & cum irrisione audientium imitari militem gloriosum. Offic. I. c. 37. 38.

d. Omnino duo sunt, quæ condiant orationem, verborum numerorumque iucunditas. In verbis inest quasi materia quædam, in numero autem expositio. Sed ut ceteris in rebus *necessitatis* inventa antiquiora sunt quam *voluptatis*: ita & in hac re accidit, ut multis seculis ante *oratio nuda ac rudis* ad solos animorum sensus exprimendos fuerit reperta, quam

quam *ratio numerorum* causa delectationis aurium excogitata, Or. c. 55.

e. Collocationis est *componere & struere verba*, sic ut neve *asper* eorum concursus neve *hiulcus* sit, sed quodammodo *coagmentatus & lævis*. De or. 3. c. 43.

f. Cum audio focrum meam Læliam (facilius enim mulieres *incorruptam antiquitatem conservant*, quod, multorum sermonis expertes, ea tenent semper, quæ prima didicerunt) sed eam sic audio, ut Plautum mihi aut Næviam videar audire. Sono vocis ita recto & simplici est, ut *nihil ostentationis aut imitationis afferre* videatur. Ex quo, sic locutum esse eius patrem iudico, sic maiores, non *aspere*, non *vaste*, non *rustice*, non *hiulce*, sed *presse & æqualiter & leniter*. De or. 3. c. 12.

8. Allerley Fehler der Rede.

a. Est vitiosum in sententia, si quid *absurdum* aut *alienum* aut non *acutum* aut *subinsulsum* est; in verbis, si *inquinatum*, si *abiectum*, si non *aptum*, si *durum*, si *longe petatum*. Opt. gen. or. c. 3.

b. Ut in legendo oculus: sic animus in dicendo prospiciat, quid sequatur, ne extremorum verborum cum insequentibus primis concursus aut *hiulcas voces* efficiat aut *asperas*. Quamvis enim suaves gravesque sententiæ tamen, si *inconditis verbis efferruntur*, offendent aures, quarum est *iudicium superbissimum*. Or. c. 44.

c. Qui neque verbum ita *traicit*, ut id de industria factum intelligatur, neque *inferciens verba* quasi rimas explet, nec *minutos numeros* sequens concidit delumbitque sententiam, nec sine ulla commutatione in eodem semper versatur genere numerorum, is omnia fere vitia sermonis vitaverit. Or. c. 69.

9. Unverständlichkeit der Rede.

a. Cum omnis ex re atque verbis constet oratio: neque verba *sedem habere possunt*, si rem *subtraxeris*, neque res lumen, si verba *semoveris*. De or. 3. c. 5.

b. Dico, ipsum Epicurum nescire & in eo *notare*, quid sit voluptas, eumque, qui crebro dicat, diligenter oportere exprimi, *quæ vis subiecta sit vocibus*, non intelligere interdum, *quid sonet hæc vox voluptatis*, id est, *quæ res huic voci subiiciatur*. Fin. 2. c. 2.

c. Satisne videor *vim verborum tenere*? An sum etiam nunc vel Græce loqui vel Latine docendus? Et tamen vide, ne, si ego non intelligam, quid Epicurus loquatur, cum Græce, ut videor, luculenter sciam, sit aliqua culpa eius, qui ita loquatur, ut non intelligatur. Quod duobus modis sine reprehensione fit: si aut *industria* facias, ut Heraclitus, *cognomento qui κρυπτός perhibetur*, quia de natura nimis obscure memoravit; aut cum rerum obscuritas, non verborum, facit, ut non intelligatur oratio, qualis est in Timæo Platonis. Epicurus autem, ut opinor, nec non vult, si possit, *plane & aperte loqui*, nec de re obscura, ut phyci, aut artificiosa, aut mathematici, sed de illustri & facili etiam *in vulgus pervulgata* loquitur. Quamquam non negatis nos intelligere, quid sit voluptas, sed quid ille dicat. Ex quo *efficitur*, non ut nos non intelligamus, *quæ vis* sit istius verbi, sed ut ille suo more loquatur, nostrum negligat, Fin. 2. c. 5.

d. Illa nobis *simplex* fuit in utramque partem disputatio. Nec enim in Torquati sermone quidquam *implicatum* aut *tortuosum* fuit, nostraque, ut mihi videtur, *dilucida oratio*. Stoicorum autem non ignoras, quam sit *subtile vel spinosum potius differendi genus*, idque cum Græcis tum magis nobis, quibus etiam verba parienda sunt imponendaque nova novis rebus nomina. Fin. 3. c. 1.

XXXIV. Scherz. Satyre.

a. Suave est & vehementer sæpe utilis iocus & facetiæ, quæ, etiam si alia omnia tradi arte possunt, naturæ sunt propria certe, neque ullam artem desiderant. In quibus tu longe aliis mea sententia, Cæsar, excellis. Quo magis mihi etiam testis esse potes, aut nullam esse artem salis; aut, si qua est, eam tu nos potissimum docebis. Ego vero, inquit Cæsar,

Cæsar, omni de re puto facetius posse ab homine non inurbano, quam de ipsis facetiis, disputari. Itaque cum quosdam Græcos inscriptos libros esse vidissem de ridiculis: *nonnullam in spem veneram*, posse me aliquid ex istis discere. Inveni autem ridicula & falsa multa Græcorum. Nam & Siculi in eo genere & Rhodii & Byzantii & præter ceteros Attici excellunt. Sed qui eius rei *rationem* quandam conati sunt artemque tradere, sic *insulsi* exstiterunt, ut nihil aliud eorum, nisi ipsa *insulfitas*, rideatur. Quare mihi quidem videtur nullo modo doctrina illa res posse tradi. Etenim cum duo genera sint facetiarum, alterum *æquabiliter in omni sermone fusum*, alterum *peracutum & breve*: illa a veteribus superior *cavillatio*, hæc altera *dicacitas* nominata est. De or. 2. c. 54.

b. *Sales* in dicendo mirum quantum valent. Quorum duo genera sunt, unum *facetiarum*, alterum *dicacitatis*. Orator utetur utroque; sed altero in *narrando aliquid venuste*, altero in *iaciendo mittendoque ridiculo*. Cuius genera plura sunt. Sed nunc aliud agimus, Illud admonemus tamen, ridiculo sic usurum oratorem ut nec *nimis frequenti*, ne *scurrile* sit; nec *subobsæno*, ne *mimicum*; nec *petulanti*, ne *improbum*; nec in *calamitatem*, ne *inhumanum*; nec in *facinus*, ne odii locum *risus* occupet; neque *aut sua persona aut iudicium aut tempore alienum*. Vitabit etiam *quæsitæ*, nec ex tempore *fictæ* sed *domo allatæ*, quæ plerumque sunt *frigida*. Parcet & amicitiis & dignitatibus; vitabit *insanabiles contumelias*, tantummodo *adversarios figet*, nec eos tamen semper, nec omnes, nec omni modo. Quibus exceptis sic utetur sale & facetiis, ut ego ex istis novis Atticis talem cognoverim neminem, cum id certe sit vel maxime Atticum. Or. c. 26.

c. Est plane oratoris, *movere risum*, vel quod ipsa hilaritas *benivolentiam conciliat* ei, per quem excitata est, vel quod *admirantur omnes acumen uno sæpe in verbo positum* maxime respondentis nonnunquam etiam *lacescentis*, vel quod *frangit adversarium*, quod impedit, quod elevat, quod deterret,

quod refutat, vel quod ipsum oratorem *politum* esse hominem significat, quod eruditum, quod urbanum, maximeque quod tristitiam ac severitatem *mitigat & relaxat*, odiosasque sæpe res, quas *argumentis dilui* non facile est, *ioco risuque dissolvit*. Quatenus autem sint ridicula tractanda oratori, perquam diligenter videndum est. Nam nec insignis improbitas & scelere iuncta, nec *rursus* miseria insignis *agitata* ridetur. Facinorosos maiore quadam vi, quam ridiculi, vulnerari volunt; miseris illudi nolunt, *nisi si* se forte iactant. Parcendum est autem maxime caritati hominum, ne *temere in eos dicas*, qui diliguntur. Hæc igitur adhibenda est primum in iocando moderatio. Itaque ea facillime luduntur, quæ neque odio magno neque misericordia maxima digna sunt. Quamobrem materies omnis ridiculorum est in istis vitiis, quæ sunt in vita hominum, neque carorum neque calamitosorum neque eorum, qui ob facinus ad supplicium rapiendi videntur, eaque *belle agitata* ridentur. De or. 2. c. 58.

d. Dicere aiunt Ennium: *flammam a sapiente facilius ore inardente opprimi, quam bona dicta teneat*. Hæc scilicet bona dicta, quæ *falsa* sint. Nam ea dicta appellantur proprio iam nomine. De or. 2. c. 54.

e. Non ita generati a natura sumus, ut ad ludum & iocum facti esse videamur, sed ad severitatem potius & ad quædam studia graviora atque maiora. Ludo autem & ioco uti illis quidem licet, sed sicut somno & quietibus ceteris tum, cum gravibus feriisque rebus satisfecerimus. Ipsum genus iocandi *non profusum nec immodestum* sed *ingenuum & factum* esse debet. Ut enim pueris non omnem licentiam ludendi damus, sed eam, quæ *ab honestis actionibus non sit aliena*: sic in ipso ioco aliquod *probi ingenii lumen eluceat*. Duplex omnino est iocandi genus, unum *illiberale petulans flagitiosum obscænum*, alterum *elegans urbanum ingeniosum facetum*, quo genere non modo Plautus noster & Atticorum antiqua comœdia sed etiam philosophorum Socraticorum libri referti sunt, multaque multorum facete dicta, ut ea, quæ a sene Catone sunt collecta, quæ vocantur

tur ἀποφθέγματα. Facilis igitur est distinctio ingenui & illiberalis ioci. Alter est, si tempore fit ac remisso animo libero dignus; alter ne homine quidem, si rerum turpitudini adhibetur verborum obscœnitas. Ludendi etiam est quidam modus retinendus, ut ne nimis omnia profundamus, elatique voluptate in aliquam turpitudinem delabamur. Suppeditant autem & campus noster & studia venandi honesta exempla ludendi. Offic. I. c. 29.

f. Cum plura sint *ambigui* genera, de quibus est doctrina quædam subtilior: *attendere* & *aucupari* verba oportebit; in quo ut ea, quæ sint *frigidiora*, vitemus (etenim cavendum est, ne arcessitum dictum putetur) permulta tamen acute dicemus. De or. 2. c. 63.

g. Crasso nihil statuo fieri posse perfectius. Erat summa gravitas, erat cum gravitate iunctus facetiarum & urbanitatis *oratorius* non *scurrilis* lepos. Clar. or. c. 38.

h. Festivitate & facetiis C. Julius L. F. & *superioribus* & *æqualibus* suis omnibus præstitit, oratorque fuit minime *ille quidem* vehemens, sed nemo unquam urbanitate nemo lepore nemo suavitate conditior. Sunt eius aliquot orationes, ex quibus, sicut ex eiusdem tragœdiis, lenitas eius sine nervis perspicui potest. Clar. or. c. 48.

i. Non iocis respondebo, quibus me in castris usum esse dixisti. Erant illa quidem castra *plena curæ*: verumtamen homines, quamvis *in turbidis rebus sint*, tamen, si modo homines sunt, interdum *animis relaxantur*. Quod autem idem moestitiam meam reprehendit, idem iocum: magno argumento est, me in utroque fuisse moderatum. In Anton. 2. c. 16.

XXXV. Wahrheit.

I. Der Akademiker Meinung von der Wahrheit.

Non sumus ii, quibus nihil verum esse videatur, sed ii, qui *omnibus veris falsa quædam adiuncta esse* dicamus tanta similitudine, ut in iis nulla insit certa iudicandi & assentiendi nota. Nat. deor. l. I. c. 5.

2. Er-

2. *Erkannten Irthum muß man ablegen.*

Cuiusvis hominis est errare, nullius, nisi insipientis, in errore perseverare. Posteriores enim cogitationes, ut aiunt, sapientiores solent esse. In Ant. 12. c. 1.

3. *Man muß wissentlich keine Unwahrheit sagen.*

a. Veritas est, per quam immutata ea, quæ sunt aut ante fuerunt aut futura sunt, dicuntur. Inv. 2. c. 53.

b. Veritatem appellant, per quam damus operam, ne quid aliter, quam confirmaverimus, fiat aut factum aut futurum sit. Inv. 2. c. 22.

c. Illud te esse admonitum volo: primum qualis es, talem te esse existimes, ut, quantum a verum turpitudine abes, tantum te a verborum libertate seiungas. Deinde ut ea in alterum ne dicas, quæ cum tibi falso responsa sint, erubescas. Pro Coelio c. 3.

d. Parantur testes, qui dicant, Quinctium fraudasse Nævium. Verum, opinor, viderimus, cum dixerint. Unum tamen hoc cogitent, ita se graves esse, ut, si veritatem volent retinere, gravitatem possint obtinere, sin eam negligent, ita leves sint, ut omnes intelligant, non ad obtinendum mendacium sed ad verum probandum auctoritatem adiuvare. Pro Quinct. c. 23.

4. *Kinder und Narren sagen die Wahrheit.*

Ex pueritia fomno imprudentia vinolentia infania nonnunquam verum invenitur. Nam & pueri sæpe iudicaverunt aliquid, ad quod pertineret ignari; & per fomnum vinum infaniam multa sæpe patefacta sunt. Top. c. 20.

5. *Wahrheit kommt ans Licht.*

a. Est quædam ita perspicua veritas, ut eam infirmare nulla res possit. Pro Quinct. 26.

b. O magna vis veritatis, quæ contra hominum ingenia calliditatem sollertiam contraque fictas omnium insidias facile per se ipsam se defendat. Pro Coelio c. 26.

c. Mul-

c. Multorum improbitate *depressa* veritas *emergit*,
& innocentiae defensio *interclusa* *respirat*. Pro
Cluent. c. 65.

XXXVI. Redekunst. Beredtsamkeit.

I. Fünf Hauptstücke der Redekunst.

Rhetoricæ partes hæ sunt: inventio dispositio
elocutio memoria pronuntiatio. Inventio est exco-
gitatio rerum verarum aut verisimilium, quæ cau-
sam *probabilem* reddant. Dispositio est rerum inven-
tarum in ordinem distributio. Elocutio est idoneo-
rum verborum & sententiarum ad inventionem ac-
commodatio. Memoria est firma animi rerum ac ver-
borum ad inventionem perceptio. Pronuntiatio est
ex rerum ac verborum dignitate vocis & corporis
moderatio. Inv. I. c. 7.

2. Eingang der Rede.

a. Exordium est oratio animum auditoris *idonee*
comparans ad reliquam *ditionem*: quod eveniet, si eum
benevolum attentum docilem fecerit. Inv. I. c. 15.

b. Exordium sententiarum & gravitatis plurimum
debet habere, & omnino omnia, quæ pertinent ad
dignitatem, in se continere, propterea quod id opti-
me faciendum est, quod oratorem auditori optime
commendat; *splendoris* & *festivitatis* & *conciinnitudinis*
minimum, propterea quod ex his suspicio quædam
apparitionis atque *artificiosæ diligentiae* nascitur, quæ
maxime orationi fidem, oratori adimit auctoritatem.
Vitia vero hæc sunt certissima exordiorum, quæ
summopere vitare oportebit: vulgare, commune,
commutabile, longum, separatum, translatum, con-
tra præcepta. *Vulgare* est, quod in plures causas
potest accommodari, ut convenire videatur. *Com-*
mune est, quod nihilo minus in hanc quam in con-
trariæ partem causæ potest convenire. *Commutabile*
est, quod ab adversario potest leviter mutatum ex
contraria parte dici. *Longum* est, quod pluribus aut
sententiis, ultra quam satis est, producit. *Sepa-*
ratum est, quod non ex ipsa causa ductum est, nec,
sicut

sicut aliquod membrum, annexum orationi. *Translatum* est, quod aliud conficit, quam causæ genus postulat: ut si quis docilem faciat auditorem, cum benivolentiam causa desiderat, aut si principio utatur, cum insinuationem res postulat. *Contra præcepta* est, quod nihil eorum efficit, quorum causa de exordiis præcepta traduntur, hoc est, quod eum, qui audit, neque benivolum neque attentum neque docilem efficit, aut, quo profecto nihil peius est, ut contra sit, faciat. Inv. I. c. 18.

3. Absichten der Beredsamkeit.

a. Eloquentia, sive de cœli natura loquitur sive de terræ, sive de divina vi sive de humana, sive ex inferiore loco sive ex æquo sive superiore, sive ut *impellat* homines sive ut *doceat* sive ut *deterreat* sive ut *concitet* sive ut *reflektat* sive ut *incendat* sive ut *leniat*, sive ad paucos sive ad multos, sive inter alienos sive cum suis sive secum, *rivis est diducta oratio non fontibus*; & quocunque ingreditur, eodem est *instructu ornatuque comitata*. De or. I. 3. c. 6.

b. Mæ totius orationis & istius ipsius in docendo facultatis, quam non modo Crassus *in cœlum verbis extulit*, tres sunt rationes, ut ante dixi. Una *concitiandorum* hominum, altera *docendorum*, tertia *concitandorum*. Harum trium partium prima *lenitatem* orationis, secunda *acumen*, tertia *vim* desiderat. Nam hoc necesse est, ut is, qui *nobis causam adiudicaturus sit*, aut *inclinatione voluntatis propendeat in nos*, aut *defensionis argumentis adducatur*, aut *animi permotione cogatur*. De or. 2. c. 27.

c. Summa laus eloquentiæ est amplificare rem ornando. Quod valet non solum ad *augendum* aliquid & *tollendum* altius dicendo, sed etiam ad *extenuandum* atque *abiiciendum*. De or. 3. c. 27.

d. Eloquentiæ est *tractare animos* & omni modo permovere. Modo *perfringit*, modo *irrepat in sensus*; *inserit novas opiniones*, *evellit insitas*. Or. c. 28.

e. Domina rerum (ut vos soletis dicere) eloquendi vis quam & præclara quamque divina! Quæ primum efficit, ut ea, quæ ignoramus, discere, & ea, quæ
scimus,

scimus, alios docere possimus. Deinde hac *cobortamur*, hac *persuademus*, hac *consolamur* afflictos, hac *deducimus* perterritos a timore, hac *cupiditates iracundiasque* restringimus, hæc nos iuris legum urbium societate devinxit, hæc a vita immani & fera segregavit. Nat. deor. l. 2. c. 59.

4. Rednerische Schilderung.

Nihil est aptius ad delectationem lectoris, quam temporum varietates fortunæque vicissitudines; quæ etsi nobis optabiles in experiendo non fuerunt, in legendo tamen erunt iocundæ. Fam. 5. ep. 12.

5. Verbindung zwischen Gelehrsamkeit und Beredsamkeit.

a. Ego eruditissimorum hominum artibus eloquentiam contineri statuo. Tu autem illam ab elegantia doctrinæ segregandam putas, & in quodam ingenui atque exercitationis genere ponendam. De or. I. c. 1.

b. Ceterarum artium studia fere reconditis atque abditis e fontibus hauriuntur. Dicendi autem ratio in medio posita communi quodam in usu atque in hominum more & fermone versatur. Ut in ceteris id maxime excellat, quod longissime sit imperitorum intelligentia sensuque disiunctum; in dicendo autem vitium vel maximum fit, a vulgari genere orationis atque a consuetudine communis sensus abhorrere. Ac ne illud quidem vere dici potest, aut plures ceteris artibus infervire, aut maiore delectatione, aut spe uberiore, aut præmiis ad perdiscendum amplioribus commoveri. De or. I. c. 3.

c. Accedat oportet lepos quidam facetiæque & eruditio libero digna celeritasque & brevitatis & respondendi & laceffendi subrili venustate atque urbanitate coniuncta. Tenenda præterea est omnis antiquitas exemplorumque vis; neque legum aut iuris civilis scientia negligenda est. Nam quid ego de actione ipsa plura dicam, quæ gestu, quæ vultu, quæ vocis conformatione ac varietate moderanda est, quæ sola per se ipsa quanta fit, histrionum levis ars & scena declarat. In qua cum omnes in oris & vocis & motus mode-

moderatione elaborent: quis ignoret, quam pauci sint fuerintque, quos *animo æquo* spectare possimus. Quid dicam de thesauro rerum omnium memoria! Quæ nisi custos inventis cogitatisque rebus & verbis adhibeatur: intelligimus, omnia, etiam si præclarissima fuerint, in oratore peritura. Quamobrem mirari definamus, quæ causa sit eloquentium paucitatis, cum ex illis rebus universa eloquentia constet, quibus in singulis elaborare *permagnum* est. Hortemurque potius liberos nostros ceterosque, quorum gloria nobis & dignitas cara est, ut *animo rei magnitudinem complectantur*. Neque iis aut præceptis aut magistris aut exercitationibus, quibus utuntur omnes, sed aliis quibusdam se id, quod expetunt, consequi posse confidant. Ac mea quidem sententia nemo poterit esse *omni laude cumulatus* orator, nisi erit omnium rerum magnarum atque artium scientiam consecutus. Etenim *ex rerum cognitione efflorescat & redundet oportet oratio*; quæ nisi *subest*, res ab oratore præcepta & cognita *inanem quandam habet elocutionem & pene puerilem*. Neque vero ego hoc tantum oneris imponam nostris præsertim oratoribus in hac tanta occupatione urbis ac vitæ, nihil ut iis putem licere nescire. Quamquam vis oratoris *professioque ipsa bene dicendi* hoc suscipere ac polliceri videtur, ut omni de re, quæcunque sit proposita, ab ea ornate copioseque dicatur. De or. I. c. 5.

d. Erant præclari in philosophia & nobiles, quibus omnibus una pene repellere voce oratorem a gubernaculis civitatum, excludi ab omni doctrina rerumque maiorum scientia, ac tantum *in iudicia & conciunculas, tamquam in aliquod pistrinum, detrudi & compelli* videbam. De or. I. c. II.

e. Sin oratoris nihil vis esse, nisi composite ornate copiose eloqui: quæro, id ipsum qui possit assequi sine ea scientia, quam ei non conceditis? Dicendi enim virtus nisi ei, qui dicit, ea, de quibus dicit, percepta sint, exstare non potest. De or. I. c. II.

f. Unum erit profecto, quod ii, qui bene dicunt, afferunt proprium, *compositam orationem & ornatam*

Et artificio quodam Et expolitione distinctam. Hæc autem oratio si res non *subest* ab oratore percepta aut cognita, aut nulla sit necesse est aut *omnium irrisione ludatur.* Quid est enim tam *furiosum*, quam *verborum vel optimorum atque ornatissimorum sonitus inanis nulla subiecta sententia!* De or. l. 1. c. 12.

g. Nemo eloquentia non modo fine dicendi doctrina sed ne fine quidem omni sapientia florere unquam & præstare potuit. Etenim ceteræ fere artes *se ipsæ per se tuentur* singulæ. Bene dicere autem, quod est scienter & perite & ornate dicere, *non habet definitam aliquam regionem, cuius terminis septa teneatur.* Omnia, quæcunque *in hominum disceptationem* cadere possunt, bene sunt ei dicenda, qui hoc se posse profitetur, aut eloquentiæ nomen relinquendum est. De or. l. 2. c. 7.

h. Hoc propono, quod mihi persuasi, quamvis ars non sit, tamen nihil esse perfecto oratore præclarius. Nam, ut usum dicendi omittam, qui in omni pacata & libera civitate dominatur, tanta oblectatio est in ipsa facultate dicendi, ut nihil hominum aut auribus aut mentibus iucundius percipi possit. Quis enim *cantus moderatæ orationis pronuntiatione dulcior* inveniri potest! Quod *carmen artificiosa verborum conclusionem* aptius! Quis *actor in imitanda*, quam *orator in suscipienda* veritate iucundior! Quid autem subtilius, quam *acutæ crebræque sententiæ!* Quid admirabilius, quam *res splendore illustrata verborum!* Quid plenius, quam omni rerum genere cumulata oratio! Neque enim ulla non propria oratoris est res, quæ quidem ornate dici graviterque debeat. Huius est in dando consilio de maximis rebus cum dignitate explicata sententia; eiusdem & *languentis populi incitatio Et effrenati moderatio.* Eadem facultate *fraus hominum ad perniciem & integritas ad salutem* vocatur. Quis cohortari ad virtutem ardentius, quis a vitiis *acrius revocare*, quis vituperare improbos *asperius*, quis laudare bonos ornatius, quis *cupiditatem vehementius frangere* accusando potest, quis *mœrorem levare* mitius consolando! Historia vero, testis temporum, lux veritatis, vita memoriæ, magistra vitæ, nuntia

I. Theil. H vetu-

vetustatis, qua voce alia, nisi oratoris, *immortalitati commendatur!* Nam si qua est ars alia, quæ verborum aut faciendorum aut deligendorum scientiam profiteatur; si quisquam dicitur, nisi orator, *formare orationem eamque variare & distinguere quasi quibusdam verborum & sententiarum insignibus;* aut si via ulla, nisi ab hac una arte, traditur aut argumentorum aut sententiarum aut denique *descriptionis* atque ordinis: fateamur, aut hoc, quod hæc ars profiteatur, alienum esse, aut cum aliqua arte esse commune. Sed si in hac una est ea ratio atque doctrina: non, si qui aliarum artium bene locuti sunt, eo minus id est huius unius proprium. Sed ut orator de iis rebus, quæ ceterarum artium sunt, si modo eas cognorit, optime potest dicere: sic ceterarum artium homines ornatius illa sua dicunt, si quid ab hac arte didicerunt. Neque enim, si de rebus rusticis agricola quispiam, aut etiam, id quod multi, medicus de morbis, aut de pingendo pictor aliquis diserte dixerit aut scripserit, idcirco illius artis putanda sit eloquentia. In qua quia vis magna est in hominum ingeniis: eo multi etiam sine doctrina aliquid omnium generum atque artium consequuntur. Sed, quid cuiusque sit proprium, etsi ex eo iudicari potest, cum videris, quid quæque doceant: tamen hoc certius nihil esse potest, quam quod omnes artes aliæ sine eloquentia suum munus præstare possunt, orator sine ea nomen suum obtinere non potest; ut ceteri, si disertis sint, aliquid ab hoc habeant, hic *nisi domesticis se instruxerit copiis, aliunde dicendi copiam petere non possit.* De or. 2. c. 8. 9.

6. *Verhältniss der Vernunftkunst zur Beredsamkeit.*

a. Zeno *rhetoricam palmæ, dialecticam pugno similem* dicebat, quod *latius loquerentur rhetores, dialectici autem compressius.* Fin. 2. c. 6. Or. c. 42.

b. Nihil est aliud eloquentia nisi *copiose loquens sapientia*, quæ ex eodem hausta genere quo illa, quæ *disputando uberior est atque latior, & ad motus animorum vulgique sensus accommodatior.* Part. or. c. 23.

c. Orator *subtilitatem* ab Academia mutuatur, & ei vicissim reddit *ubertatem orationis* & *ornamenta dicendi*. De fato c. 2.

d. A Diodoto cum in aliis rebus tum studiosissime in dialectica exercebar, quæ *quasi contracta & adstricta eloquentia* putanda est. Sine qua etiam tu, Brute, iudicavisti, te illam iustam eloquentiam, quam *dialecticam dilatatam* putant, consequi non posse. De clar. or. c. 90.

e. Eloqui copiose, modo prudenter, melius est, quam vel acutissime sine eloquentia cogitare: quod *cogitatio in se ipsa vertitur, eloquentia vero complectitur eos, quibuscum communitate iuncti sumus*. Offic. I. c. 44.

7. *Verhältniß der Beredsamkeit zur Rechtschaffenheit.*

Est eloquentia una quædam de summis virtutibus, quamquam sunt omnes virtutes æquales & pares. Sed tamen est species alia magis alia formosa & illustris; sicut hæc vis, quæ, scientiam complexa rerum, sensa mentis & consilia sic verbis explicat, ut eos, qui audiant, *quocunque incubuerit*, possit impellere. Quæ quo maior est vis: hoc est maius cum probitate iungenda summaque prudentia. Quarum virtutum expertibus si dicendi copiam tradiderimus: non eos quidem oratores effecerimus, sed *furentibus quædam arma dederimus*. De or. 3. c. 14.

8. *Würde der Beredsamkeit.*

a. Nos, quoniam post Hortensii clarissimi oratoris mortem *orbæ eloquentiæ quasi tutores relictī sumus*, domi teneamus eam septam liberali custodia, & hos ignotos atque impudentes procos repudiemus, tueamurque ut adultam virginem caste & ab amatorum impetu, quantum possumus, prohibeamus. Clar. or. c. 96.

b. Cum in dicendo sæpe par nonnunquam etiam superior visus esset is, qui, omisso studio sapientiæ, nihil sibi præter eloquentiam comparasset: fiebat, ut & multitudinis & suo iudicio dignus, qui rem publicam gereret, videretur. Hinc nimirum *non iniuria, cum ad gubernacula rei publicæ temerarii atque audaces homines accesserant*, maxima ac miserrima naufragia fie-

fiabant. Quibus rebus *tantum odii atque invidiae suscepit* eloquentia, ut homines ingeniosissimi quasi ex aliqua turbida tempestate in portum, sic ex *seditiosa ac tumultuosa vita se in studium aliquod traderent quietum*. Quare mihi videntur postea cetera studia recta atque honesta *per otium concelebata* ab optimis enituisse, hoc vero a plerisque eorum desertum obsolevisse eo tempore, quo multo vehementius erat retinendum & studiosius adaugendum. Nam quo indignius rem honestissimam & rectissimam violabat stultorum & improborum temeritas & audacia summo cum rei publicae detrimento: eo studiosius & illis resistendum fuit & *rei publicae consulendum*. Inv. I. c. 3.

9. Sanfte und starke Beredsamkeit.

a. Cum duplex sit ratio orationis, quarum in altera sit *sermo* in altera *contentio*: non est id dubium, quin contentio orationis plurimum possit & maiorem vim habeat ad gloriam. Ea est enim, quam eloquentiam dicimus. Sed tamen difficile dictu est, *quantopere conciliet animos hominum comitas affabilitasque sermonis*. Exstant epistolae virorum prudentissimorum, quibus praecipunt, ut oratione benigna multitudinis animos *ad benivolentiam alliciant*, militesque *blande appellando sermone deliniant*. Quae autem in multitudine cum contentione habetur oratio, ea saepe universam excitat gloriam. Magna est enim admiratio copiose sapienterque dicentis. Quem qui audiunt, intelligere etiam & sapere plus quam ceteros arbitrantur. Si vero inest in oratione mixta modestiae gravitas: nihil admirabilius fieri potest, eoque magis, si ea sunt in adolescente. Offic. 2. c. 14.

b. Haec nostra oratio *multitudinis est auribus accommodanda* ad oblectandos animos, ad impellendos, ad ea probanda, quae non *aurificis statera*, sed quadam *populari trutina* examinantur. Offic. 2. c. 38.

c. Cum est oratio *mollis & tenera & ita flexibilis*, ut sequatur, quocunque torqueas: tum & naturae variae & voluntates multum inter se distantia effecerunt genera dicendi. *Flumen aliis verborum volubilitasque*

tasque cordi est, qui ponunt in orationis celeritate eloquentiam. *Distincta alios & interpuncta intervalla morae respirationesque delectant.* Quid potest esse tam diversum! Tamen est in utraque aliquid excellens. Elaborant alii *lenitate & æquabilitate*, & puro quasi quodam & candido genere dicendi. Ecce aliqui *duritatem & severitatem* quandam verbis & orationis quasi *mæstitiam* sequuntur. Quodque paullo ante divisimus, ut alii graves alii tenues alii temperati vellent videri: quot orationum genera esse diximus; totidem oratorum reperiuntur. Or. c. 16.

d. Ex illa *lenitate*, qua *conciliamur* iis, qui audiunt, ad hanc *vim acerrimam*, qua eosdem *incitamus*, influat oportet aliquid; & ex hac vi nonnunquam animi aliquid influendum est illi lenitati; neque est ulla temperatior oratio, quam illa, in qua *asperitas contentionis oratoris ipsius humanitate conditur*, *remissio autem lenitatis quadam gravitate & contentione firmatur.* In utroque autem genere dicendi, & illo, in quo vis atque contentio quæritur, & hoc, quod ad vitam & mores accommodatur, & *principia tarda sunt*, & *exitus tamen spissi & producti* esse debent. De or. 2. c. 53.

10. *Wider Gegner beweist die Beredsamkeit ihre græste Stärke.*

a. Omnium ceterarum rerum oratio *ludus est homini non hebeti neque inexercitato*, neque communium litterarum & *politioris humanitatis* experti. In causarum contentionibus *magnum* est quoddam opus, atque haud sciam, an de humanis operibus longe maximum. In quibus vis oratoris plerumque ab imperitis exitu & victoria iudicatur; ubi adest armatus adversarius, qui sit & *feriendus & repellendus*; ubi sæpe is, qui rei dominus futurus est, alienus atque iratus aut etiam amicus adversario & inimicus tibi est; cum aut *docendus* is est aut *dedocendus* aut *reprimendus* aut *incitandus* aut omni ratione ad tempus ad causam oratione moderandus. In quo sæpe *benevolentia ad odium*, *odium autem ad benevolentiam deducendum est*, qui, tamquam *machinatione aliqua*, tum ad severitatem tum ad remissionem animi tum ad tristitiam tum ad læti-

tiam est *contorquendus*. Omnium *sententiarum gravitate*, omnium *verborum ponderibus* est utendum. Accedat oportet actio varia vehemens *plena animi, plena spiritus, plena doloris, plena veritatis*. De or. 2. c. 17.

b. Tantam vim habet illa, quæ recte a bono poeta dicta est *flexanima atque omnium regina rerum oratio*, ut non modo *inclinantem erigere* aut *stantem inclinare*, sed etiam *adversantem & repugnantem*, ut imperator bonus ac fortis, *capere* possit. De or. 2. c. 44.

II. Die Beredtsamkeit ist eine wohlthätige Kunst.

a. Iuris intelligentiæ finitima est dicendi gravior facultas & gravior & ornatior. Quid enim eloquentia laudabilius & præstabilius vel admiratione audientium, vel spe indigentium, vel eorum, qui defensi sunt, gratia! Huic quoque ergo a maioribus nostris est in tota dignitate *principatus datus*. Diserti igitur hominis & facile laborantis, quodque in patriis est moribus, multorum causas & *non gravate* & gratuito defendentis beneficia & patrocinia late patent. Admonebat me res, ut hoc quoque loco *intermissionem eloquentiæ*, ne dicam interitum, deplorarem, nisi vererer, ne de me ipso aliquid viderer queri. Sed tamen videmus, quibus extinctis oratoribus, quam in paucis spes, quam in paucioribus facultas, quam in multis sit audacia. Offic. 2. c. 19.

b. Nihil mihi, inquit Crassus, præstabilius videtur, quam posse dicendo *tenere hominum coetus, mentes allicere, voluntates impellere, quò velit, unde autem velit, deducere*. Hæc una res in omni libero populo maximeque in pacatis tranquillisque civitatibus præcipue semper floruit semperque *dominata est*. Quid enim est aut tam admirabile, quam ex infinita multitudine hominum existere unum, qui id, quod omnibus natura sit datum, vel solus vel cum paucis facere possit; aut tam iucundum cognitu atque auditu, quam *sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio & perpolita*; aut tam potens tamque magnificum, quam populi motus iudicumque religiones senatus gravitatem unius oratione converti!

Quid

Quid tam porro regium tam liberale tam munificum, quam opem ferre supplicibus, excitare afflictos, dare salutem, liberare periculis, retinere homines in civitate! Quid autem tam necessarium, quam tenere semper arma, quibus vel tectus ipse esse possis, vel provocare improbos, vel te ulcisci laceffitus. Age vero, ne semper forum subfella rostra curiamque meditare, quid esse potest in otio aut iucundius aut magis proprium humanitatis, quam sermo facetus ac nulla in re rudis! Hoc enim uno præstamus vel maxime feris, quod colloquimur inter nos, & quod exprimere dicendo sensa possumus. Quamobrem quis hoc non iure miretur, summeque in eo elaborandum esse arbitretur, ut, quo uno homines maxime bestiis præstent, in hoc hominibus ipsis antecellat! Ut vero iam ad illa summa veniamus, quævis alia potuit aut dispersos homines unum in locum congregare, aut *a fera agrestique vita ad hunc humanum cultum civilemque deducere*, aut, iam constitutis civitatibus, *leges iudicia iura describere*! Ac, ne plura, quæ sunt pene innumerabilia, *consequenter, comprehendam brevi*. Sic enim statuo, perfecti oratoris moderatione & sapientia non solum ipsius dignitatem sed & privatorum plurimorum & universæ rei publicæ salutem maxime contineri. Quamobrem pergite, ut facitis, adolescentes; atque *in id studium, in quo estis, incumbite*, ut & vobis honori, & amicis utilitati, & rei publicæ emolumento esse possitis. De or. 1. c. 8.

c. Cum *res ab nostra memoria propter vetustatem remotas ex litterarum monumentis repetere instituo*: multas urbes constitutas, plurima bella restincta, firmissimas societates, sanctissimas amicitias intelligo cum *animi ratione* tum facilius eloquentia comparatas. Inv. I. c. I.

d. *Urbibus constitutis* ut fidem colere & iustitiam retinere homines discerent, & aliis parere sua voluntate consuescerent, ac non modo *labores excipiendos* communis commodi causa sed etiam vitam amittendam existimarent, qui tandem fieri potuit, nisi homines ea, quæ *ratione invenissent*, eloquentia

persuadere potuissent! Profecto nemo, nisi gravi ac suavi commotus oratione, cum viribus plurimum posset, *ad ius voluisset sine vi descendere*, ut, inter quos posset excellere, cum iis se pateretur æquari, & sua voluntate *a iucundissima consuetudine recederet*, quæ præsertim iam *naturæ vim obtineret* propter vetustatem. Ac primo quidem sic *est nata est progressa longius eloquentia videtur*, & item postea maximis in rebus pacis & belli cum summis hominum utilitatibus esse versata, Postquam vero *commoditas* quædam, prava virtutis imitatrix, *sine ratione officii* dicendi copiam consecuta est: tum ingenio freta malitia pervertere urbes & vitas hominum labefactare assuevit. Inv. I. c. 2.

e. *Meo quidem animo* nihilo minus eloquentiæ studendum est, etsi ea quidam & privatim & publice perverse abutuntur, sed eo quidem vehementius, ne mali magno cum detrimento bonorum & communi omnium perniciæ plurimum possint: cum præsertim hoc unum sit, quod ad omnes res & privatas & publicas maxime pertineat. Hoc tuta, hoc honesta, hoc illustris, hoc eodem vita iucunda fiat. Nam hinc ad rem publicam plurima commoda veniunt, si moderatrix omnium præsto est sapientia; hinc ad ipsos, qui eam adepti sunt, laus honor dignitas *confluit*; hinc amicis quoque eorum certissimum ac tutissimum præsidium comparatur. Ac mihi quidem videntur homines, cum multis rebus humiliores ac infirmiores sint, hac re maxime bestiis præstare, quod loqui possunt. Quare præclarum mihi quiddam videtur adeptus is, qui, qua re homines bestiis præstent, ea in re hominibus ipsis antecellat. Inv. I. c. 3.

f. Nihil est tam inhumanum, quam eloquentiam a natura ad salutem & conservationem datam ad bonorum pestem perniciemque convertere. Offic. 2. c. 14.

12. *Allgemeine Ruhe befördert die Beredsamkeit.*

a. Neque in constituentibus rem publicam nec in bella gerentibus nec in *impeditis* ac *rerum dominatione devinctis* nasci cupiditas dicendi solet, *Pacis est*

*est comes otique socia, & iam bene constitutæ civi-
tatis quasi alumna quædam eloquentia.* Clar. or. c. 12.

b. Duæ sunt artes, quæ possunt *locare homines
in altissimo gradu dignitatis*: una imperatoris, al-
tera oratoris boni. Ab hoc enim *pacis ornamento
retinentur*; ab illo *belli pericula repelluntur*. Pro
Mur. c. 14.

XXXVII. Redner.

1. Ueberhaupt.

a. In oratore acumen dialecticorum, sententiæ
philosophorum, verba probe poetarum, memoria
iuris consultorum, vox tragædorum, gestus pene
summorum actorum est requirendus. De or. 1. c. 28.

b. Non refert videre, quid dicendum sit, nisi
id queas *solute & suaviter* dicere. Ne id quidem fa-
tis est, nisi id, quod dicitur, sit *voce vultu motuque
conditus*. Quid dicam, opus esse doctrina, sine
qua etiam si quid bene dicitur, adiuvante natura,
tamen id, quia fortuito fit, semper paratum esse
potest. Clar. or. c. 29.

c. Is erit eloquens, qui ad id, quodcunque dece-
bit, poterit accommodare orationem. Quod cum
statuerit: tum, ut quidque erit dicendum, ita dicet;
nec *satura ieiune*, nec *grandia minute*, nec item
contra, sed erit rebus ipsis par & æqualis oratio.
Principia verecunda, non elatis intensa verbis, sed
acuta sententiis, vel ad offensionem adversarii, vel
ad commendationem sui. Narrationes credibiles,
nec historico sed prope quotidiano sermone explicatæ
dilucidæ. Dein si *tenues* causæ: tum etiam *argu-
mentandi tenue filum* & in docendo & in refellendo;
idque ita tenebitur, ut quanta ad rem tanta ad ora-
tionem fiat accessio. Cum vero causa ea *inciderit*,
in qua *vis eloquentiæ possit exprimi*: tum *se latius
fundet orator*, tum reget & flectet animos & sic
afficiet ut volet, id est ut causæ natura & temporis
ratio postulabit. Or. c. 31.

2. *Antonius unrichtige Beschreibung eines Redners.*

a. Omne genus dicendi res mihi videtur esse facultate præclara, arte mediocris. Ars enim earum rerum est, quæ sciuntur. Orationis autem omnis actio opinionibus non scientia continetur. De or. 2. c. 7.

b. Nox te, Antoni, nobis expolivit hominemque reddidit. Nam hesterno fermone *unius cuiusdam operis remigem aliquem aut baiulum nobis oratorem descripseras*, inopem quendam humanitatis atque inurbanum. De or. 2. c. 10.

3. *Unterschied zwischen disertus und eloquens.*

a. Eum statuo *disertum*, qui potest satis acute atque dilucide apud mediocres homines ex communi quadam hominum opinione dicere; *eloquentem* vero, qui *mirabilius atque magnificentius augere* potest atque ornare, quæ vult, omnesque omnium rerum, quæ ad dicendum pertinent, fontes animo atque memoria continet. De or. 1. 1. c. 21.

b. Antonius, cui *vel primas eloquentiæ patrum nostrorum tribuebat ætas*, vir natura peracutus & prudens, in eo libro, quem unum reliquit, *disertos* ait se vidisse multos, *eloquentem* omnino neminem. *Insidebat videlicet in eius mente species eloquentiæ*, quam cernebat animo, re ipsa non videbat. Vir autem acerrimo ingenio (sic enim fuit) multa & in se & in aliis desiderans neminem plane, qui recte appellari eloquens posset, videbat. Quodsi ille nec se nec Crassum eloquentem putavit: *habuit profecto comprehensam animo quandam formam eloquentiæ*. Cui quoniam nihil deerat: eos, quibus aliquid aut plura deerant, in eam formam poterat includere. Or. c. 5.

c. *Dulce* orationis genus & *solutum* & *effluens* *sententiis argutum verbis sonans*, est in illo *epidictico* genere, quod diximus proprium sophistarum, pompæ quam pugnæ aptius, gymnasiis & palæstræ dictum, *spretum* & *pulsum foro*. Sed quod *educata huius nutrimentis eloquentia ipsa se postea colorat* & *robo-*

roborat: non alienum fuit, de oratoris quasi incubulis dicere. Or. c. 13.

4. Schlechter Redner.

a. Cum Nævio natura nihil melius quam vocem dedisset, pater nihil præter libertatem reliquisset: *vocem in quæstum contulit, libertate usus est, quo impuniùs dicax effiet. Pro Quinct. c. 3.*

b. Orator malus, cum epilogo *misericordiam se movisse* putaret, postquam affedit, rogavit Catulum: *videreturne misericordiam movisse. Ac magnam quidem* inquit. Neminem enim puto esse tam durum, cui non oratio tua miseranda visa sit. De or. l. 2. c. 69.

5. Ein Redner muß vielfache Wissenschaft besitzen.

a. Illud est probabilius, neque tamen verum, quod Socrates dicere solebat, omnes in eo, quod scirent, satis esse eloquentes. Illud verius, neque quemquam in eo disertum esse posse, quod nesciat, neque, si optime sciat ignarusque sit *faciundæ ac poliundæ orationis*, diserte id ipsum posse, de quo sciat, dicere. Quamobrem si quis universam & propriam oratoris vim definire *complectique* vult: is orator erit mea sententia hoc tam gravi dignus nomine, qui, *quæcunque res inciderit*, quæ sit dictione explicanda, *prudenter & compositè & ornate & memoriter* dicat cum quadam etiam actionis dignitate. Sin cuipiam nimis infinitum videtur, quod ita proposui: quacunque de re: licet hinc, quantum cuique videbitur, *circumcidat atque amputet*. Tamen illud tenebo: si, quæ ceteris in artibus aut studiis sita sunt, orator ignoret, tantumque ea teneat, quæ sint in disceptationibus aut in usu forense: tamen, his de rebus ipsis si sit ei dicendum, cum cognoverit ab iis, qui *tenent*, *quæ sint in quaque re*, multo oratorem melius, quam ipsos illos, quorum eæ sunt artes, esse dicturum. De or. l. c. 14.

b. Nemo est in oratorum numero habendus, qui non sit omnibus iis artibus, quæ sunt libero homine dignæ, *perpolitus*. Quibus ipsis si in dicendo non utimur:

utimur: tamen apparet atque exstat, utrum finus earum rudes, an didicerimus. Ut, qui pila ludunt, non utuntur in ipsa lusione artificio proprio palæstræ, sed indicat ipse motus, utrum didicerint palæstram an nesciant, & qui aliquid fingunt, etsi tum pictura nihil utuntur, tamen, utrum sciant pingere an nesciant, non obscurum est: sic in orationibus hisce ipsis iudiciorum concionum senatus, etiam si propriæ ceteræ non adhibeantur artes, tamen facile declaratur, utrum is, qui dicat, tantummodo *hoc in declamatorio sit opere iactatus*, an *ad dicendum omnibus ingenuis artibus instructus accesserit*. De or. I. c. 16.

c. Tua fuit oratio eiusmodi, non ut ullam artem doctrinamve contemneres, sed ut omnes *comites ac ministras oratoris* esse diceres. Quas ego, si quis sit unus complexus omnes, idemque si ad eas facultates istam ornatissimæ orationis adiunxerit, non possum dicere, eum non egregium quendam hominem atque admirandum fore. De or. I. c. 17.

d. Si iam placet, *omnes artes oratori subiungere*: tolerabilius est, sic potius dicere, ut, quoniam dicendi facultas non debeat esse *ieiuna atque nuda* sed *adspersa atque distincta multarum rerum iucunda quadam varietate*, sit boni oratoris, multa *auribus accepisse*, multa *vidisse*, multa *animo & cogitatione* multa *etiam legendo percurrisse*, neque ea ut *sua possedisse* sed ut *aliena libasse*. Fateor enim, callidum quendam hunc & nulla in re tironem ac rudem nec peregrinum atque hospitem in agendo esse debere. De or. I. c. 50.

e. Neque, quoties verbum aliquod est scribendum nobis, toties eius verbi litteræ sunt cogitatione conquirendæ, nec, quoties causa dicenda est, toties *ad eius causæ seposita argumenta revolv*i nos oportet; sed habere certos locos, qui, ut litteræ ad verbum scribendum, sic illi ad causam explicandam statim occurrant. Sed hi loci ei *denuin* oratori prodesse possunt, qui est versatus in rebus vel usu, quem aetas denique affert, vel auditione & cogitatione, quæ studio & diligentia præcurrit ætatem. Nam si
tu

tu mihi quamvis eruditum hominem adduxeris, quamvis *acrem & acutum in cogitando*, quamvis ad pronuntiandum expeditum, si erit idem in consuetudine civitatis, in exemplis, in institutis, in moribus ac voluntatibus civium suorum hospes: non multum ei loci proderunt illi, ex quibus argumenta promuntur. *Subactio mihi ingenio opus est*, ut agro non semel arato sed novato & iterato, quò meliores fœtus possit & grandiores edere. De or. 2. c. 30.

f. Ego, si quem plane rudem institui ad dicendum velim, doctoribus tradam *assiduus uno opere eandem incudem diem noctemque tundentibus*, qui omnes *tenuissimas particulas atque omnia minima mensa*, ut nutrices infantibus pueris, in os inserant. Sin sit is, qui *& doctrina mihi liberaliter institutus & aliquo iam imbutus usu & satis acri ingenio* esse videatur: illuc eum rapiam, ubi non *seclusa aliqua aquila teneatur*, sed unde *universum flumen erumpat*, qui illi sedes & tamquam domicilia omnium argumentorum commonstret, & ea breviter illustret verbisque definiat. De or. 2. c. 39.

g. Tu, Brute, non linguam modo *acueras* exercitatione dicendi, sed & ipsam *eloquentiam locupletaveras* *graviorum artium instrumento*, & iisdem artibus decus omne virtutis cum summa eloquentiæ laude iunxeras. Clar. or. c. 97.

h. Quibus in rebus summa ingenia philosophorum plurimo cum labore *consumta* intelligimus, eas sicut aliquas parvas res oratori attribuere magna amentia videtur. Inv. l. 1. c. 6.

6. Des Philosophen Untersuchungen trägt der Redner vor.

a. Orationem Latinam profecto legendis nostris efficies *plenior*. Nec vero hoc arroganter dictum existimari velim. Nam philosophandi scientiam concedens multis, quod est oratoris proprium, apte distincte ornateque dicere, quoniam *in eo studio ætatem consumsi*, si id mihi assumo, videor id meo iure quodam modo vindicare. Quamobrem magnopere te hortor, mi Cicero, ut non solum orationes meas, sed hos
etiam

etiam de philosophia libros, qui iam se illis fere æquarunt, studiose legas. Vis enim dicendi maior est in illis. Sed hoc quoque colendum est æquabile & temperatum orationis genus. Et id quidem nemini video Græcorum adhuc contigisse, ut idem utroque in genere laboraret, sequereturque & illud forense & hoc quietum disputandi genus. Nisi forte Demetrius Phalereus *in hoc numero haberi* potest, disputator subtilis, orator parum vehemens, dulcis tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Nos autem quantum in utroque profecerimus, aliorum sit iudicium; utrumque certe secuti sumus. Equidem & Platonem existimo, si genus illud forense dicendo tractare voluisset, gravissime & copiosissime potuisse dicere, & Demosthenem, si illa, quæ a Platone didicerat, tenuisset & pronuntiare voluisset, ornate splendideque facere potuisse. Eodemque modo de Aristotele & Isocrate iudico, quorum uterque suo studio delectatus contempsit alterum. Offic. I. c. I.

b. Philosophis ego, ut de diis immortalibus & de omni virtutis genere *in angulis consumendi otii causa differant*, cum concessero: illud tamen oratori tribuam & dabo, ut eadem, de quibus illi *tenui quodam & exiguo sermone* disputant, hic *cum omni gravitate & iucunditate* explicet. De or. I. c. 13.

c. Quis nescit, maximam vim existere oratoris in hominum mentibus vel ad iram aut ad odium aut dolorem *incitandis*, vel ab hisce iisdem *permotionibus* ad lenitatem misericordiamque *revocandis*! Quæ, nisi qui naturas hominum vimque omnem humanitatis causasque eas, quibus mentes aut *incitantur* aut *reflectantur*, penitus perspexerit, dicendo quod volet perficere non poterit. Atqui totus hic *locus* philosophorum putatur proprius. Neque orator me auctore unquam repugnabit. Sed cum illis cognitionem rerum concesserit, quod in ea solum illi voluerint elaborare: tractationem orationis, quæ fine illa scientia nulla est, *sibi assumet*. De or. I. c. 12.

7. *Kenntniss der mancherley Gemüthsarten ist dem Redner nothig.*

a. Quæro, num *admoventi possit oratio ad sensus animorum atque motus vel inflammandos vel etiam extinguendos* (quod unum in oratore dominatur) sine diligentissima peruestigatione earum omnium rationum, quæ de natura humani generis ac moribus a philosophis explicantur? De or. 1. c. 14.

b. Quoniam philosophia in tres partes est distributa, in naturæ obscuritatem, in differendi subtilitatem, in vitam atque mores: duo illa relinquamus, *idque largiamur inertiae nostræ*. Tertium vero, quod semper oratoris fuit, nisi *tenebimus*: nihil oratori, in quo magnus esse possit, relinquemus. Quare hic locus de vita & moribus totus est oratori perdiscendus. Cetera si non didicerit: tamen poterit, si quando volet, ornare dicendo, cum erunt ad eum delata & tradita. De or. 1. c. 15.

c. Menedemus *caput esse arbitrabatur oratoris*, ut & ipsis, apud quos ageret, talis, qualem se ipse optaret, videretur. Id fieri vitæ dignitate, de qua nihil rhetorici isti doctores in præceptis suis reliquissent, & uti eorum, qui audirent, sic afficerentur animi, ut eos affici vellet orator; quod idem fieri nullo modo posse, nisi cognosceret is, qui diceret, quot modis hominum mentes & quibus rebus & quo genere orationis in quamque partem moverentur. Hæc autem esse penitus in media philosophia retrusa atque abdita, quæ isti rhetores ne primoribus quidem labris attigissent. De or. 1. 1. c. 19.

d. Oratori, quæ sunt in hominum vita, quandoquidem in ea versatur orator atque *ea est ei subiecta materies*, omnia quæfita audita lecta disputata tractata agitata esse debent. De or. 3. c. 14.

8. *Vielfache Uebung wird zum Redner erfordert.*

a. Educenda dictio est ex hac *domestica exercitatione & umbratili* medium in agmen, in pulverem, in clamorem, in castra atque aciem forenssem. *Subeundus usus* omnium; periclitandæ vires ingenii, & illa

illa commentatio inclusa in veritatis lucem proferenda est.

De or. 1. c. 34.

b. Hæc sunt omnia ingenii vel mediocris, exercitationis autem vel maximæ. Artem quidem & præcepta duntaxat hætenus requirunt, ut *certis dicendi luminibus ornentur*. Itemque illa, quæ sunt alterius generis, quæ tota ab oratore pariuntur, excogitationem non habent difficilem, *explicationem magis illustrem perpolitamque* desiderant. De or. 2. c. 27.

c. Ego sum is, qui, cum summo studio patris in pueritia doctus essem, & in forum ingenii tantum, quantum ipse sentio, non tantum, quantum ipse fortitan vobis videar, detulissem, non possim dicere, me hæc, quæ nunc complector, perinde, ut dicam dicenda esse, didicisse; quippe qui omnium maturime *ad publicas causas accesserim*, annosque natus unum & viginti nobilissimum hominem & eloquentissimum in iudicium vocarim, *cui disciplina fuerit forum, magister usus & leges & instituta populi romani mosque maiorum*. De or. 3. c. 20.

d. Sin aliquis exstiterit aliquando, qui Aristotelico more *de omnibus rebus in utramque sententiam possit dicere*, & in omni causa duas contrarias orationes, præceptis illius cognitiss, explicare, aut, hoc Arcefilæ modo & Carneadis, contra omne, quod propositum sit, disserat, quique ad eam rationem adiungat hunc rhetoricum usum moremque exercitationemque dicendi, is sit verus is perfectus is solus orator. Nam neque *sine forensibus nervis satis vehemens & gravis*, nec *sine varietate doctrinæ satis politus & sapiens* esse orator potest. De or. 3. c. 21.

9. Redner aus dem Stegeregif.

Ferunt, Leontinum fuisse Gorgiam, qui permagnum quiddam suscipere ac profiteri videbatur, cum se ad omnia, de quibus quisque audire vellet, esse paratum denuntiaret. Postea vero vulgo facere cœperunt hodieque faciunt, ut nulla sit res neque tanta neque tam improvisa neque tam nova, de qua se non omnia, quæ dici possunt, profiteantur esse dicturos. De or. 1. c. 17.

10. Rich-

10. Richtige Anordnung und Deutlichkeit der Rede.

a. Cum fertur quasi torrens oratio, quamvis multa cuiusquemodi rapiat: nihil tamen teneas, nihil apprehendas, *nusquam orationem rapidam coerceas*. Omnis autem in quærendo, *quæ via quadam & ratione habetur, oratio*, præscribere primum debet (ut quibusdam in formulis: ea res agatur) ut, inter quos differitur, conveniat, quid sit id, de quo differitur. Fin. 2. c. 1.

b. Cum de rebus grandioribus dicas: *ipsæ res verba rapiunt*. Ita fit tum gravior tum etiam splendidior oratio. Est, ut dicis, inquam. Sed tamen omne, quod de re bona dilucide dicitur, mihi præclare dici videtur. Istiusmodi autem res dicere ornate velle, puerile est. Plane autem & perspicue *expedire* posse, docti & intelligentis viri. Fin. 3. c. 5.

c. Ipsa illa, quæ subtiliter differenda erant, polite apteque dixerunt Peripatetici Academicique cum definientes tum partientes, ut vestri etiam. Sed vos, Stoici, *squalidius*: illorum vides quam *niteat oratio*. Deinde ea, quæ requirebant orationem ornatam & gravem, quam magnifice sunt dicta ab illis, quam splendide de iustitia, de fortitudine, de amicitia, de ætate degenda, de philosophia, de *capessenda re publica*, de fortitudine. Fin. 1. 4. c. 3.

d. Erit hæc facultas in eo, quem volumus esse eloquentem, ut definire rem possit, neque id faciat tam *presse & anguste*, quam in illis eruditissimis disputationibus fieri solet, sed *cum explanatius tum etiam uberius & ad commune iudicium popularemque intelligentiam accommodatius*. Idemque etiam, cum res postulabit, genus universum in species certas, ut nulla neque prætermittatur neque redundet, partietur ac dividet. Or. c. 33.

e. Principia in sententiis dicendis breviter esse debent. Non enim supplex ut ad iudicem venit orator sed hortator atque *auctor*. Quare proponere, quæ mente dicat, quid velit, quibus de rebus dicturus sit, debet, hortarique ad se breviter dicentem audiendum. Tota autem oratio simplex & gravis & sententiis debet ornatior esse quam verbis. Part. or. c. 27.

f. Nullus concionem advocari iubet; summa cum expectatione concurritur. Explicat orationem sane longam & verbis valde bonis. Unum erat, quod mihi vitiosum videbatur, quod tanta ex frequentia inveniri nemo potuit, qui intelligere posset, quid diceret. Hoc ille utrum infidiarum causa fecerit, an hoc genere eloquentiæ delectetur, nescio. Tamen si qui acutiores in concione steterant: de lege agraria nescio quid voluisse eum dicere suspicabantur. Leg. agr. 2. c. 5.

II. Gründlichkeit des Vortrags.

a. Principia in dicendo non *extrinsecus alicunde quærenda*, sed *ex ipsis visceribus causæ sumenda sunt*. Idcirco, tota causa pertentata atque perspecta, locis omnibus inventis atque instructis, considerandum est, quo principio sit utendum. De or. 2. c. 78.

b. Principia & momenti aliquid afferent, cum erunt *pene ex intima defensione deprompta*, & apparebit, ea non modo non esse communia nec in alias causas posse transferri, sed *penitus ex causa, quæ tum agatur, effloruisse*. De or. 2. c. 78.

12. Rednerische Anführung fremder Aussprüche.

a. In eo iure, quo de ambigitur inter peritissimos, non est difficile oratori, eius partis, quamcunque defendet, auctorem aliquem invenire, *a quo cum amentatas hastas acceperit, ipse eas oratoris lacertis viribusque torquebit*. De or. 1. c. 57.

b. *Subitæ ad propositas causas exercitationes & accuratæ & meditatæ commentationes*, ac stilius ille tuus, quem tu vere dixisti *perfectorem dicendi esse ac magistrum, multi sudoris est*. Et illa orationis suæ cum scriptis alienis comparatio, & de alieno scripto *subita vel laudandi vel vituperandi vel comprobandi vel refellendi causa disputatio non mediocris contentionis est vel ad memoriam vel ad imitandum*. De or. 1. c. 60.

13. Zierlicher Ausdruck und Fluss der Rede.

a. Quinam dicendi est modus melior, quam ut Latine ut plane ut ornate ut ad id, quodcunque agatur, apte congruenterque dicamus! De or. 3. c. 10.

b. Ut Latine loquamur, non solum videndum est, ut & *verba efferamus* ea, quæ nemo iure reprehendat, & ea sic & casibus & temporibus & genere & numero conservemus, ut ne quid *perturbatum* ac *discrepans* aut *præposterum* sit. De or. 3. c. 11.

c. Qui distincte, qui explicate, qui abundanter, qui *illuminate* & rebus & verbis dicunt, & in ipsa oratione quasi quendam numerum versumque faciunt, id est, quod dico ornate. Qui idem ita moderantur, ut rerum ut personarum dignitates *ferunt*, ii sunt in eo genere laudandi laudis, quod ego aptum & congruens nominem. De or. 3. c. 14.

d. Ornatur oratio genere primum & quasi *colore* quodam & *succu* suo. Nam, ut gravis, ut suavis, ut erudita sit, ut liberalis, ut admirabilis, ut polita, ut *sensus ut dolores habeat*, quantum opus sit, non est singulorum articulorum, in toto spectantur hæc corpore. Ut porro *conspersa sit quasi verborum sententiarumque floribus*, id non debet esse *fusum æquabiliter per omnem orationem*, sed *ita distinctum, ut sint quasi in ornatu disposita quædam insignia & lumina*. De or. 3. c. 25.

e. Concinna distincta ornata festiva sine intermissione sine reprehensione sine varietate, quamvis clavis sit coloribus picta, vel poësis vel oratio non potest in delectatione esse diuturna. Atque eo citius *in oratoris aut in poetæ cincinnis ac fuco offenditur*; quod sensus in nimia voluptate natura non mente fatiatur; in scriptis & in dictis non aurium solum sed animi iudicio etiam magis infucata vitia noscuntur. De or. 3. c. 25.

f. In tanto tamque immenso campo cum liceat oratori vagari libere, atque, *ubicunque constiterit, consistere in suo*: facile *suppeditat* omnis apparatus ornatusque dicendi. Rerum enim copia verborum copiam gignit. Et si est honestas in rebus ipsis, de

quibus dicitur: *existit ex rei natura quidam splendor in verbis.* Sit modo is, qui dicet aut scribet, *institutus liberaliter educatione doctrinaque puerili, & flagret studio, & a natura adiuvetur, & in univerforum generum infinitis disputationibus exercitatus ornatissimos scriptores oratoresque ad cognoscendum imitandumque cognorit.* Næ ille haud fane, quemadmodum *verba struat & illuminet,* a magistris istis requireret. Ita facile in rerum abundantia *ad orationis ornamenta* sine duce natura ipsa, si modo est exercitata, *labetur.* De or. 3. c. 31.

g. Si *habitus orationis & quasi colorem* aliquem requiritis: est *plena* quædam & tamen *teres & tenuis & non sine nervis ac viribus* & ea, quæ particeps utriusque generis quadam mediocritate laudatur. His tribus figuris *insidere quidam venustatis non fuco illitus sed sanguine diffusus debet color.* Tum denique nobis hic orator ita conformandus est & verbis & sententiis, ut, quemadmodum qui utuntur armis aut palæstra, non solum *sibi vitandi aut ferendi rationem* esse habendam putant, sed etiam ut *cum venustate moveantur,* sic verbis quidem ad *aptam compositionem & condecentiam,* sententiis vero ad *gravitatem orationis* utatur, ut ii, qui in armorum tractatione versantur. De or. 3. c. 52.

h. Hæc duo, vocis dico moderationem & *verborum conclusionem,* quoad orationis severitas pati possit, a poetica ad eloquentiam traducenda musici duxerunt. In quo illud est vel maximum, quod versus in oratione, si efficitur coniunctione verborum, vitium est. Et tamen eam coniunctionem sicuti versum *numero se cadere & quadrare & perfici volumus.* Neque est ex multis res una, quæ magis oratorem ab imperito dicendi ab ignaroque distinguat, quam quod ille rudis *incondite fundit,* quantum potest, & id, quod dicit, *spiritu non arte determinat.* Orator autem sic *illigat sententiam verbis,* ut eam numero quodam *completatur & adstricto & soluto.* Nam cum *vinxit modis: forma relaxat & liberat immutatione ordinis:* ut verba neque *alligata sint quasi certa aliqua lege versus,* neque *ita soluta, ut vagentur.* De or. 3. c. 44.

i. Si Antipater ille Sidonius, ille, quem tu probe, Catule, meministi, solitus est versus hexametros aliosque variis modis atque numeris *fundere* ex tempore, tantumque hominis ingeniosi ac memoriæ voluit exercitatio, ut, cum *se mente ac voluntate coniecisset in versum*, verba sequerentur: quanto id facilius in oratione, exercitatione & consuetudine adhibita, consequemur. De or. 3. c. 50.

k. Nimis infidiarum ad capiendas aures adhiberi videtur, si etiam in dicendo *numeri* ab oratore quærentur. Hoc freti isti ipsi *infracta & amputata loquuntur*, & eos vituperant, qui apta & finita pronuntiant. Si *inanibus verbis levibusque sententiis*: iure. Sin probæ res, lecta verba: quid est, cur *claudicare aut insistere orationem* malint, quam *cum sententia pariter excurrere*! Hic enim *invidiosus numerus* nihil affert aliud, nisi ut sit apte verbis comprehensa sententia. Quod fit etiam ab antiquis, sed plerumque casu, sæpe natura. Et quæ valde laudantur apud illos, ea fere, quia sunt *conclusa*, laudantur. Or. c. 50.

l. Tua illa *horridula* mihi atque *incompta* visa sunt. Sed tamen erant ornata hoc ipso, quod ornamenta neglexerant; & ut mulieres ideo bene olere, quia nihil olebant, videbantur. Ad Att. 2. ep. 1.

14. Der Redner muß sich hüten vor Niedrigkeit und Schwulst.

Quoniam oratorum bonorum duo genera sunt, unum *attenuate presseque*, alterum *sublate ampleque dicentium*, etsi id melius est, quod splendidius & magnificentius: tamen in bonis omnia, quæ summa sunt, iure laudantur. Sed cavenda est *presso illi oratori inopia & ieiunitas*, *amplo autem inflatum & corruptum orationis genus*. Clar. or. c. 55.

15. Muntere Einfälle.

a. Libandus est ex omni genere urbanitatis facetiarum quidam lepos, quo tamquam *sale perspergatur* omnis oratio. De or. 1. c. 34.

b. Nihil tam facile quam multitudo a tristitia & sæpe *acerbitate* commode & breviter & acute & hilare dicto deducitur. De or. 2. c. 83.

16. *Stimme und Anstand des Redners.*

a. Sunt quidam aut ita *lingua hæsitantes*, aut ita *voce absoni*, aut ita *vultu motuque corporis vasti atque agrestes*, ut, etiam si ingeniis atque arte valeant, tamen *in oratorum numerum venire* non possint. Sunt autem quidam ita naturæ muneribus in iisdem rebus habiles ita ornati, ut non nati sed ab aliquo deo ficti esse videantur. De or. 1. c. 25.

b. Quod si in gestu, qui multum oratorem adiuvat, & in voce, quæ una maxime eloquentiam vel commendat vel sustinet, elaborare nobis licet, ac tantum in utroque assequi possumus, quantum in hac acie quotidiani muneris spatii nobis datur: quanto minus ad iuris civilis perdiscendi occupationem descendendum, quod & *summatim percipi* sine doctrina potest, & hanc habet ab iis rebus similitudinem, quod *vox & gestus subito sumi & aliunde arripi non potest, iuris utilitas ad quamque causam quamvis repente vel a peritis vel de libris depromi potest.* De or. 1. c. 59.

c. Peripatetici non modo accusantem sed ne defendentem quidem probant sine *aculeis iracundiæ*. Quæ etiam si non adsit: tamen verbis atque motu simulandum arbitrantur, ut auditoribus iram oratoris incendat oratio. Tusc. 4. c. 19.

d. Tanta, Crasse, vis animi, tantus impetus, tantus dolor oculis vultu gestu digito denique isto tuo significari solet, tantum est flumen gravissimorum optimorumque verborum, tam integræ sententiæ tam veræ tam novæ, tam *sine pigmentis fucoque puerili*, ut mihi non solum tu *incendere iudicem*, sed *ipse ardere* videaris. Neque fieri potest, ut doleat is, qui audit, ut oderit, ut invidet, ut pertimescat aliquid, ut *ad fletum misericordiamque deducatur*, nisi omnes ii motus, quos orator volet *adhibere iudici*, in ipso oratore *impressi* esse atque *iniusti* videbuntur. De or. 2. c. 45.

e. Quo-

e. Quoniam totum me non *noëvo aliquo aut cre-*
pundiis sed *corpore omni* videris velle cognoscere:
 complectar nonnulla etiam, quæ fortasse videantur
 minus necessaria. Erat eo tempore in nobis summa
 gracilitas & infirmitas corporis, procerum & tenue
 collum. Qui habitus & quæ figura non procul
 abesse putatur a vitæ periculo, si accedit labor & la-
 terum magna contentio. Eoque magis hoc eos, qui-
 bus eram charus, commovebat, quod omnia sine re-
 missione sine varietate vi summa vocis & totius cor-
 poris contentione dicebam. Itaque cum me & amici
 & medici hortarentur, ut *causas agere* desisterem:
 quodvis potius *periculum mihi adeundum*, quam *a*
sperata dicendi gloria discedendum putavi. Clar.
 or. c. 91.

f. Molon dedit operam, si modo id consequi po-
 tuit, ut *nimis redundantes nos* & *superfluentes iuve-*
nili quadam dicendi impunitate & *licentia reprimeret*
 & *quasi extra ripas diffuentes coerceret*. Ita *recepim*
me, biennio post non modo exercitior sed prope
 mutatus. Nam & *contentio nimia vocis reciderat*,
 & *quasi reserverat oratio*, lateribusque vires & cor-
 poris mediocris habitus accesserat. Clar. or. c. 91.

g. Volet Demosthenes, qui *eloquentiæ principa-*
tum tenet, & *contenta voce atrociter dicere*, & *sum-*
missa leniter, & *inclinata videri gravis*, & *inflexa*
miserabilis. Or. c. 17.

h. Is erit eloquens, qui poterit *parva summis-*
se, modica temperate, magna graviter dicere. Or. c. 29.

17. *Mancherley Geschæfte des Redners.*

a. Optimus est orator, qui dicendo animos au-
 dientium & *docet* & *delectat* & *permovet*. De opt.
 gen. or. c. 1.

b. Nomine oratoris & docti ornandus est, qui
 scelus fraudemque nocentis possit dicendo *subiicere*
odio civium supplicioque constringere, idemque inge-
 nii præsidio innocentiam iudiciorum poena liberare,
 idemque languentem labentemque populum aut ad
 decus excitare aut ab errore deducere, aut inflam-
 mare in improbos, aut incitatum in bonos mitigare,

qui denique, quemcunque in animis hominum res & causa postulet, eum dicendo vel *excitare* possit vel *sedare*. De or. 1. c. 46.

c. Maxima pars orationis *admovenda ad animorum motus* nonnunquam aut cohortatione aut commemoratione aliqua, aut in spem, aut in metum, aut ad cupiditatem aut ad gloriam *concitandos*, sæpe etiam a temeritate iracundia spe iniuria invidia crudelitate *revocandos*. De or. 2. c. 82.

18. *Eindruck auf das Gemüth des Zuhörers.*

a. Ut nulla materies tam facilis ad exardescendum est, quæ, nisi admoto igni, *ignem concipere* possit: sic nulla mens est tam ad *comprehendendam vim oratoris* parata, quæ possit incendi, nisi *inflammatus ipse & ardens accesserit*, De or. 2. c. 45.

b. *Conciliantur animi* dignitate hominis, rebus gestis, existimatione vitæ, quæ facilius ornari possunt, si modo sunt, quam fingi, si nulla sunt. Sed hæc adjuvant in oratore: lenitas vocis, vultus, pudoris significatio, verborum comitas. Si quid *persequare acrius*, ut invitatus & coactus facere videare; facilitatis libertatis mansuetudinis pietatis grati animi non appetentis non avidi signa proferri perutile est. Eaque omnia, quæ proborum demissorum, non acrium non pertinacium non litigioforum non *acerborum*, sunt, valde benivolentiam conciliant, abalienantque ab iis, in quibus hæc non sunt. De or. 2. c. 43.

c. Nihil est tam incredibile, quod non dicendo fiat probabile; nihil *tam horridum tam incultum*, quod non *splendescat oratione & tamquam excolatur*. Parad. 1. c. 1.

d. Orator omnia hæc, quæ putantur in communi vitæ consuetudine mala ac molesta & fugienda, multo maiora & *acerbiora* verbis facit, itemque ea, quæ vulgo expetenda atque optabilia videntur, *dicendo amplificat atque ornat*. Neque vult ita sapiens inter stultos videri, uti, qui audiant, aut illum ineptum aut Græculum putent, aut etiam, si valde probent ingenium oratoris, sapientiam admirentur, se

se esse stultos *molestē ferant*. Sed ita *peragrat per animos hominum*, ita *sensus mentesque pertractat*, ut non desideret philosophorum descriptiones, neque exquirat oratione, summum illud bonum in animone sit an in corpore, virtute an voluptate definiatur, an hæc inter se iungi copularive possint, an vero, ut quibusdam visum, nihil certum sciri, nihil plane cognosci & percipi possit. Quarum rerum fateor *magnam multiplicemque esse disciplinam & multas copiosas variasque rationes*. De or. 1. c. 51.

e. Habuit de me P. Lentulus consul *concionem*; concursus est populi Romani factus; omnes ordines tota in illa concione Italia constitit; *egit causam* summa cum gravitate copiaque dicendi, tanto silentio tanta approbatione omnium, nihil ut unquam videretur tam popolare *ad populi Romani aures accidisse*. Productus est ab eo Cn. Pompeius, qui se non solum actorem meæ salutis sed etiam supplicem populo Romano exhibuit. Huius oratio & pergravis & grata concioni fuit. Sic contendo, nunquam neque sententiam eius auctoritate neque eloquentiam iucunditate fuisse maiorem. Quo silentio sunt auditi de me ceteri *principes civitatis*, quod idcirco non appello hoc loco, ne mea oratio, si minus de aliquo dixero, ingrata, si satis de omnibus, infinita esse videatur. *Cedo* nunc eiusdem illius inimici mei de eodem ad verum populum in campo Martio concionem. Quis non modo approbavit sed non indignissimum facinus putavit, illum non dicam loqui sed vivere ac spirare? Quis fuit, qui non *eius voce maculari rem publicam*, seque, si eum audiret, *scelere adstringi* arbitraretur? Pro Sextio. c. 50.

f. Omnis cura mea solet in hoc versari semper, si possim, ut boni aliquid efficiam dicendo, sin id minus, ut certe nihil mali. De or. 2. c. 75.

g. Stoici *pungunt, quasi aculeis, interrogatiunculis angustis*. Quibus etiam qui assentiuntur, *nihil commutantur animo*, & iidem abeunt qui venerant. Res enim fortasse veræ, certe graves, non ita tractantur ut debent, sed aliquanto *minutius*. Fin. 4. c. 3.

h. Ut cibi satietas & fastidium aut *subamara* aliqua re *relevatur* aut *dulci mitigatur*: sic animus defessus audiendo aut *admiratione integratur* aut *risu renovatur*, De inv. I. c. 17.

19. *Urtheil von dem Redner.*

a. Nobilissimorum hominum neque dictum *obscurum* potest esse propter *nobilitatem* & *amplitudinem*, neque *temere dicto* concedi propter *ætatem* & *prudentiam*. Ego si quid liberius dixerō: vel *occultum* esse, propterea quod *nondum ad rem publicam accessi*, vel *ignosci adolescentiæ* meæ poterit. Pro Sexto Roscio c. 1.

b. Magnum onus est atque munus, suscipere & profiteri, se esse, omnibus silentibus, unum maximis de rebus magno in conventu hominum audiendum. Adest enim fere nemo, quin *acutius* atque *acrius* vitia indidente quam recta videat. Ita quidquid est, in quo offenditur, id etiam illa, quæ laudanda sunt, obruit. De or. I. c. 25.

c. Nihil est tam insigne, nec tam ad diuturnitatem memoriæ stabile, quam id, in quo aliquid offenderis. De or. I. c. 28.

d. Homines imperiti facilius, *quod stulte dixeris*, reprehendere, quam, *quod sapientur tacueris*, probare possunt. De or. 2. c. 74.

e. Si orationes, quas nos multitudinis iudicio probari volebamus (popularis est enim illa facultas, & effectus eloquentiæ est audientium approbatio) sed si reperiebantur nonnulli, qui nihil laudarent, nisi quod se imitari posse confiderent, quemque sperandi sibi eundem & bene dicendi finem proponerent, & cum *obruerentur copia sententiarum atque verborum*, *ieiunitatem* & *famem* se malle quam *ubertatem*, & *copiam* dicerent, unde erat exortum genus Atticorum iis ipsis, qui id sequi se profitebantur, ignotum, qui iam conticuere pæne ab ipso foro irrisi: quid futurum putamus, cum *adiutore populo*, quo *utebamur antea*, nunc *minime nos uti posse* videamus. Tusc. 2. c. 1.

f. Ne-

f. Neceſſe eſt, qui ita dicat, ut a multitudine probetur, eundem & doctis probari. Nam quid in dicendo rectum ſit aut pravum, ego iudicabo, ſi modo is ſum, qui id poſſim aut ſciam iudicare. Qualis vero ſit orator, ex eo, quod is dicendo efficiet, poterit intelligi. Tria ſunt enim, ut quidem ego ſentio, quæ ſint efficienda dicendo: ut *doceatur* is, apud quem dicetur, ut *delectetur*, ut *moveatur vehementius*. Quibus virtutibus oratoris horum quidque efficiatur, aut quibus vitiis orator aut *non adſequatur hæc* aut etiam *in his labatur & cædat*, artifex aliquis iudicabit. Efficiatur autem ab oratore necne, ut ii, qui audiunt, ita afficiantur, ut orator velit, vulgi aſſenſu & populari approbatione iudicari ſolet. Itaque nunquam de bono oratore aut non bono *doctis hominibus cum populo diſſenſio fuit*. Clar. or. c. 49.

g. Id ipſum eſt ſummi oratoris, ſummum oratorem populo videri. Quare tibicen Antigenidas dixerit diſcipulo *ſane frigenti ad populum*: mihi cane & muſis. Ego huic Bruto dicenti, ut ſolet apud populum: mihi cane & populo, mi Brute, dixerim; ut, qui audiunt, quid efficiatur, ego etiam, cur ita efficiatur, intelligam. Credit iis, quæ dicuntur, qui audit oratorem, vera putat, aſſentitur, probat, *fidem facit oratio*. Tu artifex quid quæris amplius? Delectatur audiens multitudo, & *ducitur* oratione, & *voluptate quadam perfunditur*. Quid habes, quod diſputes! Gaudet dolet, ridet plorat, favet odit, contemnit invidet, ad miſericordiam *inducitur*, ad pudendum, ad pigendum, irafcitur, miratur, ſperat, timet. Hæc perinde accidunt, ut eorum, qui adſunt, mentes verbis & ſententiis & actione tractantur. Quid eſt quod expectetur docti alicuius ſententia! Quod enim probat multitudo, hoc idem doctis probandum eſt. Clar. or. c. 50.

h. Videmus, alios oratores inertia nihil ſcripſiſſe, ne domeſticus etiam labor accederet ad forenſem. Pleræque enim ſcribuntur orationes habitæ iam, non ut habeantur. Alios laborare, ut meliores fiant. Nulla enim res tantum ad dicendum proficit, quan-
tum

tum scriptio. Memoriam autem in posterum ingenii sui non desiderant, cum se putant satis magnam adeptos esse dicendi gloriam, eamque etiam maiorem visum iri, si in existimantium arbitrium sua scripta non venerint. Alios, quod melius putent dicere se posse quam scribere, quod per ingeniosos hominibus neque satis doctis plerumque contigit, ut ipsi Galbæ. Quem fortasse vis non ingenii solum sed etiam animi & naturalis quidam dolor dicentem *incendebat*, efficiebatque, ut & *incitata* & gravis & vehemens esset oratio. Dein cum *otiosus* stilum prehenderat *motusque omnis animi, tanquam ventus, hominem defecerat: flaccescebat oratio*. Quod iis, qui *limatius confectantur orationis genus*, accidere non solet: propterea quod prudentia nunquam deficit oratorem, qua ille utens eodem modo possit & dicere & scribere, ardor animi non semper adest, isque cum confedit, *omnis illa vis & quasi flamma oratoris exstinguitur*. Hanc igitur ob causam videtur Lælii *mens spirare etiam in scriptis*, Galbæ autem *vis occidisse*. Clar. or. c. 24.

20. Jugendlicher und alter Redner.

a. Nihil isti adolescenti *neque a natura neque a doctrina deesse* sentio. Quo magis est tibi, Cotta, & tibi, Sulpiti, *vigilandum ac laborandum*. Non enim ille mediocris orator *vestræ quasi succrescit ætati*, sed & ingenio *peracri* & studio *flagranti* & doctrina *eximia* & memoria *singulari*. Cui quamquam faveo: tamen illum *ætati suæ præstare* cupio. Vobis vero illum tanto minorem præcurrere vix honestum est. De or. 3. c. 61.

b. Quamquam mihi semper frequens conspectus vester *multo incundissimus*, hic autem locus ad agendum amplissimus ad dicendum ornatissimus est visus, Quirites: tamen hoc *aditu laudis*, qui semper optimo cuique maxime *patuit*, non mea voluntas sed *meæ vitæ rationes ab ineunte ætate susceptæ* prohibuerunt. Nam cum antea *per ætatem* nondum *huius auctoritatem loci contingere* auderem, statueremque, *nihil huc, nisi perfectum ingenio elaboratum industria af-*
ferri

ferri oportere: omne meum tempus amicorum temporibus transmittendum putavi. Itaque neque hic locus vacuus unquam ab iis, qui vestram causam defenderent, & meus labor in privatorum periculis caste integreque versatus ex vestro iudicio fructum est amplissimum consecutus. Leg. Man. c. 1.

c. *E Nestoris lingua, ut ait Homerus, melle dulcior fluebat oratio, quam ad suavitatem nullis egebat corporis viribus. De senect. c. 10.*

d. Orator metuo ne languescat senectute. Est enim munus eius non ingenii solum sed laterum etiam & virium. Omnino canorum illud in voce splendescit etiam nescio quo pacto in senectute: quod equidem adhuc non amisi; & videtis annos meos. Sed tamen *est decorus senis sermo quietus & remissus, facitque persæpe ipsa sibi audientiam disertis senis comita & mitis oratio. De senect. c. 9.*

21. Bescheidener furchtsamer und bittender Redner.

a. Non illud mihi arrogabo, me posse causam *commodius demonstrare*, quam antea demonstrata sit. Neque tamen multa verba faciam: propterea quod & ab illo, qui ante dixit, *informata iam causa est*, & a me, qui neque excogitare neque pronuntiare multa possum, brevitatis postulatur, quæ mihi metipsum amicissima est. Pro Quinct. c. 10.

b. *His de rebus tantis tamque atrocibus neque satis me commodè dicere neque satis graviter conqueri neque satis libere vociferari posse intelligo. Nam commoditati ingenium, gravitati ætas, libertati tempora sunt impedimento. Huc accedit summus timor, quem mihi natura pudorque meus attribuit & vestra dignitas & vis adversariorum & S. Roscii pericula. Quapropter vos oro obtestorque, ut attente bonaque cum venia verba mea audiat. Pro S. Roscio. c. 4.*

c. Velleius næ ego inquit incautus, qui cum Academico & eodem rhetore congregari conatus sum! Nam neque indifertum Academicum pertimuissem, nec sine ista philosophia rhetorem quamvis eloquentem. Neque enim flumine conturbor inanum verborum
nec

nec subtilitate sententiarum, si orationis est ficitas. Tu autem, Cotta, utraque re valuisti. Corona tibi & iudices defuerunt. Nat. deor. 2. c. 1.

d. Quæso, iudices, ne qua me levitate ductum *ad insolitum genus dicendi labi* putetis, si de poetis de histrionibus de ludis in iudicio loquar. Non sum tam ignarus, iudices, causarum, non tam insolens in dicendo, *ut omni ex genere orationem aucuper, & omnes flosculos carpam atque delibem.* Scio, quid gravitas vestra, quid hæc *advocatio*, quid illi conventus, quid periculi magnitudo, quid ætas, quid honos meus postulet. Pro Sextio c. 55.

e. Cum ad respondendum surrexi: qua cura, dii immortales, qua sollicitudine animi, qua timore! Semper equidem magno cum metu incipio dicere. Quotiescunque dico: toties mihi videor in iudicium venire non ingenii solum sed etiam virtutis atque officii; ne aut id profiteri videar, quod non possum implere, quod est impudentiæ, aut id non efficere, quod possum, quod est aut perfidiæ aut negligentiae. Tum vero ita sum perturbatus, ut omnia timerem, *si nihil dixissem, ne infantissimus, si multa in eiusmodi causa dixissem, ne impudentissimus existimarer.* Pro Cluent. c. 18.

f. Cum in omnibus causis gravioribus initio dicendi commoveri soleam vehementius, quam videtur vel usus vel ætas mea postulare: tum in hac causa ita me multa perturbant, ut, *quantum mea fides studii mihi afferat ad salutem Deiotari defendendam, tantum facultatis timor detrahat.* Pro Deiot. c. 1.

g. Moveor loci ipsius insolentia, quod tantam causam, quanta ulla unquam in disceptatione versata est, dico intra domesticos parietes, dico extra conventum & eam frequentiam, in qua oratorum studia niti solent. In tuis oculis in tuo ore vultuque acquiesco; te unum intueor; ad te unum omnis mea spectat oratio, quæ mihi *ad spem veritatis obtinendæ gravissima sunt, ad motum animi & ad impetum dicendi contentionemque leviora.* Hanc enim, C. Cæsar, causam si in foro dicerem eodem audiente & disceptante te: quantam mihi alacritatem populi Romani concursus

fus afferret! Quis enim civis ei regi non faveret, cuius omnem ætatem in populi Romani bellis consumtam esse meminisset! Spectarem curiam, intuerer forum, cœlum denique testarer ipsum. Sic cum & deorum immortalium & populi Romani & senatus beneficia in regem Deiotarum recordarer: nullo modo mihi deesse posset oratio. Quæ quoniam *angustiora* parietes faciunt, *actioque causæ maxime debilitatur loco*: tuum est, Cæsar, qui pro multis sæpe dixisti, *quid nunc mihi animi sit, ad te ipsum referre*; quo facilius tum æquitas tua tum audiendi diligentia minuatur hanc perturbationem meam. Pro Deiot. c. 2.

h. Mihi etiam qui optime dicunt, quique id facillime atque ornatissime facere possunt, tamen, nisi timide ad dicendum accedunt & in exordienda oratione perturbantur, pæne impudentes videntur, tametsi id accidere non potest. Ut enim quisque optime dicit: ita maxime dicendi difficultatem variosque eventus orationis expectationemque hominum pertimescit. Qui vero nihil potest dignum re, dignum nomine oratoris, dignum hominum auribus efficere atque edere, is mihi, etiam si commovetur in dicendo, tamen impudens videtur. Non enim pudendo, sed non faciendo id, quod non decet, impudentiæ nomen effugere debemus. Quem vero non pudet (id quod in plerisque video) hunc ego non reprehensione solum sed etiam pœna dignum puto. Equidem & in vobis animadvertere soleo & in me ipso sæpissime experior, ut exalbescam in principiis dicendi, atque omnibus artubus contremiscam. De or. I. c. 26.

22. Der Redner als Patriot.

Si quis, *omissis honestissimis studiis rationis & officii*, consumit omnem operam in exercitatione dicendi: is inutilis sibi perniciosus civis patriæ *alitur*. Qui vero *ita se armat eloquentia*, ut non oppugnare commoda patriæ verum pro iis pugnare possit, is mihi & suis & publicis *rationibus* utilissimus atque amicissimus civis fore videtur. Inv. I. I. c. I.

23. Sokrates Rede vor seinen Richtern.

Socrates cum omnium sapientissimus sanctissime vixisset: ita in iudicio capitis pro se ipse dixit, ut non supplex aut reus, sed ut magister aut dominus videretur esse iudicum. Quin etiam, cum scriptam orationem disertissimus orator Lyfias attulisset, quam, si ei videretur, edisceret, ut ea pro se in iudicio uteretur, non invitus legit, & commode scriptam esse, dixit. Sed inquit: ut, si mihi calceos Sicyonios attulisses, non uterer, quamvis essent habiles & apti ad pedem, quia non essent viriles: sic illam orationem *disertam sibi & oratoriam videri, fortem & virilem non videri*. De or. 1. c. 54.

24. *Beredtsamkeit des Pericles, Thucydides, Aeschines, Crassus, Catulus, Antonius, Cato, Carbo, Scaurus, Gracchus, Galba, Fimbria, Marcellus, Philippus, Sulpitius, Lentulus, Torquatus, Accius, Callidius, Curio, Calvus, Atticus, Hortensius.*

a. Quid Pericles! De cuius dicendi copia sic *accepimus*, ut, cum contra voluntatem Atheniensium loqueretur pro salute patriæ, severius tamen idipsum, quod ille contra populares homines diceret, popolare omnibus & iucundum videretur. *Cuius in labris* veteres comici, etiam cum illi maledicerent (quod tum Athenis fieri liceret) *leporem habitasse* dixerunt, tantamque in eo vim fuisse, ut *in eorum mentibus, qui audissent, quasi aculeos quosdam relinqueret*. De or. 3. c. 34.

b. Post Herodotum Thucydides omnes dicendi artificio meo sententia facile *vicit*, qui ita *creber est rerum frequentia*, ut *verborum prope numerum sententiarum numero consequatur*. Ita porro *verbis aptus & pressus*, ut nescias, utrum res oratione an verba sententiis illustrentur. De or. 1. 2. c. 13.

c. Thucydides *præfractior* nec satis (ut ita dicam) *rotundus* primus instituit *dilatare verbis & mollioribus numeris explere sententias*. Or. c. 13.

d. Aeschines in Demosthenem *invehitur*, quod is septimo die post filiæ mortem hostias immolavisset. At quam rhetorice, quam copiose! *Quas sententias colli-*

colligit! Quæ verba contorquet! Ut licere quidvis oratori intelligas. Tusc. 3. c. 26.

e. Tantus in L. Crasso *cursus verborum* fuit, & sic *evolavit oratio*, ut eius *vim* atque *incitationem* adspexerim, *vestigia ingressumque* non viderim. Tamquam in aliquam locupletem & refertam domum venerim non *explicata veste* neque *proposito argento* neque *tabulis & signis propalam collocatis*, sed his omnibus multis magnificisque rebus constructis ac reconditis: sic modo in oratione Crassi *divitias ac ornamenta eius ingenii per quædam involucra atque integumenta perspexi*; sed ea cum contemplari cuperem: vix adspiciendi potestas fuit. De or. 1. c. 35.

f. Cum ego hunc oratorem, quem nunc *fingo*, ut institui, *crearo aluero confirmaro*: tradam eum L. Crasso & *vestiendum & ornandum*. De or. 2. c. 28.

g. Paratus veniebat L. Crassus, expectabatur, audiebatur, a principio statim (quod erat apud eum semper accuratum) expectatione dignus videbatur. Non multa iactatio corporis, non inclinatio vocis, nulla inambulatio, non crebra supplotio pedis, vehemens & interdum irata & *plena iusti doloris oratio*, *multæ & cum gravitate facetiæ*, quodque difficile est, idem & perornatus & brevis. Clar. or. c. 43.

h. M. Crassus, mediocriter a doctrina instructus angustius etiam a natura, labore & industria & quod adhibebat ad *obtinendas causas* curam etiam & gratiam, in principibus patronis aliquot annos fuit. In huius oratione sermo Latinus erat, verba non *abiecta*, res compositæ diligenter, nullus *flos* tamen neque *lumen* ullum. Animi magna, vocis parva contentio; omnia fere ut similiter atque uno modo dicerentur. Clar. or. c. 66.

i. P. Crassus erat cum institutus optime tum etiam *perfecte planeque eruditus*; ineratque & *ingenium satis acre & orationis non inelegans copia*. Prætereaque *sine arrogantia gravis* esse videbatur & *sine segnitia verecundus*. Clar. or. c. 81.

k. Quid iucundius auribus nostris accidit unquam oratione Catuli! Quæ est pura sic, ut Latine loqui pæne solus videatur, sic autem gravis, ut in singu-

lari dignitate omnis tamen adsit humanitas ac lepos. Quid multa! Istum audiens equidem sic iudicare soleo, quidquid aut addideris aut mutaveris aut detraxeris, vitiosius & deterius futurum. De or. 3. c. 8.

1. Omnia veniebant Antonio in mentem, eaque suo quæque loco, ubi plurimum proficere & valere possent. Ut ab imperatore equites pedites levis armatura: sic ab illo in maxime opportunis orationis partibus collocabantur. Erat memoria summa; nulla meditationis suspicio; imparatus semper aggredi ad dicendum videbatur. Sed ita erat paratus, ut iudices illo dicente nonnunquam viderentur non satis parati ad cavendum fuisse. Verba ipsa non *illa* quidem elegantissimo sermone. Itaque diligenter loquendi laude caruit (neque tamen est admodum *inquinatè locutus*) sed illa, quæ proprie laus oratoris est in verbis. Nam ipsum Latine loqui est *illud* quidem (ut paulo ante dixi) in magna laude ponendum: sed non tam sua sponte, quam quod est a plerisque neglectum. Non enim tam præclarum est scire Latine, quam turpe nescire. Neque tamen id mihi oratoris boni quam civis Romani proprium videtur. Sed tamen Antonius in verbis & eligendis (neque id ipsum tam leporis causa quam ponderis) & collocandis & *comprehensione devinciendis* nihil non *ad rationem & tamquam ad artem dirigebat*, verum multo magis hoc idem in *sententiarum ornamentis & conformationibus*. Quo genere quia præstat omnibus Demosthenes: idcirco a doctis oratorum est princeps iudicatus. *σχήματα* enim quæ vocant Græci, ea maxime ornant oratorem, eaque non tam in *verbis pingendis* habent pondus quam in *illuminandis sententiis*. Sed cum hæc magna in Antonio: tum actio singularis. Quæ si partienda est in gestum atque vocem: gestus erat non verba exprimens sed cum sententiis congruens. Manus, humeri, latera, supplexio pedis, status, incessus, omnisque motus cum verbis sententiisque consentiens, *vox permanens* verum subrauca natura. Sed *hoc vitium huic uni in bonum convertebat*. Habebat enim flebile quiddam in quæstionibus, aptumque cum ad fidem faciendam tum ad
miseri-

miseri cordiam commovendam: ut verum videretur in hoc illud, quod Demosthenem *ferunt* ei, qui quæfivisset, quid primum esset in dicendo, actionem, quid secundum, idem, & idem tertium respondisse. Nulla res magis *penetrat in animos eosque fingit format flectit*, talesque oratores videri facit, quales ipsi se videri volunt. Clar. or. c. 37. 38.

m. Videtisne genus hoc quod sit Antonii! Forte, vehemens, commotum in agendo, *præmunitum & ex omni parte causæ septum*, acre, acutum, *enucleatum*, in unaquaque re commorans, *honeste cedens*, *acriter insequens*, terrens, supplicans, summa orationis varietate, nulla nostrarum aurium satietate. De or. 3. c. 9.

n. Catonem quis nostrum oratorum, qui quidem nunc sunt, legit aut quis novit omnino! At quem virum dii boni! *Mitto* civem aut senatorem aut imperatorem: oratorem enim hoc loco quærimus. Quis illo *gravior in laudando, acerbior in vituperando, in sententiis argutior, in docendo edisserendoque subtilior!* Clar. or. c. 17.

o. Carbo, quoad vita *suppeditavit*, est in multis iudiciis causisque cognitus. Hunc qui audierant prudentes homines, in quibus familiaris noster L. Gellius, qui se illi contubernalem in consulatu fuisse narrabat, *canorum oratorem & volubilem & satis acrem atque eundem & vehementem & valde dulcem & per facetum fuisse* dicebat; addebat industrium etiam & diligentem & in exercitationibus commentationibusque multum operæ solitum esse ponere. Clar. or. c. 27.

p. In Scauri oratione, sapientis hominis & recti, gravitas summa & naturalis quædam inerat auctoritas; non ut causam sed ut testimonium dicere putares, cum pro reo diceret. Hoc dicendi genus *ad patrocinia mediocriter aptum* videbatur, *ad senatoriam vero sententiam*, cuius erat ille princeps, *vel maxime*. Significabat enim non prudentiam solum, sed, quod maxime rem continebat, fidem. Clar. or. c. 29.

q. Gracchus grandis est verbis, sapiens sententiis, genere toto gravis. *Manus extrema non accessit*

cessit operibus eius. Præclara inchoata multa, perfecta non plane. Legendus est hic orator, si quisquam alius, iuventuti. Non enim solum *acuere* sed etiam *alere ingenium* potest. Clar. or. c. 33.

r. C. Gracchus quo ingenio fuit! Quanta vi! Quanta gravitate dicendi! Ut dolerent boni omnes, *non illa tanta ornamenta ad meliorem mentem voluntatemque esse conversa.* Ipse L. Saturninus ita fuit *effrenatus* & pæne demens, ut auctor esset egregius & ad animos imperitorum *excitandos inflammandosque* perfectus. Nam quid ego de P. Sulpicio loquar, cuius tanta in dicendo gravitas tanta iucunditas tanta brevitās fuit, ut posset, vel ut prudentes errarent vel ut boni minus bene sentirent, perficere dicendo. Harusp. c. 19.

f. Galba rogatione Manilia Iugurthinæ coniurationis invidia, cum pro se ipse dixisset, *oppressus est.* Exstat eius peroratio, qui *epilogus* dicitur. Qui tanto in honore pueris nobis erat, ut eum *etiam* edisceremus. Clar. or. c. 33.

t. Caius Fimbria habitus est sane (ut ita dicam) *luculentus patronus, asper, maledicus, genere toto paulo fervidior atque commotior, diligentia tamen & virtute animi atque vita bonus auctor* in senatu. Idem *tolerabilis patronus*, nec rudis in iure civili & cum virtute tum etiam ipso orationis genere liber. Cuius orationes pueri legebamus, quas iam reperire vix possumus. Clar. or. c. 33.

u. M. Marcellus, Æternini pater, non *ille* quidem in patronis sed & in promptis tamen & non inexercitatis ad dicendum fuit, ut filius eius P. Lentulus. L. etiam Cotta prætorius, in mediocrium oratorum numero, *dicendi non ita multum laude processerat:* sed de industria cum verbis tum etiam ipso sono quasi subrustico *prosequebatur* atque imitabatur antiquitatem. Clar. or. c. 36.

x. Erant ea in Philippo, quæ, qui sine comparisonē illorum spectaret, satis magna diceret. Summa libertas in oratione, multæ facetiæ, satis *creber* in reperiendis, *solutus* in explicandis sententiis. Erat etiam in primis, ut temporibus illis, Græcis doctri-

doctrinis institutus, *in altercando cum aliquo aculeo & maledicto facetus*. Clar. or. c. 47.

y. Fuit Sulpitius vel maxime omnium, quos quidem ego audiverim, grandis &, ut ita dicam, *tragicus orator*. Vox cum magna tum suavis & splendida; gestus & motus corporis ita venustus, *ut tamen ad forum non ad scenam institutus videretur*. *Incitata & volubilis nec ea redundans tamen nec circumfluens oratio*. Clar. or. c. 55.

z. Cn. Lentulus multo maiorem opinionem dicendi actione faciebat, quam quanta in eo facultas erat. Qui cum esset nec *peracutus* (quamquam & *ex facie & ex vultu* videbatur) nec abundans verbis, etsi fallebat in eo ipso: sic intervallis exclamationibus voce suavi & canora *admirando irridebat, calebat in agendo*, ut ea, quæ deerant, non *desiderarentur*. Clar. c. 66.

aa. Lentuli & *excogitandi & loquendi tarditatem tegebat formæ dignitas*, corporis motus *plenus & artis & venustatis*, vocis & suavitas & magnitudo. Sic in hoc nihil præter actionem fuit. Clar. or. c. 66.

bb. In Torquato erant plurimæ litteræ, nec *ecce* vulgares, sed interiores quædam & reconditæ, divina memoria, summa verborum & gravitas & elegantia. Atque hæc omnia vitæ decorabat gravitas & integritas. Me quidem admodum delectabat etiam Triarii in illa ætate *plena litterariæ senectutis oratio*. Quanta severitas in vultu! Quantum pondus in verbis! Quam nihil non consideratum exhibat ex ore! Clar. or. c. 76.

cc. Accius Pifaurensis & accurate dicebat & satis copiose; eratque præterea doctus Hermagoræ præceptis. Quibus etsi ornamenta non satis optima dicendi, tamen, ut *hastæ velitibus amentatæ*, sic *apta quædam & parata singulis causarum generibus argumenta* traduntur. Studio autem neminem nec industria maiore cognovi. Quamquam ne ingenio quidem qui præstiterit facile dixerim C. Pisoni generi meo. Nullum tempus illi unquam vacabat aut a *forensi ditione* aut a *commentatione domestica* aut a

scribendo aut a cogitando. Itaque *tantos processus efficiebat*, ut *evolare non excurrere* videretur; eratque verborum & delectus elegans & *apta & quasi rotunda constructio*. Cumque argumenta excogitabantur ab eo multa & firma ad probandum: tum *concinne acutæque sententiæ* gestusque naturæ ita venustus, ut ars etiam, quæ non erat, & e disciplina modus quidam videretur accedere. Clar: or. c. 78.

dd. Callidius non fuit orator *unus e multis*; potius *inter multos prope singularis* fuit; ita *reconditas exquisitasque sententias mollis & perlucens* vestiebat oratio. Nihil tam tenerum quam illius *comprehensio verborum*; nihil tam flexibile; nihil, quod magis ipsius arbitrio fingeretur, ut nullius oratoris æque in potestate fuerit. Quæ primum ita *pura* erat, ut nihil *liquidius*, ita *libere fluebat*, ut nusquam *adhæresceret*; nullum nisi loco positum & *tamquam in vermiculato emblemate*, ut ait Lucilius, *structum* verbum videres. Nec vero ullum aut *durum* aut *insolens* aut *humile* aut *in longius ductum*; ac non propria verba rerum sed pleraque translata: sic tamen, ut ea non *irruisse in alienum locum* sed *imigrasse in suum* diceres; nec vero hæc *soluta* nec *diffluentia* sed *adstricta numeris*, non aperte nec eodem modo semper sed *varie dissimulanterque conclusis*. Erant autem & verborum & sententiarum illa *lumina*, quæ Græci vocant *σχήματα*, quibus, tamquam insignibus in ornatu, distinguebatur omnis oratio. Clar. or. c. 79.

ee. Curio, quod verisimile dixisset, ita facile soluteque verbisolvebat satis interdum acutas, crebras quidem certe, sententias, ut nihil posset ornatius esse nihil *expeditius*. Clar. or. c. 81.

ff. Calvus orator fuisset cum litteris eruditior quam Curio, tum etiam accuratius quiddam dicendi & exquisitius afferebat genus. Quod quamquam scienter eleganterque *tractabat*: nimium tamen *inquirens in se* atque *ipse sese observans metuensque, ne vitiosum colligeret*, etiam *verum sanguinem deperdebat*. Itaque eius oratio *nimia religione attenuata* doctis & attente audientibus erat *illustris*; a multitudine autem

tem & a foro, cui nata eloquentia est, *devorabatur*.
Clar. or. c. 82.

gg. Si quis eos, qui nec *inepte* dicunt nec *otiose* nec *putide*, Attice putat dicere: is recte, nisi Atticum, probat neminem. *Insulsiatatem* enim & *insolentiam*, tamquam *insaniam* quandam orationis, odit. *Sanitatem* autem & *integritatem*, quasi religionem & *verecundiam* oratoris, probat. Hæc omnium debet oratorum esse sententia. Sin autem *ieiunitatem* & *siccitatem* & *inopiam*, dummodo sit *polita* dum *urbana* dum *elegans*, in Attico genere ponit. Hoc recte duntaxat. Sed quia sunt in Atticis alia meliora: videat, ne ignoret & gradus & dissimilitudines & vim & varietatem Atticorum. Clar. or. c. 82.

hh. Hortensius erat in verborum splendore *elegans*, compositione aptus, facultate copiosus; eaque erat cum summa ingenio tum exercitationibus maximis confectus. Rem complectebatur memoriter; dividebat acute, nec prætermittebat fere quidquam, quod esset in causa aut ad *confirmandum* aut ad *refellendum*. Clar. or. c. 88.

XXXVIII. Briefe.

a. Epistolarum multa genera esse non ignoras. Sed unum illud certissimum, cuius causa inventa res ipsa est, ut certiores faceremus absentes, si quid esset, quod eos scire aut nostra aut ipsorum interesset. Huius generis litteras a me profecto non expectas. Tuarum enim rerum domesticarum habes & scriptores & nuntios. In meis autem rebus nihil est sane novi. Reliqua sunt epistolarum genera duo, quæ me magnopere delectant, unum *familiare* & *iocosum*, alterum *severum* & *grave*. Utro me minus deceat uti, non intelligo. Jocerne tecum per litteras? Civem mehercule non puto esse, qui temporibus his ridere possit. An gravius aliquid scribam? Quid est, quod possit graviter a Cicerone scribi ad Curionem, nisi de re publica? Atque in hoc genere hæc mea causa est, ut neque ea, quæ nunc sentio, velim scribere. Quamobrem quoniam mihi nullum *scribendi argumentum* relictum est: utar ea clausula, qua

soleo, teque ad studium summæ laudis cohortabor.
Fam. 2. ep. 4.

b. Quamquam me *nomine negligentia suspectum tibi esse* doleo: tamen non tam mihi *molestum* fuit, *accusari* abs te officium meum, quam *iucundum, requiri*; præsertim cum, in quo accusabar, *culpa vacarem*, in quo autem desiderare te significabas meas litteras, *præ te ferres* perspectum mihi quidem sed tamen dulcem & optatum amorem tuum. Equidem neminem prætermisi, quem quidem ad te perventurum putarem, cui litteras non dederim. Etenim quis est tam in scribendo impiger quam ego! A te vero bis terve ad summum & eas perbreves accepi. Quare si iniquus es in me iudex: condemnabo eodem ego te crimine. Sin me id facere noles: te mihi æquum præbere debebis. Sed de litteris hætenus. Non enim vereor, ne non scribendo *te expleam*, præsertim si in eo genere studium meum non adspernabere. Fam. 2. ep. 1.

c. Litteras, quas me sibi misisse diceret, recitavit homo & *humanitatis expers* & vitæ communis ignarus. Quis enim unquam, qui paulum modo *bonorum consuetudinem* nosset, litteras ad se ab amico missas, *offensione aliqua interposita*, in medium protulit palamque recitavit! Quid est aliud *tollere e vita vitæ societatem*, quam tollere amicorum colloquia absentium! Quam multa ioca solent esse in epistolis, quæ, prolata si sint, inepta esse videantur! Quam multa seria neque tamen ullo modo divulganda! In Ant. 2. c. 4.

XXXVIII. Dichtkunst. Dichter. Schauspieler.

1. Natur und Begeisterung macht Dichter.

a. Sic a summis hominibus eruditissimisque accepimus, ceterarum rerum studia & doctrina & præceptis & arte constare, poetam natura ipsa valere & mentis viribus excitari & *quasi divino quodam spiritu inflari*. Pro Arch. c. 8.

b. Mihi ne hæc quidem notiora & illustriora cavere vi divina videntur, ut ego aut poetam grave plenumque carmen sine cœlesti aliquo mentis instinctu putem funde-

fundere, aut eloquentiam sine quadam vi maiore fluere abundantem sonantibus verbis uberibusque sententiis.
Tusc. 1. c. 26.

c. Sæpe audiui, poetam bonum neminem (id quod a Democrito & Platone in scriptis relictum esse dicunt,) sine inflammatione animorum existere posse & sine quadam afflatu quasi furoris De or. 2. c. 46.

2. Fertiger und vortrefflicher Dichter.

Quoties hunc Archiam vidi, cum litteram scripsisset nullam, magnum numerum optimorum versuum de his ipsis rebus, quæ tum agerentur, dicere ex tempore! Quoties revocatum eandem rem dicere commutatis verbis atque sententiis! Quæ vero accurate cogitateque scripsisset, ea sic vidi probari, ut ad veterum scriptorum laudem pervenirent. Pro Archia c. 8.

3. Absicht der Erdichtungen.

Multa conficta arbitror a poetis esse, ut effectos nostros mores in alienis personis expressamque imaginem vitæ nostræ quotidianæ videremus. Pro S. Roscio. c. 17.

b. Comœdia est imitatio vitæ, speculum consuetudinis, imago veritatis. Refert Donatus in vita Terentii.

4. Dichter verglichen mit dem Redner.

Est finitimus oratori poeta numeris adstrictior paulo, verborum autem licentia liberior, multis vero ornandi generibus focius ac pæne par; in hoc quidem certe prope idem, nullis ut terminis circumscribat aut definiat ius suum, quo minus ei liceat eadem illa facultate & copia vagari, qua velit. De or. c. 16.

5. Jeder hært gern Verse.

a. Saxa & solitudines voci respondent; bestiae sæpe immanes cantu flectuntur atque consistunt: nos instituti rebus optimis non poetarum voce moveamur? Pro Arch. c. 8.

b. Versus veteres in soluta oratione propemodum, hoc est numeros quosdam esse adhibendos putaverunt.

runt. Interpirationis enim non defatigationis nostræ neque libreriorum notis sed verborum & sententiarum modo *interpunctas clausulas* in orationibus esse voluerunt. Idque princeps Isocrates *instituisse fertur*, ut *inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium causa* (quemadmodum scribit discipulus eius Naucrates) *numeris adstringeret*. Namque hæc duo musici, qui erant quondam *iidem* poetæ, *machinati ad voluptatem sunt versum atque cantum*: ut & verborum numero & vocum modo *delectatione vincerent aurium satietatem*. De or. 3. c. 44.

c. Non quisquam est tam *aversus a musis*, qui non *mandavit versibus æternum suorum laborum facile præconium* patiatur. Pro Archia c. 9.

d. Rudem esse omnino in nostris poetis aut *inertissimæ segnitie* est aut *fastidii delicatissimi*. Fin. I. c. 2.

e. Antimachum Clarium poetam ferunt, cum convocatis auditoribus legeret magnum volumen suum, & eum legentem omnes præter Platonem reliquissent, dixisse: *legam nihilominus*. Plato enim mihi unus instar est omnium millium. Clar. or. c. 51.

6. Roscius.

a. Roscius cum *artifex eiusmodi sit*, ut solus dignus videatur esse, *qui in scena spectetur*: tum *vir eiusmodi* est, ut solus dignus videatur, *qui eo non accedat*. Pro Quinct. c. 25.

b. Soleo sæpe mirari eorum impudentiam, qui *agunt in scena gestum* spectante Roscio. Quis enim sese commovere potest, cuius ille vitia non videat! De or. 2. c. 57.

c. Nemo, sicut ex improbo patre probum filium nasci, sic ex *peffimo histrione bonum comædum* fieri posse, existimabat. Statilius, quia veniebat a Roscio, plus etiam scire, quam sciebat, videbatur. Quod item nuper in Eurota *usu venit*, qui, posteaquam *ex scena non modo sibilis sed etiam convitio explodebatur*, sicut in aram confugit in huius domum disciplinam patrocinium nomen. Pro Roscio com. c. 11.

7. Des Scaurus Schauspiele.

Ex te, Scaure, potissimum quæro, qui *ludos apparatusatissimos magnificentissimosque fecisti*: ecquis istorum popularium tuos ludos adspexerit, ecquis se theatro populoque Romano commiserit. Ipse ille maxime *ludius non solum spectator sed actor & acroama*, qui omnia sororis embolia novit, qui *in cætum mulierum pro psalteria adducitur*, nec tuos ludos adspexit in illo *ardenti tribunatu* suo, nec ullos alios nisi eos, a quibus vix vivus effugit. Pro Sextio c. 54.

Sechster Titel: Naturtriebe.

XXXX. Natur. Der Natur folgen. Natürliches moralisches Gefühl.

I. Naturgaben.

a. Primo quidem totius *rationis* ignari, qui neque *exercitationis ullam viam* neque aliquod præceptum artis esse arbitrarentur, tantum, quantum ingenio & cogitatione poterant, consequuebantur. De or. I. c. 4.

b. Et *animi atque ingenii celeres quidam motus* esse debent, qui ad *excogitandum acuti*, & ad *explicandum ornandumque* sint *uberes*, & ad *memoriam firmi atque diuturni*. Et si quis est, qui hæc putet *arte accipi* posse, quod falsum est (præclare enim se res habeat, si hæc *accendi aut commoveri arte* possint; *inseri* quidem & donari ab arte non possunt omnia: sunt enim illa dona naturæ) quid de illis dicet, quæ certe cum ipso homine nascuntur, linguæ solutio, vocis sonus, latera, vires, confirmatio quædam & figura totius oris & corporis. De or. I. c. 25.

c. Mirabile est, cum plurimum in faciendo interfit inter doctum & rudem, quam non multum differat in iudicando. Ars enim cum a natura profecta fit, nisi natura moveat ac delectet, nihil sane egisse videatur. De or. 3. c. 51.

d. Sæpius ad laudem atque virtutem natura sine doctrina, quam sine natura valuit doctrina. Pro Archia c. 7.

e. Sine

e. Sine doctrina si quid bene dicitur adiuvante natura: tamen id, quia fortuito fit, semper paratum esse non potest. De clar. or.

f. Caput est artis decere: quod tamen unum id est, quod tradi arte non potest. De or. I. c. 29.

g. Quoniam, quæ a natura expetenda sunt, ea dicis non nimis deesse nobis: quid præterea esse *assumendum* putes? De or. I. c. 29.

h. Ego neminem nec motu corporis neque ipso habitu atque forma aptiorem nec voce pleniorē aut suaviorem Sulpitio mihi videor audisse. Quæ quibus a natura minora data sunt, tamen illud adsequi possunt, ut iis, quæ habeant, modice & scienter utantur, & ut ne dedeceat. De or. I. c. 29.

2. *Natürliche Aufmerksamkeit und Nachdenken.*

a. Aliud est, esse artificem cuiusdam generis atque artis, aliud, in communi vita & vulgari hominum consuetudine nec hebetem nec rudem. Cui nostrum non licet fundos nostros obire, aut res rusticas vel fructus causa vel delectationis invisere? Tamen nemo tam sine oculis tam sine mente vivit, ut, quid sit fementis ac messis, quid arborum putatio ac vitium, quo tempore anni aut quo modo ea fiant, nesciat. De or. I. c. 58.

b. Non est omnino ars ulla, in qua omnia, quæ illa arte effici possunt, a doctore tradantur; sed qui primarum & certarum rerum genera ipsa didicerunt, reliqua persequuntur. De or. 2. c. 16.

3. *Abweichung von der Natur.*

a. Quod si tales nos natura genuisset, ut eam ipsam intueri & perspicere, eademque optima natura duce *cursum vitæ conficere* possemus: haud erat fane, quod quisquam *rationem* ac doctrinam requireret. Nunc *parvulos nobis dedit igniculos*, quos celeriter malis moribus opinionibusque depravatis sic *restringimus*, ut nusquam naturæ lumen appareat. Sunt enim *ingeniis nostris semina innata virtutum*: quæ si *adolescere* liceret, ipsa nos ad beatam vitam natura perduceret. Nunc autem simul atque *editi in lucem* & *suscepti sumus*,

mus, in omni continuo pravitate & in summa opinionum perversitate versamur, ut pæne *cum lacte nutricis errorem suxisse* videamur. Cum vero parentibus redditi, demum magistris traditi sumus: tum ita variis imbuimur erroribus, ut *vanitati veritas & opinioni confirmata natura ipsa* cedat. Tusc. 3. c. 1.

b. Corruptela malæ consuetudinis *exstinguuntur tamquam igniculi a natura dati*, exoriunturque & confirmantur vitia contraria. Leg. 1. c. 12.

c. Cum tot signis natura declaret, quid velit anquirat ac desideret: *obsurdescimus* tamen nescio quo modo, nec ea, quæ ab ea monemur, audimus. Amic. c. 24.

d. *Inficimur* sæpe opinionum pravitate *a natura-que desciscimus*. Tusc. 3. c. 2.

e. Qui non potest, qui vitiose facit, quem denique non decet, hunc, ut Appollonius iubebat, ad id, quod facere possit, *detrudendum* puto. De or. 1. c. 28.

4. Nachahmung.

Hoc sit primum in præceptis meis, ut demonstremus, quem imitetur orator, atque ita, ut, quæ maxime excellent in eo, quem imitabitur, ea diligentissime *persequatur*. Tum accedat exercitatio, qua illum, quem ante delegerit, *imitando effingat atque ita exprimat*, non ut multos imitatores sæpe cognovi, qui aut ea, quæ facilia sunt, aut etiam illa, quæ insignia ac pene vitiosa, *consectantur imitando*. Nihil est facilius, quam imitari amictum alicuius aut statum aut motum. Si vero etiam vitiose aliquid est: id sumere & in eo vitiosum esse, non *magnum* est; ut ille, qui nunc etiam amissa voce furit in re publica, Fufius *nervos in dicendo* C. Fimbriæ, quos tamen habuit ille, non assequitur, oris pravitatem & *verborum latitudinem* imitatur. Sed tamen ille nec deligere scivit, cuius potissimum similis esset, & in eo ipso, quem delegerat, imitari etiam vitia voluit. Qui autem ita faciet, ut oportet, primum *vigilet* necesse est in deligendo, deinde, quem probavit, in eo quæ maxime excellent, ea diligentissime *persequatur*. De or. 2. c. 22.

5. *In gleichgültigen Dingen muß ieder seinem besondern Charakter gemæß handeln.*

a. *Intelligendum est, duabus quasi nos a natura indutos esse personis, quarum una est communis, ex eo, quod omnes participes sumus rationis præstantiæque eius, qua antecellimus bestiis, a qua omne honestum decorumque trahitur, & ex qua ratio inquirendi officii exquiritur, altera autem, quæ proprie singulis est tributa. Offic. I. c. 30.*

b. Innumerabiles dissimilitudines sunt naturæ morumque, minime tamen vituperandorum. Admodum autem *tuenda* sunt sua cuique non vitiosa sed tamen propria: quò facilius decorum illud, quod quærimus, retineatur. Sic enim est faciendum, ut contra naturam universam nihil contendamus, ea tamen conservata propriam naturam sequamur; ut, etiam si sint alia graviora atque meliora, tamen nos *studia nostra naturæ regula metiamur*. Neque enim attinet repugnare naturæ, nec quidquam sequi, quod adsequi nequeas. Ex quo magis emergit, quale sit decorum illud, ideo quia nihil decet *invita, ut aiunt, Minerva*, id est *adversante & repugnante natura*. Omni-
no si quidquam est decorum: nihil est profecto magis quam æquabilitas universæ vitæ tum singularum actionum; quam conservare non possis, si aliorum naturam imitans omittas tuam. Ut enim sermone eo debemus uti, qui notus est nobis, ne, ut quidam, Græca verba inculcantes iure optimo irrideamur: sic *in actiones omnemque vitam nullam discrepantiam conferre debemus*. Offic. I. c. 31.

c. Id maxime quemque decet, quod est cuiusque suum maxime. Suum igitur quisque noscat ingenium, *acremque se & vitiorum & bonorum suorum iudicem præbeat*: ne scenici plus, quam nos, videantur habere prudentiæ. Illi enim non optimas sed sibi accommodatissimas fabulas eligunt. Off. I. c. 31.

d. Quod summum bonum a Stoicis dicitur, convenienter naturæ vivere, id habet hanc, ut opinor, sententiam, *naturam cum virtute congruere semper*; cetera autem, quæ *secundum naturam* essent, ita legere, si ea virtuti non repugnarent. Offic. I. 3. c. 3.

6. Na-

6. *Natürliches Gefühl des Richtigen und Guten.*

a. Omnes tacito quodam sensu sine ulla arte aut *ratione*, quæ sint in *artibus* ac *rationibus* recta ac prava, diiudicant. De or. 3. c. 50.

b. Ut vera & falsa, ut consequentia & contraria sua *spon*te non aliena iudicantur: sic *constans* & *perpetua ratio vitæ*, quæ est virtus, itemque inconstantia, quod est vitium, sua natura probatur. Leg. I. c. 17.

c. Officium, quod *a decoro ducitur*, hanc primum habet viam, quæ deducit ad convenientiam conservationemque naturæ. Quam si sequemur ducem: nunquam aberrabimus, sequemurque & id, quod acutum & perspicax natura est, & id, quod ad hominum societatem accommodatum, & id, quod vehemens atque forte. Sed maxima vis decori in hac inest parte, de qua disputamus. Neque enim solum corporis, qui *ad naturam apti sunt*, sed multo etiam magis animi motus probandi, qui item *ad naturam accommodati sunt*. Offic. I. c. 29.

d. Si ea, quæ dixi, *sole ipso illustriora* & *clariora sunt*, si omnia dixi *hausta e fonte naturæ*, si tota oratio nostra *omnem sibi fidem sensibus confirmat*, id est incorruptis atque integris testibus, si infantes pueri si mutæ etiam bestię pæne loquuntur, *magistra ac duce natura* nihil esse *prosperum* nisi *voluptatem*, nihil *asperum* nisi *dolorem*, de quibus neque depravate iudicant neque corrupte: nonne ei maximam gratiam habere debemus, qui *exaudita quasi voce naturæ* sic eam *firme graviterque comprehenderit*, ut omnes *bene sanos* in viam placatæ tranquillæ quietæ beatæ vitæ duceret? Fin. I. c. 21.

e. Quos bonos viros fortes iustos moderatos aut audivimus in re publica fuisse aut ipsi vidimus, qui sine ulla doctrina naturam ipsam secuti multa laudabilia fecerunt, ii melius a natura instituti fuerunt, quam institui potuissent a philosophia, si ullam aliam probavissent præter eam, quæ nihil aliud *in bonis habet* nisi honestum, nihil nisi turpe in malis. Fin. 3. c. 3.

f. In

f. In infirma ætate imbecillaque mente *vis naturæ per caliginem cernitur*. Cum autem progrediens confirmatur animus: agnoscit ille quidem naturæ vim, sed ita, ut progredi possit longius, per se fit tamen inchoata. *Intrandum est igitur in rerum naturam, & penitus, quid ea postulet, pervidendum*. Ali-
ter enim nosmetipsos nolle non possumus. Quod præceptum quia maius erat, quam ut ab homine videretur: idcirco adsignatum est deo. Jubet igitur nos Pythius Apollo noscere nosmetipsos. Cognitio autem hæc est una, ut vim nostri corporis animique norimus, sequamurque eam vitam, quæ rebus ipsis perficiatur. Fin. I. c. 15. 16.

g. Non est quisquam gentis ullius, qui *ducem naturam natus* ad virtutem pervenire non possit. Leg. I. c. 10.

h. Certe res ita se habent, ut *ex natura vivere* summum bonum sit, id est *vita modica & apta virtute perfrui*, aut naturam sequi & eius quasi lege vivere, id est nihil, quantum in ipso sit, prætermittere, quo minus ea, quæ natura postulet, consequatur, quod inter hæc velit virtute tamquam lege vivere. Leg. I. c. 21.

XXXI. Selbstliebe. Selbstvertheidigung.

I. *Die Sorge für sich selbst ist allen Lebendigen eingepflanzt.*

a. Generi animantium omni est a natura tributum, ut se vitam corpusque tueatur, declinetque ea, quæ nocitura videntur, omniaque, quæcunque ad vivendum sint necessaria, anquirat & paret, ut pastum latibula ut alia eiusdem generis. Offic. I. c. 4.

b. Primum *positum sit*, nosmetipsos commendatos esse nobis, primamque ex natura hanc habere appetitionem, ut conservemus nosmetipsos. Fin. 4. c. 10.

c. Quid dicis, omne animal, simul atque sit ortum, *applicatum esse ad se diligendum*, esseque in se conservando occupatum? Quin potius ita dicis, omne ani-

animal applicatum esse ad id, quod in eo sit optimum, & in eius unius occupatum esse custodia, reliquasque *naturas* nihil aliud agere, nisi ut id conservent, quod in quaque optimum sit. Fin. 4. c. 13.

d. Omnes animantes, ipsa ducente natura, comoda sua defendunt; & ideo iustitia, si alienis utilitatibus consulat suas negligat, stultitia est dicenda. Quodsi omnes populi, penes quos sit imperium, ipsique Romani, qui orbem totum possedere, *iustitiam sequi* velint ac suum cuique restituere, quod vi & armis occupaverunt: *ad casas & egestatem revertentur*. Quod si fecerint: iustos dicemus quidem, sed tamen stultos iudicare necesse est, qui, ut aliis profint, sibi nocere contendunt. Cic. de rep. referente Lactantio epit. c. 1.

Anmerk. Wer von der Gerechtigkeit der göttlichen Regierung der Welt überzeugt ist, der weiß, daß ohne Gerechtigkeit gegen das Eigenthum anderer keine wahre Weisheit möglich sey.

2. Natürliches Recht der Selbstvertheidigung.

a. Est hæc non *scripta* sed *nata* lex, quam non *didicimus accepimus legimus*, verum *ex natura ipsa arripuimus hausimus expressimus*, ad quam non *docti* sed *facti*, non *instituti* sed *imbuti* sumus, ut, si vita nostra in aliquas infidias, si in vim in tela aut latronum aut inimicorum incidisset, omnis esset honesta *ratio expediendæ salutis*. Pro Mil. c. 4.

b. Hoc & ratio doctis & necessitas barbaris & feris natura ipsa præscripsit, ut omnem semper vim, quacunque ope possent, a corpore a capite a vita sua propulsarent. Pro. Mil. c. 11.

Siebenter Titel: Leidenschaften und besondere Arten derselben.

XXXII. Leidenschaften.

1. Ueberhaupt.

a. Est Zenonis hæc definitio, ut perturbatio sit, quod *πάθος* ille dicit, *aversa a recta ratione contra naturam animi commotio*. Quidam brevius, perturbatio-

I. Theil.

L

bationem esse appetitum vehementiorem; sed vehementiorem eum volunt esse, qui *longius discesserit a naturæ constantia*. Tusc. 4. c. 6. c. 21.

b. Omnis motus animi suum quendam a natura habet vultum & sonum & gestum, totumque corpus hominis & eius omnis vultus omnesque voces, ut nervi in fidibus, ita sonant, ut a motu animi quoque sunt *pulsæ*. De or. 3. c. 57.

c. Plura multo homines iudicant odio aut amore aut cupiditate aut iracundia aut dolore aut lætitia aut spe aut timore aut errore aut aliqua *permotione mentis*, quam veritate aut præscripto aut iuris norma aliqua aut iudicii formula aut legibus. De or 2. c. 42.

d. Omnium perturbationum causa omnis est in opinione, quæ sunt genere quatuor, partibus plures. Nam cum omnis perturbatio sit animi motus vel rationis expers vel rationem adspernans vel rationi non obediens, isque motus aut boni aut mali opinione *citetur*, *bifariam* quatuor perturbationes æqualiter distributæ sunt. Nam duæ sunt ex opinione boni, quarum altera *voluntas gestiens* id est *præter modum elata lætitia* opinione præsentis magni alicuius boni, altera vel cupiditas, quæ recte vel libido dici potest, quæ est immoderata appetitio opinati magni boni rationi non obtemperans. Ergo hæc duo genera, voluptas gestiens & libido, bonorum opinione turbantur, ut duo reliqua, metus & ægritudo, malorum. Nam & metus opinio magni mali impendentis, & ægritudo est opinio magni mali præsentis, & quidem *recens opinio* talis mali, ut in eo rectum videatur esse angi. Id autem est, ut is, qui doleat, oportere opinetur se dolere. His autem perturbationibus, quas in vitam hominum stultitia quasi quasdam *immittit furias* atque incitat, omnibus viribus atque opibus repugnandum est, si volumus *hoc quod datum est vitæ tranquille placideque traducere*. Tusc. 3. c. 11.

2. Leidenschaften sind unnecessig und Krankheiten der Seele.

a. Qui appetitus *longius evagantur* & *tamquam exultantes* five cupiendo five fugiendo non satis ratione

tione retinentur: hi sine dubio *finem & modum trans-*
eunt. Relinquunt enim & abiiciunt obedientiam,
nec rationi parent, cui sunt subiecti lege naturæ; a
quibus non modo animi perturbantur sed etiam cor-
pora. Licet ora ipsa cernere iratorum aut eorum,
qui aut libidine aliqua aut metu commoti sunt, aut
voluptate nimia gestiunt; quorum omnium vultus vo-
ces motus statusque mutantur. Offic. i. c. 29.

b. Cum perturbationem animi superiores *ex ho-*
mine non tollerent, naturaque & condolefcere & con-
cupiscere & extimescere & *efferrī lætitia* dicerent,
sed ea *contraherent in angustumque deducerent*: Zeno
omnibus his quasi morbis voluit carere sapientem.
Cumque eas perturbationes antiqui *naturales* esse di-
cerent & *rationis expertes*, aliaque in parte animi
cupiditatem alia rationem collocarent: ne his qui-
dem assentiebatur. Nam & perturbationes *volunta-*
rias esse putabat, *opinionisque iudicio suscipi*, &
omnium perturbationum arbitrabatur esse matrem im-
moderatam quandam intemperantiam. Acad. i. c. 10.

c. *Animus concitatus & abstractus ab integra cer-*
taque ratione non constantiam solum amittit verum
etiam sanitatem. Quocirca *mollis & enervata* pu-
tanda est Peripateticorum *ratio & oratio*, qui pertur-
bari animos necesse esse dicunt. Sed *adhibent mo-*
dum quendam, quem ultra progredi non oporteat.
Modum tu adhibes vitio? An vitium nullum est, non
parere rationi? An ratio parum præcipit, nec bo-
num illud esse, quod aut *cupias ardentè* aut *adeptus*
te efferas insolenter, nec porro malum, quo aut op-
pressus iaceas aut, *ne opprimare, mente vix constes*,
eaque omnia aut nimis tristitia aut nimis læta errore
fieri? Qui si error stultus *extenuetur* die, ut, cum
res eadem maneat, aliter ferat inveterata aliter re-
sentia: sapientem ne *attingat* quidem omnino. Ete-
nim quis erit *tandem* modus iste? Quæramus enim
modum ægritudinis, *in qua operæ plurimum poni-*
tur. Ægre tulisse Rutilium fratris repulsam consu-
latus, scriptum apud Fannium est, sed tamen *trans-*
isse modum videtur, quippe qui ob eam causam a
vita recesserit. Moderatius igitur ferre debuit. Quid

fi, cum id ferret modice, mors liberorum accessisset! Nata esset ægritudo nova sed *ea* modica; magna tamen facta esset accessio. Quid si deinde dolores graves corporis, si bonorum amissio, si cæcitas, si pro singulis malis ægritudines accederent! Summa *ea* fieret, quæ non *sustineretur*. Qui modum igitur vitio quærit, similiter facit, ut si posse putet eum, qui se e Leucade præcipitaverit, *sustinere se*, cum velit. Ut enim id non potest: sic animus perturbatus & incitatus nec *cohibere se* potest nec, quo loco vult, *insistere* omnino. Quæque crescentia perniciofa sunt, eadem sunt vitiosa nascentia. Ægritudo autem ceteræque *perturbationes amplificatæ* certe pestiferæ sunt. Igitur etiam *susceptæ continuo in magna pestis parte versantur*. Etenim ipsæ se impellunt, *ubi semel a ratione secessum est*, ipsaque sibi imbecillitas indulget *in altumque provehitur* imprudens, nec reperit locum *consistendi*. Quamobrem nihil interest, utrum moderatos perturbationes approbent, an moderatam iniustitiam, moderatam ignaviam, moderatam intemperantiam. Qui enim *vitiis modum apponit*, is *partem suscipit vitiorum*. Quod cum ipsum per se odiosum est tum eo molestius, quia *sunt in lubrico*, incitataque semel *e proclivi labuntur* *sustinerique* nullo modo possunt. Tusc. 4. c. 17. 18.

d. Sint *sane* ista bona, quæ putantur, honores divitiæ voluptates cetera. Tamen in eis ipsis potiundis *exsultans gestiensque lætitia* turpis est; ut, si *ridere concessum sit*, *vituperetur* tamen *cachinnatio*. Eodem enim vitio est *effusio animi in lætitia*, quo in *dolore contractio*. Eadem levitate cupiditas est in appetendo, qua lætitia in fruendo. Et ut *nimis afflictæ molestia*: sic *nimis elati lætitia* iure iudicantur *leves*. Et cum invidere ægritudinis sit, malis autem alienis voluptatem capere lætitia: utrumque *immanitate & feritate quadam proponenda* castigari solet. Tusc. 4. c. 31.

e. Videtur mihi *cadere in sapientem* ægritudo. M. Num reliquæ quoque perturbationes animi: formidines libidines iracundiæ? Hæc enim fere sunt eiusmodi, quæ Græci *πάθη* appellant. Ego poteram *morbos,*

morbos, & id esset *verbum e verbo*: sed in consuetudinem nostram non caderet. Nam misereri invidere gestire lætari hæc omnia morbos Græci appellant, motus animi rationi non obtemperantes. Nos autem hos eosdem *motus concitati animi* recte, ut opinor, *perturbationes* dixerimus, morbos autem non satis usitate, nisi quid aliud tibi videtur. Tusc. 3. c. 4.

f. Num manus *affecteda recte est*, cum in tumore est? Aut num aliud quodpiam membrum tumidum aut turgidum non *vitiose se habet*? Sic igitur *inflammatus & tumens animus in vitio est*. Tusc. 3. c. 9.

g. Quæ iudicia quasque opiniones perturbationum esse dixi, non in eis perturbationes solum positas esse dicunt Stoici, verum illa etiam, quæ efficiuntur perturbationibus, ut ægritudo *quasi morsum aliquem doloris* efficiat, metus *recessum quendam animi & fugam*, lætitia *profusam hilaritatem*, libido *effrenatam appetentiam*. Opinionem autem, quam in omnes definitiones superiores inclusimus, volunt esse *imbecillam assensionem*. Tusc. 4. c. 7.

h. Quemadmodum, cum sanguis corruptus est aut pituita redundat aut bilis, in corpore morbi ægrotationesque nascuntur: sic pravarum opinionum conturbatio & ipsarum inter se repugnantia *sanitate animum spoliatur morbisque perturbat*. Ex perturbationibus autem primum morbi conficiuntur, quæ vocant illi *νοσήματα*, eaque, quæ sunt eis morbis contraria, quæ *habent ad res ceteras vitiosam offensionem atque fastidium*, deinde ægrotationes, quæ appellantur a Stoicis *ἀρρώτηματα*, hisque item oppositæ contrariæ offensiones. Tusc. 4. c. 10.

i. Intelligatur, perturbationem, *iaculantibus se opinionibus inconstanter & turbide*, in motu esse semper. Cum autem hic *fervor concitatioque animi* inveteraverit & tamquam in venis medullisque *insederit*: tum *existit & morbus & ægrotatio & offensiones* eæ, quæ sunt eis morbis ægrotationibusque contrariæ. Tusc. 4. c. 10.

k. Ut sunt alii ad alios morbos procliviores (itaque dicimus *gravedinosos* quosdam, quosdam *torminosos*, non quia iam sint, sed quia sæpe sint) sic alii

ad metum, alii ad aliam perturbationem. Ex quo in aliis *anxietas*, unde *anxii*, in aliis *iracundia* dicitur, quæ ab *ira* differt, estque aliud *iracundum esse*, aliud *iratum*, ut differt *anxietas* ab *angore*: neque enim omnes *anxii*, qui *anguntur aliquando*, neque *anxii semper anguntur*. Ut inter *ebrietatem* & *ebriositatem* interest, aliudque est esse *amatorem*, aliud *amantem*. Tusc. 4. c. 12.

l. *Ægrotationes* & morbi animorum difficilius *evelli* posse putantur, quam summa illa vitia, quæ virtutibus sunt contraria. Morbis enim manentibus vitia sublata esse non possunt, quia non tam celeriter sanentur, quam illa tolluntur. Tusc. 4. c. 14.

m. *Inveteratio* ut in corporibus *ægrius depellitur*: sic in animis quoque perturbatio, citiusque repentinus oculorum tumor sanatur quam diuturna lippitudo *depellitur*. Tusc. 4. c. 37.

3. *Kläger oder Vertheidiger in Leidenschaft geschekner Dinge.*

a. Accusator, cum aliquid *impulsione* factum esse dicet, illum *impetum* & quandam commotionem animi affectionemque verbis & sententiis *amplificare* debebit & ostendere, quanta vis amoris sit, quanta animi perturbatio ex iracundia fiat aut ex aliqua causa earum, qua impulsus aliquem id fecisse dicet. Hic & exemplorum commemoratione, qui simili impulsu aliquid commiserint, & similitudinum collatione & ipsius animi affectionis explicatione curandum est, ut non mirum videatur, si *quod ad facinus tali perturbatione commotus animus accesserit*. Inv. 2. c. 5.

b. Defensor autem *ex contrario* primum *impulsionem* aut nullam fuisse dicet, aut, si fuisse concedet, *extenuabit*, & parvulam quandam fuisse, demonstrabit, aut, non ex ea solere huiusmodi facta nasci, *docebit*. Quo erit in loco demonstrandum, quæ vis & natura eius sit affectionis, qua impulsus aliquid reus commisisse dicetur. In quo & exempla & similitudines erunt proferendæ, & ipsa diligenter natura eius affectionis *quam lenissime quietissimam ad partem explicanda*, ut & res ipsa a facto crudeli

Et turbulento ad quoddam mitius Et tranquillius traducatur, & oratio tamen ad animum eius, qui audiet, & ad animi quendam intimum sensum accommodetur. Inv. 2. c. 8.

XXXIII. Herrschaft der Vernunft über Begierden und Leidenschaften.

a. Quemadmodum oculus conturbatus non est probe affectus ad suum munus fungendum, & reliquæ partes totumque corpus, cum a statu est motum, deest officio suo & muneri: sic conturbatus animus non est aptus ad exsequendum munus suum. Munus autem animi est ratione uti. Tusc. 2. c. 5.

b. Si nemo est, qui non mori malit quam converti in aliquam figuram bestiae quamvis mentem hominis habiturus: quanto est miserius, in hominis figura animo esse efferrato? Mihi quidem tanto videtur, quanto est præstabiliior animus corpore. Refert Lactantius l. 5. c. 11.

c. Homo non ut a matre sed ut a noverca natura editus est in vitam corpore nudo & fragili & infirmo, animo autem anxio ad molestias, humili ad timores, prono ad libidines. In quo tamen inest tamquam obrutus quidam divinus ignis ingenii & mentis. De rep. l. 3. referente Augustino contra Pelagium. l. 4.

d. Est animus in partes distributus duas, quarum altera rationis est particeps, altera expers. Cum igitur præcipitur, ut nobismetipsis imperemus: hoc præcipitur, ut ratio coerceat temeritatem. Est in animis omnium fere natura molle quiddam demissum humile enervatum quodammodo & languidum. Si nihil esset aliud: nihil esset homine deformius. Sed præsto est domina omnium & regina ratio, quæ connixa per se & progressa longius fit perfecta virtus. Hæc ut imperet illi parti animi, quæ obedire debet, id videndum est viro. Quonam modo? inquires. Velut ferve dominus, velut imperator militi, velut parens filio. Si turpissime se illa pars animi geret, quam dixi esse mollem, si se lamentis muliebriter lacrymisque dedet: vinciatur & constringatur amicorum propinquo-
rumque custodiis. Sæpe enim videmus fractos pudore,

qui ratione nulla vincerentur. Ergo hos quidem ut famulos *vinclis ac custodia arceamus*. Qui autem erunt firmiores nec tamen robustissimi, hos admonitu simili oportet, ut bonos milites, *revocatos dignitatem tueri*. Tusc. 2. c. 21.

e. Est profecto animi medicina philosophia. Cuius auxilium non, ut in corporis morbis, *petendum est foris*; omnibusque opibus viribusque, ut nosmetipsi nobis mederi possimus, elaborandum est. Tusc. 3. c. 3.

f. Efficiendum est, ut appetitus rationi obediant eamque neque *præcurrant* nec *propter pigritiam aut ignaviam deferant*, sintque tranquilli, atque omni perturbatione animi careant. Ex quo elucebit omnis constantia omnisque moderatio. Offic. 1. c. 29.

g. Appetitus omnes contrahendi sunt, sedandique, excitandaque animadversio & diligentia; ut ne quid temere ac fortuito inconsiderate negligenterque agamus. Offic. 1. c. 29.

h. Appetitus rationi pareat; quo nihil est ad *officia conservanda* accommodatius. Offic. 1. c. 39.

i. Virtus fere omnibus *in tribus rebus vertitur*, quarum altera est cohibere motus animi turbatos, quos Græci *πάθη* nominant, appetitionesque, quas illi *ὀρεσὶς*, obediētes reddere rationi. Offic. 2. c. 5.

k. Vacandum est omni animi perturbatione tum cupiditate & metu tum etiam ægritudine & voluptate animi & iracundia: ut tranquillitas animi adsit & securitas, quæ affert tum constantiam tum etiam dignitatem. Offic. 1. c. 20.

l. Elaborandum est, ne animi motus a natura recedant. Quod assequemur, si cavebimus, ne *in perturbationes atque exanimationes* incidamus, &, si *attentos animos ad decori conservationem tenebimus*. Offic. 1. c. 36.

m. Si qui hoc robore animi est, atque hac indole virtutis ac continentiae fuit, ut *respueret omnes voluptates*, omnemque *vitaæ suæ cursum in labore corporis atque animi contentione conficeret*, quem non quies non remissio non æqualium studia non ludi non convivia delectarent, qui nihil in vita expetendum putaret, nisi quod est cum laude & honore & cum dignitate
con-

coniunctum, hunc mea sententia *divinis quibusdam bonis instructum atque ornatum* puto. Pro Cœlio. c. 17.

n. Is, quisquis est, qui moderatione & constantia quietus animo est *sibi que ipse placatus*, ut neque *tabescat molestiis* neque *frangatur timore*, nec *sitienter quid expetens ardeat desiderio* nec *alacritate futili gestiens deliquescat*, is est sapiens, quem quærimus. Tusc. 4. c. 17.

o. Simus ea mente, quam ratio & veritas præscribit, ut nihil in vita nobis *præstandum* præter culpam putemus, eaque cum careamus, omnia humana placate & moderate feramus. Atque hæc eo pertinet oratio, ut perditis rebus omnibus tamen ipsa virtus se sustentare posse videatur. Fam. 1. 6. ep. 1.

XXXXIII. Vergnügen. Freude.

I. Ueberhaupt.

a. Omnes *iucundum motum, quo sensus hilaretur*, Græce *ἡδονήν*, Latine voluptatem, vocant. Fin. 2. c. 3.

b. Voluptatis verbo omnes, qui Latine sciunt, duas res *subiiciunt*, lætitiā in animo, commotionem suavem iucunditatis in corpore. Fin. 2. c. 4.

c. Quoniam, cum privamur dolore, ipsa *liberatione & vacuitate omnis molestiæ* gaudemus, omne autem id, quo gaudemus, voluptas est, ut omne, quo offendimur, dolor: doloris omnis privatio recte nominata est voluptas. Ut enim, cum cibo & potione *fames sitisque depulsa* est, ipsa *detractio molestiæ consecutionem affert voluptatis*: sic in omni re doloris *amotio successionem efficit voluptatis*. Fin. 1. c. 11.

d. *Fac*, summum bonum esse non dolere (quamquam id non vocatur voluptas: sed non necesse est nunc omnia) Idne est, *quò traducti luctum levemus?* Sit sane summum malum dolere. In eo igitur qui non est, si malo careat, *continuone* fruitur summo bono? Quid tergiversamur, Epicure, nec fatemur, eam nos dicere voluptatem, quam tu idem, cum *os perfricuiisti*, soles dicere! Sunt hæc tua verba nec ne? In eo quidem libro, qui continet omnem disciplinam tuam (fungar enim iam interpretis munere, ne quis

me putet fingere) dicis hæc: Nec equidem habeo, quod intelligam bonum illud, detrahens eas voluptates, quæ sapore percipiuntur, detrahens eas, quæ auditu & cantibus, detrahens eas etiam, quæ ex formis percipiuntur oculis, *suaves motiones*, sive quæ aliæ voluptates in toto homine gignuntur quolibet e sensu. Nec vero ita dici potest, mentis lætitiā solam esse in bonis. Lætantem enim mentem ita novi spe eorum omnium, quæ supra dici fore, ut natura iis potiēns dolore careat. Atque hæc quidem his verbis, quivis ut intelligat, quam voluptatem norit Epicurus. Deinde paulo infra: Sæpe quæfivi, inquit, ex iis, qui appellantur sapientes, quid haberent, quod in bonis relinquerent, si illa detraxissent, nisi vellent *voces inanes fundere*. Nihil ab his potui cognoscere. Qui, si virtutes *ebullire* volent & sapientias, nihil aliud dicent nisi eam viam, qua efficiantur voluptates, quas supra dixi. Tusc. 3. c. 18.

e. Cleanthes iubebat, eos, qui audiebant, *secum ipsos cogitare* pictam in tabula voluptatem, pulcherrimo vestitu & ornata regali in solio sedentem, præsto esse virtutes ut ancillulas, quæ nihil aliud agerent, nullum suum officium ducerent, nisi ut voluptati ministrarent, & *eam tantum ad aurem admonerent* (si modo id pictura intelligi posset) ut caveret, ne quid perficeret imprudens, quod offenderet animos hominum, aut quidquam, e quo oriretur aliquis dolor. Nos quidem virtutes sic natæ sumus, ut tibi serviremus; aliud negotii nihil habemus. Fin. 2. c. 21.

f. Epicurus ait, non crescere voluptatem dolore detracto, summamque voluptatem, nihil dolere. Paucis verbis tria magna peccata. Unum, quod secum ipse pugnat. Modo enim, ne suspicari quidem se quidquam bonum, *nisi sensus quasi titillarentur voluptate*. Nunc autem, summam voluptatem esse, dolore carere. Potestne magis secum ipse pugnare? Alterum est peccatum, quod, cum in natura tria sint, unum gaudere, alterum dolere, tertium nec gaudere nec dolere, hic putat, primum & tertium idem esse nec distingui a non dolendo voluptatem. Tertium peccatum commune cum quibusdam, quod, cum

virtus

virtus maxime expetatur, eiusque adipiscendæ causa philosophia quæsitæ fit, ille a virtute summum bonum separavit. Tusc. 3. c. 20.

g. Quod a te disputatum est, maiores esse voluptates & dolores animi quam corporis, quia *trium temporum particeps animus* sit, corpore autem *præsentia solum sentiantur*: qui probari potest, ut is, qui propter me aliquid gaudeat, plus quam ego ipse gaudeat! Animi voluptas oritur propter voluptatem corporis, & maior est animi voluptas quam corporis. Ita fit, ut gratulator lætior sit quam is, cui gratuletur. Fin. 2. c. 33.

h. Voluptatis partes hoc modo describunt Stoici, ut malivolentia sit voluptas ex malo alterius sine emolumento suo; delectatio voluptas ex suavitate auditus *animum deleniens*. Et qualis est hæc aurium: tales sunt oculorum & tactionum & odorationum & saporum, quæ sunt omnes unius generis ad *perfundendum animum* tamquam *illegnes factæ voluptates*. Jactatio est voluptas *gestiens & se efferens insolentius*. Tusc. 4. c. 9.

i. Erat Balbo color egregius, integra valetudo, summa gratia, vita denique *conferta voluptatum omnium varietate*. Fin. 2. c. 20.

k. Res familiaris sua quemque delectat; reliquæ meæ *fortunæ recuperatæ* plus mihi nunc voluptatis afferunt, quam tunc *incolumitates* afferebant. Amicitiae consuetudines vicinitates clientelæ ludi denique & dies festi quid haberent voluptatis, *carendo* magis intellexi quam *fruendo*. Jam vero honos dignitas ordo beneficia vestra quamquam mihi semper clarissima visa sunt: tamen ea nunc *renovata illustriora* videntur, quam si *obscurata* non essent. Ipsa autem patria, dii immortales, dici vix potest quid caritatis quid voluptatis habeat. Quæ species Italiæ! Quæ celebritas oppidorum: Quæ forma regionum! Qui agri! Quæ fruges! Quæ pulchritudo urbis! Quæ humanitas civium! Quæ rei publicæ dignitas! Quæ vestra maiestas! Quibus ego omnibus antea rebus sic fruebar, ut nemo magis. Sed tamquam bona valetudo iucundior est eis, qui *e gravi morbo recreati* sunt, quam

quam qui nunquam ægro corpore fuerunt: sic ea omnia *desiderata* magis quam *assidue percepta* delectant. Ad Quir. c. 1.

1. Pecunia est effectrix multarum & magnarum voluptatum. Ut igitur illis, qui, recta & honesta quæ sunt, ea statuunt per se expetenda, *adeunda sunt quævis pericula* decoris honestatisque causa: sic vestris, qui *omnia voluptate metiuntur*, *pericula adeunda sunt*, ut adipiscantur magnas voluptates. Fin. 2. c. 17.

2. Sinnliches Vergnügen.

a. *Fluit* voluptas corporis & *prima quæque avolat*, sæpiusque relinquit causas *pœnitendi* quam *recordandi*. Fin. 2. c. 32.

b. Nos raucos sæpe attentissime audiri video: *tenet* enim res ipsa atque causa; at Aesopum, si paulum irraucuerit, explodi. A quibus enim nihil præter voluptatem aurium quæritur, *in iis offenditur*, simulatque *imminuitur* aliquid de voluptate. De or. 1. c. 61.

3. Epikurs Meinung von dem bleibenden Eindruck des Vergnügens.

a. An Epicuro, qui tantummodo induit personam philosophi, & sibi ipse hoc nomen inscripsit, dicere licebit, quod quidem, *ut habet se res*, me tamen plaudente dicit, nullum sapienti esse tempus, etiam si uratur torqueatur secetur, quin possit exclamare: Quam pro nihilo puto! Cum præsertim omne malum dolore definiat, bonum voluptate, hæc nostra honesta turpia irrideat, dicatque, *nos in vocibus occupatos inanes sonos fundere*, neque quidquam ad nos pertinere, nisi quod aut læve aut asperum in corpore sentiatur. Huic ergo, ut dixi, non multum differenti a iudicio ferarum oblivisci licebit sui & tum fortunam contemnere, cum sit omne & bonum eius & malum in potestate fortunæ, tum dicere se beatum in summo cruciatu atque tormentis, cum *constituerit*, non modo summum malum esse dolorem sed etiam solum. Nec vero ille sibi remedia comparavit ad tolerandum dolorem, firmitatem animi, turpitudinis vere-

verecundiam, exercitationem, consuetudinemque patiendi, praecepta fortitudinis, duritiam virilem. Sed una *se dicit recordatione acquiescere praeitarum voluptatum*: ut si quis aestuans, cum vim caloris non facile patiat, recordari velit, se aliquando in Arpinati nostro gelidis fluminibus circumfusus fuisse. Non enim video, quo modo sedare possint mala praesentia praeteritae voluptates. Tusc. 5. c. 26.

b. Epicurus putat, corpus gaudere tam diu, dum praesentem sentiret voluptatem, animum & praesentem percipere pariter cum corpore & prospicere venientem nec praeteritam praeterfluere finire, ita perpetuas & contextas voluptates in sapiente fore semper, cum expectationi speratarum perceptarum memoria iungeretur. Tusc. 5. c. 33.

3. Das Vergnügen muss durch die Vernunft geordnet werden.

a. Pertinet ad omnem officii quaestionem, *semper in promptu habere*, quantum natura hominis pecudibus reliquisque bestiis antecedit. Illae nihil sentiunt nisi voluptatem, *ad eamque feruntur omni impetu*; hominis autem mens *discendo alitur & cogitando*, semper aliquid aut anquirat aut agit, videndique & audiendi *delectatione ducitur*. Quin etiam si quis est paulo ad voluptates propensior, modo ne sit ex pecudum genere (sunt enim quidam homines non re sed nomine) *sed si quis est paulo erectior*, quamvis voluptate capiar, occultat & dissimulat appetitum voluptatis propter verecundiam. Ex quo intelligitur, corporis voluptatem non satis esse dignam hominis praestantia, eamque contemni & reiici oportere: sin sit quispiam, qui aliquid tribuat voluptati, *diligenter ei tenendum esse eius fruendae modum*. Itaque victus cultusque corporis ad valetudinem referantur & ad vires non ad voluptatem. Atque etiam, si considerare volumus, quae sit in natura excellentia & dignitas, intelligemus, quam sit turpe, *diffluere luxuria* & delicate ac molle vivere, quamque honestum, parce continenter severe sobrieque. Offic. 1. c. 30.

b. Quis

b. Quis vel eum iure reprehenderit, qui in ea voluptate velit esse, quam nihil molestiæ consequatur, vel illum, qui dolorem eum fugiat, quo voluptas nulla pariatur. At vero eos & accusamus & iusto odio dignissimos *ducimus*, qui, *blanditiis præsentiam voluptatum deliniti atque corrupti*, quos dolores quas molestias *excepturi* sint, *occæcati cupiditate* non provident. Similique sunt in culpa, qui *officia deserunt mollitia animi*, id est laborum & dolorum fuga. Et harum quidem rerum facilis est & expedita distinctio. Nam libero tempore, cum *soluta* nobis est *eligendi optio*, cumque nihil impedit, quo minus id, quod maxime placeat, facere possimus, omnis *voluptas assumenda* est, omnis *dolor depellendus*. Temporibus autem quibusdam aut officiis debitis aut rerum necessitatibus sæpe eveniet, ut & *voluptates repudiandæ* sint & *molestiæ non recusandæ*. Itaque *harum rerum hic tenetur a sapiente delectus*, ut aut *reiiciendis voluptatibus* maiores alias consequatur, aut *perferendis doloribus* asperiores repellat. Fin. 1. c. 10.

c. Aut voluptates omittantur maiorum voluptatum adipiscendarum causa, aut dolores suscipiantur maiorum dolorum effugiendorum gratia. Fin. 1. c. 10.

d. Non potestis *voluptate omnia dirigentes* aut tueri aut retinere virtutem. Fin. 2. c. 22.

e. Maximas virtutes *iacere* omnes necesse est voluptate dominante. Sunt etiam turpitudines plurimæ, quæ, nisi honestas natura plurimum valeat, cur non *cadant in sapientem*, non est facile *defendere*. Ac, ne plura complectar (sunt enim innumerabilia) *bene laudata virtus voluptatis aditus intercludat* necesse est: quod iam a me expectare noli. *Tute introspice in mentem tuam ipse*, eamque omni cogitatione pertractans percunctare ipse te, perpetuisne malis *voluptatibus perfluens* in ea, quam sæpe usurpabas, tranquillitate *degere omnem ætatem sine dolore assumto* etiam illo, quod vos quidem adiungere soletis, (sed fieri non potest sine doloris metu) an, cum de omnibus gentibus optime mererere, cum opem indigentibus ferres, *vel Herculis perpeti ærumnas*. Sic enim maiores nostri labores non fugiendos tristissimo tamen verbo,

verbo, ærumnas etiam in deo nominaverunt. Exigerem ex te, cogeremque, ut responderes, nisi vererem, ne, Herculem ipsum ea, quæ pro salute gentium summo labore gessisset, voluptatis causa gessisse, diceres. Fin. 2. c. 35.

f. Voluptatem, si ipsa pro se loquatur, nec tam pertinaces habeat patronos, *concessuram* arbitror, convictam superiore libro, *dignitati*. Etenim sit impudens, si virtuti diutius repugnet, aut si honestis iucunda anteponat, aut pluri esse contendat *dulcedinem corporis titillantem* ex eave natam lætitiā, quam gravitatem animi atque constantiam. Quare illam quidem dimittamus & suis se finibus tenere iubeamus, *ne blanditiis eius illecebrisque impediatur disputandi severitas*. Fin. 3. c. 1.

g. Alii voluptatis causa omnia sapientes facere dixerunt, *neque ab hac orationis turpitudine eruditi homines refugerunt*; alii cum voluptate dignitatem coniungendam putaverunt, ut res maxime inter se repugnantes dicendi facultate coniungerent. *Illud unum ad laudem cum labore directum iter* qui probaverunt, prope iam soli in scholis sunt relictī. *Multa enim nobis blandimenta natura ipsa genuit, quibus sopita virtus conniveret, & interdum multas vias adolescentiæ lubricas ostendit, quibus illa insistere aut ingredi sine casu aliquo aut prolapsione vix posset, & multarum rerum iucundissimarum varietatem dedit, qua non modo hæc ætas sed etiam iam corroborata caperetur.* Quamobrem si quem forte inveneritis, qui adspernetur oculis pulchritudinem rerum, non odore ullo non tactu non sapore *capitur, excludat auribus omnem suavitatem*: huic homini ego fortasse & pauci deos propitios, plerique autem iratos putabunt. Ergo *hæc deserta via & inculta atque interclusa iam frondibus & virgultis relinquatur*. Pro Coelio c. 17.

XXXXV. Traurigkeit.

1. Ueberhaupt.

a. Interest aliquid inter *laborem & dolorem*. Sunt *finitima* omnino; sed tamen differunt aliquid.
Labor

Labor est functio quædam vel animi vel corporis gravioris operis & muneris. Dolor autem *motus asper* in corpore alienus a sensibus. Hæc duo Græci illi, quorum copiosior est lingua quam nostra, uno nomine appellant. Itaque industrios homines illi *studiosos vel potius amantes doloris* appellant. Nos commodius laboriosos. Aliud est enim laborare aliud dolere. Tusc. 2. c. 15.

b. Angor est ægritudo premens; luctus ægritudo ex eius, qui carus fuerit, interitu *acerbo*; moeror ægritudo flebilis, ærumna ægritudo laboriosa; dolor ægritudo crucians, lamentatio ægritudo cum eiulatu; sollicitudo ægritudo cum cogitatione; molestia ægritudo permanens; afflictatio ægritudo cum vexatione corporis; desperatio ægritudo sine ulla expectatione meliorum. Tusc. 4. c. 8.

c. Non filice nati sumus. Sed est naturale in animis tenerum quiddam atque molle, *quod ægritudine, quasi tempestate, quatiatur*. Tusc. 3. c. 6.

d. Non est in nostra potestate, *fodicantibus* iis rebus, quas malas esse opinemur, dissimulatio vel oblivio. *Lacerant, vexant, stimulos admovent, ignes adhibent, respirare non sinunt*. Et tu oblivisci iubes, quod contra naturam est. Quod a natura datum est, *auxilium extorqueas inveterati doloris*? Est enim tarda illa quidem medicina, sed tamen magna, quam affert longinquitas. Tusc. 3. c. 16.

e. Etsi quocunque in loco quisque est, idem est ei sensus & eadem *acerbitas* ex interitu rerum & publicarum & suarum: tamen oculi augent dolorem, qui ea, quæ ceteri audiunt, intueri coguntur, nec *avertere a miseriis cogitationem* sinunt. Famil. 6. ep. 1.

f. Non ego sum ille *ferreus*, qui fratris carissimi atque amantissimi moerore non movear, horumque omnium lacrymis, *a quibus me circumfessum videtis*. Neque meam mentem non domum sæpe revocat exanimata uxor, *abiecta metu* filia, & parvulus filius, quem mihi videtur *amplecti* res publica tamquam *obsidem consulatus* mei, neque ille, qui expectans huius exitum diei adstat in conspectu meo, gener. In Cat. 4. c. 2.

g. Me

g. Me miserum, te ista virtute fide probitate humanitate *in tantas ærumnas propter me incidisse*, Tulliolamque nostram, ex quo patre tantas voluptates *capiebat*, ex eo tantos *percipere luctus*. Nam quid ego de Cicerone dicam, qui, cum primum sapere coepit, *acerbissimos dolores misériasque percepit*. Fam. 14. ep. 1.

h. Ita doleo, ut non modo *a mente non deferar*, sed id ipsum doleam, me, tam firma mente ubi utar & quibuscum, non habere. Nam si tu me uno non sine moerore cares: quid me censes, qui & te & omnibus! Et si tu incolumis me *requiris*: ecquo modo a me ipsam incolumitatem *desiderari* putas? Nolo commemorare, quibus rebus sim spoliatus, non solum quia non ignoras, sed etiam ne *scindam ipse dolorem meum*. Hoc confirmo, neque tantis bonis esse privatum quemquam neque *in tantas misérias incidisse*. Dies autem non modo non levat luctum hunc, sed etiam auget. Nam ceteri dolores mitigantur vetustate; hic non potest non & sensu præsentis miseriæ & recordatione præteritæ vitæ quotidie augeri. Desidero enim non mea solum neque meos, sed me ipsum. Quid enim sum? Sed *non faciam, ut aut tuum animum angam querelis, aut meis vulneribus sæpius manus adferam*. Att. 3. ep. 15.

2. Schmerz ist nicht das græste Uebel.

a. Qui in summo malo est, is tum, cum in eo est, non est beatus. Sapiens autem semper beatus est, & est aliquando in dolore. Non est igitur summum malum dolor. Fin. 2. c. 32.

b. Epicurus, homo minime malus vel potius vir optimus, tantum monet, quantum intelligit. Neglige, inquit, dolorem. Quis hoc dicit? Idem, qui dolorem summum malum. Vix satis constanter. Audiamus. Si summus dolor est, inquit, brevem esse necesse est. A. *Itera dum eadem ista mihi*. Non enim intelligo, quid summum dicas esse, quid breve. M. Summum, quo nihil sit superius; breve, quo nihil brevius. Contemno magnitudinem doloris, a qua me brevitatis temporis *vindicabit ante pæne quam*

venerit. Sed si est tantus dolor, quantus Philoctetæ: *bene plane magnus* mihi quidem videtur, sed tamen non summus. Nihil enim dolet nisi pes. Possunt oculi, potest caput latera pulmones, possunt omnia. Longe igitur abest a summo dolore. Ergo, inquit, dolor diuturnus habet lætitiæ plus quam molestiæ. Nunc ego non possum tantum hominem nihil sapere dicere, sed nos ab eo derideri puto. Tusc. 2. c. 19.

c. Sensim & pedetentim progrediens extenuatur dolor, non quo ipsa res immutari soleat aut possit, sed id, quod ratio debuerat, usus docet, minora esse ea, quæ sint visa maiora. Tusc. 3. c. 22.

d. Dolor in longinquitate levis, in gravitate brevis solet esse, ut eius magnitudinem celeritas, diuturnitatem allevatio consoletur. Fin. 1. c. 12.

3. *Ein Weiser üubernimmt nicht ohne Noth Schmerzen, und läßt sich nicht von der Traurigkeit überwältigen.*

a. Plures sunt causæ suscipiendi doloris. Primum illa opinio mali, quo viso atque *persuaso* ægritudo insequitur necessario. Deinde etiam gratum mortuis se facere, si graviter eos lugeant, arbitrantur. Accedit superstitio muliebris quædam. Existimant enim, diis immortalibus se facilius satisfacturos, si eorum plaga perculsi afflictos se & *stratos* esse fateantur. Sed hæc inter se quam repugnent, plerique non vident. Laudant enim eos, qui *æquo animo* moriantur; qui alterius mortem *æquo animo* ferant, eos putant vituperandos. Tusc. 3. c. 29.

b. Turpe est viro: debilitari, dolore *frangi*, succumbere. Fin. 2. c. 29.

c. Hoc quidem in dolore maxime est providendum, ne quid abiecte, ne quid timide, ne quid ignave, ne quid serviliter muliebriterve faciamus; in primisque *refutetur* ac reiiciatur Philoctetæus ille clamor. *Ingemiscere nonnunquam viro concessum est, idque raro; eiulatus ne mulieri quidem.* Et hic nimirum est fletus, quem duodecim tabulæ in funeribus adhiberi vetuerunt. Tusc. 2. c. 23.

d. Si

d. Si erit gemitus *lamentabilis*, si imbecillus, si *abiectus*, si flebilis, ei qui se dederit, vix eum virum dixerim. Qui quidem gemitus si levationis aliquid afferret: tamen *videremus*, quid esset fortis & animosi viri. Cum vero nihil imminuat doloris: cur frustra *turpes esse* volumus? Quid est enim fletu muliebri viro turpius! Tusc. 2. c. 24.

e. Hoc tu censes sapienti accidere posse, ut *ægritudine opprimatur*, id est miseria? Nam cum omnis perturbatio miseria est: tum *carnificina* est ægritudo. Habet *ardorem libido, levitatem lætitia* gestiens, *humilitatem metus*. Sed ægritudo maiora quædam, *talem cruciatum afflictionem foeditatem. Lacerat exest* animum *planeque conficit*. Hanc nisi *exuimus* sic, ut *abiiciamus*: *miseria carere* non possumus. Tusc. 3. c. 13.

f. Ægritudo procul abest a sapiente, quod inanis est, quod frustra suscipitur, quod non natura exoritur, sed iudicio, sed opinione, sed quadam invitatione ad dolendum, cum id *decreverimus*, ita fieri oportere. Hoc detracto, quod totum est voluntarium, ægritudo erit sublata illa moerens. *Morsus* tamen & *contractiunculae quædam animi* relinquentur. Hanc dicant sane naturalem, dum ægritudinis nomen absit grave *tætrum* funestum, quod cum sapientia esse atque, ut ita dicam, *habitare* nullo modo possit. Atqui *stirpes sunt ægritudinis quam multæ quam amaræ!* Quæ, *ipso trunco everso*, omnes *elidendæ* sunt, & si necesse erit, singulis disputationibus. Superest enim nobis hoc, *cuicuiusmodi est*, otium. Sed ratio una omnium est ægritudinum, plurima nomina. Nam & invidere ægritudinis est & æmulari & obtrectare & misereri & angi lugere moerere ærumna affici lamentari sollicitari dolere in molestia esse affligi desperare. Hæc omnia definiunt Stoici, eaque verba, quæ dixi, singularum rerum sunt, non, ut videntur, easdem res significant, sed aliquid differunt; quod alio loco fortasse tractabimus. Hæ sunt illæ *fibræ stirpium*, quas initio dixi, persequendæ & omnes *elidendæ*, ne ulla unquam possit existere. Magnum opus & difficile. Quis negat! Quid autem præclarum

non idem arduum! Sed tamen, id se effecturum, philosophia profitetur. Nos modo curationem eius recipiamus. Tusc. 3. c. 34.

g. Doloris origo nobis explicanda est, id est causa efficiens ægritudinem in animo, tamquam ægrota- tionem in corpore. Nam ut medici, causa morbi inventa curationem esse inventam, putant: sic nos causa ægritudinis reperta medendi facultatem repe- riemus. Tusc. 3. c. 10.

XXXXVI. Begierde.

a. Quæ libidini subiecta sunt, ea sic definiunt Stoici, ut ira sit libido puniendi eius, qui videatur læsisse iniuria, excandescencia autem sit ira nascens & modo existens, quæ θυμωσις Græce dicitur, odium ira inveterata, inimicitia ira ulciscendi tempus ob- servans, discordia ira acerbior intimo odio ἐξ corde concepta, indigentia libido inexplibilis, desiderium libido eius, qui nondum adfit, videndi. Distin- guunt illud etiam, ut sit libido earum rerum, quæ dicuntur de quodam aut quibusdam, quæ κατηγορή- ματα dialectici appellant, ut habere divitias & capere dolores. Tusc. 4. c. 9,

b. Xerxes, refertus omnibus præmiis donisque fortunæ, non equitatu, non pedestribus copiis, non navium multitudine, non infinito pondere auri con- tentus præmium proposuit, qui invenisset novam voluptatem. Qua ipsa inventa non fuit conten- tus. Neque enim unquam finem inveniet libido. Tusc. 5. c. 7.

XXXXVII. Furcht.

I. Ueberhaupt.

a. Si quisquam est timidus in magnis periculosis- que rebus, semperque magis adversos rerum exitus metuens quam sperans secundos; is ego sum; & si hoc vitium est: eo me non carere confiteor. Fam. 6. ep. 15. (14.)

b. Quæ subiecta sunt sub metu, ea sic definiunt Stoici: pigritiam metum consequentis laboris; ter- rorem

rorem *metum concutientem*, ex quo fit, ut pudorem rubor, terrorem pallor & tremor & dentium crepitus consequatur; timorem metum mali appropinquantis, ex quo illud Ennii: *Tum pavor sapientiam omnem mihi ex animo expellorat*; exanimationem metum subsequenter & quasi comitem pavoris; conturbationem *metum excutientem cogitata*; formidinem metum permanentem. Tusc. 4. c. 8.

c. Est metus, ut ægritudo præsentis, sic ille futuri mali. Itaque nonnulli ægritudinis *partem* quandam metum esse dicebant. Alii autem metum *præmolestiam* appellabant, quod est *quasi dux consequentis molestiæ*. Tusc. 4. c. 30.

2. Schon die Furcht ist ein Uebel.

a. Equidem mihi omnia propono, nec ullum est tantum malum, quod non putem impendere. Sed cum plus in metuendo mali sit quam in illo ipso, quod timetur: desino; præsertim cum id impendeat, in quo non modo dolor nullus verum finis etiam doloris futurus sit. Fam 6. ep. 4.

b. O magnam stultitiam timoris, id ipsum, quod verearis, ita cavere, ut, cum vitare fortasse potueris, ultro accersas & attrahas! Nimium timemus mortem exilium paupertatem. Ad Brut. ep. 17. (18.)

c. Quid est non miserius solum sed *foedius* etiam & *deformius*, quam *ægritudine quis afflictus debilitatusque iacens*? Cui miseriæ proximus est is, qui appropinquans aliquod malum metuit *exanimatusque pendet animi*. Quam vim mali significantes poetæ impendere apud inferos saxum Tantalo faciunt ob scelera animique impotentiam & superbiloquentiam. Ea communis pœna stultitiæ est. Omnibus enim, *quorum mens abhorret a ratione*, semper aliquis aliis dolor aliis terror impendet. Atque ut hæc *tabificæ mentis perturbationes sunt* (ægritudinem dico & metum) sic hilariores illæ, *cupiditas avidæ semper aliquid expetens & inanis alacritas id est lætitiæ gestiens*, non multum differunt ab amentia. Tusc. 4. c. 16.

d. Hæc a vobis provincia, Quirites, si *est* bellum *utilitatem* *est* pacis *dignitatem sustinere* vultis, non

modo a calamitate sed etiam a metu calamitatis est defendenda. Nam ceteris in rebus cum venit calamitas, tum *detrimentum accipitur*: at in vectigalibus non solum adventus mali sed etiam metus ipse affert calamitatem. Leg. Man. c. 6.

e. Quid Cæsarem putamus, si divinaffet, fore, ut in eo senatu, quem maiore ex parte ipse cooptasset, in curia Pompeiana, ante ipsius Pompeii simulacrum, tot centurionibus suis inspectantibus, a nobilissimis civibus partim etiam a se omnibus rebus ornatis trucidatus ita iaceret, ut ad eius corpus non modo amicorum sed ne fervorum quidem quisquam accederet, *quo cruciatu animi vitam acturum fuisse!* Certe igitur ignoratio futurorum malorum utilior est quam scientia. Divin. l. 2. c. 10.

3. *Mancher handelt schlecht, weil er niemand fürchtet.*

a. Si te *laus allicere ad recte faciendum* non potest: ne *metus* quidem a *foedissimis factis* potest *avocare*? Iudicia non metuis? Si propter vim: non intelligis, ei, qui isto modo iudicia non timeat, quid timendum sit. Quod si non metuis viros fortes egregiosque cives, quod a corpore tuo prohibentur armis: tui te, mihi crede, diutius non ferent. Quæ est autem vita, dies & noctes *timere a suis!* In Ant. 2. c. 45.

b. Te bonum timor faciebat, *non diuturni magister officii*; improbum fecit ea, quæ, dum timor abest, *a te non discedit*, audacia. In Ant. 2. c. 36.

4. *Der knechtisch Gefürchtete wird gehasst.*

a. Hoc naturæ est insitum, ut, quem timueris, quicum de vita fortunisque contenderis, cuius ex insidiis evaseris, hunc semper oderis. Pro Sulla. c.

b. Præclare Ennius: Quem metuunt, oderunt; quem quisque oderit, periisse expedit. Offic. 2. c. 7.

XXXVIII. Kühnheit. Verwegenheit.

a. Animus paratus ad periculum si *sua cupiditate*, non *utilitate communi* impellitur, *audaciæ* potius nomen habeat quam *fortitudinis*. Offic. 1. c. 19.

b. Prô

b. Prô dii immortales! Effene quemquam tanta audacia præditum, qui, quod nomen *referre in tabulas timeat*, id *petere audeat*; quod in *codicem iniuratus referre noluit*, id *iurare in litem non dubitet*; quod *sibi probare non possit*, id *persuadere alteri conetur*! Pro Roscio com. c. I.

c. Petimus abs te, Fanni, a vobisque, iudices, ut quam *acerrime* maleficia vindicetis, ut quam fortissimè hominibus audacissimis resistatis, ut hoc cogitetis, nisi in hac causa, qui vester animus sit, ostendetis, *eo prorumpere* hominum cupiditatem & scelus & audaciam, ut non modo clam verum etiam hic in foro, ante tribunal tuum, ante pedes vestros inter ipsa subsellia cædes futuræ sint. Pro S. R. c. 5.

XXXVIII. Liebe.

a. Tuberonis ego industriæ gloriæque faveo vel propter propinquam cognationem, vel quod eius ingenio studiisque delector, vel quod laudem adolescentis propinqui existimo etiam *ad meum aliquem fructum redundare*. Pro Lig. c. 3.

b. Me, *nudum a propinquis, nulla cognatione munitum* nullo armorum ac tumultus metu, C. Pisonis generis mei divina quædam & inaudita auctoritas atque virtus fratrisque mei miserrimi atque optimi quotidianæ lacrymæ *sordesque lugubres* a vobis deprecatæ sunt. Frater erat unus, qui suo *squalore* vestros oculos inflecteret, qui suo fletu desiderium mei memoriamque renovaret, qui statuerat, Quirites, si vos me *sibi non reddidissetis*, eandem *subire fortunam*, & tanto in me amore existit, ut negaret fas esse, non modo domicilio sed ne sepulchro quidem se a me esse seiunctum. Pro me præsentis senatus hominumque præterea viginti millia *vestem mutaverunt*; pro eodem me absente unius *squalorem sordesque* vidistis. Unus hic, qui domi, qui in foro possit esse mihi *pietate filius*, inventus est *beneficio parens*, amore idem, qui semper fuit, *frater*. Nam coniugis miseræ *squalor* & *luctus* atque optimæ filiæ moeror assiduus filiique desiderium mei lacrymæque pueriles aut itineribus necessarii

sariis aut magnam partem tectis ac tenebris continebantur. Ad Quir. c. 3.

c. Parcendum est maxime charitati hominum, ne temere in eos dicas, qui diliguntur. De or. 2. c.

L. Neid.

I. Ueberhaupt.

a. *Invidia* tum est, cum invidetur. Ab invidendo autem *invidentia* recte dici potest, ut effugiamus ambiguum nomen *invidiae*. Quod verbum ductum est a nimis intuendo formam alterius, ut est in Menalippo:

Florem quisnam liberum invidit meum?

Male Latine videtur, sed præclare Accius. Ut enim videre: sic invidere florem rectius quam flori dicitur. Nos consuetudine prohibemur. Poeta ius suum tenuit, & dixit audacius. Tusc. 3. c. 9.

b. Singulis perturbationibus partes eiusdem generis plures subiiciuntur, ut ægritudini *invidentia*. Utendum est enim docendi causa verbo minus usitato, quoniam *invidia* non in eo, qui invidet, solum dicitur, sed etiam in eo, cui invidetur. Tusc. 4. c. 7.

c. Stoici *invidentiam* esse dicunt ægritudinem *susceptam* propter alterius res secundas, quæ nihil noceant invidenti. Tusc. 4. c. 8.

d. Obtrectatio est ea, quam intelligi zelotypiam volo, ægritudo ex eo, quod alter quoque potiatur eo, quod ille ipse concupiverit. Tusc. 4. c. 8.

e. Plerique sunt invidi, maximeque est hoc commune vitium & pervagatum. Invidetur autem præstanti florentique fortunæ. De or. 2. c. 52.

f. Haud sciam, an *acerrimus* longe sit omnium *motus invidiae*, nec minus virium opus sit in ea *comprimenda* quam in *excitanda*. Invident autem homines maxime paribus aut inferioribus, cum se *relictos* sentiunt, illos autem dolent *evolasse*. Sed etiam superioribus invidetur sæpe vehementer, & eo magis, si *intolerantius se iactant*, & *æquabilitatem communis iuris præstantia dignitatis aut fortunæ suæ transeunt*. De or. 2. c. 52.

2. Unter-

2. Unterschied zwischen odium und invidia.

Adversarii in odium ducentur, si quid eorum spurce superbe crudeliter malitiose factum proferetur. In invidiam, si vis eorum potentia divitiarum cognatio pecuniarum proferentur atque eorum usus arrogans & intolerabilis, ut his rebus magis videantur quam causarum suarum confidere. De inv. l. 1. c. 16.

3. Um seiner Verdienste willen beneidet werden.

a. An invidiam posteritatis times? Præclaram vero populo Romano refers gratiam, qui te, hominem per te cognitum nulla commendatione maiorum, tam mature ad summum imperium per omnes honorum gradus extulit, si propter invidiarum aut alicuius periculi metum salutem civium tuorum negligis. Sed si quis est invidiarum metus: num est vehementius severitatis ac fortitudinis invidia quam inertiarum ac nequitiarum pertimescenda? An, cum bello vastabitur Italia, vexabuntur urbes, tecta ardebunt, tum te non existimas invidiarum incendio conflagraturum. In Cat. 1. or. 11.

b. Verendum mihi non erat, ne quid, hoc parricida interfecto, invidiarum mihi in posteritatem redundaret. Quod si ea mihi maxime impenderet: tamen hoc animo semper fui, ut invidiam virtute partam gloriam non invidiam putarem. In Cat. 1. c. 12.

c. Si sublato Catilina depelli a vobis omne periculum iudicarem: iam pridem ego illum non modo invidiarum mearum verum etiam vitæ periculo fustuliffem. Sed cum viderem, ne vobis quidem omnibus re etiam tum probata, si illum, ut erat meritis, morte multastaffem, fore, ut eius focios invidia oppressus persequi non possem: rem huc deduxi, ut tum palam pugnare possetis, cum hostem aperte videretis. Quem quidem ego hostem, Quirites, quam vehementer foris esse timendum putem, licet hinc intelligatis, quod illud etiam moleste fero, quod ex urbe parum comitatus exierit. In Cat. 2. c. 2.

d. Est mihi tanti, huius invidiarum falsarum atque iniquarum tempestatem subire, dummodo a vobis huius horribilis belli ac nefarii periculum depellatur. Dicatur sane eiectus esse a me, dummodo eat in exilium. Sed,

mihi credite, non est iturus. Nunquam ego a diis immortalibus optabo, Quirites, *invidia meæ levandæ* causa, ut Catilinam ducere exercitum hostium atque *in armis volitare* audiat: sed triduo tamen audietis; multoque magis illud timeo, ne mihi sit invidiosum aliquando, quod illum *emiserim* potius quam quod *eiecerim*. In Cat. 2. c. 7.

e. *Est huius seculi labes quædam & macula, virtuti invidere, velle ipsum florem dignitatis infringere.* Etenim si Pompeius abhinc annos quingentos fuisset: is vir, a quo senatus adolescentulo atque equite Romano sæpe communis salutis auxilium expetisset, *cuius res gestæ omnes gentes cum clarissima victoria terra marique peragrassent*, cuius tres triumphus testes essent, totum orbem terrarum nostro imperio teneri, quem populus Romanus singularibus honoribus decorasset, si nunc apud vos id, quod is fecisset, contra foedus factum diceretur: quis audiret? Nemo profecto. Mors enim cum *extinxisset invidiam*: res eius gestæ sempiterni nominis gloria niterentur. Cuius igitur *audita virtus dubitationi locum non daret*: huius *præsens experientia* atque *perspecta obrectatorum voce lædatur*? Pro Balbo c. 6.

f. Si, quo quisque loco nostrum est, iudices, natus, aut si, *in qua fortuna est nascendi initio constitutus*, hunc vitæ statum usque ad senectutem obtinere debet, & si omnes, quos aut fortuna extulit aut ipsorum illustravit labor & industria, poena sunt afficiendi: non gravior Cornelio quam multis viris bonis atque fortibus *constitui lex vitæ & conditio* videtur. Sin autem multorum virtus ingenium humanitas *ex infimo genere & fortunæ gradu* non modo amicitias & rei familiaris copias consecuta est, sed summam laudem honores gloriam dignitatem: non intelligo, cur potius *invidia violatura virtutem Cornelii*, quam *æquitas vestra pudorem eius adiutura videatur*. Itaque quod maxime petendum est, a vobis idcirco non peto, iudices, ne de vestra sapientia atque de vestra humanitate dubitare videar. Est autem petendum, ne oderitis ingenium, ne inimici sitis industriæ, ne humanitatem opprimendam, ne virtutem puniendam putetis. Illud

lud peto, ut, si causam ipsam per se firmam esse & stabilem videritis, hominis ipsius *ornamenta adiumento* causæ potius quam *impedimento* esse malitis. Pro Balbo c. 7.

LI. Zorn.

a. Iracundia libidinis est pars. Sic enim definitur iracundia: *ulciscendi libido*. Qui igitur *exisse ex potestate* dicuntur, idcirco dicuntur, quia non sunt in potestate mentis, cui regnum totius animi a natura tributum est. Græci autem *μωραν* unde appellent, non facile dixerim. Eam tamen ipsam distinguimus nos melius quam illi. Hanc enim *insaniam*, quæ iuncta stultitiæ patet latius, a *furore* disiungimus. Græci volunt *illi* quidem, sed parum valent verbo. Quem nos furorem, *μωραν* illi vocant. Quasi vero atra bili solum mens, ac non sæpe vel iracundia graviore vel timore vel dolore, moveatur. Quo genere Athamantem Alcæonem Aiace Orestem *furere* dicimus. Qui *ita sit affectus*, eum dominum esse rerum suarum vetant duodecim tabulæ. Itaque non est scriptum: SI INSANUS, sed: SI FURIOSUS esse incipit. Stultitiam enim censuerunt, id est *inconstantiam* *sanitate vacantem*, posse tamen *rueri mediocritatem officiorum* & *vite communem cultum atque usitatum*; furorem autem esse rati sunt *mentis ad omnia cecitatem*. Quod cum maius esse videatur quam infania: tamen eiusmodi est, ut furor in sapientem *cadere* possit, non possit infania. Tusc. 3. c. 5.

b. An est quidquam similius infantiæ, quam ira, quam bene Ennius initium dixit infantiæ. Color vox oculi spiritus impotentia dictorum atque factorum quam partem habet sanitatis! Tusc. 4. c. 23.

c. Stoici ita differunt, sic se dicere: Omnes stultos insanire, ut male olere omne cœnum. At non semper. Commove. Senties. Sic iracundus non semper insanus est. Laceffe; iam videbis furentem. Quid! Ista bellatrix iracundia, cum domum rediit, qualis est cum uxore, cum liberis, cum familia:antum quoque est utilis? Est igitur aliquid, quod conturbata mens melius possit facere quam constans? An quisquam potest sine perturbatione mentis irasci?

Bene

Bene igitur nostri, cum omnia essent in morbis vitia, quod nullum erat iracundia foedius, iracundos solos morbosos nominaverunt. Tusc. 4. c. 24.

d. Iratos proprie dicimus *exisse de potestate*, id est de consilio de ratione de mente. Horum enim potestas in totum animum esse debet. His autem sunt subtrahendi, in quos impetum conantur facere, *dum se ipsi colligant* (quid est autem *se ipsum colligere*, nisi *dissipatas animi partes rursus in suum locum cogere*) aut rogandi orandique sunt, ut, si quam habent ulciscendi vim, differant in tempus aliud, dum *defervescat ira*. *Defervescere* autem certe significat ardorem animi *invitatione* excitatum. *Ex quo* illud laudatur Archytæ, qui, cum villico factus esset iratior: *quo te modo, inquit, accepissem, nisi iratus essem*. Tusc. 4. c. 36.

e. Ab iratis si perspicue pax & benivolentia petitur: non modo non invenitur sed augetur atque *inflammatur odium*. Inv. 1. c. 15.

f. Qui irascitur, etiam concupiscit. Proprium est enim irati cupere, a quo læsus videatur, *ei quam maximum dolorem inurere*. Qui autem id concupierit, eum necesse est, si id consecutus sit, magno pere lætari. Ex quo fit, ut *alieno malo gaudeat*. Quod quoniam non *cadit in sapientem*: ne, ut irascatur, quidem cadet. Tusc. 3. c. 9.

g. Omnes ita de tua virtute integritate humanitate commemorant, ut in tuis summis laudibus excipiant unam iracundiam. Quod vitium cum in hac privata quotidianaque vita levis esse animi atque infirmi videtur: tum vero nihil est tam deforme, quam *ad summum imperium etiam acerbitem naturæ adjungere*. Quare illud non suscipiam, ut, quæ de iracundia dici solent a doctissimis hominibus, ea tibi nunc exponam, cum & nimis longus esse nolim & ex multorum scriptis ea facile possis cognoscere. Illud, quod est epistolæ proprium, ut is, ad quem scribitur, de iis rebus, quas ignorat, certior fiat, prætermittendum esse non puto. Sic ad nos omnes fere *deferunt*, nihil, cum absit iracundia, te fieri posse iucundius; sed, cum te alicuius improbitas perversitas-

fitasque commoverit, sic te *animo incitari*, ut ab omnibus tua desideretur humanitas. Quare quoniam *in eam rationem vitæ nos non tam cupiditas quædam gloriæ quam res ipsa ac fortuna deduxit*, ut sempiternus sermo hominum de nobis futurus sit: caveamus, quantum efficere & consequi possumus, ut ne quod in nobis insigne vitium fuisse dicatur. Neque ego nunc hoc contendo, quod fortasse cum in omni natura tum iam in nostra ætate difficile est mutare animum, & *si quid est penitus insitum moribus*, id subito evellere. Sed te illud admoneo, ut, si hoc plene vitare non potes, quod ante occupatur animus ab iracundia quam providere ratio potuit, ne occuparetur, ut te ante compares quotidieque meditare, resistendum esse iracundiæ, cumque ea maxime animum moveat, tum tibi esse diligentissime *linguam continendam*; quæ quidem mihi virtus non interdum minor videtur quam omnino non irasci. Nam illud non solum est gravitatis sed nonnunquam etiam *lentitudinis*; moderari vero & animo & orationi, cum sis iratus, aut etiam tacere & *tenere in sua potestate motum animi & dolorem*, etsi non est perfectæ sapientiæ, tamen est non mediocris ingenii. Atque in hoc genere multo te esse iam *commodiorem* mitioremque nuntiant. Nullæ tuæ vehementiores animi concitationes, nulla maledicta ad nos, nullæ contumeliæ *perferuntur*, quæ cum *abhorrent a litteris, ab humanitate*, tum vero contraria sunt imperio ac dignitati. Nam si implacabiles iracundiæ sint: summa est *acerbitas*. Sin autem exorabiles: summa levitas; quæ tamen (ut in malis) *acerbitati* anteponenda est. Ad Quint. fr. l. i. ep. i.

LII. Hafs.

I. *Ein allgemein Verhasster ist sehr unglücklich.*

a. Servi mehercule mei si me *isto pacto* metuerent, ut te metuunt omnes cives tui: domum meam relinquendam putarem; tu tibi urbem non arbitraris. Et si me meis civibus iniuria suspectum tam graviter atque *offensum* viderem: carere me adspectu civium, quam *infestis oculis omnium conspici* malletm. Tu, cum
con-

conscientia scelerum tuorum agnoscas odium omnium iustum & tam tibi diu debitum, dubitas, *quorum mentes sensusque vulneras*, eorum adspectum præsentiamque vitare? Si te parentes timerent atque odissent tui, neque eos ulla ratione placare posses: ut opinor, *ab illorum oculis aliquò concederes*. Nunc te patria, quæ est omnium nostrum parens, odit ac metuit, & iam diu te nihil iudicat nisi de parricidio suo cogitare. In Cat. 1. c. 7.

b. Quæsit quidam, de Vatiniò quemadmodum Cæsar ferret. Respondit, Vatinium in tribunatu gratis nihil fecisse; qui *omnia in pecunia posuisset*, honore æquo animo carere debere. Quod si ipse, qui te suæ dignitatis augendæ causa periculo tuo, nullo suo delicto, *ferri præcipitem* est facile passus, tamen te omni honore indignissimum iudicat, si te vicini si affines si tribules ita oderunt, ut *repulsam tuam triumphum suum duxerint*, si nemo *adspicit*, quin *ingemiscat*, nemo *mentionem facit*, quin *exsecretur*, si vitant fugiunt audire de te nolunt, cum viderunt, tamquam auspicium malum detestantur, si cognati respiciunt, tribules execrantur, vicini metuunt, affines erubescunt, si *strumæ denique ab ore improbo demigraverunt* & aliis iam se locis collocarunt, si es odium publicum populi senatus universorum hominum rusticorum: quid est, quamobrem præfecturam potius exoptes quam mortem, præsertim cum popularem te velis esse, neque ulla in re populo gratius facere possis! In Vatin. c. 16.

c. Quid censeamus superiorem illum Dionysium quo *cruciatu timoris angi* solitum, qui, cultros metuens tonsorios, candente carbone sibi adurebat capillum! Quid Alexandrum Pheræum quo animo vixisse arbitramur, qui, ut scriptum legimus, cum uxorem Theben admodum diligeret, tamen ad eam ex epulis in cubiculum veniens barbarum & eum quidem, ut scriptum est, *compunctum notis Threiciis*, *districto gladio* iubebat anteire, præmittebatque de *stipatoribus* suis, qui perscrutarentur arculas muliebres, & ne quod in vestimentis occultaretur telum, exquirerent. O miserum, qui fidelio rem & barbarum

rum & *stigmatiam* putaret quam coniugem! Nec eum fefellit opinio: ab ea est enim ipse propter pellicatus suspicionem interfectus. Offic. 2. c. 7.

2. *Um des Guten willen übernommener Haß.*

a. Quidquid in hac causa mihi susceptum est, Quirites, id omne me rei publicæ causa suscepisse confirmo, tantumque abest, ut aliquam bonam gratiam mihi quæfisse videar, ut multas *etiam* simultates partim obscuras partim apertas intelligam mihi non necessarias vobis non inutiles suscepisse. Pro lege Man. c. 24.

b. Clodius, cum omnis res publica *in meo capite crimen esset aditura*, magnum quiddam *spectavit*, nec sua quidem sponte sed eorum auxilio, qui me stante stare non poterant. Hic *simiolus animi causa* me, *in quem inveheretur*, delegerat, persuaseratque nonnullis invidis meis, *se in me emissarium semper fore*. Famil. 7. ep. 2.

c. Odia illa libidinosa & delicata iuventutis, quæ erant in me *incitata*, sic *mitigata* sunt quadam comitate mea, me unum ut omnes illi colant. Nihil iam denique a me *asperum* in quendam fit, nec tamen quidquam popolare ac *dissolutum*, sed ita temperata tota ratio est, ut rei publicæ constantiam *præstem*, privatis rebus meis propter infirmitatem bonorum, iniquitatem malevolorum, odium in me improborum adhibeam quandam cautionem & *diligentiam*. Ad Att. 1. ep. 18. (19.)

3. *Unnatürlicher Haß einer Mutter.*

Nihil in vita vidit calamitatis Cluentius, nullum *periculum mortis adiit*, nihil mali timuit, quod non totum a matre esset *conflatum* & profectum. Quæ hoc tempore fileret omnia, atque ea, si oblivione non posset, tamen *taciturnitate sua testia esse* pateretur. Sed ea vero sic agit, ut prorsus reticere nullo modo possit. Hoc enim ipsum iudicium, hoc periculum, illa accusatio, omnis testium copia, quæ futura est, a matre initio est *adornata*, a matre hoc tempore instruitur, atque omnibus eius *opibus & copiis*

copiis comparatur; ipsa denique nuper Larino huius opprimendi causa Romam advolavit. Præsto est mulier audax pecuniosa crudelis, instruit accusatores, instruit testes, squalore huius & sordibus lætatur, exitium exoptat, sanguinem suum profundere omnem cupit, dummodo profusum huius ante videat. Pro Cluent. c. 6.

Achter Titel: Religion und Gottesdienst.

LIII. Religion, Irreligion, Aberglaube.

I. Erklärung.

a. Religio est, quæ superioris cuiusdam naturæ (quam divinam vocant) curam & ceremoniam affert. Inv. 2. c. 53.

b. Religionem eam, quæ in metu & ceremonia deorum fit, appellant. Inv. 2. c. 22.

2. Jeder Vernünftiger hat Religion.

a. Omnes religione moventur, & deos patrios, quos a maioribus acceperunt, colendos sibi diligenter & retinendos arbitrantur. Verr. 4. c. 59.

b. Lucilius vehementius, inquit, tu quidem, Cotta, investus es in eam Stoicorum rationem, quæ de providentia deorum ab illis sanctissime & providentissime constituta est. Sed quoniam advesperascit: dabis diem nobis aliquem, ut contra ista dicamus. Est enim mihi tecum pro aris & focis certamen, & pro deorum templis atque delubris proque urbis muris, quos vos pontifices sanctos esse dicitis, diligentiusque urbem religione, quam ipsis moenibus, cingitis. Quæ deferi a me, dum quidem sperare potero, nefas iudico. Nat. deor. 3. c. 40.

3. Religion erfordert Nachdenken.

a. Cum omnibus in rebus temeritas in assentiendo errorque turpis est: tum in eo loco maxime, in quo iudicandum est, quantum auspiciis rebusque divinis religionique tribuamus. Est enim periculum, ne aut neglectis iis impia fraude, aut susceptis anili superstitione obligemur. Divin. I. c. 4.

b. Equi-

b. Equidem sic *accepi*, pontifices, in *religionibus suscipiendis caput esse*, interpretari, quæ voluntas deorum immortalium esse videatur; nec est ulla erga deos pietas, nisi *honestæ de numine eorum ac mente opinio*, cum expeti nihil ab iis, quod sit iniustum atque inhonestum, arbitrere. Pro domo c. 40.

4. *Reines Herzens sein ist wahre Religion.*

a. Cultus deorum est optimus idemque castissimus atque sanctissimus plenissimusque pietatis, ut eos semper pura integra incorrupta & mente & voce veneremur. Nat. deor. 2. c. 8.

b. Caste iubet lex adire ad deos, animo videlicet, *in quo sunt omnia*; nec tollit castimoniam corporis. Sed hoc oportet intelligi, cum multum animus corpori præstet, observeturque, ut casta corpora adhibeantur, multo esse in animis id *servandum* magis. Nam illud vel adspersione aquæ vel dierum numero tollitur: animi labes nec diuturnitate vanescere nec manibus ullis elui potest. Leg. 2. c. 10.

5. *Jüdische Religion.*

Sua cuique civitati religio, Læli, est; nostra nobis. Stantibus Hierosolymis pacatisque Iudæis tamen istorum religio sacrorum a splendore huius imperii, gravitate nominis nostri, maiorum institutis *abhorrerebat*; nunc vero hoc magis, quod illa gens, quid de imperio nostro sentiret, ostendit armis; quam cara diis immortalibus esset, docuit, quod est victa, quod elocata, quod servata. Pro Flacco c. 28.

6. *Heidnische Verehrung der Ceres und Libera.*

Cereris & Liberæ sacra, *sicut opiniones hominum ac religiones ferunt*, longe maximis atque occultissimis cæremoniis continentur. Ab his initia vitæ atque victus legum morum mansuetudinis humanitatis exempla hominibus & civitatibus data ac dispertita esse dicuntur. Illarum sacra populus Romanus a Græcis *ascita* & accepta tanta religione & publice & privatim *tuetur*, non ut *ab aliis huc allata* sed ut *ceteris hinc tradita* esse videantur. Verr. 5. c. 72.

7. Menschenopfer.

His quidquam sanctum ac religiosum videri potest, qui etiam, si quando aliquo metu adducti deos placandos esse arbitrantur, humanis hostiis eorum aras ac templa funestant: ut ne religionem quidem colere possint, nisi eam ipsam prius scelere violarint. Quis enim ignorat, eos usque ad hanc diem retinere illam immanem ac barbaram consuetudinem hominum immolandorum! Quamobrem quali fide quali pietate existimatis esse eos, qui etiam deos immortales arbitrentur hominum scelere & sanguine posse placari! Cum his vos testibus vestram religionem coniungetis? Pro Font. c. 10.

8. Irreligion.

Potestne tibi ulla spes salutis commoda ostendi, cum recordaris, in deos immortales quam impius quam sceleratus quam nefarius fueris? Apollinemne tu Delium spoliare ausus es? Illine tu templo tam antiquo tam sancto tam religioso manus impias ac sacrilegas afferre conatus es? Verr. I. c. 18.

9. Aberglaube.

Ut vere loquamur, superstitio fusa per gentes oppressit omnium fere animos, atque hominum imbecillitatem occupavit. — Multum & nobismetipsis & nostris profuturi videbamus, si eam funditus sustulissimus. Nec vero (id enim diligenter intelligi volo) superstitione tollenda religio tollitur. Nam &, maiorum instituta tueri sacris caeremoniisque retinendis, sapientis est, & eam suspiciendam admirandamque hominum generi pulchritudo mundi ordoque rerum coelestium cogit confiteri. Quamobrem ut religio propaganda etiam est, quæ est iuncta cum cognitione naturæ: sic superstitionis stirpes omnes eiiciendæ. Instat enim, & urget, &, quo te cunque verteris, persequitur, siue tu vatem siue tu omen audieris, siue immolaris, siue avem adspexeris, si Chaldæum si haruspicem videris, si fulserit, si tonuerit, si tactum aliquid erit de cælo, si ostenti simile natum factum-
que

que quippiam, quorum necesse est plerumque aliquid eveniat, ut nunquam liceat *quieta mente consistere*. Divin. 2. c. 72.

LIIII. Gebet. Dankfest. Priester. Tempel.

I. Ueberhaupt.

a. Iudicium hoc omnium mortalium est, *fortunam a deo petendam, a se ipso sumendam sapientiam*. Quamvis *Menti delubra & Virtuti & Fidei* consecremus: tamen hæc in nobis ipsis sita videmus. Spei salutis opis victoriæ facultas a diis expetenda est. Nat. deor. 3. c. 36.

b. Hoc brevissime dicam, neminem unquam tam impudentem fuisse, qui a diis immortalibus tot & tantas res tacitus auderet optare, quot & quantas dii immortales ad Cn. Pompeium detulerunt. Leg. Man. c. 16.

2. Einige auf besondere Umstände sich beziehende Bitten.

a. A Iove optimo maximo ceterisque diis deabusque immortalibus, quorum ope & auxilio multo magis hæc res publica quam ratione hominum & consilio gubernatur, pacem ac veniam peto, precorque ab iis, ut hodiernum diem & ad Rabirii salutem & ad rem publicam *constituendam* illuxisse patiantur. Pro Rabir. c. 2.

b. Te, Capitoline, quem propter beneficia populus Romanus *Optimum*, propter vim *Maximum* nominavit; teque, Iuno regina, & te, custos urbis Minerva, quæ semper adiutrix consiliorum meorum, testis laborum exististi, precor ac quæso; vosque, qui maxime me repetistis atque revocastis, *quorum de sedibus hæc mihi proposita est contentio*, patrii penates familiaresque, qui huic urbi & rei publicæ præsidetis, vos obtestor, quorum ego a templis ac delubris *pestiferam illam & nefariam flammam depuli*; teque, Vesta mater, cuius castissimas sacerdotes *ab hominum amentia furore scelere defendi*, cuiusque ignem illum sempiternum non sum passus

aut sanguine civium restingui aut cum totius urbis incendio commisceri; ut, si in illo pæne fato rei publicæ obieci meum caput pro vestris cæremoniis atque templis perditissimorum civium furori atque ferro; & si iterum, cum ex mea contentione interitus bonorum omnium quæreretur, vos sum testatus, vobis me ac meos commendavi, meque ac meum caput ea conditione devovi, ut, si & eo ipso tempore & ante in consulatu meo, commodis meis omnibus emolumentis præmiis prætermiſſis, cura cogitatione vigiliis omnibus nihil nisi de salute meorum civium laborassem, tum mihi re publica aliquando restituta liceret frui; sin autem mea consilia patriæ non profuissent, ut perpetuum dolorem avulsus a meis sustinerem: hanc ego devotionem capitis mei, cum ero in sedes meos restitutus, tum denique convictam esse & commissam putabo. Pro domo. c. 57.

3. Gebræuche bey einer allgemeinen Fürbitte.

Ex aruspicum responsis & ludi decem per dies facti sunt, neque res ulla, quæ ad placandum deos pertineret, prætermiſſa est; iidemque iusserunt simulacrum Iovis facere maius & in excelfo collocare, & contra, atque ante fuerat, ad orientem convertere; ac se sperare dixerunt, si illud signum, quod videtis, solis ortum & forum curiamque conspiceret, fore, ut ea consilia, quæ clam essent inita contra salutem urbis atque imperii, illustrarentur, ut a S. P. Q. R. perspici possent. Atque illud ita collocandum consules isti locaverunt. Sed tanta fuit operis tarditas, ut neque a superioribus consulibus neque a nobis ante hodiernum diem collocaretur. In Cat. 3. c. 8.

4. Dankfest.

Quoniam ad omnia pulvinaria supplicatio decreta est: celebratote illos dies cum coniugibus atque liberis vestris. Nam multi sæpe honores diis immortalibus iusti habiti sunt ac debiti, sed profecto iustiores nunquam. In Cat. 3. c. 9.

5. Prie-

15. *Priester.*

O rem, quam homines *soluti a cura & liberati* ridere non desinant, tristiores autem sine maximo dolore audire non possint! Publiusne Clodius, qui ex pontificis maximi domo religionem eripuit, is in meam intulit? Hunc, inquam, etiam vos, qui estis *antistites caeremoniarum & sacrorum, auctorem* habetis & *magistrum publicæ religionis*? O dii immortales (vos enim hæc audire cupio) Clodius *vestra sacra curat*? *Vestrum numen horret*? *Res omnes humanas religione vestra contineri putat*? Hic non *illud auctoritati* horum omnium, qui adsunt, summorum virorum? Non vestra, pontifices, gravitate abutitur? *Ex isto ore religionis verbum excidere aut elabi* potest, cum tu eodem ore accusando senatum, quod severe de religione decerneret, *impurissime tæterrimæque violasti*? Adspicite adspicite, pontifices, hominem religiosum, &, si vobis videtur (quod est bonorum pontificum) monete eum, modum quendam esse religionis, nimiam esse superstitiosum non debere. Quid tibi necesse fuit *anili superstitione*, homo fanatice, sacrificium, quod alienæ domi fieret, invisere? Quæ autem te tanta *mentis imbecillitas* tenuit, ut non putares deos satis posse placari, nisi etiam *muliebribus religionibus* te implicuisses? Quem unquam audisti maiorum tuorum, qui & sacra privata coluerunt & publicis sacerdotiis præfuerunt, cum sacrificium Bonæ Dæe fieret, interfuisse? Neminem, ne illum quidem, qui cæcus factus est. Ex quo intelligitur, multa in vita falso homines opinari, cum ille, qui nihil viderat sciens, quod nefas esset, *lumina amisit*, istius, qui non solum adspectu sed etiam incesto flagitio & stupro polluit caeremonias, *pœna omnis oculorum ad cæcitatem mentis est conversa*. Pro domo c. 39.

6. *Tempel.*

Dionysius homo *acutus* cum ad Peloponnesum classem appulisset, & in fanum venisset Jovis Olympii: aureum ei detraxit amiculum grandi pondere,

quo Jovem ornat ex manubiis Carthagenensium tyrannus Gelo. Atque in eo etiam cavillatus est, æstate grave esse aureum amiculum, hieme frigidum, *eique lanceum palleum iniecit*, cum id esse aptum ad omne anni tempus diceret. Idemque Aesculapii Epidauri barbam auream demi iussit. Neque enim convenire, barbatum esse filium, cum in omnibus fanis pater imberbis esset. Jam mensas argenteas de omnibus delubris iussit auferri. In quibus quod more veteris Græciæ inscriptum esset: BONORUM DEORUM: uti se eorum bonitate velle dicebat. Idem victoriolas aureas & pateras coronasque, quæ simulacrorum porrectis manibus sustinebantur, sine dubitatione tollebat, eaque se accipere non auferre dicebat. Esse enim stultitiam, a quibus bona precaremur, ab iis porrigentibus & dantibus nolle sumere. Eundemque ferunt hæc, quæ dixi, sublata de fanis in forum protulisse & per præconem vendidisse, exactaque pecunia edixisse, ut, *quod quisque a sacris haberet*, id ante diem certam in suum quidque fanum referret. Ita ad impietatem in deos in homines adiunxit iniuriam. Nat. deor. l. 3. c. 34.

Neunter Titel: Moralisches Gutes und Böses überhaupt.

LV. Gewissen. Was gut und recht ist.

a. Magna est vis conscientiae in utramque partem, ut neque timeant, qui nihil commiserint, & poenam semper ante oculos versari putent, qui peccarint. Pro Mil. c. 23.

b. Et virtutis & vitiorum sine ulla divina ratione grave ipsius conscientiae pondus est, qua sublata iacent omnia. Nat. deor. 3. c. 35.

c. Mentis nostræ conscientia si optimorum confiliorum atque factorum testis in omni vita nobis erit: sine ullo metu summa cum honestate vivemus. Pro Cluent. c. 58.

d. Quid est in vita tantopere quærendum, quam cum omnia in philosophia, tum id, quod in his libris quæritur: quid sit finis, quid extremum, quid
ulti-

ultimum, quò sint omnia bene vivendi recteque faciendi consilia referenda, quid sequatur natura ut summum ex rebus expetendis, quid fugiat ut extremum malorum. Fin. 1. c. 4.

e. Bonum ipsum etiam quid esset, fortasse si opus fuisset, definivisses: aut quod esset natura appetendum, aut quod prodesset, aut quod iuvaret, aut quod liberet modo. Fin. 2. c. 2.

f. Prima est *conciliatio hominis ad ea, quæ sunt secundum naturam*. Simul autem cepit intelligentiam vel notionem potius, quam appellant *ἐννοίαν* illi, viditque rerum agendarum ordinem &, ut ita dicam, concordiam: multo eam pluris æstimavit, quam omnia illa, quæ primum dilexerat; atque ita *cognitione & ratione collegit*, ut statueret, *in eo collocatum* summum illud hominis per se laudandum & expetendum bonum, quod cum *positum sit in eo*, quod *ὁμολογίαν* Stoici, nos appellemus *convenientiam*, si placet, cum igitur in eo sit bonum, quò referenda sunt omnia honeste facta ipsumque honestum, quod *in bonis ducitur*, quamquam *post oritur*; tamen id solum *vi sua* & dignitate expetendum est; eorum autem, quæ sunt prima naturæ, propter se nihil expetendum. Fin. 3. c. 6.

g. Nata est sententia veterum Academicorum & Peripateticorum, ut finem bonorum dicerent, *secundum naturam vivere*, id est virtute adhibita frui primis a natura datis. Fin. 2. c. 11.

h. Quod Epicurus ait, sensibus ipsis iudicari, voluptatem bonum esse, dolorem malum, plus tribuit sensibus, quam nobis leges permittunt. Fin. 2. c. 12.

i. Quod quæritur sæpe, cur tam multi sint Epicurei, sunt aliæ quoque causæ. Sed multitudinem hoc maxime allicit, quod ita dici putat ab illo, recta & honesta quæ sint, ea facere ipsa per se lætitiā, id est voluptatem. Fin. 1. c. 7.

k. Est quiddam, quod *sua vi nos alliciat ad sese*, non emolumento captans aliquo, sed *trahens sua dignitate*: quod genus virtus scientia veritas est. Aliud autem non propter suam vim & naturam sed propter fructum atque utilitatem petendum; quod genus pecunia est. Est porro quiddam ex horum partibus iunctum,

quod & *sua vi* & *dignitate* nos *inductos* ducit, & *præ se gerit* quandam utilitatem, quo magis expetatur, ut amicitia, bona existimatio. Atque ex his horum contraria facile tacentibus nobis intelligentur. Inv. 2. c. 52.

l. Philosophus quidam nobilis quid intelligit honestum? Certe nihil nisi quod possit ipsum propter se iure laudari. Nam si propter voluptatem: quæ est ista laus, quæ possit *e macello peti*! Non is vir est, ut, cum honestatem eo loco habeat, ut sine ea iucunde neget posse vivi, illud honestum, quod popolare sit, sentiat, & sine eo iucunde neget vivi posse, aut quidquam aliud honestum intelligat, nisi quod sit rectum ipsumque *per se sua vi sua natura sua sponte* laudabile. Fin. 2. c. 15.

m. Illud stultissimum, existimare, omnia iusta esse, quæ *scita sint* in populorum institutis aut legibus. Leg. 1. c. 15.

n. Nihil bonum, nisi quod honestum, nihil malum, nisi quod turpe. Att. 1. 10. ep.

o. Quid est, quod bonum sit, id expetendum est. Quod autem expetendum, id certe approbandum. Quod vero approbaris, id gratum acceptumque habendum. Ergo etiam dignitas ei tribuenda est. Quod si ita est: laudabile sit necesse est. Bonum igitur omne laudabile. Ex quo *efficitur*, ut, quod sit honestum, id sit solum beatum. Tusc. 5. c. 15.

p. Omne bonum laudabile est. Quod autem laudabile, id prædicandum & præ se ferendum. Quod tale autem, id etiam gloriosum. Si vero gloriosum: certe laudabile, profecto etiam honestum. Quod bonum igitur, id honestum. Tusc. 5. c. 15.

q. Quod est bonum, omne laudabile est. Quod autem laudabile est, omne honestum est. Bonum igitur quod est, honestum est. Fin. 3. c. 8.

r. Ut, quod turpe est, id, quamvis occultetur, tamen honestum fieri nullo modo potest: sic, quod honestum non est, id utile ut sit, effici non potest *adversante etiam & repugnante natura*. Offic. 3. c. 19.

f. Negant Stoici, bonum quidquam esse nisi honestum. Virtutem autem *nixam hoc honesto* nullam requi-

requirere voluptatem, atque ad beate vivendum se ipsa esse contentam. Fin. I. c. 18.

t. Si una virtus, unum istud, quod honestum appellas, rectum laudabile decorum (erit enim notius, quale sit, pluribus notatum vocabulis idem declarantibus) id ergo inquam si solum est bonum: quid habebis præterea, quod sequare? Aut si nihil malum, nisi quod turpe inhonestum indecorum prave flagitiosum foedum (ut hoc quoque pluribus nominibus insigne faciamus) quid præterea dices esse fugiendum? Fin. 3. c. 4.

u. Omnia, quæ natura adspernatur, in malis sunt, quæ adsciscit, in bonis. Hoc posito & verborum concertatione sublata tantum tamen excellat illud, quod recte amplexantur isti, quod honestum quod rectum quod decorum appellamus, quod idem interdum virtutis nomine amplectimur: ut omnia præterea, quæ bona corporis & fortunæ putantur, perexigua & minuta videantur. Ne malum quidem ullum, nec, si unum in locum collata omnia sint, cum turpitudinis malo comparanda. Tusc. 2, c. 13.

x. Hominum duo sunt genera, alterum indoctum & agreste, quod antefert semper utilitatem honestati, alterum expolitum, quod rebus omnibus dignitatem anteposit. Itaque huic generi laus honor gloria fides iustitia omnisque virtus, illi autem alteri quæstus emolumentum fructusque proponitur atque etiam voluptas, quæ maxime est inimica virtuti, bonique naturam fallaciter imitando adulterat, quam immanissimus quisque acerrime sequitur, neque solum honestis rebus sed etiam necessariis anteposit. Part. or. c. 25.

y. Non bonum illud est, quod aut cupias ardentius aut adeptus te efferas insolenter. Tusc. 4. c. 17.

z. Non sunt ea bona dicenda, quibus abundantem licet esse miserrimum. Tusc. 5. c. 15.

aa. Divitias, cum quivis quàmvis indignus habere possit, in bonis non numero. Tusc. 5. c. 16.

bb. Utilitas aut in corpore posita est aut in extraneis rebus, quarum tamen rerum multo maxima pars ad corporis commodum revertitur; ut in re publica quædam sunt, quæ, ut sic dicam, ad corpus pertinent ci-

vitatis, ut agri portus pecunia classes nautæ milites focii, quibus rebus incolumitatem ac libertatem retinent civitates. Alia vero, quæ iam quiddam magis amplum & minus necessarium conficiunt, ut urbis egregia exornatio atque amplitudo, ut quædam excellens pecuniæ magnitudo, amicitiarum ac societatum multitudo. Quibus rebus non illud solum conficitur, ut salvæ & incolumes, verum etiam ut amplæ atque potentes sint civitates. Quare utilitatis duæ partes videntur esse: incolumitas & potentia. Incolumitas est salutis tuta atque integra conservatio. Potentia est ad sua conservanda & alterius obtinenda idonearum rerum facultas. Inv. 2. c. 56.

cc. Hoc, de quo nunc agimus, id ipsum est, quod utile appellatur; in quo verbo lapsa consuetudo deflexit de via, sensimque eo deducta est, ut honestatem ab utilitate fecerneret, & constitueret honestum aliquod, quod utile non esset, & utile, quod non honestum; qua nulla perniciēs maior hominum vitæ potuit afferrī. Summa quidem auctoritate philosophi severe sane atque honeste hæc tria genera confusa cogitatione distinguunt. Quidquid enim iustum sit, id utile etiam esse censent, itemque quod honestum, idem esse iustum; ex quo efficitur, ut, quidquid honestum sit, idem sit utile. Offic. 2. c. 3.

LVI. Pflicht.

a. Cum multa sint in philosophia & gravia & utilia accurate copioseque a philosophis disputata: latissime patere videntur ea, quæ de officiis tradita ab illis & præcepta sunt. Nulla enim vitæ pars neque publicis neque privatis neque forensibus neque domesticis in rebus, neque si tecum agas quid neque si cum altero contrahas, vacare officio potest; in eoque colendo sita vitæ est honestas omnis & in negligendo turpitudine. Atque hæc quidem quæstio communis est omnium philosophorum. Quis est enim, qui nullis officii præceptis tradendis philosophum se audeat dicere. Sed sunt nonnullæ disciplinæ, quæ propositis malorum & bonorum finibus officium omne pervertunt. Offic. 1. c. 2.

b. Hæ

b. Hæ disciplinæ si sibi consentaneæ esse velint, de officio nihil queant dicere. Neque ulla officii præcepta firma stabilia coniuncta naturæ tradi possunt, nisi aut ab iis, qui solum, aut ab iis, qui maxime honestatem propter se dicant expetendam. Itaque propria est ea *præceptio* Stoicorum & Academicorum & Peripateticorum; quoniam Aristonis Pyrrhonis & Herilli iam pridem *explosa* sententia est; qui tamen haberent ius suum disputandi de officio, si rerum aliquem delectum reliquissent, *ut ad officii inventionem aditus esset*. Offic. l. 1. c. 2.

c. Id volumus, id *contendimus*, ut officii fructus sit ipsum officium. Fin. 2. c. 22.

d. Illud officium, quod Stoici *rectum* appellant, perfectum atque absolutum est, &, ut iidem dicunt, omnes numeros habet, nec, præter sapientem, cadere in quemquam potest. Offic. 3. c. 1.

e. Omnis cura mea solet in hoc versari semper, si possim, ut boni aliquid efficiam dicendo: sin id minus, ut certe ne quid mali. De or. 2. c. 75.

f. Nobis persuasum esse debet: si *omnes deos hominesque celare* possimus, nihil tamen avare nihil libidinosè nihil incontinentè esse faciendum. — Honestà nobis non occulta quæeruntur. Offic. 3. c. 8. 9.

g. *Incidunt sæpe tempora*, cum ea, quæ maxime videntur digna esse iusto homine eoque, quem virum bonum dicimus, commutantur fiuntque contraria; ut, reddere depositum, promissum facere, quæque pertinent ad veritatem & ad fidem, ea negare interdum & non servare sit iustum. Referri enim decet ad ea, quæ proposui in principio, fundamenta iustitiæ, primum, ut ne cui noceatur, deinde ut communi utilitati serviatur. Ea cum tempore commutantur: commutatur officium, ut non semper sit idem. Offic. 1. c. 10.

h. Nævius ridet nostram amentiam, qui in vita sua *rationem summi officii* desideremus & *instituta bonorum virorum* requiramus. Quid mihi, inquit, cum ista *summa sanctimonia ac diligentia*? Viderint, inquit, ista officia viri boni. De me autem ita considerent: non quid *habeam*, sed *quibus rebus invenerim*, quærant;

rant; & *quemadmodum* natus & *quo pacto* educatus sum, memini. Pro Quinct. c. 17.

LVII. Tugend.

I. Erklärung.

a. Virtus est *habitus* naturæ modo rationi consentaneus. Inv. 2. c. 53.

b. In homine *summa* omnis animi est, & in animo rationis, ex qua virtus est, quæ rationis absolutio definitur. Fin. 5. c. 14.

c. Socratem solitum aiunt dicere: *perfectum* sibi opus esse, si quis satis esset concitatus cohortatione sua ad studium *cognoscendæ percipiendæque* virtutis. Quibus enim id persuasum esset, ut nihil mallent se esse quam bonos viros, iis reliquam facilem esse doctrinam. De or. I. c. 47.

d. In philosophia quod *inchoatum* est neque absolutum, *progressio quædam ad virtutem* appellatur. Quod autem *absolutum*, id est *virtus*, quasi perfectio naturæ omniumque rerum, *quas in animis reponunt*, una res optima. Acad. I. c. 5.

e. Est virtus nihil aliud, quam *in se perfecta* & *ad summum perducta* natura. Leg. I. c. 8.

f. Quoniam vivitur non cum perfectis hominibus pleneque sapientibus, sed cum iis, in quibus *præclare agitur* si sint *simulacra virtutis*: etiam hoc intelligendum puto, neminem omnino esse negligendum, in quo aliqua *significatio virtutis* appareat, colendum autem esse quemquam *ita maxime*, ut quisque *maxime virtutibus* his *lenioribus* erit ornatus, modestia temperantia ac iustitia. Nam *fortis animus* & *magnus* in homine *non perfectio nec sapiente* ferventior plerumque est; *illæ vero virtutes virum bonum* videntur potius *attingere*. Offic. I. c. 15.

2. Bestimmung und Anlage des Menschen zur Tugend.

a. Dii immortales sparserunt animos in corpora humana, ut essent, qui terras tuerentur, quique coele-

coelestium ordinem contemplantes imitarentur eum
vitæ modo & constantia. Senect. c. 21.

b. Est natura sic generata vis hominis, ut ad omnem virtutem percipiendam facta videatur, ob eamque causam parvi virtutum simulacris, quarum in se habent semina, sine doctrina moventur. Sunt enim prima elementa naturæ, quibus auctis virtutis quasi cermen efficitur. Nam cum ita nati factique simus, ut & agendi aliquid & diligendi aliquos & liberalitatis & referendæ gratiæ principia in nobis contineamus, atque ad scientiam prudentiam fortudinemque aptos animos haberemus a contrariisque rebus alienos: non sine causa eas, quas dixi, virtutum quasi scintillulas videmus, e quibus accendi philosophi ratio debet, ut eam, quasi deum, ducem subsequens ad naturæ perveniat extremum. Fin. 5. c. 15.

c. Natura homini dedit talem mentem, quæ omnem virtutem iam accipere posset, ingenuitque sine doctrina notitias parvas rerum maximarum, & quasi instituit docere, & induxit in ea, quæ inerant, tamquam elementa virtutis. Sed virtutem ipsam inchoavit, nihil amplius. Fin. 5. c. 21.

3. Die Philosophie ist die Führerin zur Tugend.

a. Omnes simplices sententias eorum, in quibus nulla est virtutis adiunctio, omnino a philosophia removendas puto. Fin. 2. c. 13.

b. Quod viros bonos iure civili fieri putas, quia legibus & præmia proposita sint virtutibus & supplicia vitiis: equidem putabam, virtutem hominibus (si modo tradi ratione possit) instituendo & persuadendo, non minis & vi ac metu, tradi. De or. 1. c. 58.

4. Wo die Tugend ist, da ist sie ganz.

a. Quando virtus est affectio animi constans conveniensque, laudabiles efficiens eos, in quibus est, & ipsa per se sua sponte, separata etiam utilitate, laudabilis: ex ea proficiunt honestæ voluntates sententiæ actiones omnisque recta ratio. Quamquam ipsa virtus brevissime recta ratio dici potest. Tusc. 4. c. 15.

b. Qua-

b. Qualis est *conspiratio consensusque virtutum*, tale est ipsum honestum, quandoquidem honestum aut ipsa virtus est aut res gesta virtute. Quibus in rebus *vita consentiens* virtutibusque respondens recta & honesta & constans & *naturæ congruens* existimari potest. Atque hæc *coniunctio confusioque virtutum* tamen a philosophis *ratione quadam distinguitur*. Nam cum ita copulatæ connexæque sunt, ut *omnes omnium participes sint*, nec alia ab alia possit separari: tamen proprium suum cuiusque munus est, ut fortitudo in laboribus periculisque cernatur, temperantia in *prætermittendis voluptatibus*, prudentia in delectu bonorum & malorum, iustitia in suo cuique tribuendo. Fin. 5. c. 24.

c. Quodsi virtutes sunt pares inter se: paria esse etiam vitia necesse est. Atqui pares esse virtutes, nec bono viro meliorem, nec temperante temperantio-rem, nec forti fortio-rem, nec sapiente sapientio-rem posse fieri, facile potest perspicui. An virum bonum dices, qui depositum nullo teste, cum lucrari impune posset, auri pondo decem reddiderit, si idem in decem millibus non fecerit? Aut temperantem, qui se in aliqua libidine *continuerit*, in aliqua *effuderit*? Una virtus est *consentiens cum ratione* & *perpetua constantia*. Nihil huic addi potest, quo magis *virtus sit*; nihil *demi*, ut *virtutis nomen relinquatur*. Etenim si bene facta recte facta sunt & nihil recto rectius: certe nec bono quidem melius quidquam inveniri potest. Sequitur igitur, ut etiam vitia sint paria, siquidem pravitates animi recte vitia dicuntur. Atqui quoniam pares virtutes sunt: recte etiam facta, quando *a virtutibus proficiuntur*, paria esse debent; itemque peccata, quoniam *ex vitiis manant*, sint æqualia necesse est. Parad. 3. c. 1.

Anmerk. Cicero redt in seinen paradoxis als Stoiker. Sich XXXIII. 10.

5. Ein Tugendhafter ist keiner Niederträchtigkeit fähig.

Nota tibi est, Cæsar, Deiotari probitas, noti mores, nota *constantia*. Cui porro, qui modo populi

puli Romani nomen audivit, Deiotari probitas integritas gravitas virtus fides non est audita? Quod igitur facinus nec in hominem *imprudentem* cadere potest propter *metum præsentis exitii*, nec in *facinorosum*, nisi esset idem *amentissimus*, id vos & a viro *optimo* & ab homine *minime stulto cogitatum* esse confingitis? Pro Deiot. c. 6.

Anmerk. Deiotarus war beschuldigt, daß er seinen Gastfreund Cæsar habe wollen umbringen lassen.

6. Die Tugend muß uns durch ihre eigenthümliche Reitze einnehmen.

a. Est quiddam, quod *sua vi* nos *alliciat* ad sese, non emolumento *captans* aliquo, sed *trahens* sua dignitate, *quod genus* virtus scientia veritas est. Inv. 2. c. 52.

b. Alte spectare si voles, atque *hanc sedem atque æternam domum* contueri: neque *sermonibus vulgi dederis te*, neque in præmiis humanis spem posueris rerum tuarum. Suis te illecebris oportet ipsa virtus *trahat ad verum decus*. Somn. Scip. c. 7.

Anmerk. Scipio erscheint seinem Sohn im Traum in den Elysäischen Feldern, und giebt ihm da die vortrefflichsten Ermahnungen.

c. Si propter alias res virtus expetitur: melius esse aliquid quam virtutem necesse est. Pecuniamne igitur? An honores? An formam? An valetudinem? Quæ & cum adfunt perparva sunt, & quamdiu adfutura sunt, certum sciri nullo modo potest. An, quod turpissimum dictu est, voluptatem? At in ea quidem spernenda & repudianda virtus vel maxime cernitur. Leg. 1. c. 19.

7. Fehler, die den Schein gewisser Tugenden haben.

a. Virtutum vitiorumque genera *cernenda sunt* diligenter, ne ea nos fallant vitia, quæ virtutem videntur imitari. Nam & prudentiam *malitia*, & temperantiam *immanitas in voluptatibus aspernandis*, & magnitudinem animi *superbia in animis extollendis* & despicientia in contemnendis honoribus, & liberalitatem *effusio*, & fortitudinem *audacia* imitatur, & patientiam *duritia immanis*, & iustitiam *acerbitas*, &

& religionem *superstitio*, & lenitatem *mollitia animi* & verecundiam *timiditas*, & illam disputandi prudentiam *concertatio captioque verborum*, & oratoriam vim *inanis quædam profluentia loquendi*. Studiis autem bonis similia videntur ea, quæ sunt in eo genere nimia. Part. or. c. 23.

b. Unicuique virtuti *finitimum* vitium reperietur aut certo iam nomine appellatum, ut audacia, quæ fidentiae, pertinacia, quæ perseverantiae *finitima* est, *superstitio*, quæ religioni *propinqua* est, aut sine ullo certo nomine. Quæ omnia item, uti contraria rerum bonarum, in rebus vitandis reponemus. Inv. 2. c. 54.

8. Geld kann nicht die Stelle der Tugend ersetzen.

Male se res habet, cum, quod *virtute* effici debet, id tentatur *pecunia*. Offic. 2. c. 6.

9. Die Tugend ist nicht eigennützig.

a. Ea virtus esse videtur præstantis viri, quæ est fructuosa aliis, ipsi autem laboriosa aut periculosa aut certe gratuita. De or. 2. c. 85.

b. Quæ voluptate, quasi mercede aliqua, ad officium impellitur, ea non est virtus, sed *fallax imitatio simulatioque virtutis*. Acad. 4. c. 47.

c. Si emolumentis, non *suapte natura*, virtus expetitur: una erit virtus, quæ *malitia* rectissime dicitur. Ut enim quisque maxime ad suum commodum refert, quæcunque agit: ita minime est vir bonus; ut, qui virtutem præmiis metiuntur, nullam virtutem nisi malitiam putent. Leg. 1. c. 18.

10. Tugend wirkt sanfte Gemüthsart.

a. Non est *inhumana* virtus neque *immanis* neque superba: quæ etiam populos universos *tueri* eisque optime *consulere* soleat. Quod non faceret profecto, si a caritate vulgi abhorreret.

b. Non sunt isti audiendi, qui *virtutem duram* & quasi *ferream* esse volunt. Quæ quidem est tum multis in rebus tum in amicitia *tenera atque tractabilis*,
ut

ut & bonis amici quasi diffundatur & incommodis contrahatur. Amic. c. 13.

c. Vos hortor, ut ita virtutem locetis, sine qua amicitia esse non potest, ut, ea excepta, nihil amicitia præstabilius esse putetis. Amic. c. 27.

II. Die Tugend ist das Glück des Menschen.

a. Tantam virtutis esse vim voluerunt Græci, ut non posset unquam esse vir bonus non beatus. In Pison. c. 18.

b. Cum fatentur, satis magnam vim esse in vitiis ad miseram vitam: nonne fatendum est, eandem vim in virtute esse ad beatam vitam? Contrariorum enim contraria sunt consequentia. Tusc. 5. c. 17.

c. In virtute satis est præsidii ad bene vivendum, satis etiam ad beate. Satis est enim certe in virtute, ut fortiter vivamus. Si fortiter: etiam ut magno animo, & quidem ut nulla re unquam terreamur semperque simus invicti. Sequitur, ut nihil poeniteat nihil desit nihil obftet. Ergo omnia profluenter absolute prospere, igitur beate. Satis autem ad fortiter vivendum virtus potest. Satis ergo etiam ad beate. Tusc. 5. c. 18.

d. Si beatam vitam volumus adipisci: virtuti operanda est, sine qua neque amicitiam neque ullam rem expetendam consequi possumus. Amic. c. 22.

e. Theophrastus, vir & oratione suavis & ita moderatus, ut præ se probitatem quandam & ingenuitatem ferat, vehementius fregit quodam modo veteris disciplinæ auctoritatem. Spoliavit enim virtutem suo decore imbecillamque reddidit, quod negavit, in ea sola positum esse beate vivere. Acad. 1. c. 9.

f. Virtus se est contenta quo modo ad bene vivendum sic & ad beate. Quæ si extrinsecus religata pendeat, & non oriatur ex se & rursus ad se revertatur & omnia sua complexa nihil quærat aliunde: non intelligo, cur aut verbis tam vehementer ornanda aut re tantopere expetenda videatur. Tusc. 3. c. 13.

12. *Tugend ist wahre Gröesse und Freiheit der Seele,
und wahrer Reichthum.*

a. Virtus omnia, quæ *cadere in hominem* possunt, *subter se habet*, eaque despiciens casus contemnit humanos, culpaque omni carens præter se ipsam nihil censet ad se pertinere. Tusc. 5. c. 1.

b. Virtus *in tempestate sæva quieta est*, & *lucet in tenebris*, & *pulsa loco manet tamen atque hæret in patria*, *splendetque per se semper*, neque alienis *unquam sordibus obsolescit*. Pro Sextio c. 28.

c. Nec ego Regulum ærumnosum nec infelicem nec miserum unquam putavi. Non enim magnitudo animi eius cruciabatur a Poenis, non gravitas non fides non constantia non ulla virtus non denique animus ipse, qui *tot virtutum præsidio munitus tantoque comitatu circumseptus*, cum corpus eius caperetur, capi certe ipse non potuit. Caium vero Marium vidimus, qui mihi *secundis in rebus unus ex fortunatis hominibus*, in *adversis unus ex summis viris* videbatur, quo beatius esse mortali nihil potest. Nescis, insane, nescis, quantas vires virtus habeat. Nomen tantum virtutis usurpas. Quid ipsa valeat, ignoras. Parad. 2.

d. Virtus & semper & sola libera est, quæque etiam, si corpora capta sint armis aut constricta vinculis, tamen *ius suum atque omnium rerum impunitam libertatem tenere debet*. De or. 1. c. 52.

e. Quis (siquidem, ut quisque, quod plurimi fit, possideat, ita ditissimus habendus fit) dubitet, quin *in virtute divitiæ positæ sint*: quoniam nulla possessio nulla vis auri & argenti pluris quam virtus æstimanda est. Parad. 6. c. 2.

13. *Tugend ist die höchste Würde des Menschen.*

a. Hoc quidem omnes mortales sic habent, *externas commoditates*, vineta segetes oliveta ubertatem frugum & fructuum omnemque denique commoditatem prosperitatemque vitæ, a diis se habere; virtutem autem nemo unquam *acceptam deo retulit*. Nimirum recte. Propter virtutem enim iure laudamur, &

& in virtute recte gloriamur. Quod non contingeret, si id donum a deo, non a nobis, haberemus. At vero aut honoribus aucti aut re familiari aut si aliud quidpiam nacti sumus *fortuiti boni* aut depulimus mali, cum diis gratias agimus: tum *nihil nostræ laudi assumtum* arbitramur. Num quis, quod bonus vir esset, gratias diis egit unquam? At, quod dives, quod honoratus, quod incolumis; Jovemque Optimum Maximum ob eas res appellant, non quod nos iustos temperantes sapientes efficiat, sed quod salvos incolumes opulentos copiosos, neque *Herculi quisquam decumam vovit* unquam, si sapiens factus esset. Nat. deor. 3. c. 36.

Anmerk. Misdeutung zu verhüten, lese man die Stellen, welche Num. 2. a. b. c. stehen.

b. Ut *obscuratur & offunditur luce solis lumen lucernæ*, & interit magnitudine maris *Ægæi stilla muræ*, & ut in divitiis *Cræsi teruncii accessio*, & gradus unus in ea via, quæ est hinc in Indiam: sic, cum sit is bonorum finis, quem Stoici dicunt, omnis ista *rerum in corpore sitarum æstimatio splendore virtutis & magnitudine obscuretur & obruatur atque intereat* necesse est. Fin. 3. c. 14.

c. Virtus & per se ipsa laudabilis, & fine ea nihil laudari potest. De or. 2. c. 84.

d. Vos, quia virtus, ut omnes fatemur, *altissimum locum in homine & maxime excellentem tenet*, & quod eos, qui sapientes sunt, absolutos & perfectos putamus, *aciem animorum nostrorum virtutis splendore præstringitis*. Fin. 4. c. 14.

e. Nihil est virtute amabilius. Quam qui adeptus erit, *ubicunque erit gentium*, a nobis diligetur. Nat. deor. 1. c. 44.

f. Nihil est amabilius virtute; nihil quod magis alliciat homines ad diligendum: quippe cum propter virtutem & probitatem eos etiam, quos nunquam vidimus, quodammodo diligamus. Amic. c. 8.

g. Nihil est virtute formosius, nihil pulchrius, nihil amabilius. Fam. 9. ep. 14.

h. A multis ipsa virtus contemnitur & *venditatio* quædam atque *ostentatio* esse dicitur. Amic. c. 23.

i. Quod si ii philosophi, quorum ea sententia est, ut virtus per se ipsa nihil valeat, omneque, quod honestum nos & laudabile esse dicimus, id illi *casum quiddam & inani vocis sono decoratum esse* dicant, & tamen semper beatum esse censent sapientem: quid tandem a Socrate & Platone perfectissimisque philosophis faciendum putes? Quorum alii tantam præstantiam in bonis animi esse dicunt, ut ab his corporis & externa obscurentur, alii autem hæc ne bona quidem ducunt, *in animo reponunt omnia.* Tusc. 5. c. 41.

k. Alia omnia incerta sunt caduca mobilia. Virtus est una *altissimis defixa radicibus*; quæ nunquam ulla vi labefactari potest, nunquam *dimoveri loco.* In Anton. 4. c. 5.

LVIII. Guter Mensch.

a. Qui omnibus bonis instructi sunt & ornati, tum sapientes tum viri boni ducuntur. Tusc. 5. c.

b. Si quis voluerit *animi sui complicatam notionem evolvere*: iam se ipse doceat, eum virum bonum esse, qui profit quibus possit, noceat nemini nisi laceffitus iniuria. Offic. 3. c. 19.

c. Rustici, cum fidem alicuius bonitatemque laudant, dignum esse dicunt, *quicum in tenebris mices.* Offic. 3. c. 19,

d. Sentio, nisi in bonis amicitiam esse non posse. Neque *id ad vivum refeco*, ut illi, qui hæc subtilius differunt, fortasse vere, sed ad communem utilitatem parum. Negant enim, quemquam virum bonum esse nisi sapientem. Sit ita fane. Sed etiam sapientiam interpretantur, quam adhuc mortalis nemo est consecutus. Nos autem ea, quæ sunt in usu vitæque communi, non ea, quæ finguntur aut optantur, sperare debemus. Nunquam ego dicam, C. Fabricium Man. Curium, T. Coruncanium, quos sapientes nostri maiores iudicabant, ad istorum normam fuisse sapientes. Quare *sibi habeant sapientiæ nomen & invidiosum & obscurum*, concedantque, ut hi boni viri fuerint. Ne id quidem facient. Negabunt, id nisi sapienti posse

posse concedi. *Agamus igitur pingui Minerva*, ut aiunt. Qui ita *se gerunt*, ita vivunt, ut eorum probetur fides integritas æquitas liberalitas, nec sit in eis ulla cupiditas vel libido vel audacia, sintque magna constantia, ut hi fuerunt, quos modo nominavi, hos viros bonos, ut habiti sunt, sic etiam appellandos putemus, quia sequantur, quantum homines possunt, naturam optimam recte vivendi ducem. Amic. c. 5.

e. Peducæus hunc nostrum reliquit, effigiem & humanitatis & probitatis suæ, filium, tum doctus tum omnium vir optimus & iustissimus. Fin. 2. c. 18.

f. Quæ tanta gravitas, quæ tanta constantia magnitudo animi probitas fides! Quæ tam excellens in omni genere virtus in ullis fuit, ut sit cum maioribus nostris comparanda! Tusc. I. c. I.

g. Vereor, ne amore videor plura, quam fuerunt in Pisone, dicere; *quod non ita est*. Alia enim de illo maiora dici possunt. Nam nec continentia nec pietate nec ullo genere virtutis quemquam eiusdem ætatis, cum illo conferendum puto. Clar. or. c. 78.

h. *Cadit in virum bonum*, mentiri emolumentum sui causa, criminari, præripere, fallere? Nihil profecto minus. Est ergo ulla res tanti aut commodum ullum tam expetendum, ut *viri boni splendorem & nomen amittas*? Quid est, quod afferre tantum utilitas ista, quæ dicitur, possit, quantum auferre, si *boni viri nomen eripuerit, fidem iustitiamque detraxerit*? Quid enim interest, utrum ex homine se convertat quis in belluam, an *in hominis figura immanitatem gerat belluæ*? Offic. 3, c. 20.

i. Roscius focium fraudavit? *Potest hoc homini huic hæerere peccatum*? Qui, medius fidius (audacter dico) plus fidei quam artis, plus veritatis quam disciplinæ possidet in se. Quem populus Romanus meliorem virum quam histrionem arbitratur. Qui ita dignissimus est *scena* propter *artificium*, ut dignissimus sit *curia* propter *abstinentiam*. Sed quid ego ineptus de Roscio apud Pisonem dico? Ignotum hominem scilicet pluribus verbis commendo. Estne quis-

quisquam omnium mortalium, de quo melius existimes tu? Estne quisquam, qui tibi *purior* humanior officiosior liberaliorque videatur? Quid! Tu, Saturi, qui contra hunc venis, existimas aliter? Nonne, quotiescunque in causa *in nomen huius incidisti*, toties hunc & virum bonum esse dixisti & *honoris causa appellasti*? Quod nemo nisi aut honestissimo aut amicissimo facere consuevit. Qua in re mihi ridicule es visus esse inconstans, qui eundem & *læderes* & *laudares*, & virum optimum & hominem improbissimum esse dices, eundem tu & *honoris causa appellabas* & *virum primum esse dicebas* & socium fraudasse arguebas. Pro Rosc. com. c. 6.

k. Vir bonus non modo non facere sed ne cogitare quidem quidquam audebit, quod non audeat prædicare. Offic. 3. c.

l. Quis *honestus in familia institutus & educatus ingenuus* non ipsa turpitudine, etiamsi eum læsura non sit, offenditur? Quis *animo æquo* videt eum, quem impure ac flagitiose putet vivere? Quis non odit fordidos vanos leves futes! Quid autem dici poterit, si turpitudinem non ipsam per se fugiendam esse statuerimus, quo minus homines *tenebras* & *solitudinem nati* nullo dedecore se abstineant, nisi eos *per se fœditate sua turpitudine ipsa deterreat*. Fin. 3. c. 11.

m. Mihi quidem, quod & ipse Epicurus bonus vir fuit & multi Epicurei fuerunt & hodie sunt & in amicitis fideles & in omni vita constantes & graves nec voluptate sed officio *consilia moderantes*, hoc videtur maior vis honestatis & minor voluptatis. Ita enim vivunt quidam, ut eorum *vita probetur, refellatur oratio*. Atque ut ceteri existimantur dicere melius quam facere: sic hi mihi videntur facere melius quam dicere. Fin. 2. c. 26.

n. Ego me hoc *honore præditum*, tantis vestris *beneficiis affectum* statui, Quirites, vestram voluntatem & rei publicæ dignitatem & salutem provinciarum atque sociorum meis omnibus commodis & rationibus anteferre oportere. Pro lege Man. c. 24.

o. Ut

o. Ut quisque vir est optimus: ita difficillime esse alios improbos suspicatur. Ad Quint. fr. l. i. ep. i.

LVIII. Laster. Verbrechen. Böser Mensch.

I. Ueberhaupt.

a. Virtutis contraria est *vitiositas*; sic enim malo quam malitiam appellare eam, quam Græci *κακία* appellant. Nam malitia certi cuiusdam vitii nomen est, vitiositas omnium; ex qua concitantur perturbaciones, quæ sunt turbidi animorum concitatieque motus, averse a ratione, & inimicissimi mentis vitæque tranquillæ. Important enim ægritudines anxias atque acerbæ, animosque affligunt & debilitant metu. Idem inflammant appetitione nimia, quam tum cupiditatem tum libidinem dicimus, impotentiam quandam animi a temperantia & moderatione plurimum diffidentem. Quæ si quando adepta est id, quod ei fuerit concupitum: tum fertur alacritate, ut nihil ipsi constet, quod agat, ut ille, qui voluptatem animi nimiam summum esse errorem arbitratur. Eorum igitur malorum in una virtute posita sanatio est. Tusc. 4. c. 15.

b. Ipsum caput Cherææ & supercilia illa penitus abrafa olere malitiam & clamitare calliditatem videntur. Ab imis unguibus usque ad verticem summum (si quam coniecturam affert hominibus tacita corporis figura) ex fraude fallaciis mendaciis constare totus videtur. Idcirco capite & superciliis semper est rasis, ne ullum pilum viri boni habere dicatur. Illius personam præclare Roscius in scena tractare consuevit; neque tamen pro beneficio ei par gratia refertur. Nam Ballionem illum improbissimum & periurissimum lenonem cum agit: agit Cheræam. Persona illa lutulenta impura invisa in huius moribus natura vitæque est expressa. Rosc. com. c. 7.

2. Zum Bæsen gebildet werden.

a. Quid tibi venit in mentem, redigere in memoriam nostram, te domi P. Lentuli esse educatum! An verebare, ne non putaremus natura te potuisse tam

improbum evadere, nisi accessisset etiam disciplina.
In Ant. 2. c. 7.

b. Clodius post patris mortem *primam illam ætatem suam ad scurrarum locupletum libidines detulit*, quorum *intemperantia expleta in domesticis est germanitatis stupris volutatus*. Deinde iam robustus provinciam se ac rei militari dedit atque ibi piratarum contumelias perpeffus etiam *Cilicum libidines Barbarorumque satiavit*. Post, exercitu L. Luculli sollicitato, *per nefandum scelus* fugit illinc, Romæque recenti adventu suo cum propinquis suis *decidit*, ne reos faceret; a Catilina pecuniam accepit, ut turpissime prævaricaretur. Inde cum Murena se in Galliam contulit, in qua provincia mortuorum testamenta conscripsit, pupillos necavit, *nefarias cum multis scelerum pactiones societatesque conflavit*. Unde ut rediit: quæstum illum maxime foecundum uberemque campeftrem *totum ad se ita redegit*, ut homo popularis fraudaret improbissime populum, idemque vir clemens divisores omnium tribuum domi ipse suæ *crudelissima morte mactaret*. Exorta est illa rei publicæ sacris religionibus auctoritati vestræ iudiciis publicis funesta quæstura, in qua idem iste deos hominesque pudorem pudicitiam senatus auctoritatem ius fas leges iudicia violavit. Atque hic ei gradus (o misera tempora stultasque nostras discordias) P. Clodio gradus ad rem publicam, hic primus est aditus ad *popularem iactationem* atque ascensus. Harusp. c. 20.

c. Illud *tenebricosissimum tempus ineuntis ætatis tuæ* patiar latere. Licet impune per me parietes in adolescentia perfoderis, vicinos compilaris, matrem verberaris. Habeat hoc præmium tua indignitas, ut *adolescentiæ turpitudine obscuritate & sordibus tuis obtegatur*. In Vatin. c. 25.

d. Quæ est ista tam impudens tam crudelis tam immoderata inhumanitas! Idcirco in hanc urbem venisti, ut huius urbis iura & exempla corrumperes, *domesticaque tua inhumanitate nostræ civitatis humanitatem inquinares*? Pro Deiot. c. 12.

3. Gleichheit der Sünden nach dem Stoischen System.

a. Non peccata rerum eventu sed vitiis hominum metienda sunt. In quo peccatur, id potest aliud alio maius esse aut minus. Ipsum quidem illud peccare, *quoquo te verteris*, unum est. Auri navem evertat gubernator an paleæ: in re aliquantum, in gubernatoris inscitia nihil interest. *Lapsa est libido* in muliere ignota; dolor ad pauciores pertinet, quam si petulans fuisset in aliqua generosa ac nobili virgine, peccavit vero nihilo minus; siquidem est peccare *tamquam transilire lineas*: quod cum feceris, *culpa commissa est*. Quam longe progrediare, cum semel transieris, ad augendam transeundi culpam nihil pertinet; peccare certe licet nemini. Quod autem non licet, id hoc uno *tenetur*, si arguitur non licere. Id si nec maius nec minus unquam fieri potest (quoniam in eo est peccatum, si non licuit, quod semper *unum & idem est*) quæ ex eo peccata nascantur, æqualia sint oportet. Parad. 3.

b. Quæ vis est, quæ magis *arceat homines ab improbitate* omni, quam si fenserint, nullum in delictis esse discrimen, æque peccare se, si privatis ac si magistratibus *manus inferant*, quamcunque in domum stuprum intulerint, *eandem esse labem libidinis*. Parad. 3.

c. Qualis ista philosophia est, quæ non interitum afferat pravitatis, sed sit contenta mediocritate vitiorum! Fin. 2. c. 9.

d. Ut peccatum est, patriam prodere, parentes violare, fana depeculari, quæ *sunt in effectu*: sic timere, sic mœrere, sic in libidine esse peccatum est, etiam sine effectu. Fin. 3. c. 9.

e. Scelus tu illud vocas, Tubero? Cur? Isto enim nomine illa adhuc causa caruit. Alii errorem appellant, alii timorem. Qui durius, spem cupiditatem odium pertinaciam. Qui gravissime, temeritatem. Scelus præter te adhuc nemo. Ac mihi quidem, si proprium & verum nomen nostri mali quæ ratur, *fatalis quædam calamitas incidiss videtur & improvidas hominum mentes occupavisse*; ut nemo mirari debeat, *humana consilia divina necessitate esse superata*. Liceat esse miseros; quamquam hoc victore esse non

possumus. Sed non loquor de nobis; de illis loquor, qui occiderunt. Fuerint cupidi, fuerint irati, fuerint pertinaces: sceleris vero crimine furoris parricidii liceat Pompeio liceat multis aliis carere. Pro Lig. c. 6.

4. *Mancherley gehæufte Verbrechen.*

a. Cuius temperantiæ fuit, de Antonio querentem abstinere maledicto! Præsertim cum tu *reliquias rei publicæ dissipavisses*, cum domi tuæ turpissimo mercatu omnia essent venalia, cum leges eas, quæ nunquam promulgatæ essent, & de te & a te latas confiterere, cum auspicia augur, intercessionem consul sustulisses, cum esses *scdissime stipatus armatis*, cum *omnes impuritates pudica in domo quotidie susciperes vino lustrisque confectus*. In Ant. 2. c. 3.

b. Accipite nunc, quæso, non ea, quæ ipse in se atque in domesticum dedecus impure atque intemperanter, sed quæ in nos fortunasque nostras, id est in universam rem publicam, impie ac nefarie fecerit. Ab huius enim scelere omnium malorum *principium natum* reperietis. In Ant. 2. c. 21.

c. Doletis tres exercitus populi Romani interfectos; interfecit Antonius. *Desideratis* clarissimos cives; eos quoque eripuit vobis Antonius. Auctoritas huius ordinis afflicta est; afflixit Antonius. Omnia denique, quæ postea vidimus (quid autem mali non vidimus) si recte ratiocinabimur, uni *accepta referemus* Antonio. In Ant. 2. c. 22.

d. Quid Antonius unquam arbitrio suo fecit, semper eò *tractus*, quò libido *rapuit*, quò levitas, quò furor, quò vinolentia! *Semper cum duo dissimillima genera lenonum & latronum tenuerunt*. Ita domesticis itupris forensibus parricidiis delectatur, ut mulieri citius avarissimæ paruerit quam senatui populoque Romano. In Ant. 6. c. 2.

e. Hanc *tæterrimam belluam* quis ferre potest aut quomodo? Quid est in Antonio præter libidinem crudelitatem petulantiam audaciam? *Ex his totus conglutinatus est*. Nihil apparet in eo ingenuum, nihil moderatum nihil pudens nihil pudicum. In Ant. 2. c. 11.

f. Quid

f. Quid, Catilina, est, quod te iam in hac urbe delectare possit, in qua nemo est *extra* istam coniurationem perditorum hominum, qui te non metuat, nemo, qui te non oderit? *Quæ nota domesticæ turpitudinis non iniusta vitæ tuæ est? Quod privatarum rerum dedecus non hæret in fama?* Quæ libido ab oculis, quod facinus a manibus unquam tuis, quod flagitium a toto corpore abfuit? Cui tu adolescentulo, quem *corruptelarum illecebris irretisses*, non ad audaciam ferum aut ad libidinem facem prætulisti! Quid vero! Nuper cum *morte superioris uxoris novis nuptiis domum vacuefecisses*: nonne etiam alio incredibili scelere hoc scelus cumulaisti? Quod ego prætermitto & facile patior fileri, ne in hac civitate *tanti facinoris immanitas* aut exstitisse aut non vindicata esse videatur. In Cat. or. I. c. 6.

g. Nullum aliquot iam annis facinus exstitit nisi per te, nullum flagitium sine te; tibi uni multorum civium necesse, tibi vexatio direptioque fociorum impunita fuit ac libera; tu non solum ad *negligendas* leges & quæstiones verum etiam ad *evertendas perfringendasque* valuisti. Superiora illa, quamquam ferenda non fuerunt, tamen, ut potui, tuli. Nunc vero, *me totum esse in metu* propter te unum, quidquid *increpue-rit*, Catilinam timeri, nullum videri contra me *consilium iniri* posse, quod a *tuo scelere abhorreat*, non est ferendum. Quamobrem discede, atque *hunc mihi timorem eripe*; si *verus*, ne *opprimar*; si *falsus*, ut *tandem timere desinam*. In Cat. I. c. 7.

h. Habuit Catilina permulta maximarum non *expressa* signa sed *adumbrata* virtutum. *Utebatur* hominibus improbis multis, & quidem optimis se viris *editum esse* simulabat. Erant apud illum *illecebræ libidinum multæ*; erant etiam *industriæ quidam stimuli ac laboris*. *Flagrabant vitia libidinis* apud illum; *vigebant etiam studia rei militaris*. Neque ego unquam fuisse tale monstrum in terris ullum puto, tam ex *contrariis diversisque studiis cupiditatibusque conflatum*. Quis *clarioribus viris* quodam tempore iucundior? Quis *zurpioribus* coniunctior? Quis civis *meliorum partium* aliquando? Quis *tærior hostis huic civitati*? Quis in
volu-

voluptatibus inquinatio? Quis in laboribus patientior? Quis in rapacitate avarior? Quis in largitione effusior? Pro Coelio c. 5. 6.

i. O fortunatam rem publicam, siquidem hanc sentinam huius urbis eiecerit! Uno mehercule Catilina exhausto, relevata mihi & recreata res publica videtur. Quid enim mali aut sceleris fingi aut excogitari potest, quod non ille conceperit! Quis tota Italia veneficus, quis gladiator, quis latro, quis ficarius, quis parricida, quis testamentorum subiectus, quis circumscriptor, quis ganeo, quis nepos, quis adulter, quæ mulier infamis, quis corruptus, quis perditus inveniri potest, qui se cum Catilina non familiarissime vixisse fateatur? Quæ cædes per hosce annos sine illo facta est? In Cat. 2. c. 4.

k. Ut Catilinæ diversa studia in dissimili ratione perspicere possitis, nemo est in ludo gladiatorio paullo ad facinus audacior, qui se non intimum Catilinæ esse fateatur; nemo in scena levior & nequior, qui se eiusdem prope sodalem fuisse non commemoret. Atque idem tamen stuprorum & scelerum exercitatione assuefactus frigore & fame & siti ac vigiliis perferendis fortis ab istis prædicabatur, cum industriæ subsidia atque instrumenta virtutis in libidinem audaciamque consumeret. Hunc vero si sui fuerint comites secuti, si ex urbe exierint desperatorum hominum flagitiosi greges: o nos beatos, o rem publicam fortunatam, o præclaram laudem consulatus mei! Non enim iam sunt mediocres hominum libidines, non humanæ audaciæ ac tolerandæ. Nihil cogitant nisi cædes, nisi incendia, nisi rapinas. Patrimonia sua profuderunt, fortunas suas abligurierunt; res eos iam pridem, fides deficere nuper cœpit: eadem tamen illa, quæ erat in abundantia, libido permanet. Quodsi in vino & alea comestiones solum & scorta quærerent: essent illi quidem desperandi, sed tamen essent ferendi. Hoc vero quis ferre possit, inertes homines fortissimis viris insidiari, stultissimos prudentissimis, ebriosos sobriis, dormientes vigilantibus? Qui mihi accubantes in conviviis, complexi mulieres impudicas, vino languidi, conferti cibo, sextis redimiti, unguentis obliti, debi-

debilitati stupris, *eructant sermonibus suis cædem bonorum atque urbis incendia.* Quibus ego confido *impendere fatum aliquod & pœnas iam diu improbitati nequitiae sceleri libidini debitas aut instare iam plane aut certe iam appropinquare.* In Cat. 2. c. 5.

l. Quæ mater Saffia, quam *cæcam crudelitate & scelere ferri videtis!* Cuius cupiditatem nulla unquam turpitudine retardavit, quæ *vitiis animi in deterrimas partes iura hominum convertit omnia!* Cuius ea *stultitia* est, ut eam nemo *hominem*, ea *vis*, ut nemo *feminam*, ea *crudelitas*, ut nemo *matrem* appellare possit. Atque etiam *nomina necessitudinum non solum, naturæ nomen & iura mutavit* uxor generi, noverca filii, filiae pellex. *Eo iam denique adducta est, ut sibi præter formam nihil ad similitudinem hominis reservarit.* Pro Cluent. c. 70.

m. Quod est ingenium tantum, quæ tanta facultas dicendi & copia, quæ *istius vitam tot vitiis flagitiisque convictam* iam pridem omnium voluntate iudicioque damnatam aliqua ex parte possit defendere! Cuius, ut *adolescenciæ maculas ignominiasque præteream*, quæstura, primus gradus honoris, *quid aliud habet in se*, nisi Cneium Carbonem spoliatum a quæstore suo pecunia publica, nudatum & proditum consulem, desertum exercitum, relictam provinciam, *sortis necessitudinem religionemque violatam!* In Verr. procem. c. 4.

n. Adductus est eiusmodi reus, in quo homine nihil sit præter summa peccata maximamque pecuniam; ut, si liberatus sit, *nulla alia suspicio nisi ea, quæ turpissima est, residere possit.* Non gratia non cognatione non aliis recte factis non denique aliquo mediocri vitio tot tantaque eius *vitia sublevata esse* existimabuntur. In Verr. procem. c. 16.

o. In Verre sæpe a me quæris, Hortensi, quibus inimicitiis aut qua iniuria *adductus ad accusandum descenderim.* Mitto iam rationem officii mei *necessitudinisque Siculorum.* De ipsis tibi inimicitiis respondeo. An tu maiores ullas inimicitias putas esse, quam *contrarias hominum sententias ac dissimilitudines studiorum & voluntatum.* Fidem sanctissimam in vita qui putat,

rat, potest ei non inimicus esse, qui quæstor consul-
 lem suum consiliis commissis pecunia tradita rebus
 omnibus creditis spoliare relinquere prodere oppu-
 gnare ausus sit? Pudorem & pudicitiam qui colit,
 potest *animo æquo* istius quotidiana adulteria, mere-
 triciam disciplinam, domesticum lenocinium videre?
 Qui religiones deorum immortalium retinere vult,
 ei, qui fana spoliavit omnia, qui ex *thenensarum orbitis*
 prædari sit ausus, inimicus non esse qui potest? Qui
 iure æquo omnes putat esse oportere, is tibi non infe-
 stissimus sit, cum cogitet *varietatem libidinemque decre-*
torum tuorum? Qui fociorum iniuriis provinciarum-
 que incommodis doleat, is in te non expilatione Asiæ
 vexatione Pamphilæ *squalore* & lacrymis Siciliæ *con-*
citetur? Qui civium Romanorum iura ac libertatem
 sanctam apud omnes haberi velit, is non tibi plus
 etiam quam inimicus esse debeat, cum tua verbera,
 cum secures, cum cruces ad civium Romanorum
 supplicia fixas recordetur? An, si qua in re *contra*
rem meam decreffet aliquid iniuria: iure me ei inimi-
 cum esse arbitrarer, cum omnia contra omnium bo-
 norum rem causam *rationem* utilitatem voluntatem-
 que fecerit. Quæris, cur ei sim inimicus, cui po-
 pulus Romanus infestus sit? Qui præsertim plus
 etiam, quam *pars virilis* postulat, pro voluntate po-
 puli Romani oneris ac muneris suscipere debeam.
 Quid illa, quæ leviora videntur esse, non cuiusvis
 animum possunt movere; quod ad tuam ipsius ami-
 citiam ceterorumque omnium maiorum ac nobilium
faciliorem aditum istius habet *nequitia & audacia*, quam
 cuiusquam nostrum virtus & integritas? Odistis ho-
 minum *novorum* industrias, despicitis eorum fruga-
 litatem, pudorem contemnitis; *ingenium vero & vir-*
tutem depressam exstinctamque cupitis. Verrem ama-
 tis. Ita credo. Si non virtute non industria non
 pudore non pudicitia: at sermone at litteris at hu-
 manitate eius delectamini. Nihil horum est; con-
 traque sunt omnia cum summo dedecore ac turpitu-
 dine, tum singulari stultitia ac inhumanitate *oblita*.
 Huic homini si cuius domus patet: utrum ea *patere*
 an *hiare ac poscere* aliquid videtur? Hunc vestri iani-
 tores,

tores, hunc cubicularii diligunt; hunc liberti vestri ancillæque; hic cum venit, extra ordinem vocatur; hic solus *introducitur*, ceteri sæpe frugalissimi homines *excluduntur*. Ex quo intelligi potest, eos vobis esse carissimos, qui ita vixerunt, ut sine vestro præsidio salvi esse non possint. Quid! Hoc cuiquam ferendum putas esse, nos ita vivere in *pecunia tenui*, ut prorsus nihil acquirere velimus, ut dignitatem nostram populi que Romani beneficia non copiis sed virtute tueamur; istum *rebus omnibus undique ereptis impune eludentem circumfluere atque abundare*; huius argento domos vestras, huius signis & tabulis forum comitiumque ornari; præsertim cum vos *vestro Marte* his rebus omnibus abundetis? Verrem esse, qui vestras villas suis manibus ornet? Verrem esse, qui cum L. Mummio certet, ut plures hic fociorum urbes quam ille hostium spoliaffe videatur, plures hic solus villas ornamentis fanorum, quam ille fana spoliis hostium ornasse? Et is erit ob eam rem vobis carior, ut ceteri libentius suo periculo *vestris cupiditatibus serviant*? In Verr. 3. c. 3. 4.

p. Verres primus instituta omnium, consuetudinem a maioribus traditam, conditionem amicitiae, ius societatis *convellere* & commutare ausus est. In Verr. 3. c. 6.

q. Nihil addi iam videtur ad improbitatem amentiam crudelitatemque Verris posse. Nam si cum aliorum improbitate certet: longe omnes multumque superabit. Sed secum ipse certat. Id agit, ut semper *superius suum facinus novo scelere vincat*. In Verr. 5. c. 44.

r. Apronium in provincia tota Verres cum undique nequissimos homines conquisivisset, & cum ipse secum sui similes duxisset *non parum multos*, nequitia luxuria audacia sui simillimum iudicavit. Itaque istos inter se perbreve tempore non res non ratio non commendatio aliqua, sed studiorum turpitudine similitudoque, coniunxit. Verris *mores improbos impurosque* nostis. Fingite vobis, si potestis, aliquem, qui in omnibus rebus isti par ad omnium flagitiorum nefarias libidines esse possit. Is erat Apronius ille, qui,

qui, ut ipse non solum vita sed etiam corpore atque ore significat, *immensa aliqua vorago est aut gurges vitiorum turpitudinumque omnium*. Hunc in omnibus stupris, in fanorum expilationibus, hunc in *impuris conviviiis* principem adhibebat, tantamque habebat morum similitudo coniunctionem atque concordiam, ut Apronius, qui aliis inhumanus ac barbarus, isti uni commodus ac disertus videretur: ut, quem omnes odissent neque videre vellent, sine eo iste esse non posset; ut, cum alii ne conviviiis quidem iisdem, quibus Apronius, hic iisdem etiam poculis uteretur; postremo ut odor Apronii tæterrimus oris & corporis, quem, ut aiunt, ne bestię quidem ferre possent, uni isti suavis & iucundus videretur. Ille erat in tribunali proximus, in cubiculo focius, in convivio dominus; ac tum maxime, cum, accubante prætextato prætoris filio, in convivio saltare nudus cœperat. Hunc, uti dicere *institui*, principem Verres ad fortunas aratorum vexandas diripiendasque esse voluit; huius audacię nequitię crudelitati fidelissimos socios optimosque cives scitote hoc prætore traditos atque *addictos* fuisse. In Verr. 3. c. 9.

f. Apronius semper audax petulans libidinosus; quem in stuprorum defensionibus non solum verbis uti improbiissimis solitum esse scimus verum etiam pugnis & calcibus, quem *exturbare* homines a possessionibus, cædem facere vicinorum, spoliare fana sociorum, vi conatum & armis *disturbare iudicia*, in bonis rebus omnes contemnere, in malis pugnare contra bonos, non rei publicę cedere, non *fortune ipsi succumbere*. Pro Sulla c. 25.

5. *Verhærteter Boesewicht.*

a. Tanta in Cæsare peccandi libido fuit, ut hoc ipsum eum delectaret peccare, etiam si causa non esset. Offic. 2. c. 24.

b. Totam vitam *naturam* moresque T. Roscii ex ipsa legatione cognoscite. Nisi intellexeritis, nullum esse officium nullum ius tam *sanctum* atque *integrum*, quod non huiusce vis atque perfidia violarit & imminue-

minuerit: virum optimum esse eum iudicatote. Pro S. Roscio. c. 38.

c. Si unum hominem deterrimum poeta præstanti aliquis ingenio *fictis conquisitisque vitiis deformatum* vellet inducere: nullum profecto *dedecus* reperire posset, quod Clodio non ineffect; multaque *in eo penitus defixa atque hærentia* præteriret. De harusp. c. 26.

d. Quis ullam ullius boni spem haberet in eo, cuius *primum tempus ætatis palam fuisset ad omnes libidines divulgatum*, qui ne a sanctissima quidem parte corporis potuisset hominum impuram intemperantiam propulsare, qui, cum suam *rem* non minus strenue, quam postea publicam, *consecisset, egestatem & luxuriam domestico lenocinio sustentavit*, qui, nisi *in aram tribunatus confugisset*, neque vim prætoris nec multitudinem creditorum nec bonorum proscriptionem effugere potuisset, qui in magistratu nisi rogationem de piratico bello tulisset, profecto & egestate & improbitate coactus *piraticam ipse fecisset*, ac minore quidem cum rei publicæ detrimento, quam quod intra moenia nefarius hostis prædoque versatus est, quo inspectante ac sedente legem tribunus plebis tulit, ne auspiciis obtemperaretur, ne *obnuntiare consilio aut comitiis, ne legi intercedere* liceret, ut lex Ælia & Fusia ne valerent, quæ nostri maiores certissima subsidia rei publicæ contra *tribunitios furores* esse voluerunt. In Sen. postred. c. 5.

e. Sunt homines, quos libidinis infamiæque suæ neque pudeat neque tædeat, qui *quasi de industria in odium offensionemque populi Romani irruere* videantur Act. 1. in Verr. c. 12.

f. Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? Quamdiu *etiam* furor iste tuus nos eludet? Quem ad finem *sese effrenata iactabit audacia*? Nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil rumor populi, nihil concursus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? Patere tua consilia non sentis? *Constrictam iam omnium horum conscientia teneri coniurationem tuam*, non vides?

I. Theil.

P

Quid

Quid *proxima* quid *superiore* nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, *quid consilii ceperis*, quem nostrum ignorare arbitraris? In Cat. I. or. I.

g. Quid loquor? Te ut ulla res *frangat*? Tu ut ullam *fugam meditere*? Tu utrum ut *exilium cogites*? Utinam tibi istam mentem dii immortales *duint*! Tametsi video, si mea voce perterritus ire in exilium *animum induxeris*, *quanta tempestas invidiæ nobis si minus in præsens tempus recenti memoria scelerum tuorum, at in posteritatem impendeat*. Sed est *mihi tanti*, dummodo ista mea privata sit calamitas, & a rei publicæ periculis seiungatur. Sed ut vitiis tuis commoveare, ut legum poenas pertimescas, ut *temporibus rei publicæ concedas*, non est postulandum. Neque enim is es, Catilina, ut te aut pudor a turpitudine, aut metus a periculo, aut ratio a furore revocarit. In Cat. I. or. 7.

h. Ibis tandem aliquando, quò te iam pridem tua ista *cupiditas effrenata ac furiosa* rapiebat. Neque enim tibi hæc res *affert dolorem* sed quandam incredibilem voluptatem. Ad hanc te amentiam *natura peperit, voluntas exercuit, fortuna servavit*. Nunquam tu non modo otium sed ne bellum quidem nisi nefarium concupisti. *Nactus es ex perditis atque ab omni non modo fortuna verum etiam spe derelictis conflata improborum manum*. Hic tu qua lætitia perfruere, quibus gaudiis exsultabis, quanta in *voluptate bachabere*, cum in tanto numero tuorum neque audies virum bonum quemquam neque videbis! Ad huius vitæ studium *meditati* illi sunt, qui *feruntur*, labores tui: iacere humi non modo ad *obsidendum stuprum*, verum etiam ad *facinus obeundum*; vigilare non solum insidiantem somno maritorum verum etiam bonis occisorum. In Cat. I. c. 10.

i. Hunc quidem unum huius belli domestici ducem *sine controversia* vicimus. Non enim iam *inter latera nostra sica illa versabitur*, non in campo, non in foro, non in curia, non denique *intra domesticos parietes* pertimescemus. *Loco ille motus est*, cum est ex urbe depulsus. Palam iam cum hoste nullo impediante bellum iustum geremus. *Sine dubio perdidimus*

dimus hominem *magnificeque vicinus*, cum illum ex occultis insidiis in apertum latrocinium coniecimus. Quod vero non cruentum mucronem, ut voluit, extulit, quod vivis nobis egressus est, quod ei ferrum de manibus extorsimus, quod incolumes cives, quod *stantem urbem* reliquit, quanto tandem illum *moerore afflictum esse & profligatum* putatis! Iacet ille nunc *prostratus*, & se *perculsum* atque *abiectum* esse sentit, & retorquet oculos profecto sæpe ad hanc urbem, quam *ex suis faucibus ereptam* esse luget. Quæ quidem lætari mihi videtur, quod *tantam pestem evomuerit forasque proiecerit*. In Cat. 2. c. 1.

k. Stalenus planus improbissimus, quæstu iudiciario pastus, qui illi pecuniæ, quam condiderat, *spem iam atque animo incubaret*, contrahit frontem (recordamini faciem atque illos eius fictos simulatosque vultus) queritur, se ab Oppianico destitutum; & qui esset *totus ex fraude & mendacio factus*, quique ea vitia, quæ a natura habebat, etiam studio atque *artificio quodam malitiæ condivisset*, pulchre asseverat, se ab Oppianico destitutum, atque hoc addit testimonii, sua illum sententia, quam palam omnes laturi essent, condemnatum iri. Pro Cluent. c. 26.

l. Quod hoc portentum, dii immortales! Quod tantum monstrum in ullis locis! Quod tam infestum scelus & immane aut unde natum esse dicamus! Pro Cluentio c. 66.

m. Nævius, non dubitavi, inquit, cum vadimonium desertum esset, bona Quinctii proscribere. Improbe. Verum, quoniam id tibi arrogas & concedi postulas, concedamus. Quid si nunquam deseruit? Si ista causa abs te tota *per summam fraudem & malitiam* ficta est? Si vadimonium omnino tibi cum Quinctio nullum fuit? Quo te nomine appellemus? Improbum? At etiamsi desertum vadimonium esset: tamen in ista postulatione & proscriptione bonorum *improbissimus reperiebare*. Num malitiosum? Negas. Fraudulentum? Iam id quidem arrogas tibi & præclarum putas. Audacem? Cupidum? Perfidiosum? Vulgaria & obsoleta sunt; res autem nova & inaudita. Pro Quinct. c. 18.

n. Fatetur Quinctius, se non belle dicere, non *ad voluntatem loqui* posse, non *afflicta amicitia trans-*
fugere atque ad florentem aliam devolare, non pro-
fusis sumtibus vivere, non ornare magnifice splen-
dideque convivium, non habere domum clausam pu-
dori & sanctimoniae, patentem atque adeo *expositam*
cupiditati & voluptatibus, contra sibi officium fidem
diligentiam vitam omnino semper *horridam atque*
aridam cordi fuisse. *Ista superiora esse ac plurimum*
posse his moribus sentit. Pro Quinct. c. 30.

o. Quis est, aut quis unquam fuit aut *avaritia*
tam ardenti aut *tam effrenatis cupiditatibus*, ut ean-
dem illam rem, quam adipisci scelere quovis velit,
non *multis partibus malit* ad sese, etiam omni *impu-*
nitate proposita, sine facinore quam illo modo per-
venire! Fin. 3. c. 11.

p. Ita *serpit illud insitum in natura malum* con-
suetudine peccandi libera, *finem ut audaciae statuere*
improbis sibi non possit. In Verr. 3. c. 76.

q. Asclepiades erat fortuna egens, vita turpis,
existimatione damnatus, impudentia atque audacia
fretus. Pro Flacco c. 15.

6. Hoffnung des Vorthals verführt manchen zum Bösen.

a. Sic vita hominum est, ut *ad maleficium* nemo
conetur sine spe atque emolumento *accedere*. Pro S.
Roscio. c. 30.

b. Error hominum non proborum, cum aliquid,
quod utile visum est, arripuit, id continuo fecernit
ab honesto. Hinc ficæ, hinc venena, hinc falsa te-
stamenta nascuntur; hinc furta, hinc peculatus ex-
pilationes direptionesque sociorum & civium; hinc
opum nimiarum potentiae non ferendæ; postremo
etiam liberis civitatibus existunt regnandi cupidita-
tes, quibus nihil nec *tætrius* nec *foedius* excogitari
potest. *Emolumenta enim rerum fallacibus iudiciis*
vident; poenam, non dico legum, quam sæpe per-
rumpunt, sed ipsius *turpitudinis*, quæ *acerbissima*
est, non vident. Quamobrem hoc quidem delibe-
rantium genus *pellatur e medio* (est enim totum sce-
lera-

leratum & impium) qui deliberant, utrum id *sequantur*, quod honestum esse videant, an *se* scientes *scelere contaminent*. In ipsa enim dubitatione facinus inest, etiam si ad id non pervenerint. Ergo ea deliberanda omnino non sunt, in quibus est turpis ipsa deliberatio. Atque etiam in omni deliberatione *celandi & occultandi spes opinioque removenda est*. Satis enim nobis (si modo in philosophia *aliquid profecimus*) persuasum esse debet, si omnes deos hominesque celare possemus, nihil tamen avare, nihil iniuste, nihil libidinose, nihil incontinenter esse faciendum. Offic. 3. c. 8.

c. Quod si hæc utilia non sunt, quæ maxime videntur, quia plena sunt dedecoris ac turpitudinis: satis persuasum esse debet, nihil esse utile, quod non honestum sit. Offic. 3. c. 21.

d. Quæ tanta ex improbis factis *ad minuendas vitæ molestias accessio* fieri potest, quanta ad augendas cum conscientia factorum tum poena legum odioque civium! Et tamen in quibusdam neque pecuniæ modus est neque honoris neque imperii nec libidinum nec epularum nec reliquarum cupiditatum, quas nulla præda unquam improbe parta minuit sed auget potius atque *inflammant*: ut *coercendi* magis quam *dedocendi* esse videantur. Fin. 1. c. 16.

7. Næthige Wahrscheinlichkeit grosser Verbrechen.

a. Quod in *minimis noxis* & in his levioribus peccatis, quæ magis crebra & iam prope quotidiana sunt, maxime & primum quæritur, quæ causa maleficii fuerit, id Erucius in parricidio quæri non putat oportere; in quo scelere, etiam cum multæ causæ *convenisse in unum locum* atque *in se congruere* videntur, tamen non *temere* creditur, neque *levi coniectura* res penditur, neque testis incertus auditur, neque accusatoris *ingenio* res iudicatur. Cum multa antea commissa maleficia, tum vita hominis perditissima, tum singularis audacia ostendatur necesse est, neque audacia solum sed summus furor atque amentia. Hæc cum sint omnia: tamen existent oportet *expressa sceleris vestigia*, ubi qua ratione per quos quo tempore

maleficiū sit admissum. Quæ nisi multa & manifesta sunt: profecto res tam scelestā tam atrox tam nefaria credi non potest. Pro S. R. c. 22.

c. Magnitudo maleficii facit, ut, nisi pæne manifestum parricidium proferatur, credibile non sit; nisi turpis adolescentia, nisi *omnibus flagitiis vita inquinata*, nisi *sumtus effusi cum probro & dedecore*, nisi *prorupta audacia*, nisi tanta temeritas, ut non procul absit ab infania. Accedat huc oportet odium parentis, animadversionis paternæ metus, amici improbi, fervi conscii, tempus idoneum, *locus opportune captus ad eam rem*; pæne dicam resperfas manus sanguine paterno iudices videant oportet, si tantum facinus tam immane tam *acerbum* credituri sunt. Pro S. R. c. 24.

c. In tot tantisque flagitiis hoc quoque maleficiū, de quo iudicium est, reperietis. Etenim quærere ita debetis: ubi multa avare, multa audacter, multa improbe, multa perfidiose facta videtis, ibi *scelus hoc latere inter illa tot flagitia* putatote. Tametsi hoc quidem minime latet, quod ita *promptum & propositum est*, ut non ex illis maleficiis, quæ in illo *constat* esse, hoc intelligatur, verum ex hoc etiam, si quod illorum forte dubitatur, convincatur. Pro S. R. c. 40.

8. Bæsewichter.

a. Jam diu in his periculis coniurationis infidiisque versamur. Sed nescio, quo pacto omnium *scelestorum ac veteris furoris & audaciæ maturitas in nostri consulatus tempus erupit*. Quodsi ex tanto latrocinio iste unus tolleretur: videbimur fortasse ad breve quoddam tempus cura & metu esse relevati; periculum autem residebit & erit *inclusum penitus in venis atque in visceribus rei publicæ*. Ut sæpe homines ægri morbo gravi cum *æstu febrique iactantur*, si aquam gelidam biberint, primo relevati videntur, deinde multo gravius vehementiusque affliguntur: sic hic morbus, qui est in re publica, relevatus istius pœna vehementius vivis reliquis ingravescet. In Cat. i. c. 13.

b. Ecce alii *minuti & angusti* aut omnia semper desperantes aut malevoli invidi *difficiles lucifugi* maledi-

ledici monstroſi, alii autem etiam *amatoriis levitati-
bus dediti*, alii petulantes, alii audaces protervi, ii-
dem intemperantes & ignavi, nunquam in ſententia
permanentes; quas ob cauſas *in eorum vita nulla eſt
intercapedo moleſtiæ*. Fin. I. c. 18.

IO. Unterſtützung des Laſters.

a. Nonnulli ſunt in hoc ordine, qui aut ea, quæ
imminent, non videant, aut ea, quæ vident, diffi-
mulent, qui *ſpem Catilinæ mollibus ſententiis aluerunt*,
coniurationem naſcentem non credendo corroborave-
runt, quorum auctoritatem ſecuti multi non ſolum
improbi verum etiam imperiti, ſi *in hunc animadver-
tiſſem*, crudeliter & regie factum eſſe dicerent. In
Cat. I. c. 12.

b. Quam multos fuiſſe putatis, qui, quæ ego
deferrem, non crederent! Quam multos, qui propter
ſtultiam non putarent! Quam multos, qui *etiam* defen-
derent! Quam multos, qui propter improbitatem
faverent! In Cat. 2. c. 2.

II. Laſter iſt wahre Schande.

a. An eſt ullum maius malum turpitudine? Quæ
ſi in deformitate corporis habeat aliquid offenſionis:
quanta illa *depravatio & fœditas turpificati animi* debet
fieri! Itaque *nervosius qui iſta diſſerunt*, ſolum audent
malum dicere id, quod turpe ſit. Qui autem *remiſ-
ſius*, hi tamen non dubitant ſummum malum dicere.
Offic. 3. c. 29.

b. Societas hominum & æqualitas & iuſtitia per
ſe expetenda. Quod ni ita eſt: omnino iuſtitia nulla
eſt. Id enim iniuſtiſſimum ipſum eſt, *iuſtitia merce-
dem quærere*. Quid vero de modeſtia, quid de tem-
perantia, quid de continentia, quid de verecundia
pudore pudicitiaque dicemus! Infamiæne metu non
eſſe petulantes an legum & iudiciorum? Innocentes
ergo & verecundi ſunt, ut *bene audiant*; &, ut *ru-
morem bonum colligant*, erubeſcunt & pudet impudica
loqui. Ac me nimirum iſtorum philoſophorum pu-
det, qui nullum vitium vitare niſi iudicio ipſo mul-
torum putant. Quid enim? Poſſumus eos, qui

stupro arcentur infamiæ metu, pudicos dicere, cum ipsa infamia propter rei turpitudinem consequatur? Nam quid aut laudari rite aut vituperari potest, si ab eius natura recesseris, quod aut laudandum aut vituperandum putes? An corporis pravitates, si erunt perinfignes, habebunt aliquid offensionis, animi deformitas non habebit, cuius turpitudine ex ipsis vitiis facillime perspicui potest? Quid enim fœdus avaritia, quid immanius libidine, quid contemtius timiditate, quid abiectius tarditate & stultitia dici potest! Quid ergo? Eos, qui singulis vitiis excellunt aut etiam plurimis, propter damna aut detrimenta aut cruciatus aliquos miseros dicimus, an propter vim turpitudinemque vitiorum? Quod item ad contrariam laudem in virtute dici potest. Leg. I. c. 19.

Zehnter Titel: Weisheit und Thorheit.

LX. Weisheit.

I. Erklärung.

a. Sapiencia est rerum divinarum & humanarum scientia, cognitioque, quæ cuiusque rei causa sit. Ex quo efficitur, ut divina imitetur, humana omnia inferiora virtute ducat. Tusc. 4. c. 26.

b. Princeps omnium virtutum est illa sapientia, quam σοφίαν Græci vocant. Prudentiam enim, quam Græci φρόνησιν dicunt, aliam quandam intelligimus, quæ est rerum expetendarum fugiendarumque scientia. Illa autem sapientia, quam principem dixi, rerum est divinarum atque humanarum scientia. In qua continetur deorum & hominum communitas & societas inter ipsos. Offic. I. c. 43.

c. Maximis in malis hoc tantum boni affecuti videmur, ut ea litteris mandaremus, quæ nec satis erant nota nostris, & erant cognitione dignissima. Quid est enim, per deos, optabilius sapientia! Quid præstantius! Quid homini melius! Quid homine dignius! Hanc igitur qui expetunt, philosophi nominantur. Nec quidquam aliud est philosophia, si interpretari velis, quam studium sapientiæ. Sapiencia autem est,
ut

ut a veteribus philosophis definitum est, rerum divinarum & humanarum causarumque, quibus hæ res continentur, scientia. Cuius studium qui vituperat, haud fane intelligo, quidnam sit, quod laudandum putet. Offic. l. 2. c. 2.

d. Omnes, qui in rerum contemplatione studia ponebant, sapientes & habebantur & nominabantur, idque eorum nomen *usque ad Pythagoræ manavit ætatem*. Tusc. 5. c. 3.

e. Scimus, Catonem & Acilium apud patres nostros appellatos esse sapientes; sed uterque alio quodam modo. Atilius, quia prudens esse in iure civili putabatur; Cato, quia *multarum rerum usum habebat*, multaque eius & in senatu & in foro vel prævisa prudenter vel acta constanter vel responsa acute *ferebantur*, propterea quasi cognomen iam habebat in senectute sapientis. Te autem, Læli, alio quodam modo dicunt non solum *natura & moribus* verum etiam *studio & doctrinâ* esse sapientem; nec sicut vulgus, sed ut eruditi solent appellare sapientem, qualem in Græcia neminem. Nam qui septem appellantur, eos, qui ista subtilius quæerunt, *in numero sapientum non habent*. Athenis unum accepimus, & eum quidem etiam Apollinis oraculo sapientissimum iudicatum. Amic. c. 2.

f. Statuere, quis sit sapiens, vel maxime videtur esse sapientis.

g. Is, quisquis est, qui moderatione quietus animo est sibi que ipse placatus, ut neque *tabescat molestiis*, neque *frangatur timore*, nec *sitienter* quid appetens *ardeat desiderio*, nec *alacritate futili gestiens deliquescat*, is est sapiens. Tusc. 4. c. 17.

2. Weisheit führt zur fruchtbaren Selbstkenntniss.

a. Mater omnium bonarum artium est sapientia, a cuius amore Græco verbo philosophia nomen invenit; qua nihil a diis immortalibus *uberius*, nihil *florētius* nihil præstabilius hominum vitæ datum est. Hæc enim una nos cum ceteras res omnes, tum, quod est difficillimum, docuit, ut nosmetipsos nosceremus. Cuius præcepti tanta *vis* tanta *sententia* est,

ut ea non homini cuiquam sed Delphico deo tribueretur. Nam qui se ipsum norit, primum aliquid sentiet se habere divinum, ingeniumque in se suum, sicut simulacrum aliquod, *dedicatum* putabit, tantoque munere deorum semper dignum aliquid & faciet & sentiet. Et cum se ipse perspexerit totumque tentarit: intelliget, quemadmodum a natura *subornatus* in vitam venerit, quantaque instrumenta habeat ad *obtinendam* adipiscendamque sapientiam; quoniam principio rerum omnium *quasi adumbratas* intelligentias animo ac mente conceperit, quibus illustratus sapientia duce bonum virum & ob eam causam cernat se beatum fore. Leg. I. c. 22.

b. Cum sapientiam totius hominis custodem ac procuratricem esse vellent Stoici, quæ esset naturæ comes & adiutrix: hoc sapientiæ munus esse dicebant, ut eum tueretur, qui constaret ex animo & corpore, in utroque iuvaret eam atque contineret. Fin. 4. c. 7.

3. Weisheit giebt Festigkeit Mäßigung und Ruhe der Seele.

a. Nihil est turpius, quam sapientis vitam ex insipientium sermone pendere. Fin. 2. c. 15.

b. Sapientia est una, quæ moestitiam pellat ex animis, quæ nos *exhorrescere metu* non finat, qua præceptrice in tranquillitate vivi potest *cupiditatum ardore restincto*. Fin. I. c. 13.

c. Quodsi vitam omnem videmus perturbari errore & inscitia, sapientiamque esse solam, quæ nos *a libidinum impetu, a formidinum terrore vindicet*, & ipsius fortunæ modeste ferre doceat iniuriam, & omnes monstret vias, quæ ad quietem & tranquillitatem *ferant*: quid est, cur dubitemus dicere, & sapientiam propter voluntatem expetendam & inscientiam propter molestias esse fugiendam! Fin. I. c. 14.

d. Hæc est illa præstans & divina sapientia, *perceptas penitus & pertractatas humanas res habere*, nihil admirari, cum acciderit, nihil, antequam evenerit, non evenire posse arbitrari. Tusc. 3. c. 14.

e. Sa-

e. Sapiientis animus, magnitudine consilii, tolerantia rerum humanarum, contemtionem fortunæ, virtutibus omnibus ut moribus septus, vincetur aut expugnabitur, qui ne civitate quidem pelli potest? Parad. 4.

f. Sapiientis animus semper vacat vitio, nunquam turgescit, nunquam tumet. At iratus animus eiusmodi est. Nunquam igitur sapiens irascitur. Tusc. 3. c. 9.

g. Est sapiientis, quidquid homini accidere possit, id præmeditari ferendum modice esse, si advenerit. Maioris est omnino consilii, providere, ne quid tale accadat. Sed animi non minus, fortiter ferre, si evenit. In Ant. 11. c. 3.

h. Nihil est ab ea cogitatione, quam habemus de gravitate sapiientis, errore levitate temeritate disiunctius. Acad. 4. c. 20.

i. Ex cupiditatibus odia dissidia discordiæ seditio- nes bella nascuntur. Nec hæ sese foris solum iactant, nec tantum in alios cæco impetu incurrunt, sed intus etiam in animis inclusæ inter se dissident ac discordant. Ex quo vitam amarissimam necesse est effici; ut sapiens solum, amputata circumcisaque inanitate omni & errore, naturæ finibus contentus, sine ægritudine possit & sine metu vivere. Fin. 1. c. 13.

k. Quæ nos aut recta aut recte facta dicimus, si placet, illi autem appellant κατὰ φύσιν, omnes numeros virtutis continent. Sola enim sapiientia in se tota conversa est; quod idem in ceteris artibus non fit. Inscite autem medicinæ & gubernationis ultimum cum ultimo sapiientie comparatur. Sapiientia enim & animi magnitudinem complectitur & iustitiam, & omnia, quæ homini accidunt, infra se esse iudicat, quod idem in ceteris artibus non contingit. Fin. 3. c. 7.

l. Ut stultitia, etsi adepta est, quod concupivit, nunquam se tamen satis consecutam putat: sic sapiientia semper eo contenta est, quod adest, neque ea unquam sui pœnitet. Tusc. 5. c. 18.

m. Sapiientis est proprium, nihil, quod pœnitere possit, facere, nihil invitum; splendide constanter graviter honeste omnia; nihil ita expectare, quasi certo futurum; nihil, cum acciderit, admirari, ut
in

inopinatum ac novum accidisse videatur; *omnia ad suum arbitrium referre; suis stare iudiciis.* Tusc. 5. c. 28.

4. *Die Weisheit bringt wahres Vergnügen, wahre Würde, wahres Glück.*

a. Ut medicorum scientiam non ipsius artis sed bonæ valetudinis causa probamus, & gubernatoris ars, quia *bene navigandi rationem habet*, utilitate non arte laudatur: sic sapientia, quæ ars vivendi putanda est, non expeteretur, si nihil efficeret; nunc expetitur, quod est *tamquam artifex conquirendæ & comparandæ voluptatis.* Fin. 1. c. 13.

b. Sapientia est adhibenda, quæ, & *terroribus cupiditatibusque detractis, & omnium falsarum opinionum temeritate derepta*, certissimam se nobis ducem præbeat ad voluptatem. Fin. 1. c. 13.

c. Sic ab Epicuro sapiens beatus *inducitur*: Finitas habet cupiditates; negligit mortem; de diis immortalibus sine ullo metu vera sentit; non dubitat, si ita melius sit, de vita migrare. His rebus *instructus* semper in voluptate est. Neque enim tempus est ullum, quo non plus habeat voluptatum quam dolorum. Nam & præterita grate meminit, & præsentibus ita potitur, ut animadvertat, quanta sint ea quamque iucunda, neque pendet ex futuris sed expectat illa; fruitur præsentibus. *A vitiis abest plurimum*; & cum stultorum vitam cum sua comparat, magna afficitur voluptate. Dolores autem, si qui *incurrunt*, nunquam vim tantam habent, ut non plus habeat sapiens, quod gaudeat, quam quod angatur. Fin. 1. c. 16.

5. *Die Weisheit leitet zur Vollkommenheit und Glückseligkeit.*

a. Quidquid a sapiente proficiscitur, id *continuo debet expletum esse suis partibus.* Fin. 3. c. 9.

b. Hæc est illa pernicies, quod alios bonos alios sapientes existimant. Ex quo Ennius: Nequidquam sapere sapientem, qui sibi ipsi prodesse non quiret. Offic. 3. c. 15.

c. Qnam

c. Quam gravis quam magnifica quam constans *conficitur persona sapientis*, qui, cum ratio docuerit, quod honestum esset, id esse solum bonum, semper sit necesse est beatus, vereque omnia ista nomina possideat, quæ irrideri ab imperitis solent. Rectius magister populi (is enim est dictator) quam Sulla, qui *trium pestiferorum vitiorum, luxuriæ avaritiæ crudelitatis, magister fuit*. Rectius dives quam Crassus, qui, nisi eguisset, nunquam Euphratem nulla belli causa transire voluisset. Recte eius omnia dicentur, qui scit uti solus omnibus. Recte etiam pulcher appellabitur: *animi enim lineamenta sunt pulchriora quam corporis*. Recte solus liber, nec dominationi cuiquam parens, neque obediens cupiditati. Recte invictus, cuius etiam si corpus constringatur, *animo tamen vincula iniici nulla possunt*, neque exspectet ullum tempus ætatis, ut tum denique iudicetur, beatusne fuerit, cum *extremum vitæ diem morte confecerit*: quod ille unus e septem sapientibus non sapienter Cræsum monuit. Nam si beatus unquam fuisset: beatam vitam usque ad illum a Cyro exstructum rogam protulisset. Quod si ita est, ut neque quisquam, nisi bonus vir & omnes boni, beati sint: quid philosophia magis colendum, aut quid est virtute divinius! Fin. 3. c. 22.

d. Tuus ille Poenulus fatetur, sapienti hoc est summe beato *commodius tamen esse*, si ea quoque habeat, quæ bona non audet appellare; negatque, Platonem, si sapiens non sit, *eadem esse in causa*, qua tyrannum Dyonisium; huic mori optimum esse propter desperationem sapientiæ, illi propter spem vivere. Fin. 4. c. 20.

e. Cum *perturbationes animi miseram, sedationes autem vitam efficiant beatam*, duplexque ratio perturbationis sit, quod ægritudo & metus in malis opinatis, in bonorum autem errore lætitia gestiens libidoque versentur; cum hæc omnia cum *consilio* & ratione pugnent: his tu tam gravibus concitationibus tamque ipsis inter se dissentientibus atque *disstractis*, quem *vacuum solutum liberum* videris, hunc dubitabis beatum dicere? Atqui sapiens semper ita

affe-

affectus est. Semper igitur sapiens beatus est. Tusc. 5. c. 15.

f. Sapiens ab omni *concitatione animi*, quam *perturbationem* voco, semper vacat. Semper in animo eius est *placidissima pax*. Vir igitur temperatus constans sine metu sine ægritudine sine *alacritate* ulla sine libidine nonne beatus? Tusc. 5. c. 16.

g. *Transeat* sapiens ad rem publicam tuendam. Quid eo possit esse præstantius, cum contineri prudentia utilitatem civium cernant, iustitia nihil in *suam domum inde derivet*, reliquis utatur tot tamque variis virtutibus! Adiunge fructum amicitiarum, in quo a doctis positum est cum *consilium omnis vitæ consentiens* & *pæne conspirans*, tum summa iucunditas e quotidiano cultu atque victu. Quid hæc tandem vita desiderat, quo sit beatior! Cui rei *refertæ tot tantisque gaudiis* fortuna ipsa cedat necesse est. Quodsi gaudere talibus bonis animi, id est virtutibus, beatum est: omnesque sapientes iis gaudiis perfruuntur: omnes eos confiteri beatos esse necesse est. Tusc. 5. c. 25.

h. Cum animus, cognitis perceptisque virtutibus, a corporis obsequio indulgentiaque discesserit, voluptatemque sicut *labem aliquam dedecoris oppresserit*, omnemque mortis dolorisque timorem effugerit, *societatemque caritatis coierit cum suis*, omnesque natura coniunctos suos duxerit, *cultumque deorum* & *puram religionem susceperit*, & *exacuerit illam ut oculorum sic ingenii aciem* ad bona deligenda & reicienda contraria, quæ virtus ex providendo est appellata prudentia: quid eo dici aut excogitari potest beatius! Idemque cum coelum terras maria omniumque rerum naturam perspexerit, & unde generata, quò recurrant, quando, quo modo *obitura*, quid in iis mortale & caducum quid divinum æternumque sit, viderit, ipsumque ea moderantem & regentem pæne prehenderit, seseque non *unius circumdaturæ moenibus popularem alicuius definiti loci* sed *civem totius mundi quasi unius urbis* agnoverit: in hac ille magnificentia rerum atque in hoc conspectu & cognitione naturæ, dii immortales, quam ipse se

no-

noscet (quod Apollo præcepit Pythius) quam contem-
net quam despiciet quam *pro nihilo putabit* ea, quæ vul-
go dicuntur amplissima! Atque *hæc omnia quasi se-
pimento aliquo vallabit* differendi ratione, veri &
falsi iudicio, scientia & arte quadam intelligendi,
quid quamque rem sequatur, & quid sit cuique con-
trarium. Cumque se ad civilem societatem natum
fenerit: non solum illa *subtili disputatione* sibi uten-
dum putabit sed etiam *fusa latius perpetua oratione*,
qua regat populos, qua stabiliat reges, qua castiget
improbos, qua tueatur bonos, qua laudet claros vi-
ros, qua præcepta salutis & laudis apte ad persua-
dendum edat suis civibus, qua hortari ad decus, re-
vocare a flagitio, consolari possit afflictos, factaque
& consulta fortium & sapientum cum improborum
ignominia *sempiternis monumentis prodere*. Quæ
cum tot res tantæque sint, quæ inesse in homine
perspiciantur ab iis, qui se ipsi velint noscere: ea-
rum parens est educatrixque sapientia. Leg. I. c. 23.

i. Præclare Plato beatum, cui etiam in senectute
contigerit, ut sapientiam verasque opiniones asse-
qui possit. Fin. 5. c. 21.

k. Oculorum, inquit Plato, est in nobis *sensus
acerrimus*, quibus sapientiam non cernimus. Quàm
illa *ardentes amores excitaret sui*, si videretur!
Fin. 2. c. 16.

LXI. Ueberlegung. Klugheit.

I. Ueberhaupt.

a. Consilium est aliquid faciendi non faciendive
excogitata ratio. Inv. 2. c. 9.

b. Prudentia est rerum bonarum & malarum &
utrarumque scientia. Partes eius memoria intelli-
gentia providentia. Memoria est, per quam animus
repetit illa, quæ fuerunt. Intelligentia est, per quam
ea perspicit, quæ sunt. Providentia est, per quam
futurum aliquid videtur ante, quam factum sit. Inv. 2.
c. 53.

c. Ut quisque perspicit, quid in quaque re ve-
rissimum sit, quique *acutissime & celerrime potest & vi-
dere*

dere & explicare rationem, is prudentissimus & sapientissimus rite haberi solet. Offic. 1. c. 5.

d. *Versutos* eos appello, quorum celeriter mens versatur; *callidos* autem, quorum, tamquam manus opere, sic *animus usu concalluit*. Nat. deor. 3. c. 10.

e. Cognitionem prudentiamque sequitur *considerata ratio*. Ita fit, ut agere *confidate* pluris sit, quam cogitare prudenter. Offic. 1. c. 45.

f. Melius accurantur, quæ consilio geruntur, quam quæ sine consilio administrantur. Inv. 1. c. 34.

g. Nihil est profecto homini prudentia dulcius; quam, ut cetera auferat, affert senectus. Tusc. 1. c. 39.

h. Hoc plerumque facimus, ut consilia eventis ponderemus, &, cui bene quid processerit, multum illum prævidisse, cui secus, nihil sensisse dicamus. Si exstitisset in Ptolemæo fides: nihil sapientius Postumo. Quia fefellit rex: nihil hoc amenius dicitur; ut iam nihil esse videatur, nisi divinare, sapientis. Pro Rabir. Post. c. 1.

i. Non dico, maiores nostros semper in pace consuetudini, in bello utilitati paruisse, semper *ad novos casus temporum novorum consiliorum rationes accommodasse*. Leg. Man. c. 20.

k. Indiciis expositis atque editis senatum consului, *de summa republica quid fieri placeret*. Dictæ sunt a principibus acerrimæ ac fortissimæ sententiæ, quos senatus sine ulla varietate est consecutus. In Cat. 3. c. 5.

l. Nunc, quidquid est, *quocunque vestrae mentes inclinant atque sententiæ*, statuendum vobis ante noctem est. In Cat. 4. c. 3.

m. Te hortor, ut omnia gubernes & moderere prudentia tua, ne te auferant aliorum consilia. Nemo est, qui sapientius tibi suadere possit te ipso; nunquam labêre, si te audies. Non scribo hoc temere; cui scribam, video. Novi animum, novi consilium tuum. Non vereor, ne quid timide, ne quid stulte facias, si ea *defendes*, quæ ipse recta esse senties — Amabo te, cura & cogita nihil novi, sed illud idem, quod initio scripsi. Tecum loquere, *te adhibe*

adhibe in consilium, te audi, tibi obtempera. Alteri qui melius consilium dare possit, quam tu, non facile inveniri potest: tibi vero ipsi certe nemo melius dabit. Fam. 2. ep. 7.

n. Non alienum est, ad eligenda, quæ dubitationem afferunt, adhibere doctos homines vel etiam usu peritos, &, quid his de unoquoque genere officii placeat, exquirere. Maior enim pars *eò fere deferri solet*, quò a natura ipsa deducitur. Offic. I. c. 41.

o. De Socrate accepimus, & ab ipso in libris Socraticorum sæpe dicitur, esse divinum quiddam, quod *dæmonium* appellat, cui semper ipse paruerit nunquam impellenti sæpe revocanti. Et Socrates quidem (quo quem *auctorem* meliorem quærimus) Xenophonti consulenti, sequereturne Cyrum, postquam exposuit, quæ sibi videbantur: & nostrum quidem, inquit, humanum est consilium; sed de rebus & obscuris & incertis *ad Apollinem censeo referendum*, ad quem etiam Athenienses publice de maioribus rebus semper *re-*
rulerunt. Divin. I. c. 54.

2. Unentbehrlichkeit derselben.

a. Omnibus artibus volumus attributam esse eam, quæ communis appellatur prudentia, quam omnes, qui cuique artificio præsunt, debent habere. Fin. 5. c. 27.

b. *Ad rem gerendam qui accedit*, caveat, ne id modo consideret, quàm illa res honesta sit, sed etiam ut habeat efficiendi facultatem. In quo considerandum est illi, ne aut *temere desperet* propter *ignaviam* aut *nimis confidat* propter *cupiditatem*. In omnibus autem negotiis prius, quam aggrediare, adhibenda est præparatio diligens. Offic. I. c. 21.

3. Verbindung derselben mit der Gerechtigkeit.

Intelligentiæ iustitia coniuncta, quantum volet, habebit ad faciendam fidem virium. Iustitia sine prudentia *multum poterit*; sine iustitia nihil valebit prudentia. Sed ne quis sit admiratus, cur, cum inter omnes philosophos constet, a meque ipso sæpe disputatum sit, qui unam haberet, omnes habere virtu-

tes, nunc ita seiungam, quasi possit quisquam, qui non *idem* prudens sit, iustus esse; alia est illa, *cum veritas ipsa limatur in disputatione*, subtilitas, alia, *cum ad opinionem communem accommodatur oratio*. Quamobrem ut vulgus ita nos hoc loco loquimur, ut alios fortes, alios bonos viros, alios prudentes dicamus. Offic. 2. c. 9. 10.

4. Mangel der Ueberlegung.

a. Omnis actio vacare debet temeritate & negligentia; nec vero agere quidquam, cuius non possis *causam probabilem* reddere. Offic. 1. c. 29.

b. Illud miror, *adduci* potuisse te, qui penitus *nosse* deberes, ut me existimares aut tam improvidum, *qui ab excitata fortuna ad inclinatam & prope iacentem desciscerem*, aut tam inconstantem, ut *collectam gratiam florentissimi hominis effunderem a meque ipse deficerem*, &, quod initio semperque fugi, *civili bello interessem*. Quod est igitur meum triste consilium? Ut discederem fortasse in aliquas solitudines? Nosti enim non modo *stomachi mei*, cuius tu similem quondam habebas, sed etiam *oculorum in hominum insolentium indignitate fastidium*. Accedit etiam molesta hæc pompa lictorum meorum nomenque imperii, quo appellor. Eo si onere carerem: quàmvis parvis Italiæ latebris contentus essem. Sed *incurrit hæc nostra laurus non solum in oculos sed etiam in voculas malevolorum*. Quod cum ita esset: nihil tamen unquam de profectioe, nisi vobis approbantibus, cogitavi. Fam. 2. ep. 16.

c. M. Piso habuit a natura genus quoddam acuminis, quod etiam *arte limaverat*, quod erat in reprehendendis verbis versutum & follers, sed sæpe *stomachosum*, nonnunquam *frigidum*, interdum etiam facetum. Is laborem quasi cursum forensensem diutius non tulit, quod & corpore erat infirmo, & hominum ineptias ac stultitias, quæ *devorandæ* nobis sunt, non ferebat, iracundiusque respuebat, sive *morese*, ut putabatur, sive *ingenio liberoque fastidio*. Clar. or. c. 67.

LXII. Thörichter eiteler windiger Mensch.

I. Ueberhaupt.

a. Qui aut, tempus quid postulet, non videt, aut plura loquitur, aut se ostentat, aut eorum, quibuscum est, vel dignitatis vel commodi rationem non habet, aut denique in aliquo genere aut *inconciunus* aut *multus* est, is ineptus esse dicitur. De or. 2. c. 4.

b. Est proprium stultitiæ, aliorum vitia cernere, oblivisci suorum. Tusc. 3. c. 30.

c. An hæc, ut fere dicitis, hominum causa a deo constituta sunt? Sapientumne? Propter paucos ergo tanta est facta *rerum molitio*. An stultorum? At primum causa non fuit, cur de improbis bene mereretur; deinde quid est affecutus, cum omnes stulti sint sine dubio miserrimi, maxime quod stulti sunt (miserrimus enim stultitia quid possumus dicere) deinde quod ita multa sunt incommoda in vita, ut *ea sapientes commodorum compensatione leniant, stulti nec vitare venientia possint nec ferre præsentia*. Nat. deor. 1. c. 9.

d. In magna familia stultorum sunt alii *lautiores* (ut sibi videntur) *servi*, sed tamen *servi atrienses ac topiarii stultitiæ suæ*, quos signa, quos tabulæ, quos cælatum argentum, quos Corinthia opera, quos ædificia magnifica nimio opere delectant. At sumus, inquiunt, civitatis principes. Vos vero ne confervorum quidem vestrorum principes estis. Sed ut in familia, qui tractant ista, qui tergunt, qui ungunt, qui verrunt, qui spargunt, *non honestissimum locum servitutis tenent*: sic in civitate qui se istarum rerum cupiditatibus dediderunt, ipsius civitatis *locum pæne infimum obtinent*. Magna, inquis, bella gessi; magnis imperiis & provinciis præfui. Gere igitur *animum laude dignum*. Echionis tabula te stupidum detinet, aut signum aliquod Polycleti. Omitto, unde sustuleris & quomodo habeas. Intuentem te admirantem *clamores tollentem* cum video: servum te esse ineptiarum omnium iudico. Nonne igitur sunt illa *festiva*? Sunt. Nam nos quoque oculos eruditos habemus. Sed obsecro te, ita venusta habentur ista, non ut *vincula virorum* sint, sed ut *oblectamenta puerorum*.

Quid enim censes, si L. Mummius aliquem istorum videret matellionem Corinthium *cupidissime tractantem*, cum ipse totam Corinthum contempsisset: utrum illum civem excellentem an atriensem diligentem putaret? Reviviscat M. Curius aut eorum aliquis, quorum in villa ac domo nihil splendidum nihil ornatum fuit præter ipsos, & videat aliquem *summis populi beneficiis usum*, barbatulos multos exceptantem de piscina & pertractantem, & murænarum copia gloriantem: nonne hunc hominem ita servum iudicet, ut ne in familia quidem dignum maiore aliquo negotio putet? Parad. 5. c. 2.

e. Quæ res *aperte petebatur*, ea nunc *occulte cuniculis oppugnatur*. Dicent enim decemviri, id quod & dicitur a multis & sæpe dictum est: post eosdem consules regis Alexandrini testamento regnum illud populi Romani esse factum. Dabitis igitur Alexandriam clam petentibus iis, quibus apertissime pugnantibus restitistis? Hæc, per deos immortales, utrum esse vobis *consilia siccorum an vinolentorum somnia*, & utrum *cogitata sapientum an optata furiosorum* videntur? Or. agr. I. c. I.

f. Tam eras *excors*, ut tota in oratione tecum ipse pugnares, ut non modo non cohærentia inter se diceres sed maxime disiuncta atque contraria, ut non tanta tecum quanta tecum tibi esset contentio? Vitricum tuum in tanto fuisse scelere fatebare, poena affectum querebare. Ita, quod proprie meum est, laudasti; quod totius senatus est, reprehendisti. Nam comprehensio fontium mea, animadversio senatus fuit. Homo disertus non intelligit, eum, quem contradicit, laudari a se; eos, apud quos dicit, vituperari. In Anton. 2. c. 8.

g. Tam *semper stulti* quam *sero sapientis* est, cum stultitia sua *impeditus sit*, quoque modo possit, *se expedire*. Pro Rab. post. c. 9.

2. Thoren sind unglücklich.

a. Sapiens solus est formosus, solus liber, solus dives. Stultorum omnia contraria, quos etiam insanos esse vultis. Fin. 4. c. 27.

b. Qui

b. Qui in morbo sunt, sani non sunt; & omnium insipientium animi in morbo sunt. Omnes insipientes igitur insaniunt. Tusc. 3. c. 4.

c. Philosophi *animi affectionem lumine mentis carentem* nominaverunt amentiam, eandemque dementiam. Tusc. 3. c. 5.

d. Nemo stultus est non miser. Accedit etiam mors, *quæ quasi saxum Tantalo semper impendet*, tum superstitio, qua qui est *imbutus*, quietus esse nunquam potest. Præterea bona præterita non meminerunt, præsentibus non fruuntur, futura modo expectant. Quæ quia certa esse non possunt: *conficiuntur* & *angore* & *metu*, maximeque cruciantur, cum sero sentiunt, frustra se aut pecuniæ studuisse aut imperiis aut opibus aut gloriæ. Nullas enim consequuntur voluptates, *quarum potiendi spe inflammati* multos labores magnosque susceperant. Fin. I. c. 18.

Eilfter Titel: Besondere Tugenden und Laster.

LXIII. Gerechtigkeit. Ungerechtigkeit. Billigkeit.

I. Gerechtigkeit.

a. Iustitia est habitus animi, communi utilitate conservata, suam cuique tribuens dignitatem. Eius initium est ab natura profectum; deinde quædam in consuetudinem ex utilitatis ratione venerunt; postea res & ab natura profectas & ab consuetudine probatas legum metus & religio sanxit. Inv. 2. c. 53.

b. Iustitiæ inest splendor virtutis maximus, ex qua boni viri nominantur. Cuius primum munus est, ut ne cui quis noceat nisi laceffit iniuria; deinde ut communibus utatur pro communibus, privatis ut suis. Offic. I. c. 7.

c. Qui adipisci veram iustitiæ gloriam volet, iustitiæ fungatur officiis. — Sed ut facillime, quales simus, tales esse videamur, etsi in eo ipso vis ma-

xima est, ut finis ii, qui haberi velimus: tamen quædam præcepta danda sunt. Offic. 2. c. 13.

d. Pro vera certaue iustitia simulationem nobis iustitiæ traditis, præcipitisque quodammodo, ut *nostram stabilem conscientiam contemnamus, aliorum errantem opinionem aucupemur*. Quæ dici eadem de ceteris virtutibus possunt, *quarum omnium fundamenta vos in voluptate, tamquam in aqua, ponitis*. Fin. 2. c. 22.

e. Iustitia nihil expetit præmii nihil pretii. Per se igitur expetitur. Eademque omnium virtutum causa atque sententia est. Leg. 1. c. 18.

f. Bonus vir si habeat servum fugitivum vel domum infalubrem ac pestilentem, quæ vitia solus sciat, & ideo *proscribat*, ut vendat: utrumne profitebitur, fugitivum servum ac pestilentem domum se vendere, an celabit emtorem? Si profitebitur emtori, fugitivum esse: bonus quidem, quia non fallet, sed tamen stultus iudicabitur, quia vel parvo vendet vel omnino non vendet. Si celaverit: erit quidem sapiens, quia *rei* consulit, sed idem malus, quia fallit. Deinde si reperiat hominem, qui aut aurum pro orichalco aut argentum pro plumbo vendat per errorem, atque id emere necessitas cogat: utrum dissimulabit & emet parvo, an potius indicabit? Iustus utique dicetur, quia non fefellit, sed idem stultus, si alteri fecerit lucrum, sibi damnum. Sed facile de damno est. Qui, si vita eius in periculum veniet, ut eum aliquando necesse sit aut occupare aut mori: quid faciet? Potest hoc evenire, ut naufragio facto inveniat aliquem imbecillum tabulæ inhærentem, aut victo exercitu fugiens reperiat aliquem vulneratum equo infidentem. Utrumne aut illum tabula aut hunc equo deturbabit, ut ipse possit *evadere*? Si volet iustus esse: non faciet. Sed idem stultus iudicabitur, qui, dum alterius vitæ parcat, suam perdet. Si faciet: sapiens quidem videbitur, quia sibi consulit, sed & idem malus, quia nocebit. Cic. de rep. referente Lactantio l. 5. c. 16. epit. c. 1.

2. Gerechtigkeith ist unentbehrlich.

a. Solitario homini atque in agro vitam degenti opinio iustitiæ necessaria est. Atque iis etiam, qui vendunt emunt conducunt locant *contrahendisque negotiis implicantur*, iustitia ad rem gerendam necessaria est. Cuius tanta vis est, ut nec illi quidem, qui *maleficio & scelere pascuntur*, possint *sine ulla particula iustitiæ vivere*. Offic. 2. c. 11.

b. Maiores nostri eos ad imperandum delegerunt, quorum de iustitia magna esset opinio multitudinis. *Adiuncto vero hoc*, ut iidem etiam prudentes haberentur, nihil erat, quod homines his auctoribus non posse consequi se arbitrarentur. Omni igitur ratione colenda & retinenda iustitia est, tum ipsa propter sese (nam aliter iustitia non esset) tum propter amplificationem honoris & gloriæ. Offic. 2. c. 12.

c. Fundamentum perpetuæ commendationis & famæ est iustitia, sine qua nihil esse potest laudabile. Offic. 2. c. 20.

d. De iustitia iudicandum est, quæ non modo nunquam nocet cuiquam, sed contra semper *alit* aliquid tum vi sua atque natura, quod tranquillet animos, tum spe, nihil earum rerum defuturum, quas natura non depravata desiderat. Quemadmodum temeritas & libido & ignavia semper *animum excruciant* & semper *sollicitant* turbulentæque sunt: sic cuius *in mente consedit*, hoc ipso, quod adest, turbulenta non potest fieri. Fin. I. c. 16.

e. Invitat vera ratio *bene sanos* ad iustitiam æquitatem fidem; neque homini infanti atque impotenti iniuste facta conducunt, qui nec facile efficere possit, quod conetur, nec obtinere, si effecerit; & opes vel fortunæ vel ingenii liberalitati magis conveniunt, qua qui utuntur, benevolentiam sibi conciliant & quod aptissimum est ad quiete vivendum, caritatem. Fin. I. c. 16.

3. Ungerechtigkeith.

a. Ut, qui stadium currit, *eniti & contendere* debet, quam maxime possit, ut vincat, supplantare eum, quicum certet, aut manu depellere nullo modo

debet: sic in vita sibi quemque petere, quod pertineat ad usum non iniquum est, alteri deripere ius non est. Offic. 3. c. 10.

b. In omni iniustitia permultum interest, utrum *perturbatione aliqua animi*, quæ plerumque brevis est & ad tempus, an *consulto & cogitato* fiat iniuria. Leviora enim sunt ea, quæ *repentino aliquo motu accidunt*, quam ea, quæ *meditata & præparata inferuntur*. Offic. 1. c. 8.

c. Meminerimus, & adversus infimos iustitiam esse servandam. Est autem infima conditio & fortuna servorum. Quibus non male præcipiunt qui ita iubent uti ut mercenariis ad operam exigendam & *iusta præbenda*. Cum autem duobus modis, id est aut vi aut fraude, fiat iniuria: fraus quasi vulpeculæ, vis leonis videtur; utrumque *alienissimum ab homine est*, sed fraus odio digna maiore. Totius autem iniustitiæ nulla *capitalior pestis* est, quam eorum, qui tum, cum maxime fallunt, *id tamen agunt*, ut viri boni esse videantur. Offic. 1. c. 13.

d. Dolabella (quemadmodum solent homines *nobiles*: seu recte seu perperam facere cœperunt, ita in utroque excellunt, ut nemo *nostro loco natus* assequi possit) *iniuriam facere fortissime perseverat*. Aut satisfacere aut sponfionem iubet facere, & interea recusantes nostros advocatos *acerrime submoveri*. Pro Quinctio. c. 8.

e. Ubi iustitia non est, nec ius potest esse. Quod enim iure fit, profecto iuste fit. Quod autem fit iniuste, nec iure fieri potest. Non enim iura dicenda sunt vel putanda *iniqua hominum constituta*, cum illud etiam ipsi ius esse dicant, quod *de iustitiæ fonte manaverit*, falsumque sit, quod a quibusdam non recte sentientibus dici solet, id ius esse, quod ei, qui plus potest, utile est. De rep. l. 3. refer. Lactantio l. 5. c. 12.

4. Billigkeit,

a. Bene præcipiunt, qui vetant quidquam agere, quod dubites, æquum sit an iniquum. Æquitas enim
lucet

lucet ipsa per se. Dubitatio autem cogitationem significat iniuriæ. Offic. 1. c. 9.

b. Animadvertamus, cum alios iuvare velimus, ne quos offendamus. Sæpe enim aut eos lædimus, quos non debemus, aut eos, quos non expedit. Si imprudenter: negligentia est; si scienter: temeritatis. Offic. 2. c. 19.

LXIII. Freundlichkeit.

a. Erat in Q. Maximo comitate condita gravitas, nec senectus mores mutaverat. Quamquam eum colere cœpi non admodum grandem natu, sed tamen iam ætate provectum. De senect. c. 4.

b. Scævola omnes amare merito pro eius eximia suavitate debemus, Cuius artem cum indotatam esse atque incomitatam & incomtam videres: verborum eam dote locupletasti & ornasti. De or. 1. c. 55.

c. Mihi cum multa eximia divinaque videntur Athenæ peperisse atque in vita hominum attulisse, tum nihil melius illis mysteriis, quibus ex agresti immanique vita exculti ad humanitatem & mitigati sumus. Initiaque ut appellantur: ita re vera principia vitæ cognovimus, neque solum cum lætitia vivendi rationem accepimus, sed etiam cum spe meliore moriendi. Leg. 1. 1. c. 14.

d. Recte præcipere videntur, qui monent, ut, quanto superiores simus, tanto nos summissius geramus. Offic. 1. c. 26.

e. Nihil est tam deforme, quam ad summum imperium etiam acerbiter naturæ adiungere. Quint. fr. 1. ep. 1.

LXV. Mäßigung. Gelindigkeit. Gnade.

1. Eines Regenten und Richters.

a. Quid optari potest, quod ego mallet, quam me in consulato meo carnificem de foro, crucem de campo sustulisse! Sed ista laus primum est maiorum nostrorum, Quirites, qui, expulsis regibus, nullum

in libero populo vestigium crudelitatis regiæ retinuerunt, deinde multorum virorum fortium, qui vestram libertatem non *acerbitate suppliciorum infestam* sed *lenitate legum munitam* esse voluerunt. Quamobrem uter nostrum tandem, Labiene, popularis est? Tune, qui civibus Romanis in concione ipsa carnificem, qui vincula adhiberi putas oportere, qui in campo Martio comitiis centuriatis *auspicato in loco* crucem ad civium supplicium defigi & constitui iubes, an ego, qui *funestari concionem contagione carnificis* veto, qui *expiandum forum populi Romani ab illis nefarii sceleris vestigiis* esse dico, qui *castam concionem*, sanctum campum, inviolatum corpus omnium civium Romanorum, integrum ius libertatis *defendo* servari oportere! Pro C. Rabir. c. 3.

b. Quantum *intervallum inter te atque C. Gracchum interiectum* putas! Sed *moreretur prius acerbissima morte Gracchus*, quam in eius concione carnifex confisteret, quem non modo foro sed etiam *cælo* hoc ac *spiritu* censoriæ leges atque urbis domicilio carere voluerunt. Pro. C. Rab. c. 5.

c. Ea lenitate fenatus est usus, ut ex tanta *coniuratione* tantaque *vi* ac multitudine domesticorum hostium *novem hominum perditissimorum poena*, re publica conservata, *reliquorum mentes sanari posse* arbitraretur. In Cat. 3. c. 6.

d. Nolite, iudices, existimare, eos, *quibus integrum* est, qui nondum *ad honores accesserunt*, non exspectare huius exitum iudicii. Si L. Flacco tantus amor in bonos omnes, tantum in rem publicam studium calamitati fuerit: quem posthac tam amantem fore putatis, qui non illam *viam vitæ*, quam ante *præcipitem & lubricam* esse, ducebat, huic *planæ & stabili* præponendam esse arbitretur! Quod si talium civium vos, iudices, tædet: ostendite. Mutabunt sententiam, qui potuerint; constituent, quid agant, *quibus integrum* est. Nos, qui iam *progressi sumus*, hunc exitum nostræ temeritatis feremus. Sin hoc animo quamplurimos esse vultis: declarabitis hoc iudicio, quid sentiat. Huic huic misero puero, vestro ac liberorum vestrorum supplici, iudices,

dices, hoc iudicio vivendi praecepta dabit. Cui si patrem conservatis: qualis ipse debeat esse civis, praescribetis. Sin eripitis: ostendetis, *bonae rationi & constanti & gravi nullum a vobis fructum esse propositum.* Qui vos, quoniam est *id aetatis*, ut *sensum iam percipere possit ex moerore patrio*, auxilium nondum patri ferre possit, orat, ne suum luctum patris lacrymis, patris moerorem suo fletu augeatis. Qui etiam me intuetur, *me vultu appellat*, meam quodammodo flens fidem implorat, ac repetit eam, quam ego patri suo quondam pro salute patriae sponderim, dignitatem. Misere mini familiae, iudices, misere mini fortissimi patris, misere mini filii; nomen clarissimum & fortissimum vel *generis vel vetustatis vel hominis causa rei publicae conservate.* Pro Flacco c. 42.

e. Maxime vellem, iudices, ut P. Sulla & antea *dignitatis suae splendorem obtinere & post calamitatem acceptam modestiae fructum aliquem potuisset percipere.* Sed quoniam *ita tulit casus infestus*, ut amplissimo in honore cum communi ambitionis invidia tum singulari Antronii odio *everteretur*, & in his *pristinæ fortunæ reliquiis miseris & afflictis* tamen haberet quosdam, quorum animos ne supplicio quidem suo *satiare posset*: quamquam ex huius incommodis magnam animo molestiam capio, tamen in ceteris malis facile patior oblatum mihi tempus, in quo boni viri lenitatem meam misericordiamque notam omnibus quondam, nunc quasi intermissam, agnoscerent, improbi ac perditii cives edomiti atque victi *præcipitante re publica vehementem me fuisse atque fortem, conservata mitem ac misericordem*, faterentur. Pro Sulla. c. 1.

f. Quid est, quod mirere, si cum iisdem me in hac causa vides adesse, cum quibus in ceteris intelligis abfuisse! Nisi vero me unum vis *ferum præter ceteros, me asperum me inhumanum existimari, me singulari immanitate & crudelitate præditum.* Hanc mihi tu si propter res gestas imponis in omni vita mea personam, Torquate: vehementer erras. Me *natura misericordem, patria severum,*
crude-

crudellem nec patria nec natura esse voluit. Denique istam ipsam personam vehementem & acrem, quam mihi tum tempus & res publica imposuit, iam voluntas & natura ipsa detraxit. Illa enim ad breve tempus severitatem postulavit; hæc in omni vita misericordiam lenitatemque desiderat. Quare nihil est, quod ex tanto comitatu virorum amplissimorum me unum abstrahas. Simplex officium atque una est omnium bonorum causa. Pro Sulla c. 3.

g. In vestra mansuetudine ac humanitate, iudices, causam totam Sullæ repono. Vos & reiectione interposita, nihil suspicantibus nobis, repentini in nos iudices consedistis, ab accusatoribus delecti ad spem acerbitalis, a fortuna nobis ad præsidium innocentiae constituti. Ut ego, quid de me populus Romanus existimaret, quia severus in improbos fueram, laboravi, &, quæ prima innocentis mihi defensio est oblata, suscepi: sic vos severitatem iudiciorum, quæ per hos menses in homines audacissimos facta est, lenitate ac misericordia mitigate. Hoc cum impetrare a vobis ipsa causa debet: tum est vestri animi atque virtutis, declarare, non esse eos vos, ad quos potissimum, interposita reiectione, devenire consueverit. In quo ego, iudices, vos, quantum meus amor in vos postulat, tantum hortor, ut communi studio, quoniam in re publica coniuncti sumus, mansuetudine & misericordia vestra falsam a nobis crudelitatis famam repellamus. Pro Sulla c. 32.

2. Sie muß zuweilen der Strenge weichen.

a. Quia mihi vehementer hæc videntur misera atque miseranda: idcirco in eos, qui ea perficere voluerunt, me severum vehementemque præbeo. Etenim quæro, si quis paterfamilias, liberis suis a servo interfectis, uxore occisa, incensa domo, supplicium de servo non acerbissimum sumserit, utrum is clemens ac misericors an inhumanus & crudelissimus esse videatur. Mihi vero importunus ac ferreus, qui non dolore ac cruciatu nocentis suum dolorem cruciatumque lenierit. Sic nos in his hominibus, qui nos, qui coniuges, qui liberos nostros trucidare voluerunt,

runt, qui singulas uniuscuiusque nostrorum domus & hoc universum rei publicæ domicilium delere conati sunt, qui *id egerunt*, ut gentem Allobrogum *in vestigiis huius urbis atque in cinere deflagrati imperii collocarent*, si vehementissimi fuerimus, misericordes habebimur, si remissiores esse voluerimus, *summæ nobis crudelitatis in patriæ civiumque perniciæ fama subeunda est*. In Cat. 4. c. 6.

b. Vereamini, censeo, ne in hoc scelere tam *immani* ac nefario nimis aliquid severe statuiffe videamini? Cum multo magis sit verendum, ne remissione poenæ crudeles in patriam, quam ne severitate animadversionis nimis vehementes in *acerbissimos hostes* fuisse videamini. In Cat. 4. c. 6.

c. Non sunt audiendi, qui *graviter irascendum* inimicis putant, idque magnanimi & fortis viri esse censent. Nihil enim laudabilius nihil magno & præclaro viro dignius placabilitate atque clementia. In liberis vero populis & *iuris æquabilitate* exercenda etiam est *facilitas & altitudo animi*, quæ dicitur, ne, si irascamur aut *intempestive accedentibus* aut *impudenter rogantibus*, in *morositatem inutilem* & odiofam incidamus. Et tamen ita *probanda* est mansuetudo atque clementia, ut adhibeatur rei publicæ causa severitas, sine qua administrari civitas non potest. Offic. 1. c. 25.

d. Fero ego te, Torquate, iam dudum fero, & nonnunquam *animum incitatum* ad ulciscendam orationem tuam *revoco ipse & reflecto*. Permitto aliquid iracundiæ tuæ, do adolescentiæ, cedo amicitiae, *tribuo* parenti. Sed nisi tibi aliquem modum tute constitueris: coges oblitum me nostræ amicitiae *habere rationem meæ dignitatis*. Nemo unquam *me tenuissima suspicione perstrinxit*, quem non *perverterim*. Sed mihi hoc credas velim. Non iis libentissime soleo respondere, quos mihi videor facillime posse superare. Tu quoniam minime ignoras consuetudinem dicendi meam: noli hac nova lenitate abuti mea; noli *aculeos orationis meæ, qui reconditi sunt, excussos* arbitrari; noli id putare a me omnino esse *amissum*, si quid est *tibi remissum atque concessum*.

sum. Cum illæ valent apud me excusationes iniuriæ tuæ, iratus amicus tuus, ætas, amicitia nostra: tum nondum statuo te virium fatis habere, ut ego tecum luctari & *congrēdi* debeam. Quodsi esses *usu atque ætate robustior*: essem idem qui soleo, cum sum *laceffit*us. Nunc tecum sic agam, tulisse ut potius iniuriam quam retulisse gratiam videar. Pro Sulla c. 16.

e. Idem ego ille, qui vehemens in alios, qui inexorabilis in ceteros esse visus sum, *persolvi patriæ* quod debui. Reliqua iam a me meæ perpetuæ consuetudini naturæque debentur. Tam sum misericors, iudices, quam vos, tam mitis, quam qui lenissimus. In quo vehemens fui vobiscum, nihil feci nisi coactus. *Rei publicæ præcipitanti subveni, patriam demersam extuli.* Misericordia civium *adducti* tunc fuimus tam vehementes, quam necesse fuit. Salus esset omnium amissa una nocte, nisi esset *severitas illa suscepta*. Sed ut *ad sceleratorum pœnam amore rei publicæ sum adductus*: sic *ad salutem innocentium voluntate deducor*. Pro Sulla c. 31.

3. Sie ziert insonderheit Ueberwinder.

a. O clementiam admirabilem atque omni laude prædicatione litteris monumentisque decorandam! Cicero apud te defendit, alium *in ea voluntate fuisse*, in qua se ipsum confitetur fuisse, nec tuas tacitas cogitationes extimescit, nec, *quid tibi de alio audienti de se ipso occurrat*, reformidat. Pro Lig. c. 2.

b. Si in hac tanta tua fortuna lenitas tanta non esset, *quantam tu per te, per te inquam, obtines* (intelligo, quid loquar) *acerbissimo luctu redundaret ista victoria*. Quam multi enim essent *de victoribus*, qui te crudelem esse vellent, cum etiam *de victis* reperiantur! Quam multi, qui, cum a te nemini ignosci vellent, impedirent clementiam tuam, cum etiam ii, quibus ignovisti, nolint, te in alios esse misericordem! Pro Lig. c. 5.

c. Cum de Deiotaro laboro, tum de multis amplissimis viris, quibus *semel* esse ignotum a te oportet, nec beneficium tuum *in dubium vocari*, nec *hæ-*
rere

rere in animis hominum sempiternam sollicitudinem, nec accidere, ut quisquam te timere incipiat eorum, qui semel a te sint liberati timore. Non debeo, Cæsar, quod fieri solet in tantis periculis, tentare, quonam modo dicendo misericordiam tuam commovere possim. Nihil opus est. Occurrere ipsa solet supplicibus nullius oratione evocata. Propone tibi tuos reges, & id animo contemplare, quod oculis non potes. Dabis profecto misericordiæ, quod iracundiæ negavisti. Multa sunt tuæ clementiæ monimenta, sed maxime eorum incolumitates, quibus salutem dedisti. Quæ si in privatis gloriosa sunt: multo magis commemorabuntur in regibus. Pro Deiot. c. 14.

d. Quocirca, Cæsar, velim existimes, hodierno die sententiam tuam aut cum summo dedecore miseram *pestem importaturam* esse regibus, aut incolumem famam cum salute; quorum alterum optare illorum crudelitatis est, alterum conservare clementiæ tuæ. Pro Deiot. c. 15.

e. Tantam mansuetudinem tuam, tam inusitatam inauditamque clementiam, *tantum in summa potestate rerum omnium modum*, tam denique incredibilem sapientiam ac pæne divinam *tacitus nullo modo præterire possum*. Pro Marc. c. 1.

f. Animum vincere, iracundiam cohibere, *victoriam temperare*, adversarium nobilitate ingenio virtute præstantem non modo extollere iacentem sed etiam amplificare eius pristinam dignitatem, hæc qui faciat, non ego eum cum summis viris comparo, sed simillimum deo iudico. Pro Marc. c. 3.

g. Cum aliquid clementer mansuete iuste moderate sapienter factum, in iracundia præsertim, quæ est *inimica consilio* & in victoria, quæ *natura insolens & superba est*, aut audimus aut legimus: quo studio *incendimur* non modo in gestis rebus sed etiam in fictis; ut eos sæpe, quos nunquam vidimus, diligamus! Pro Marc. c. 3.

h. Ceteros quidem omnes victores bellorum civilium iam ante æquitate & misericordia viceras: hodierno vero die te ipsum vicisti. Vereor, ut hoc, quod dicam, non *perinde* intelligi auditu possit atque ipse

ipse ego cogitans sentio. Ipsam *victoriam vicisse* videris, cum ea ipsa, quæ erat illa adepta, victis *remissisti*. Nam cum *ipsius victoria conditione iure omnes victi occidissemus: clementiæ tuæ iudicio conservati sumus*. Recte igitur unus invictus es, a quo etiam *ipsius victoria conditio visque devicta est*. Pro Marc. c. 4.

i. Cum Armeniorum rege Tigrane grave bellum *perdiuturnumque* gessimus, cum ille iniuriis in socios nostros inferendis *bello prope nos laceffisset*. Hic & ipse per se vehemens fuit & *acerrimum* hostem huius imperii Mithridatem pulsum Ponto opibus suis regnoque defendit, & a Lucullo summo viro atque imperatore pulsus *animo tamen hostili* cum reliquis copiis suis *in pristina mente mansit*. Hunc Pompeius cum in suis castris *supplicem abiectumque* vidisset, erexit, atque insigne regium, quod ille de suo capite abiecerat, reposuit, & imperatis certis rebus regnare iussit, nec minus & sibi & huic imperio gloriosum putavit, *constitutum* a se regem quam *constrictum* videri. Tulit, gessit. Qui & ipse hostis fuit populi Romani & *acerrimum hostem* in regnum recepit, qui *conflixit*, qui *signa contulit*, qui de imperio pæne certavit, regnat hodie, & amicitiae nomen ac societatis, quod armis violarat, id precibus est consecutus. Pro Sextio c. 27.

k. Clodius non movit hominem summa gravitate summaque constantia. Sed quamquam dolor animi innata libertas *prompta* excellensque virtus fortissimum virum hortabantur, ut *vim oblatam, præsertim sæpius, frangeret & refutaret*: tanta moderatio fuit hominis tantum consilium, ut *contineret dolorem*, neque eadem se re ulcisceretur, qua esset *laceffitus*, sed *illum tot iam funeribus rei publicæ exsultantem ac tripudiantem legum, si posset, laqueis constringeret*. Pro Sextio c. 42.

4. Gelindigkeit gegen Vergebungen und Beleidigungen.

a. Cum parcere vel lædere potuissem: ignoscendi quærebam causas non puniendi occasiones; quod *iudicis lenti & considerati est proprium*. Cic. referente Marcellino.

b. Omis-

b. Omīssa controversia, *omnis oratio ad misericordiam tuam conferenda est*, qua plurimi sunt conservati, cum a te non *liberationem culpæ* sed *errati veniam* impetravissent. Pro Lig. c. i.

c. Quidquid dixi, *ad unam summam referri volo vel humanitatis vel clementiæ vel misericordiæ tuæ*. Causas, Cæsar, egi multas & quidem tecum, *dum te in foro tenuit ratio honorum tuorum*; certe nunquam hoc modo: Ignoscite, iudices, erravit, *lapsus est*, non putavit, *si unquam posthac*. Ad parentem sic agi solet. Ad iudices: non fecit, non cogitavit, falsi testes, fictum crimen. Dic, te, Cæsar, de facto Ligarii iudicem esse. Quibus in præliis fuerit, quære. Taceo; ne hæc quidem *colligo*, quæ fortasse valerent *etiam* apud iudicem: Legatus ante bellum profectus, relictus in pace, bello oppressus, in eo non acerbus; tum etiam totus *animo & studio tuus*. Ad iudicem sic agi solet. Sed ego ad parentem loquor: Erravi, temere feci, poenitet; ad clementiam tuam confugio, delicti veniam peto, ut ignoscas oro. Si nemo impetravit: arroganter; si plurimi: *tu idem fer opem, qui spem dedisti*. Pro Lig. c. io.

d. Vidi & cognovi, quod maxime spectares, cum *pro alicuius salute multi laborarent*: causas apud te rogantium gratiores esse quam vultus, neque spectare, quam tuus esset necessarius is, qui te oraret, sed quam illius, pro quo laboraret. Itaque tribuis tu quidem tuis ita multa, ut mihi beatiore illi esse videantur interdum, qui tua liberalitate fruuntur, quam tu ipse, qui illis tam multa concedis. Sed video tamen, apud te causas, ut dixi, rogantium valere plus quam preces, ab iisque te moveri maxime, quorum iustissimum dolorem videas in petendo. Pro Lig. c. ii.

e. Noli, Cæsar, putare, *de unius capite nos agere*. Aut tres tibi Ligarii in civitate retinendi sunt, aut tres ex civitate exterminandi. Quodvis exitium his est optatius, quam patria, quam domus, quam dii penates, uno illo exfulante. Si *fraterne*, si *pie*, si *cum dolore* faciunt: moveant te horum *lacrymæ*, moveat *pietas*, moveat *germanitas*. Valeat tua vox illa, quæ vicit. Te enim dicere audiebamus, nos omnes

adversarios putare, nisi qui nobiscum essent, te omnes, qui contra te non essent, tuos. Pro Lig. c. 11.

f. Clementia est, per quam *animi temere in odium alicuius invectione concitati comitate retinentur*. Inv. 2. c. 54.

g. Quorum impunitas, Cæsar, tuæ clementiæ laus est, eorum ipsorum ad crudelitatem te acuet oratio? Pro Lig. c. 4.

5. Gelindigkeit im Rechtshandel.

Viri boni cum palam fraudantur, cum *experiri* potestas non est, *timide tamen & pedetentim istuc descendunt* vi ac necessitate coacti, invitati, multis vadium moniis desertis, sæpe *illusi ac destituti*. Considerant enim, quid & quantum sit, alterius bona proscribere. *Fugulare* enim ne iure quidem quisquam bonus vult. Mavult enim commemorare, se, cum posset *perdere*, *pepercisse*, quam, cum *parcere* potuisset, *perdidisse*. Haec in homines *alienissimos* denique inimicissimos viri boni faciunt, & *hominum existimationis & communis humanitatis* causa; ut, cum ipsi nihil alteri *scientes incommodarint*, nihil ipsis iure *incommodi* cadere possit. Ad vadium monium non venit? Quis? Propinquus. Si res ista gravissima *sua sponte* videretur: tamen eius *atrocitas necessitudinis nomine* levaretur. Ad vadium monium non venit? Quis? Socius. *Etiam* gravius quid ei deberes concedere, quicum te aut *voluntas congregasset* aut *fortuna coniunxisset*. Ad vadium monium non venit? Quis? Is, qui *tibi præsto semper fuit*. Ergo in eum, qui semel hoc commisit, ut *tibi præsto non esset*, *omnia tela coniecisti*, quæ parata sunt in eos, qui permulta male agendi causa fraudandique fecerunt. Pro Quinctio c. 16.

LXVI. Bescheidenheit. Stolz.

a. Modestia est, per quam pudor honestus *claram & stabilem comparat auctoritatem*. Inv. 2. c. 54.

b. Esse hominem, qui nihil in omni mundo melius esse quam se putet, desipientis arrogantiae est. Nat. deor. 2. c. 6.

c. In-

c. *Intelligo, quàm scopuloso difficilique in loco verser.* Nam cum omnis arrogantia odiosa est: tum illa ingenii atque eloquentiæ multo molestissima. Quamobrem nihil dico de meo ingenio, neque est, quod possim dicere, neque, si esset, dicerem. Aut enim id mihi satis est, quod est de me opinionis, quidquid est, aut, si id parum est, ego maius id commemorando facere non possum. In Cæcil. c. 11.

d. Roscius quemadmodum *composito & delibuto capillo* passim per forum volitet cum magna caterva togatorum, videtis, ut omnes despiciat, ut *hominem præ se neminem putet*, ut se solum beatum se solum potentem putet. Pro S. R. c. 46.

e. Quid ego de Clodii *supercilio* dicam, quod tum hominibus non supercilium sed pignus rei publicæ videbatur! Tanta erat gravitas in oculo, tanta *frontis contractio*, ut illo *supercilio res publica tamquam Atlante cælum niti videretur*. Pro Sextio c. 8.

LXVII. Blödigkeit. Sittsamkeit. Schaamhaftigkeit.

a. Grave est homini pudenti, petere aliquid magnum ab eo, de quo se bene meritum putet, ne id, quod petit, *exigere* magis quam *rogare*, & in *mercedis* potius quam *beneficii* loco numerare videatur. Famil. 2. ep. 6.

b. Nihil est, quod tam deceat, quam in omni re gerenda *consilioque capiendo* fervare constantiam. Sed quoniam decorum in omnibus factis & dictis in corporis denique motu & statu cernitur, idque positum est in tribus rebus, formositate ordine ornatu ad actionem apto (difficilius ad eloquendum: sed satis erit intelligi) in his autem tribus continetur cura etiam illa, ut probemur ab iis, cum quibus & apud quos vivamus: his quoque de rebus pauca dicantur.

Principio corporis nostri magnam natura ipsa videtur habuisse rationem, quæ formam nostram reliquamque figuram, in qua esset *species honesta*, posuit in promptu; quæ autem partes corporis ad naturæ necessitatem datæ *ad spectum essent deformem ha-*

bituræ atque turpem, *eas contextit atque abdidit*. Hanc naturæ tam *diligentem fabricam* imitata est hominum verecundia. Quæ enim natura occultavit, eadem omnes, qui *sana mente sunt*, remonent ab oculis, ipsique necessitati dant operam ut quam occultissime pareant; quarumque partium corporis usus sunt necessarii, eas neque partes neque earum usus suis nominibus appellant; quodque facere non turpe est modo occulte, id dicere obscœnum est. Itaque nec actio rerum illarum *aspera petulantia vacat*, nec oratio obscœnitate. Nec vero audiendi sunt Cynici, aut si qui fuerunt Stoici pæne Cynici, qui reprehendunt & irident, quod ea, quæ turpia re non sunt, verbis flagitiosa dicamus, illa autem, quæ turpia sunt, nominibus appellemus suis. Latrocinari fraudari adulterari re turpe est, sed dicitur non obscœne; liberis dare operam re honestum est, nomine obscœnum; pluraque *in eam sententiam* ab eisdem contra verecundiam disputantur. Nos autem naturam sequamur, & ab omni, quod abhorret ab ipsa, oculorum auriumque comprobatione fugiamus. Status incessus sessio accubatio vultus oculi manum motus *teneant illud decorum*. Quibus in rebus duo sunt maxime fugienda, ne quid *effæminatum aut molle*, aut ne quid *durum aut rusticum sit*. Nec vero histrionibus oratoribusque concedendum est, utiis hæc *apta* sint, nobis *dissoluta*. Scenicorum quidem mos tantam habet a vetere disciplina verecundiam, ut in scenam sine subligaculo prodeat nemo. Verentur enim, ne, si quo casu evenerit, ut corporis partes quædam aperiantur, adspiciantur non decore. Nostro quidem more cum parentibus puberes filii, cum foceris quidem generi non lavantur. Retinenda est igitur huius generis verecundia, præsertim *natura ipsa magistra & duce*.

Cum autem pulchritudinis duo genera sint, quorum in altero venustas sit in altero dignitas: *venustatem muliebre* ducere debemus, *dignitatem virilem*. Ergo & a forma removeatur omnis viro non dignus ornatus, & huic simile vitium in gestu motuque caveatur. Nam & palæstrici motus sæpe sunt odiosiores,

res, & histrionum nonnulli gestus *ineptiis non vacant*, & in utroque genere, quæ sunt recta & simplicia, laudantur. Formæ autem dignitas coloris bonitate tuenda est, color exercitationibus corporis. Adhibenda est præterea munditia non odiosa neque exquisita nimis, tantum quæ fugiat *agrestem & inhumanam negligentiam*. Eadem ratio est habenda vestitus, in quo, sicut in plerisque rebus, mediocritas optima est. Cavendum est autem, ne aut *tarditatibus utamur in gressu mollioribus*, ut pomparum ferculis similes esse videamur, aut *in festinationibus suscipiamus nimias celeritates*, quæ cum fiunt, anhelitus moventur, vultus mutantur, ora torquentur, *ex quibus magna significatio fit*, non adesse constantiam. Offic. I. c. 35. 36.

c. Cynicorum *ratio tota est eiicienda*. Est enim *inimica verecundiæ*, sine qua nihil rectum esse potest nihil honestum. Offic. I. c. 41.

d. Sunt quædam partim ita foeda partim ita flagitiosa, ut ea ne conservandæ quidem patriæ causa sapiens facturus sit. Ea Posidonius collegit permulta, sed ita *tætra* quædam ita obscœna, ut dictu quoque videantur turpia. Offic. I. c. 45.

e. Custos virtutum omnium dedecus fugiens laudemque maxime consequens verecundia est. Part. or. c. 23.

f. Quid mihi displiceat, innocentes poetæ indicant comici. Qua licentia Romæ data quidnam egisset ille, qui *in sacrificium cogitatam libidinem intulit*, quò ne *impudentiam quidem oculorum adiici fas fuit*! Leg. 2. c. 14.

LXVIII. Abbitte. Versöhnlichkeit.

I. Abbitte.

a. Deprecatio est, in qua non *defensio facti* sed *ignoscendi postulatio* continetur. Hoc genus vix in iudicio probari potest, ideo quod concessio peccato difficile est, ab eo, qui *peccatorum vindex* esse debet, ut *ignoscat*, impetrare. Inv. 2. c. 34.

b. Quodsi, iudices, his pro suis beneficiis, pro suo studio, quod in vos habuit, semper tali suo tempore multorum suorum recte factorum causa uni delicto ut ignosceretis, postularet: tamen dignum vestra mansuetudine, dignum virtute huius esset, iudices, a vobis hanc rem hoc postulante impetrari. Inv. 2. c. 34.

c. In hac causa, iudices, T. Annii tribunatu rebusque omnibus pro salute rei publicæ gestis ad huius criminis defensionem non *abutemur*, nisi oculis videritis infidias Miloni a Clodio factas, nec deprecaturi sumus, ut crimen hoc nobis multa propter præclara in rem publicam merita condonetis, nec postulaturi, ut, si mors Clodii salus vestra fuerit, idcirco eam virtuti Milonis potius quam populi Romani felicitati assignetis. Pro Mil. c. 2.

2. Versœhnlichkeit.

a. Nec iis, a quibus accusatus sum, aut a quibus condemnatus, habeo quod succenseam, nisi quod, mihi nocere se, crediderunt. Tusc. I. c. 41.

b. Metellus & inimicus & frater inimici, perspecta vestra voluntate, *omnia privata odia deposuit*. — Itaque fuit is non modo salutis defensor, qui ante hoc unum beneficium fuerat inimicus, verum etiam *adscriptor dignitatis meæ*. In sen. post red. c. 10.

c. Ea sum consecutus, quæ nullis legionibus consequi potuissem, ut ex *alienissimis* fociis *amicissimos*, ex *infidelissimis* *firmissimos* redderem, *animosque novarum rerum expectatione suspensos* ad veteris imperii benevolentiam *traducerem*. Fam. 15. ep. 4.

d. Fratrem meum cum esse offensorem arbitrarer: eas litteras ad eum misi, quibus & *placarem ut fratrem*, & *monerem ut minorem*, & *obiurgarem ut errantem*. Attic. I. ep. 5.

e. Sallustius assidue hortabatur, ut agerem quam diligentissime cum Luceio *de vestra vetere gratia reconcilianda*. Sed cum omnia fecissem: non modo *eam voluntatem eius, quæ fuerat erga te, recuperare non potui*, verum *ne causam quidem elicere immutatae voluntatis*. Tametsi iactat ille quidem illud suum
arbi-

arbitrium, & ea, quæ iam tum, cum aderas, offendere eius animum intelligebam: tamen habet quidam profecto, quod *magis in animo eius insederit*, quod neque epistolæ tuæ neque nostra allegatio tam potest facile delere, quam tu præsens non modo oratione sed tuo vultu illo familiari tolles, si modo *tantum putabis*; id quod, si me audies & si *humanitati tuæ constare* voles, certe putabis. Ac ne illud mirere, cur, cum ego antea significarem tibi per litteras, me spectare, illum in nostra potestate fore, nunc idem videar diffidere; incredibile est, quanto mihi videatur illius *voluntas obstinatio* & in hac iracundia *obfirmatio*. Sed hæc aut *sanabuntur*, cum veneris, aut ei molesta erunt; in utro culpa erit. Attic. I. ep. 10. (11)

f. Confidebam ac mihi persuaseram, fore ut omnia placarentur inter vos non modo sermone ac disputatione, sed conspectu ipso congressuque vestro. Nam quanta sit in Quinto fratre meo comitas quanta iucunditas, quam mollis animus & ad accipiendam & ad deponendam offensionem, nihil attinet me ad te, qui ea nosti, scribere. Att. I. ep. 16. (17)

g. *Omnis in tua posita est humanitate mihi spes huius levandæ molestiæ*. Nam si ita statueris & *irritabiles animos esse optimorum sæpe hominum & eosdem placabiles*, & esse hanc *agilitatem*, ut ita dicam, *mollitiæque naturæ* plerumque bonitatis, & *id quod caput est*, nobis inter nos nostra sive incommoda sive vitia sive iniurias esse tolerandas: facile hæc, quemadmodum spero, mitigabuntur; quod ego, ut facias, te rogo. Att. I. ep. 16. (17)

LXIX. Barmherzigkeit.

a. Misericordia est ægritudo ex miseria alterius iniuria *laborantis*. Nemo enim parricidæ aut proditoris supplicio misericordia commovetur. Tusc. 4. c. 8.

b. Nihil est tam popolare quam bonitas; nulla de virtutibus tuis plurimis nec admirabilior nec gratior misericordia est. Homines enim ad deos nulla

re propius accedunt quam salutem hominibus dando. Nihil habet nec *fortuna* tua *maius* quam ut *possis*, nec *natura* tua *melius*, quam ut *velis* conservare quamplurimos. Pro Lig. c. 12.

c. Quodcum Coelii vobis adolescentiam *proposueritis*, iudices: *constituitote vobis ante oculos* etiam huius miseri senectutem, qui hoc uno filio nititur, *in huius spe requiescit*, huius unius casum pertimescit. Quem vos *supplicem vestrae misericordiae*, servum potestatis, *abiectum non tam ad pedes quam ad mores sensusque vestros* vel recordatione parentum vestrorum vel liberorum iucunditate sustentate; ut *in alterius dolore vel pietati vel indulgentiae vestrae serviat*. Nolite, iudices, aut hunc iam *natura ipsa occidentem* velle *maturius* extinguere *vulnere vestro* quam suo fato, aut hunc nunc primum *florescentem firmata iam stirpe iuventutis*, tamquam turbine aliquo aut subita tempestate *pervertere*. Conservate parenti filium, patri ntem filio; ne aut *senectutem iam prope desperatam* contemfisse aut adolescentiam plenam spei maximae non modo non *aluisse* vos sed etiam *perculisse atque afflixisse* videamini. Quem si vobis si suis si rei publicae conservatis: *addictum debitum obstrictum* vobis ac liberis vestris habebitis, omniumque huius *nervorum* ac laborum vos potissimum *fructus uberes diuturnosque capietis*. Pro Coelio c. 32.

LXX. Freigebigkeit.

I. Ueberhaupt.

a. Liberales sunt, qui suis facultatibus aut captos a praedonibus redimunt, aut *aes alienum suscipiunt* amicorum causa, aut in filiarum collocatione adjuvant, aut opitulantur in re quaerenda vel augenda. Offic. 2. c. 16.

b. Quid! Libertas gratuitane est an mercenaria? Si sine praemio benigna est: gratuita. Si cum mercede: conducta. Nec est dubium, quin is, qui liberalis benignusve dicitur, *officium non fructum sequatur*. Leg. 1. c. 18.

c. Libe-

c. Liberalitas tua ut hominis nobilissimi *latius in provincia patuit*; nostra si *angustior est (etsi de tua proluxa beneficaque natura limavit aliquid posterior annus propter quandam tristitiam temporum)* non debent mirari homines, cum & *natura semper ad largiendum ex alieno fuerim restrictior*, & temporibus, quibus alii moventur, iisdem ego movear: me esse *acerbum sibi*, ut sim *dulcis mihi*. Fam. 3. ep. 8.

d. In Græcorum proverbio est, amicorum omnia esse communia. Omnia autem communia hominum videntur ea, quæ sunt generis eiusdem; quod ab Ennio positum in una re transferri in multas potest:

Homo, qui erranti comiter monstrat viam,
Quasi lumen de suo lumine accendat, facit:
Ut nihilo minus ipsi luceat, cum illi accenderit.

Una enim ex re satis præcipitur, ut, quidquid sine detrimento possit commodari, id tribuatur vel ignoto. Ex quo illa sunt communia: non prohibere aquam profluentem; pati ab igne capere ignem; si quis velit consilium, fidele deliberanti dare; quæ sunt his utilia, qui accipiunt, danti non molesta. Offic. 1. c. 16.

e. In illo genere largiendi, quod a liberalitate proficiscitur, *non uno modo in disparibus causis affecti esse debemus*. Alia causa est eius, qui *calamitate premitur*, & eius, qui res meliores quærit nullis suis rebus adversis. Propensior benignitas esse debet in calamitosos, nisi forte erunt digni calamitate. *Benefacta enim, ut ait Ennius, male locata malefacta sunt*. Offic. 2. c. 18.

2. Nøethige Vorsichtigkeit dabey.

a. Liberalitate nihil est naturæ hominis accommodatius. Sed *habet multas cautiones*. Videndum est enim primum, ne oblit benignitas & iis ipsis, quibus benigne videbitur fieri & ceteris; deinde ne maior benignitas sit quam facultas; tum ut pro dignitate cuique tribuatur. Id enim est iustitiæ fundamentum, ad quam hæc referenda sunt omnia.

Nam & qui gratificantur cuiquam, quod obfit illi, cui prodesse velle videantur, non benefici neque liberales sed perniciosi assentatores iudicandi sunt; & qui aliis nocent, ut in alios liberales sint, *in eadem sunt iniustitia, ut si in suam rem aliena convertant.* Sunt autem multi & quidem cupidi splendoris & gloriæ, qui eripiunt ab aliis, quod aliis largiantur; hi- que arbitrantur, se beneficos in suos amicos visum iri, si locupletent eos quacunque ratione. Id autem tantum *abest officio*, ut nihil magis officio possit esse contrarium. Videndum est igitur, ut ea liberalitate utamur, quæ profit amicis noceat nemini. Quare L. Sullæ & C. Cæsaris *pecuniarum translatio a iustis dominis ad alienos* non debet liberalis videri. Nihil enim est liberale, quod non sit *idem iustum.*

Alter locus erat cautionis, ne benignitas maior esset quam facultates, quod, qui benigniores volunt esse, quam *res* patitur, primum in eo peccant, quod iniuriosi sunt in proximos. Quas enim copias his & suppeditari æquius est & relinqui, eas transferunt ad alienos. Inest autem in tali liberalitate cupiditas rapiendi plerumque & auferendi per iniuriam, ut ad largiendum suppetant copiæ. Videre etiam licet, plerosque non tam natura liberales quam quadam gloria *ductos*, ut benefici videantur, facere multa, quæ ab *ostentatione* proficisci magis quam a *voluntate* videantur. Talis autem simulatio *vanitati est coniunctior*, quam aut *liberalitati* aut *honestati.*

Tertium est *propositum*, ut in beneficentia delectus esset dignitatis; in quo & mores eius sunt spectandi, in quem beneficium conferetur, & animus erga nos & communitas ac societas vitæ & ad nostras utilitates officia ante collata. Quæ ut concurrant omnia, optabile est; sin minus, plures causæ maioresque ponderis plus habebunt. Offic. I. c. 15.

b. Beneficentiæ ac liberalitatis ratio est duplex. Nam aut opera benigne sit indigentibus aut pecunia. *Facilior* est hæc posterior locupleti præsertim, sed illa *lautior ac splendidior* & viro forti claroque dignior. Quamquam enim in utroque inest gratificandi liberalis voluntas: tamen altera ex *arca*, altera ex

ex *virtute* depromitur, largitioque, quæ fit ex re familiari, *fontem ipsum benignitatis exhaurit*. Ita benignitate benignitas tollitur, qua quo in plures usus sis, eo minus in multos uti possis. At qui opera, id est virtute & industria, benefici & liberales erunt, primum quo pluribus profuerint, eo plures ad benigne faciendum adiutores habebunt. Deinde consuetudine beneficentiæ paratiores erunt & tamquam exercitiores ad bene de multis promerendum. Præclare in epistola quadam Alexandrum filium Philippus accusat, quod largitione benevolentiam Macedonum confectetur. “Quæ te, *malum*, “inquit, ratio *in istam spem induxit*, ut eos tibi fideles putares fore, quos pecunia corrupisses? An “tu id agis, ut Macedones non te regem suum sed “ministrum & præbitorem putent?,, Bene ministrum & præbitorem, quia fordidum regi; melius etiam, quod largitionem corruptelam esse dixit. Fit enim deterior, qui accipit, atque ad idem semper expectandum paratior. Hoc ille filio; sed præceptum putemus omnibus. Quamobrem id quidem non est dubium, quin illa benignitas, quæ constat ex opera & industria, & honestior sit & latius pateat & possit prodesse pluribus. Nonnunquam tamen est largiendum, nec hoc benignitatis genus omnino repudiandum est, & sæpe *idoneis* hominibus indigentibus de re familiari impertiendum, sed diligenter atque moderate. Multi enim patrimonia *effuderunt* inconsulte largiendo. Quid autem est stultius, quam, quod libenter facias, curare, ut id diutius facere non possis! Atque etiam sequuntur largitionem rapinæ. Cum enim dando egere cœperint: *alienis bonis manus afferre* coguntur. Ita, cum benevolentiae comparandæ causa benefici esse velint, non tanta *studia* assequuntur eorum, quibus *dederunt*, quanta *odia* eorum, quibus *ademerunt*. Quamobrem nec ita *claudenda* est res familiaris, ut eam benignitas *aperire non possit*, nec ita *referanda*, ut *pateat omnibus*; *modus adhibeatur*, isque referatur ad facultates. Omnino meminisse debemus id, quod a nostris hominibus sæpissime usurpatum, iamque *in proverbii*

consuetudinem venit: largitionem fundum non habere.
Etenim quis potest esse modus, cum & iidem, qui
consueverunt, & idem illud alii desiderent! Offic. 2.
c. 15.

LXXI. Wohlthätigkeit.

1. *Überhaupt.*

a. Profecto intelligis, quanta in dato beneficio sit laus, cum in accepto tanta sit gloria. Est vero fortunatus ille, cuius ex salute non minor pæne ad omnes, quam ad illum ventura sit, lætitia pervenerit. Quod Marcello quidem merito atque optimo iure contigit. Quis enim est illo aut nobilitate aut probitate aut optimarum artium studio aut ullo genere laudis præstantior! Pro Marc. c. 1.

b. De benevolentia, quam quisque habeat erga nos, primum illud est in officio, ut ei plurimum tribuamus, a quo plurimum diligimur. Sed benevolentiam non, adolescentulorum more, *ardore quodam amoris* sed *stabilitate potius & constantia* iudicemus. Sin erunt merita, ut non *ineunda* sed *referenda sit gratia*: maior quædam cura adhibenda est. Nullum enim officium referenda gratia magis necessarium est. Quod si ea, quæ acceperis utenda, maiore mensura, si possis, iubet reddere Heliodus: quidnam *beneficio provocati* facere debemus? Annon imitari agros fertiles, qui multo plus afferunt quam acceperunt? Etenim si in eos, quos speramus nobis profuturos, non dubitamus *officia conferre*: quales in eos esse debemus, qui iam profuerunt? Nam cum duo genera liberalitatis sint, unum dandi beneficii, alterum reddendi: demus necne, in nostra potestate est, non reddere viro bono non licet, si modo id facere possit sine iniuria. Acceptorum autem beneficiorum sunt delectus habendi; nec dubium, quin maximo cuique plurimum debeatur. In quo tamen in primis, quo quisque *animo studio benevolentia* fecerit, ponderandum est. Multi enim multa faciunt *temeritate quadam sine iudicio, vel morbo, in omnes, vel repentino quodam, quasi vento, impetu animi incitati.*
Quæ

Quæ beneficia æque magna non sunt habenda atque ea, quæ *iudicio considerate constanterque delata sunt*. Sed in collocando beneficio & in referenda gratia, si cetera paria sunt, hoc maxime officii est, *ut* quisque maxime opis indigeat, *ita* ei potissimum opitulari; *quod contra fit* a plerisque. A quo enim plurimum sperant, etiam si ille his non eget, tamen ei potissimum inserviunt. Optime autem societas hominum coniunctioque servabitur, si, *ut* quisque erit coniunctissimus, *ita* in eum benignitatis plurimum conferetur. Offic. I. c. 15.

c. Magna illa communitas est, quæ conficitur ex beneficiis *ultra citroque datis acceptisque*. Quæ mutua & grata dum sunt: inter quos ea sunt, *firma devinciuntur societate*. Offic. I. c. 17.

d. Cum in hominibus iuvandis aut mores spectari, aut fortuna soleat: *dictu quidem est proclive*, itaque vulgo loquuntur, se in *beneficiis collocandis* mores hominum non fortunam sequi. *Honesta oratio est*. Sed quis est tandem, qui inopis & optimi viri causæ non anteponat in opera danda gratiam fortunati & potentis! A quo enim *expeditior* & *celerior* remuneratio fore videtur, in eum fere est voluntas nostra propensior. Sed animadvertendum est diligentius, quæ natura rerum sit. Nimirum enim inops ille, si bonus est vir, etiam si *referre gratiam* non potest, *habere* certe potest. Commode autem, quicumque dixit, *pecuniam qui habeat, non reddidisse, qui reddiderit, non habere, gratiam autem* & *qui retulerit, habere, & qui habeat, retulisse*. At qui se locupletes honoratos beatos putant, hi ne obligari quidem beneficio volunt; quin etiam beneficium se dedisse arbitrantur, cum ipsi quamvis magnum aliquod acceperint; æqua etiam a se aut postulari aut expectari aliquid suspicantur, patrocinio vero se usos & clientes appellari mortis instar putant. At vero ille tenuis, cum, quidquid factum sit, se spectatum non fortunam putet, non modo illi, qui est meritus, sed etiam illis, a quibus expectat, (eget enim multis) gratum se videri studet. Neque vero verbis auget suum munus, si quo forte fungitur, sed etiam extenuat.

nuat. Videndumque illud est, quod, si opulentum fortunatumque defenderis, in illo uno aut forte in liberis eius *manet gratia*. Sin autem inopem, probum tamen & modestum: omnes non improbi humiles (quæ magna in populo multitudo est) præsidium sibi paratum vident. Quamobrem melius apud bonos quam apud fortunatos *beneficium collocari* puto. — Extremum autem præceptum in beneficiis operaque danda est, ne quid contra æquitatem contendas, ne quid pro iniuria. Fundamentum enim perpetuæ commendationis & famæ est iustitia, sine qua nihil potest esse laudabile. Offic. 2. c. 20.

2. *Gehæufte Wohlthaten.*

a. Nemo unquam tanta eloquentia fuit neque tam *divino atque incredibili genere dicendi*, qui vestrorum magnitudinem multitudinemque beneficiorum, quæ in me fratremque meum liberosque nostros contulistis, non modo *augere aut ornare oratione* sed *enumerare aut consequi* possit. — Dii immortales mihi liberos dederunt; vos reddidistis. Multa præterea a diis immortalibus optata consecuti sumus. Nisi vestra voluntas fuisset: omnibus divinis muneribus caruissemus. Vestros denique honores, quos eramus gradatim singulos affecuti, nunc a vobis universos habemus; ut, quantum antea parentibus, quantum diis immortalibus, quantum vobismetipsis, tantum hoc tempore universo cuncta populo Romano debeamus. Nam cum in ipso beneficio vestro tanta magnitudo est, ut eam *compleri oratione* non possim: tum in *studiis* vestris tanta animorum declarata est voluntas, ut non solum *calamitatem mihi detraxisse*, sed etiam *dignitatem auxisse* videamini. Ad Quir. c. 2.

b. Possum ego satis in Pompeium unquam gratus videri, qui non solum apud vos, qui omnes idem sentiebatis, sed etiam apud universum populum Romanum salutem rei publicæ & conservatam per me & coniunctam esse cum mea dixerit, qui causam meam prudentibus commendarit, imperitos edocuerit, eodemque tempore improbos auctoritate sua

compresserit, bonos excitarit, qui populum Romanum pro me tamquam pro fratre aut pro parente non solum hortatus sit verum etiam obsecrarit, qui ipse, cum propter metum dimicationis & sanguinis domo se teneret, etiam a superioribus tribunis petierit, ut de salute mea & promulgarent & referrent, qui in colonia nuper constituta, cum ipse gereret magistratum, in qua nemo erat emptus intercessorum, vim & crudelitatem privilegii auctoritate honestissimorum hominum & publicis litteris consignarit, princepsque Italiae totius praesidium ad nostram salutem implorandam putarit, qui, cum ipse mihi semper amicissimus fuisset, etiam, ut suos necessarios mihi amicos redderet, elaborarit! Quibus autem officii T. Annii beneficia remunerabor, cuius omnis actio ratio cogitatio totus denique tribunatus nihil aliud fuit nisi constans perpetua fortis invicta defensio salutis meae. Quid de P. Sextio loquar, qui suam erga me benivolentiam & fidem non solum animi dolore sed etiam corporis vulneribus ostendit! In Sen. c. II.

c. Scilicet homo sapiens excogitavi, quam obrem viderer maximis beneficii vinculis constrictus, cum liber essem & solutus. Quid enim! Mihi ad defendendum Plancium parum multae parum iustae necessitudines erant familiaritatis, vicinitatis, patris amicitiae. Quae si non essent: vereor, credo, ne turpiter facerem, si hoc splendore & hac dignitate hominem defenderem. Fingenda fuit mihi, iudices, causa peracuta, ut ei, quem mihi debere oporteret, ego me omnia debere dicerem. At id etiam gregarii milites faciunt inviti, ut coronam dent civicam, & se ab aliquo servatos esse videantur; non quo turpe sit, protectum in acie hostium manibus eripi (nam id accidere nisi forti viro & pugnanti cominus non potest) sed onus beneficii reformidant, quod permagnum est, alieno debere idem, quod parenti. Ego, cum ceteri vera beneficia etiam minora dissimulent, ne obligati esse videantur, eo me beneficio obstrictum esse e mentiar, cui ne referri quidem gratia posse videatur? An hoc tu, Laterensis, ignoras? Qui, cum mihi esses amicissimus,

ciffimus, cum vel periculum vitæ tuæ mecum fo-
ciare voluiffes, cum *me in illo trifti & acerbò luctu*
atque difceffu non lacrymis folum tuis fed animo cor-
pore copiis profecutus effes, cum meos liberos & uxo-
rem me abfente tuis opibus auxilioque defendiffes,
fic mecum femper egifti, te mihi remittere atque
concedere, ut omne ftudium meum *in Plancii hono-*
rem confumerem, quod eius in me meritum tibi
etiam gratum effe dicebas. Pro Plancio c. 30.

d. De nobis, quos in re publica tecum fimul fal-
vos effe voluifti, quoties cogitabis, toties de maxi-
mis tuis beneficiis, toties de incredibili liberalitate,
toties de fingulari fapientia tua cogitabis, quæ non
modo fuma bona fed *nimirum* audebo vel fola di-
cere. Tantus enim eft fplendor in laude vera, tanta
in magnitudine animi & confilii dignitas, ut hæc a
virtute donata, cetera a *fortuna commodata* videan-
tur. Pro Marc. c. 6.

LXXII. Dank. Undank.

I. Dankbarkeit und Bezeugung des Danks.

a. Gratia eft, in qua amicitiarum & officiorum
alterius memoria & alterius remunerandi voluntas
continetur. Inv. 2. c. 53.

b. Gratiam appellant, quæ in memoria & remu-
neratione officiorum & honorum & amicitiarum ob-
fervantiam teneat. Inv. 2. c. 22.

c. Si iis, qui imprudentes læferunt, ignofci conve-
nit: iis, qui neceffario profuerunt, *haberi gratiam* non
oportet. Inv. 1. c. 30.

d. Memoriam veftri beneficii colam benivolentia
fempiterna, non folum *dum animo fperabo mea*, fed
etiam cum mortuo monumenta veftri in me beneficii
permanebunt. In referenda autem gratia hoc vobis
repromitto femperque præftabo, mihi neque in confi-
liis de re publica capiendis diligentiam, neque in peri-
culis a re publica repulfandis animum, neque in fen-
tentia fimpliciter referenda fidem, neque in hominum
voluntatibus pro re publica lædendis libertatem, nec
in perferendo labore induftriam, nec in veftris com-
modis

modis augendis gratam animi benivolentiam defuturam. Atque hæc cura, Quirites, *erit infixæ animo meo sempiterna*, ut cum vobis, qui *apud me deorum immortalium vim & numen tenetis*, tum posteris vestris cunctisque gentibus dignissimus ea civitate videar, quæ suam dignitatem non posse tenere se, nisi me recuperasset, cunctis suffragiis iudicavit. Ad Quir. c. 10.

e. Si, patres conscripti, pro vestris immortalibus in me fratremque meum liberosque nostros meritis *parum vobis cumulate gratias egero*: quæso obtestorque, ne meæ *naturæ* potius quam magnitudini vestrorum beneficiorum idtribuendum putetis. Quæ enim tanta potest exsistere *ubertas ingenii*, quæ tanta dicendi copia, quod tam *divinum atque incredibile genus orationis*, quo quisquam possit vestra in nos universa promerita non dicam *complecti orando* sed *percensere numerando*! In Sen. post red. c. 1.

f. *Non est mei temporis*, iniurias meminisse, quas ego, etiam si ulcisci possem, oblivisci mallet. *Aliud transferenda mea tota vita est*, ut bene de me meritis referam gratiam, cum apertis hostibus bellum geram, timidis amicis ignoscam, proditoribus meis non indicem dolorem profectionis meæ, defensores reditus dignitate consoler. Quodsi mihi nullum aliud esset officium in omni vita reliquum, nisi ut erga *duces ipsos & principes atque auctores salutis meæ* satis gratus iudicarer: tamen exiguum reliquæ vitæ tempus non modo ad referendam verum etiam ad commemorandam gratiam mihi relictum putarem. Quando enim ego huic homini ac liberis eius, quando omnes mei gratiam referent! Quæ memoria, quæ vis ingenii, quæ magnitudo observantiæ tot tantisque beneficiis *respondere poterit*! Qui mihi primus *afflicto & iacenti consularem fidem dexteramque porrexit*, qui me a morte ad vitam, a desperatione ad spem, ab exitio ad salutem revocavit, qui tanto amore in me, studio in rem publicam fuit, ut excogitaret, quemadmodum calamitatem meam non modo *levaret* sed etiam *honestaret*. In Sen. c. 9. 10.

g. Vobis, patres conscripti, singulis & egi & agam gratias; universis egi initio, quantum potui;

I. Theil.

S

satis

satis ornate agere nullo modo possum. Et quamquam sunt in me præcipua merita multorum, quæ fileri nullo modo possunt: tamen huius temporis ac timoris mei non est, conari commemorare beneficia in me singulorum. Nam difficile est, non aliquem, nefas, quemquam præterire. Ego vos universos, patres conscripti, deorum numero colere debeo. Sed ut in ipsis diis immortalibus non semper eosdem, atque alias alios solemus & venerari & precari: sic in hominibus de me divinitus meritis omnis erit ætas mihi ad eorum erga me merita prædicanda atque recolenda. Hodierno autem die nominatim a me magistratibus statui gratias esse agendas, & de privatis uni, qui pro salute mea municipia coloniasque adisset, populum Romanum supplex obsecrasset, sententiam dixisset eam, quam vos fecuti mihi dignitatem meam reddidistis. Vos me florentem semper ornastis, laborantem mutatione vestis & prope luctu vestro, quoad licuit, defendistis. In Sen. c. 12.

h. Racilio nunquam diffimulavi me plurimum debere, semperque præ me feram. Nullas enim sibi ille neque contentiones neque inimicitias neque vitæ dimicationes nec pro re publica nec pro me defugiendas putavit. Atque utinam, quam ego sum in illum gratus, tam licuisset per hominum vim & iniuriam populi Romani ei gratiam referri! Pro Planc. c. 32.

i. Ego omni officio ac potius pietate erga te ceteris satisfacio omnibus, mihi ipse nunquam satisfacio. Tanta enim magnitudo est tuorum erga me meritorum, ut, quoniam tu nisi perfecta re de me non conquiesci, ego, quia non idem in tua causa efficio, vitam mihi esse acerbam putem. Fam. 1. ep. 1.

k. Quoniam meam tuorum erga me meritorum memoriam nulla unquam delebit oblivio: te rogo, ut memineris, quantæcunque tibi accessiones fient & fortunæ & dignitatis, eas te non potuisse consequi, nisi meis puer olim fidelissimis atque amantissimis consiliis paruisses. Quare hoc animo in nos esse debebis, ut ætas nostra iam ingravescens in amore atque in adolescentia conquiescat tua. Fam. 2. ep. 1.

1. Quia

1. Quia tua in me vel nota omnibus vel ipsa novitate meorum *temporum* clarissima & maxima beneficia exstiterunt, estque animi ingenui, cui multum debeas, eidem plurimum velle debere: non dubitavi, id a te per litteras petere, quod mihi omnium esset maximum maximeque necessarium. Neque enim sum veritus, ne sustinere tua in me vel innumerabilia beneficia non possem, cum praesertim considerem, nullam esse gratiam tantam, quam non vel *capere* animus meus *in accipiendo vel in remunerando cumulandoque* illustrare possit. Fam. 2. ep. 6.

m. Pontinius, qui *a te tractatus est praestanti ac singulari fide* (cuius tui beneficii sum ego testis) *praestat tibi memoriam benevolentiamque*, quam debet. Qui cum maximis rebus suis coactus a me invitissime discessisset: tamen, ut vidit *tua interesse*, conscendens iam navem Epheso Laodiceam revertit. Fam. 3. ep. 10.

2. Undank.

a. Nil tam proprium hominis existimo, quam non modo beneficio sed etiam *benivolentiae significatione* *aligari*; nihil porro tam *inhumanum* tam *immane* tam *ferum*, quam committere, ut *beneficio non dicam indignus sed victus esse* *videare*. Pro Plancio c. 33.

b. Temeritate remota gratissima est liberalitas, eoque eam studiosius plerique laudant, quod summi cuiusque bonitas commune perfugium est omnibus. Danda igitur opera est, ut *hos beneficiis quam plurimis afficiamus*, quorum liberis posterisque prodatur memoria, ut *his ingratis esse non liceat*. Omnes enim *immemorem beneficii* oderunt, eamque iniuriam in *deterrenda liberalitate* sibi etiam fieri, eumque, qui faciat, communem hostem tenuiorum putant. Offic. 2. c. 18.

c. Si Milo id non negat, *ex quo* nihil petit, nisi ut ignoscatur: dubitaret id fateri, *ex quo* etiam praemia laudis essent petenda? Nisi vero gratius putat esse vobis, sui se capitis quam vestri ordinis defensorem fuisse; cum praesertim in ea confessione, si grati esse velletis, honores assequeretur amplissimos. Si factum vobis non probaretur (quamquam qui poterat *salus sua* cuique non probari) *sed tamen* si minus for-

tissimi viri virtus civibus *grata cecidisset*: magno animo constantique cederet ex ingrata civitate. Nam quid esset ingratus, quam lætari ceteros, lugere eum solum, *propter* quem ceteri lætarentur! Quamquam hoc animo semper fuimus omnes in patriæ proditoribus *opprimendis*, ut, quoniam nostra futura esset gloria, periculum quoque & invidiam nostram putaremus. Pro Mil. c. 30.

3. Unterschied zwischen Geld und Dank schuldig sein.

a. Dissimilis est pecuniæ *debitio* & gratiæ. Nam qui *pecuniam dissolvit*, statim non habet id, quod reddidit; qui autem debet, is retinet alienum. Gratiam autem, & qui refert, habet, & in eo ipso, quod habet, refert. Pro Plancio c. 28.

b. In *officio persolvendo* dissimilis est ratio & pecuniæ debitæ: propterea quod pecuniam qui retinet, non dissolvit, qui reddidit, non habet; gratiam, & qui retulit, habet, & qui habet, *dissolvit*. Quir. c. 9.

4. Rache ist leichter als Dank und Vergeltung.

Ulciscendæ iniuriæ facilior ratio est quam beneficii remunerandi: propterea quod *superiorem esse contra improbos* minus est negotii quam *bonis exæquari*; tum etiam ne tam necessarium quidem est, male meritis quam optime meritis referre, quod debeas. Odium vel *precibus mitigari* potest vel *temporibus rei publicæ communique utilitate deponi*, vel *difficultate ulciscendi teneri*, vel *vetustate sedari*. Bene meritos quin colas, nec *exorari* fas est, nec id *rei publicæ remittere utcunque necesse est*, neque est *excusatio difficultatis*, neque æquum est, *tempore & die memoriam beneficii definire*. Postremo qui ulciscendo *remissior* fuit, mox aperte laudatur; at gravissime vituperatur, qui in tantis beneficiis, quanta vos in me contulistis, remunerandis est tardior, neque solum *ingratus*, quod ipsum grave est, verum etiam *impius* appelletur necesse est. Ad Quir. c. 9.

LXXIII. Stärke der Sele. Muth. Tapferkeit.
Unerfchrockenheit.

I. Stärke der Sele überhaupt.

a. Nemini *animus bene informatus a natura* parere debet nisi præcipienti aut docenti aut utilitatis causa iuste & legitime imperanti; ex quo animi magnitudo *existit* humanarumque rerum contemptio. Offic. I. c. 4.

b. Vide, ne, cum omnes *rectæ animi affectiones* virtutes appellentur, non sit hoc proprium nomen omnium, sed ab ea una, quæ ceteris excellat, omnes nominatæ sint. Appellata est enim a viro virtus; viri autem propria maxime est fortitudo. Cuius munera duo maxima sunt: mortis dolorisque contemptio. Utendum est igitur his, si *virtutis compotes* vel potius si viri volumus esse, quoniam a viris virtus nomen est mutuata. Tusc. 2. c. 18.

c. Fortitudo est considerata periculorum susceptio & laborum perpeffio. Eius partes magnificentia fidentia patientia perseverantia. Magnificentia est rerum magnarum & excelsarum cum *animi ampla quadam & splendida propositione* agitatio atque administratio. Fidentia est, per quam magnis & honestis in rebus multum ipse animus in se fiduciæ certa cum spe collocavit. Patientia est honestatis aut utilitatis causa rerum arduarum ac difficilium voluntaria ac diuturna perpeffio. Perseverantia est in ratione bene considerata stabilis & perpetua permanfio. Inv. 2. c. 54.

d. *Tracta* definitionem fortitudinis; intelliges, eam *stomacho* non egere. Fortitudo est igitur animi affectio legi summæ in perpetiendis rebus obtemperans, vel conservatio *stabilis iudicii* in eis rebus, quæ formidolosæ videntur, subeundis & repellendis, vel scientia rerum formidolosarum contrariarumque preferendarum aut omnino negligendarum, conservans earum rerum *stabile iudicium*. Tusc. 4. c. 24.

e. Qui fortis est, idem est *fidens*, quoniam *confidens* mala consuetudine loquendi *in vitio ponitur*, ductum verbum a confidendo, quod *laudis est*. Qui autem est *fidens*, is profecto non extimescit. Discre-

pat enim a timendo confidere. Atque in quem cadit ægritudo, in eundem timor. Quarum enim rerum præsentia sumus in ægritudine, eosdem impendentes & venientes timemus. Ita fit, ut fortitudini ægritudo repugnet. Verisimile est igitur, in quem cadit ægritudo, in eum cadere timorem & infractionem quandam animi & demissionem; in quemque ea cadunt, in eundem cadit, ut serviat, ut victum se quandoque esse fateatur. Quæ qui recipit, recipiat idem necesse est timiditatem & ignaviam. Non cadunt autem hæc in virum fortem; igitur ne ægritudo quidem. At nemo sapiens nisi fortis. Non cadit ergo in sapientem ægritudo. Præterea necesse est qui fortis sit, eundem esse magni animi; qui magni animi, invictum; qui invictus, eum humanas res despiciere atque infra se positas arbitrari. Despiciere autem nemo potest eas res, propter quas ægritudine affici potest. Ex quo efficitur, fortem virum ægritudine nunquam affici. Omnes autem sapientes fortes. Non cadit igitur in sapientem ægritudo. Tusc. 3. c. 7.

f. Qui poterit esse celsus & erectus & ea, quæ homini accidere possunt, omnia parva ducens, qualem sapientem esse volumus, nisi, omnia sibi in se posita esse, censebit! Tusc. 5. c. 14.

g. Omnino fortis animus & magnus duabus rebus maxime cernitur, quarum una in rerum exteriarum despicientia ponitur, cum persuasum sit, nihil hominem, nisi quod honestum decorumque sit, aut admirari aut optare aut expetere oportere, nullique neque homini neque perturbationi animi nec fortunæ succumbere. Altera est res, ut, cum ita sis affectus animo, ut supra dixi, res geras magnas illas quidem & maxime utiles, sed & vehementer arduas plenasque laborum & periculorum tum vitæ tum multarum aliarum rerum, quæ ad vitam pertinent. Harum rerum duarum splendor omnis & amplitudo est, addo etiam utilitatem, in posteriore est; causa autem & ratio efficiens magnos viros est in priore. In eo enim est illud, quod excellentes animos & humana contemnentes facit. Id autem ipsum cerni-

cernitur in duobus, si & solum id, quod honestum sit, bonum iudices, & ab omni *perturbatione* liber sis. Nam & ea, quæ eximia plerisque & præclara videntur, parva *ducere* eaque *ratione stabili firmaque* contemnere, fortis animi magnique *ducendum* est; & ea, quæ videntur *acerba*, quæ multa & varia in hominum vita fortunaque versantur, ita ferre, ut *nihil a statu naturæ discedas*, nihil a dignitate sapientis, robusti animi est magnæque constantiæ. Non est autem consentaneum, qui *metu non frangatur*, eum *frangi cupiditate*, nec, qui invictum se a labore præstiterit, vinci a voluptate. Quamobrem & hæc vitanda sunt & pecuniæ fugienda cupiditas. Nihil enim est tam *angusti animi tanque parvi*, quam amare divitias; nihil honestius magnificentiusque, quam pecuniam contemnere, si non habeas, si habeas, *ad beneficentiam liberalitatemque conferre*. Cavenda est etiam gloriæ cupiditas, ut supra dixi. Eripit enim libertatem, pro qua magnanimis viris omnis debet esse *contentio*. Nec vero imperia expetenda, ac potius aut non accipienda aut deponenda nonnunquam. Offic. I. c. 20.

h. Secundum naturam multo magis est celsitas animi & magnitudo itemque comitas iustitia liberalitas, quam voluptas quam vita quam divitiæ. Quæ quidem contemnere & pro nihilo ducere comparantem cum utilitate communi, magni animi & excelsi est. Offic. 3. c. 5.

i. Inter omnes convenire oportet, *commotiones animorum a recta ratione averfas* esse vitiosas, ut, etiam si nec mala sint illa, quæ metum ægritudinemve, nec bona, quæ cupiditatem lætitiāve moveant, tamen sit vitiosa ipsa commotio. *Constantem* enim volumus quendam *sedatum gravem humana omnia prementem* illum esse, quem magnanimum & fortem virum dicimus. Talis autem nec moerens nec timens nec cupiens nec gestiens quisquam potest. Eorum enim hæc sunt, qui *eventus humanos superiores, quam suos animos, esse dicunt*. Tusc. 4. c. 28.

k. Multi divitias despiciunt, quos parvo contentos tenuis victus cultusque delectat. Honores vero, *quorum cupiditate quidam inflammantur*, quam multi ita contemnunt, ut nihil inanium nihil esse levius existiment! Itemque cetera, quæ quibusdam *admirabilia videntur*, permulti sunt, qui *pro nihilo putent*. Amic. c. 23.

l. Est fortitudinis & magnitudinis animi proprium, nihil extimescere, omnia humana despiciere, nihil, quod homini accidere possit, intolerandum putare. Offic. 3. c. 27.

m. Ut, qui mortem *in malis ponit*, non potest eam non timere: sic nemo ulla in re potest id, quod malum esse *decernit*, non curare idque contemnere. Quo *posito* & omnium assensu approbato illud assumitur, eum, qui magno sit animo atque forti, omnia, quæ *cadere* in hominem possint, despiciere & pro nihilo putare. Quæ cum ita sint: *effectum est*, nihil esse malum, quod turpe non sit. Atque iste *vir altus & excellens magno animo vere fortis infra se omnia humana ducens*, is inquam, quem efficere volumus, quem quærimus certe, & confidere sibi debet & suæ vitæ & actæ & consequenti, & bene de se iudicare, statuens, nihil mali posse *incidere* sapienti. Fin. 3. c. 8.

n. Caduca semper & mobilia hæc esse duxi non *virtutis atque ingenii* sed *fortunæ ac temporum* munera, quorum ego non tam facultatem unquam & copiam expetendam putavi, quam *in utendo rationem & in carendo patientiam*. Pro domo c. 58.

o. Pompeius talis est vir, ut nulla res tanta sit ac tam difficilis, quam ille non & *consilio regere & integritate tueri & virtute conficere* possit. Pro lege Man. c. 20,

p. Catulum neque periculi tempestas neque honoris aura potuit unquam *de suo cursu aut spe aut metu dimovere*. Pro Sextio c. 46.

q. Ea *animi elatio*, quæ cernitur in periculis & laboribus, *si iustitia vacat*, pugnatque non pro salute communi sed pro suis commodis, *in vitio est*. Non enim modo id virtutis non est sed potius *immanitatis*
omnem

omnem humanitatem repellentis. Itaque probe definitur a Stoicis fortitudo, cum eam virtutem esse dicunt propugnantem cum æquitate. Quocirca nemo, qui fortitudinis gloriam consecutus est, insidiis & malitia laudem est adeptus. Nihil enim honestum esse potest, quod *iustitia vacat*. Præclarum igitur Platonis illud: Non solum, inquit, scientia, quæ *est remota a iustitia*, calliditas potius quam sapientia est appellanda, verum etiam animus paratus ad periculum, si sua cupiditate, non utilitate communi, impellitur, audaciæ potius nomen habeat, quam fortitudinis. Itaque viros fortes & magnanimos eosdem bonos & *simplices* veritatis amicos minimeque fallaces esse volumus; *quæ sunt ex media laude iustitiæ*. Offic. I. c. 19.

2. Sie sieht auf den Wehrt der Sachen, nicht auf den Lohn derselben.

a. Fortes viri non tam præmia *sequi* solent recte factorum quam ipsa recte facta. Pro Mil. c. 35.

b. Ego, quidquid in me est studii consilii laboris ingenii, quidquid hoc beneficio populi Romani atque hac potestate prætoris, quidquid auctoritate fide constantia possum, id omne ad hanc rem *conficiendam* tibi & populo Romano polliceor & *defero*, testorque omnes deos & eos maxime, qui huic loco temploque præsident, qui omnium mentes eorum, qui *ad rem publicam adeunt*, maxime perspiciunt, me hoc neque rogatu facere cuiusquam, neque quò Pompeii gratiam mihi per hanc causam *conciliari* putem, neque quò mihi ex cuiusquam amplitudine aut præsidia periculis aut adiumenta honoribus quæram; propterea quod pericula facile, ut hominem *præstare* oportet, *innocentia testi* pellemus, honorem autem neque ab uno neque ex hoc loco, sed eadem nostra illa laboriosissima ratione vitæ, *si vestra voluntas feret*, consequemur. Pro lege Man. c. 24.

c. Vera & sapiens animi magnitudo honestum illud, quod maxime natura sequitur, in factis positum, non in gloria, iudicat, principemque se esse mavult quam videri. Etenim qui *ex errore imperitiæ multi-*

tudinis pendet, hic in magnis viris non est habendus.
 Offic. 1. c. 19.

d. Hoc tibi propone, *amplitudinem & quasi quandam exaggerationem quam altissimam animi, quæ maxima eminet contemnendis & despiciendis doloribus, unam esse omnium rem pulcherrimam eoque pulchriorem, si vacet populo neque plausum captans se tantum ipsa delectat.* Quin etiam mihi quidem laudabilia videntur omnia, quæ *sine venditione & sine populo teste fiunt: non quo fugiendus sit (omnia enim benefacta in luce se collocari volunt) sed tamen nullum theatrum virtuti conscientia maius est.*
 Tusc. 2. c. 26.

e. Maxime admiramur eum, qui pecunia non movetur. Quod in quo viro perspectum sit, hunc *dignum spectatu* arbitramur, quod eas res spernit & negligit, *ad quas plerique inflammati aviditate rapiuntur.* Offic. 2. c. 11.

3. Uebernehmung der empfindlichsten Leiden zum gemeinen Besten.

a. Dicendum est id, quod non dicerem nisi coactus (nihil enim unquam de me dixi *sublatius adsciscendæ laudis causa potius quam criminis depellendi.*) Dico igitur, & quam possum maxima voce dico: cum omnium perditorum & coniuratorum *incita vis*, duce tribuno plebis, consulibus auctoribus, afflicto senatu, perterritis equitibus Romanis, *suspensa ac sollicita* tota civitate, non tam in me impetum faceret quam per me in omnes bonos, me vidisse, *si vicissem, tenues rei publicæ reliquias, si victus essem, nullas futuras.* Quod cum iudicassem: deflevi coniugis miseræ *discidium*, liberorum carissimorum solitudinem; fratris absentis amantissimi atque optimi casum, subitas *fundatissimæ familiæ ruinas.* Sed his omnibus rebus vitam anteposui meorum civium, remque publicam *condere meo unius discessu*, quam omnium *interitu occidere* malui. Speravi, id quod accidit, me *iacentem* posse a vivis viris fortibus *excitari*; si una cum bonis *interissem*, nullo modo posse *recreari.* Accepi, pontifices, magnum atque incredibilem dolorem,

rem; non nego; neque istam mihi *adscisco* sapientiam, quam nonnulli in me requirebant, qui, *me animo nimis fracta esse atque afflicto*, loquebantur. An ego poteram, cum a tot rerum tanta varietate divellerer (quas idcirco prætereo, quod ne nunc quidem sine fletu commemorare possum) inficiari, me esse hominem, & *communem naturæ sensum repudiare*? Tum vero illud meum factum laudabile, nec beneficium ullum a me in rem publicam profectum dicerem, si quidem ea rei publicæ causa reliquissem, quibus *æquo animo* carerem, eamque *animi duritiam*, sicut corporis, quod, cum uritur, non sentit, *stuporem* potius quam *virtutem* putarem. Suscipere tantos animi dolores, atque ea, quæ capta urbe accidunt victis, stante urbe unum perpeti, & se iam videre *distrahi a complexu suorum*, disturbari tecta, diripi fortunas, patriæ denique causa patriam ipsam amittere, spoliari populi Romani beneficiis amplissimis, *præcipitari ex altissimo dignitatis gradu*, videre prætextatos inimicos nondum morte complorata *arbitria petentes funeris*, hæc omnia *subire* conservandorum civium causa, atque ita, ut dolenter absis, non tam sapiens, quam ii, qui nihil curant, sed tam amans tuorum ac tui, quam *communis humanitas* postulat, ea laus præclara ac divina. Nam qui ea, quæ nunquam cara atque iucunda *duxit*, æquo animo rei publicæ causa deferit, nullam benivolentiam insignem in rem publicam declarat. Qui autem ea relinquit rei publicæ causa, *a quibus cum summo dolore divellitur*, ei patria cara est, cuius salutem caritati anteponit suorum. Pro domo c. 36.

b. Si mihi in aliqua nave cum meis amicis naviganti hoc accidisset, ut multi ex multis locis prædones classibus eam navem se *oppressuros* minitarentur, nisi me unum *sibi* dedissent, si id vectores negarent, ac mecum simul interire quam me tradere hostibus mallent: iecissem me potius ipse in profundum, ut ceteros conservarem, quam illos mei tam cupidos non modo ad certam mortem sed in magnum vitæ discrimen adducerem. Cum vero in hanc rei publicæ navem, ereptis senatui gubernaculis, *fluitantem in alto tempestatis seditio-
num ac discordiarum armatæ* tot classes, nisi ego
unus

unus deditus essem, *incursum* viderentur, cum proscriptio cædes direptio *dennunciarentur*, cum alii me suspicione periculi sui non defenderent, alii vetere odio bonorum *incitarentur*, alii inviderent, alii obstare sibi me arbitrarentur, alii ulcisci dolorem suum aliquem vellent, alii rem ipsam publicam atque hunc bonorum statum otiumque odissent, & ob hasce causas tot tamque varias me unum deposcerent: depugnarem potius cum summo non dicam exitio sed periculo certe vestro liberorumque vestrorum, quam non id, quod omnibus *impendebat*, unus pro omnibus *susciperem* ac *subirem*? Pro Sextio c. 20.

c. Servavi rem publicam discessu meo, iudices; cædem a vobis liberisque vestris, vastitatem incendia rapinas meo dolore luctuque depuli, & unus rem publicam bis servavi, semel gloria, iterum ærumna mea. Pro Sextio c. 22.

d. Consule me cum esset Cato designatus tribunus plebis: *obtulit in discrimen* vitam suam, dixit eam sententiam, *cuius invidiam capitis periculo sibi præstandam videbat*; dixit vehementer, egit *acriter*, ea, quæ sensit, *præ se tulit*; *dux auctor actor rerum illorum fuit*; non quod periculum suum non viderit, sed in tanta rei publicæ tempestate nihil sibi, nisi de patriæ periculis, cogitandum putabat. Pro Sextio c. 28.

4. In Schmerzen und Widerwärtigkeiten nicht geschwächter Muth.

a. Dicunt ipsi, qui mala dolore, bona voluptate definiunt, sapientem, etiam si in Phalaridis tauro inclusus succensis ignibus torreatur, dicturum tamen, suave illud esse, *seseque ne tantulum quidem commoveri*. Tantam virtutis esse vim voluerunt, ut non posset unquam esse vir bonus non beatus. In Pison. c. 18.

b. Id quidem non est dubium, quin omnia, quæ mala putantur, sint improvisa maiora. Itaque quamquam non hæc una res efficit maximam ægritudinem: tamen, quoniam multum potest *provisio animi* & *præparatio* ad minuendum dolorem, sint semper omnia homini humana meditata. Tusc. 3. c. 14.

c. Quid

c. Quid iaces? Aut quid mœres? Aut cur succumbis cedisque fortunæ, quæ pervellere te forsitan potuerit & pun gere, non potuerit certe vires frangere! Magna vis est in virtutibus. Eas excita, si forte dormiunt. Jam tibi aderit princeps fortitudo, quæ te animo tanto esse coget, ut omnia, quæ possint homini evenire, contemnenda putes. Tusc. 3. c. 17.

d. Contemnendæ sunt humanæ res; negligenda mors est; patibiles & dolores & labores putandi. Hæc cum constituta sint iudicio atque sententia: tum est robusta illa & stabilis fortitudo. Tusc. 4. c. 23.

e. Sapiens si fortis in perferendo: officio satis est. Ut lætetur etiam, non postulo. Tristis enim res est sine dubio, aspera, amara, inimica naturæ, ad patiendum tolerandumque difficilis. Adspice Philoctetam, cui concedendum est gementi. Ipsum enim Herculem viderat in Oeta magnitudine dolorum eulantem. Nihil igitur hunc virum sagittæ, quas ab Hercule acceperat, tam consolabantur, cum e viperino morsu venæ viscerum veneno imbutæ tætros cruciatus cient. Tusc. 2. c. 7.

f. Sæpe multi, qui aut propter victoriæ cupiditatem aut propter gloriæ, aut etiam ut ius suum & libertatem tenerent, vulnera exceperunt fortiter & tulerunt, iidem, omiſſa contentione, dolorem morbi ferre non possunt. Neque enim illum, quem facile tulerant, ratione aut sapientia tulerant, sed studio potius & gloria. Itaque barbari quidem & immanes ferro decertare acerrime possunt, ægrotare viriliter non queunt. Græci autem homines non satis animosi, prudentes, ut est captus hominum, satis, hostem adspicere non possunt, sed iidem morbos toleranter atque humane ferunt. At Cimbri & Celtiberi in prælio exsultant, lamentantur in morbo. Nihil enim potest esse æquabile, quod non a certa ratione profiscatur. Sed cum videas, eos, qui aut studio aut opinione ducantur, in eo persequendo atque adipiscendo dolore non frangi: debeas existimare aut non esse malum dolorem, aut, etiam si, quidquid asperum alienumque a natura sit, id appellari placeat malum, tantulum tamen

men esse, ut *a virtute ita obruatur*, ut nusquam appareat. Tusc. 2. c. 27.

g. Magnitudine animi facile potest *repugnari resistique fortunæ*, quod maximæ res sunt in potestate sapientis. Varietates autem *iniuriasque fortunæ* facile veterum philosophorum *præceptis instituta* vita superat. Fin. 4. c. 7.

h. Id dicam, quod solebat narrare Pompeius, se, cum Rhodum venisset decedens ex Syria, audire voluisse Possidonium, sed, cum audivisset, eum graviter esse ægrum, quod vehementer eius artus *laborarent*, voluisse tamen nobilissimum philosophum *visere*. Quem ut vidisset & salutavisset, *honorificisque verbis prosecutus esset*, *molestæque se dixisset ferre*, quod eum non posset audire: at ille, tu vero, inquit, potes; nec committam, ut dolor corporis efficiat, ut frustra tantus vir ad me venerit. Itaque narrabat, eum graviter & copiose de hoc ipso, nihil esse bonum, nisi quod honestum esset, cubantem disputasse, *cumque quasi faces ei doloris admoverentur*, sæpe dixisse: Nihil agis, dolor, quàmvis sis molestus. Nunquam te esse confitebor malum. Tusc. 2. c. 25.

i. Non solum *adversam* sed etiam *funditus eversum fortunam* fortiter ferre debemus. Fam. 5. ep. 21.

k. Fortunam existimo levem & imbecillam ab animo firmo & gravi, tamquam fluctum a saxo, *frangi oportere*. Fam. 9. ep. 16.

l. Quodsi quis existimat, me aut *voluntate esse mutata* aut *debilitata virtute* aut *animo fracto*: vehementer errat. Mihi quod potuit vis & iniuria & sceleratorum hominum furor detrahere, eripuit abstulit dissipavit; quod viro forti adimi non potest, id manet & permanebit. Vidi ego fortissimum virum municipem meum, C. Marium, quoniam nobis quasi aliqua *fatali necessitate* non solum cum his, qui *hæc* delere voluissent, sed etiam cum fortuna belligerandum fuit, eum tamen vidi, cum esset summa *senectute*, non modo non *infracto animo* propter magnitudinem calamitatis sed *confirmato atque renovato*. Ad Quir. c. 8.

m. Strage nonnulli permoti magistratus partim metu mortis partim *desperatione rei publicæ paululum a mea causa recesserunt*. Reliqui fuerunt, quos neque terror neque vis nec spes nec promissa nec minæ nec tela nec faces *a vestra auctoritate, a populi Romani dignitate, a mea salute depellerent*. In sen. post red. c. 3.

5. Kleinmüthigkeit im Leiden.

a. Videsne, poetæ quid mali afferant? Lamentantes *inducunt* fortissimos viros. *Molliunt* animos nostros. Ita sunt deinde *dulces*, ut non legantur modo sed etiam ediscantur. Sic ad malam domesticam disciplinam *vitamque umbratilem & delicatam* cum accesserunt etiam poetæ: *nervos omnis virtutis elidunt*. Recte igitur a Platone educuntur ex ea civitate, quam finxit ille, cum mores optimos & optimum rei publicæ statum exquireret. Tusc. 2. c. 11.

b. Quid! Fortitudini comitibusque eius magnitudini animi gravitati patientiæ rerum humanarum despicientiæ quo modo respondebis? Afflictusne & *iacens* & lamentabili voce deplorans audies: O virum fortem! Te vero *ita affectum* ne virum quidem dixerit quisquam. Amittenda igitur fortitudo est aut sepeliendus dolor. Tusc. 2. c. 13.

c. Tunc, cum pueros Lacedæmone, adolescentes Olympiæ, barbaros in arena videris *excipientes gravissimas plagas* & ferentes silentio, *si te forte dolor aliquis pervellerit*, exclamabis ut mulier? Non constanter & sedate feres? Ferri non potest. Natura non patitur. Audio. Pueri ferunt gloria *ducti*, ferunt pudore alii, multi metu. Et tamen vere mirum, ut hoc, quod a tam multis & quod tot locis perferetur, natura non patiatur? Tusc. 2. c. 20.

d. Videndum est, ne quid *humile summissum molle effæminatum fractum abiectumque* faciamus. Tusc. 4. c. 30.

e. Ut fit in proelio, ut ignavus miles ac timidus, simulac viderit hostem, abiecto scuto fugiat, quantum possit, ob eamque causam pereat nonnunquam etiam integro corpore, cum ei, qui steterit, nihil tale evenerit: sic, qui *doloris speciem ferre* non possunt,

sunt, *abiiciunt se*, atque ita afflicti & exanimati iacent, qui autem resistunt, discedunt sæpissime superiores. Tusc. 2. c. 23.

6. *Sich zum Muth und zur Standhaftigkeit abhärten.*

a. Ut onera contentis corporibus facilius feruntur, remissis opprimunt: simillime animus intentione sua depellit pressum omnem ponderum, remissione autem sic urgetur, ut se nequeat extollere. Et si verum querimus: in omnibus officiis persequendis animi adhibenda est contentio. Tusc. 2. c. 23.

b. Consuetudinis magna vis est. *Pernoctant* venatores in nive, in montibus uri se patiuntur. Inde pugiles cæstibus contusi ne ingemiscunt quidem. Tusc. 2. c. 17.

c. Quis mediocris gladiator ingemuit? Quis vultum mutavit unquam? Quis non modo stetit verum etiam decubuit turpiter? Quis, cum decubuisset, *ferrum recipere* iussus, collum contraxit? Tantum exercitatio meditatio consuetudo valet. Tusc. 2. c. 17.

d. Dolor esse videtur *acerrimus virtuti adversarius*; is *ardentes faces intentat*; is fortitudinem magnitudinem animi patientiam se debilitaturum minatur. Huic igitur *succumbet* virtus? Huic beata sapientis & *constans* viri vita cedit? Quam turpe, o dii boni! Pueri Spartiæ non ingemiscunt *verberum dolore laniati*. Adolescentiam greges Lacedæmone vidimus ipsi incredibili contentione certantes pugnis calcibus unguibus morfu; denique ut exanimarentur prius, quam se victos faterentur. Quæ barbaria India vastior aut agrestior! In ea tamen gente primum ii, qui sapientes habentur, nudi *ætatem agunt*, & Caucaſi nives hiemalemque vim perferunt sine dolore, cumque *ad flammam se applicuerint*, sine gemitu adurantur. Mulieres vero in India, cum est cuiusque earum vir mortuus, *in certamen iudiciumque veniunt*, quam plurimum ille dilexerit; plures enim singulis solent esse nuptæ. Quæ est victrix, ea læta, proſequentibus suis, una cum viro in rogam imponitur; illa victa moesta discedit. Nunquam

horruī in hunc locum progredi, vobisque auctori-
bus improbitati hominis resistere. Nunc verear, ne
res publica tantis munita praesidiis ab istis vinci aut
opprimi possit? Si antea timuissē: hac concione
hoc populo certe non vererer. Leg. agr. 2. c. 37.

e. Quid ageret vir ad virtutem dignitatem & glo-
riam natus, vi sceleratorum hominum corroborata,
legibus iudiciisque sublati! *Cervices tribunus ple-
bis privato, praestantissimus vir profligatissimo ho-
mini daret? An causam susceptam affligeret? An se
domi contineret? Milo & vinci turpe putavit & de-
terreri. Etiam e re publica credidit, ut, quoniam
sibi in Clodium legibus uti non liceret, illius vim
neque in suo neque in rei publicae periculo pertime-
sceret.* Pro Sextio c. 41.

8. Unerschrockenheit in Gefahr.

a. Est viri magni, *rebus agitatis* punire fon-
tes, multitudinem conservare, *in omni fortuna
recta atque honesta retinere.* Ut enim sunt, quem-
admodum supra dixi, qui urbanis rebus bellicas an-
teponant: sic reperies multos, *quibus periculosa &
callida consilia quietis & cogitatis splendidiora &
maiora videantur.* Nunquam omnino periculi fuga
committendum est, ut *imbelles* timidique videamur.
Sed fugiendum etiam illud, ne *offeramus nos peri-
culis* sine causa, quo nihil potest esse stultius. Qua-
propter *in adeundis periculis* consuetudo imitanda
medicorum est, qui leviter aegrotantes leviter cu-
rant, gravioribus autem morbis periculosas curatio-
nes & ancipites adhibere coguntur. Quare *in tran-
quillo tempestatem adversam optare dementis est; sub-
venire autem tempestati quavis ratione sapientis, eo-
que magis, si plus adipiscare re explicata boni, quam
addubitata mali.* Periculosa autem rerum actiones
partim iis sunt, qui eas suscipiunt, partim rei pu-
blicae; itemque alii de vita, alii de gloria & bene-
volentia civium *in discrimen vocantur.* Promptiores
igitur debemus esse ad nostra pericula quam ad com-
munia, *dimicareque paratius de honore & gloria
quam de ceteris commodis.* Inventi autem multi sunt,
qui non modo pecuniam sed vitam etiam profundere
pro

pro patria parati essent, iidem gloriæ iacturam ne minimam quidem facere vellent, ne re publica quidem postulante. Offic. I. c. 24.

b. Quid ille dux Leonidas dicit? Pergite animo forti, Lacedæmonii; hodie apud inferos forte cenabimus. Fuit hæc gens fortis, dum Lycurgi leges vigeabant; e quibus unus, cum Perses hostis in colloquio dixisset glorians: solem præ iaculorum multitudine & sagittarum non videbitis, *in umbra igitur*, inquit, *pugnabimus*. Viros commemoro. Qualis tandem Lacæna? Quæ cum filium in proelium misisset, & interfectum audisset: idcirco, inquit, genueram, ut esset, *qui pro patria mortem non dubitaret occumbere*. Esto: fortes & duri Spartiatæ. Magnam habet vim rei publicæ disciplina. Quid! Cyrenæum Theodorum philosophum non ignobilem nonne miremur! Cui cum Lyfimachus rex crucem minitaretur: istis quæso, inquit, ista horribilia minitare purpuratis tuis. Theodori quidem nihil interest, *humine an sublime putrescat*. Tusc. I. c. 42.

9. Tapferkeit im Streit.

a. Sumus natura studiosissimi appetentissimique honestatis. Cuius si quasi lumen aliquod adspexerimus: nihil est, quod, ut eo potiamur, non parati simus & ferre & perpeti. Ex hoc cursu atque impetu animorum ad veram laudem atque honestatem illa pericula adeuntur in proeliis. Non sentiunt viri fortes in acie vulnera, vel sentiunt, sed mori malunt, quam tantillum modo de dignitatis gradu dimoveri. Fulgentes gladios hostium videbant Decii, cum in aciem eorum irruebant. His levabat omnem vulnorum metum nobilitas mortis & gloria. Num tum ingemuisse Epaminondam putas, cum una cum sanguine vitam effluere sentiret? Imperantem enim patriam Lacedæmoniis relinquebat, quam acceperat servientem. Hæc sunt solatia hæc fomenta summorum dolorum. Tusc. 2. c. 24.

b. Codrus se in medios immisit hostes famulari veste, ne posset agnosci, si esset ornatu regio; quod oraculum erat datum, si rex interfectus esset, victri-

ces Athenas fore. Menœceus *oraculo edito largitus est patriæ suum sanguinem*. Iphigenia Aulide duci se immolandam iubet, ut *hostium sanguis eliciatur suo*. Tusc. I. c. 48.

10. *Unerforschtheit gegen den Tod.*

a. Ut mortis metu omnis quietæ vitæ status perturbatur, & ut *succumbere doloribus* eosque humili animo imbecilloque ferre miserum est, ob eamque debilitatem animi multi parentes multi amicos nonnulli patriam plerique autem se ipsos penitus perderunt: sic *robustus animus & excelsus* omni est liber cura & angore, cum & mortem contemnit, *qua qui affecti sunt*, in eadem causa sunt, qua antequam nati, & ad dolores ita paratus est, ut meminerit, *maximos morte finire, parvos multa habere intervalla quietis, mediocrium nos esse dominos*; ut, si tolerabiles sint, *feramus*, sin minus, *æquo animo e vita tamquam e theatro exeamus*. Fin. I. c. 15.

b. Te natura *excelsum* quendam videlicet & *altum* & humana despicientem genuit. Itaque facile in animo forti contra mortem habita *insedit oratio*. Tusc. 2. c. 4.

c. Quem nostrum ille moriens apud Mantineam Epaminondas non *cum quadam misericordia delectat*, qui tum denique sibi *avelli* iubet spiculum, posteaquam ei percunctanti dictum est, clypeum esse *salvum*; ut *etiam in vulneris dolore æquo animo cum laude moreretur*! Fam. 5. ep. 12.

d. Non ego iam Epaminondæ non Leonidæ mortem Metrodori morti antepono. Quorum alter cum vicisset Lacedæmonios apud Mantineam, simulque ipse *gravi vulnere exanimari se* viderit, ut primum dispexit, quæsit, *salvusne esset clypeus*. Cum *salvum esse flentes sui* respondissent: rogavit, *essentne fusi hostes*. Cumque id quoque, ut cupiebat, *audivisset*: *evelli iussit eam, qua erat transfixus, hastam*. Ita *multo sanguine profuso* in lætitia & in victoria est mortuus. Leonidas autem, rex Lacedæmoniorum, se in Thermopylis trecentosque eos, quos eduxerat Sparta, cum esset proposita aut fuga turpis aut gloriosa mors, *opposuit hostibus*. Præclaræ

elaræ mortes sunt imperatoriæ; philosophi autem suis in lectulis plerumque moriuntur. Fin. 2. c. 30.

e. Socrates nec patronum quæsit ad iudicium capitis nec iudicibus supplex fuit, *adhibuitque liberam contumaciam a magnitudine animi ductam non a superbia*, & supremo vitæ die de hoc ipso multa differuit, & paucis ante diebus, cum facile posset educi e custodia, noluit, & cum pæne in manu iam mortiferum illud teneret poculum, locutus ita est, ut non *ad mortem trudi* verum *in coelum videretur ascendere*. Tusc. 1. c. 29.

f. Quid ego Socratem aut Theramenem, præstantes viros virtutis & sapientiæ gloria, commemorem, cum Lacedæmonius quidam, cuius ne nomen quidem *proditum est*, mortem tantopere contemserit, ut, cum ad eam duceretur damnatus ab ephoris, & esset vultu hilari atque læto, dixissetque ei quidam inimicus: contemnisme leges Lycurgi? responderit: Ego *vero* illi maximam gratiam habeo, qui me ea pœna mulctaverit, *quam sine mutatione sine versura possem dissolvere*. O virum Sparta dignum! Ut mihi quidem, qui tam magno animo fuerit, innocens damnatus esse videatur! Tales innumerales nostra civitas tulit. Tusc. 1. c. 42.

LXXIV. Standhaftigkeit. Gleichmüthigkeit.

a. Constantia si nihil habeat percepti & cogniti: quæro, unde *nata sit* aut quomodo? Quæro etiam, ille vir bonus, qui statuit omnem cruciatum perferre, *intolerabili dolore lacerari* potius, quam aut *officium prodat aut fidem*, cur has sibi tam graves leges imposuerit, cum, quamobrem ita oporteret, nihil haberet *comprehensi percepti cogniti* aut *constituti*. Non igitur modo fieri potest, ut quisquam tanti æstimet æquitatem & fidem, ut eius conservandæ causa nullum supplicium recuset, nisi iis rebus assensus sit, quæ falsæ esse non possunt. Acad. 4. c. 8.

b. Non satis est iudicare, quid faciendum non faciendumque sit, sed *stare* etiam oportet in eo, quod sit iudicatum. Fin. 1. c. 13.

c. Quæ fuit unquam in ullo homine tanta constantia? Constantiam dico? Nescio, an melius pa-

tientiam possem dicere? Quoties enim istud quisque fecisset, ut, a quibus in dissensione civili non esset receptus, esset *etiam* cum crudelitate reiectus, *ad eas ipsas partes rediret*. Magni cuiusdam animi atque eius viri est, *quem de suscepta causa propositaque sententia nulla contumelia nulla vis nullum periculum posset depellere*. Pro Lig. c. 9.

d. Quod in imperita multitudine est vitiosissimum, varietas & inconstantia & *crebra tamquam tempestatum sic sententiarum commutatio*, hoc tu ad hos transferas, quos *ab inconstantia gravitas, a libidinosa sententia certum & definitum ius religionum vetustas exemplorum auctoritas litterarum monumentorumque deterret*? Pro domo c. 2.

e. Fortis animi & constantis est, non *perturbari in rebus asperis nec tumultuantem de gradu deiici*, ut dicitur, sed praesentis animi uti consilio, nec a ratione discedere. Quamquam hoc animi, illud ingenii magni est, *praecipere cogitatione futura & aliquanto ante constituere, quid accidere possit in utramque partem, & quid agendum sit, cum quid evenerit, nec committere aliquid, ut aliquando dicendum sit: non putaram*. Hæc sunt opera magni animi & excelsi & prudentia consilioque fidentis. Offic. i. c. 23.

f. Hic est ille *vultus semper idem*, quem dicitur Xantippe prædicare solita in viro suo fuisse Socrate, eodem semper se vidisse exeuntem illum domo & revertentem. Nec vero ea frons erat, quæ Crassi illius veteris, quem semel ait in omni vita risisse Lucilius, sed *tranquilla & serena*. Sic enim accepimus. Jure autem erat semper idem vultus, cum mentis, a qua is fingitur, nulla fieret mutatio. Tusc. 3. c. 15.

g. In rebus prosperis & *ad voluntatem nostram fluentibus* superbiam magnopere fastidium arrogantiamque fugiamus. Nam ut adversas res sic secundas immoderate ferre levitatis est; præclaraque est æquabilitas in omni vita & *idem semper vultus eademque frons*. Offic. i. c. 26.

h. *Capessentibus rem publicam* nihil minus quam philosophis, haud scio an magis etiam, & magnificentia & despicientia adhibenda est rerum humanarum

narum & tranquillitas animi atque securitas; siquidem nec anxii futuri sunt & cum gravitate constantiaque victuri. Quæ eo faciliora sunt philosophis, quo minus multa *patent* in eorum vita, quæ *fortuna feriat*, & quo minus multis rebus egent, & quia, si quid adversi eveniat, tam *graviter cadere* non possunt. Quocirca non sine causa maiores mores animorum concitantur maioraque efficienda *rem publicam gerentibus* quam *quietis*; quo magis his & magnitudo animi est adhibenda & *vacuitas ab angoribus*. Offic. I. c. 21.

LXXV. Mæssigkeit. Unmæssigkeit.

a. Ne temperentiam quidem propter se expetendam esse dicemus, sed quia *pacem animis afferat*, & *eos quasi concordia quadam placet ac leniat*. Temperantia est enim, quæ in rebus aut expetendis aut fugiendis, rationem ut sequamur, monet. Fin. I. c. 14.

b. Verisimile illud est, qui sit temperans, quem Græci *σωφρονες* appellant, eamque virtutem *σωφροσύνην* vocant, quam soleo equidem tum *temperantiam* tum *moderationem* appellare, nonnunquam etiam *modestiam*. Sed haud scio, an recte ea virtus *frugalitas* appellari possit, quod *angustius* apud Græcos valet, qui *frugi homines* *χρηστικούς* appellant, id est tantummodo *utiles*. At illud est latius. Omnis enim abstinencia omnis innocentia, quæ apud Græcos usitatum nomen nullum habet, sed habere potest *ἀβλαβείαν*. Nam est innocentia affectio talis animi, quæ noceat nemini. Reliquas etiam virtutes frugalitas continet; quæ nisi tanta esset, *iis angustius*, quibus plerique putant, *teneretur*, nunquam esset L. Pisonis cognomen tantopere laudatum. Sed quia nec, qui propter metum præsidium reliquit, quod est *ignavia*, nec, qui propter avaritiam clam depositum non reddit, quod est *iniustitia*, nec, qui propter temeritatem male rem gessit, quod est *stultitia*, *frugi* appellari solet: eo tres virtutes, fortitudinem iustitiam prudentiam, frugalitas complexa est; etsi hoc quidem commune est virtutum. Omnes enim inter se nexæ & coniugatæ sunt. Reliqua igitur & quarta virtus ut sit ipsa frugalitas, necesse est. Eius enim videtur esse proprium,

*motus animi appetentis regere & sedare, semperque ad-
versantem libidini moderatam in omni re servare constan-
tiam, cui contrarium vitium nequitia dicitur. Fru-
galitas, ut opinor, a fruge, quia nihil melius e terra
oritur; nequitia ab eo (etsi hoc erit fortasse durius:
sed tentemus & luisse putemur, si nil sit) ab eo, quod
necquidquam est in tali homine, ex quo idem nihili
dicitur. Qui sit frugi igitur vel, si mavis, modera-
tus & temperans, eum necesse est esse constantem;
qui autem constans, quietum; qui quietus, pertur-
batione omni vacuum, ergo etiam ægritudine. Et
sunt illa sapientis. Aberit igitur a sapiente ægritudo.
Tusc. 3. c. 8.*

c. Ordo & constantia & moderatio & ea, quæ
sunt his similia, versantur in eo genere, ad quod ad-
hibenda est actio quædam, non solum mentis agita-
tio. His enim rebus, quæ tractantur in vita, mo-
dum quendam adhibentes & ordinem honestatem & de-
cus conservabimus. Offic. 1. c. 6.

d. Qui potest temperantiam laudare is, qui po-
nat summum bonum in voluptate! Est enim temperan-
tia libidinum inimica, libidines autem consecratrices
voluptatis. Offic. 3. c. 33.

e. In bonis fortunæ summa laus est non extulisse
se in potestate, non fuisse insolentem in pecuniâ, non
se prætulisse aliis propter abundantiam fortunæ; ut
opes & copiæ non superbiæ videantur ac libidini, sed
bonitati ac moderationi facultatem ac materiam dedisse.
De Orat. 2. c. 84.

f. Quinctius vixit semper inculte atque horride;
natura tristi ac recondita fuit; non ad solarium non in
sampo non in conviviiis versatus est. Id egit, ut amicos
observantia, rem parsimonia retineret. Antiquam offi-
cii rationem dilexit, cuius splendor omnis his moribus
obsolevit. Pro Quinct. c. 18.

g. Stoici omnium perturbationum fontem esse di-
cunt intemperantiam, quæ est a tota mente & a recta
ratione defectio, sic aversa a præscriptione rationis, ut
nullo modo appetitiones animi nec regi nec contineri
queant. Quemadmodum igitur temperantia sedat
omnes appetitiones, & efficit, ut hæ rectæ rationi pa-
reant,

reant, conservatque *considerata iudicia mentis*: sic huic inimica intemperantia *omnem animi statum inflamat, conturbat incitat*. Tusc. 4. c. 9.

LXXVII. Fleiß. Arbeitsamkeit.

I. Ueberhaupt.

a. Studium est assidua & vehemens ad aliquam rem applicata magna cum voluptate occupatio. Inv. 2. c. 9.

b. Tuæ dignitati ita favemus, ut omne nostrum consilium studium operam laborem diligentiam ad amplitudinem tuam conferamus. Fam. 10. ep. 1.

2. Beispiele derselben.

a. Cui non sunt auditæ Demosthenis vigilæ, qui dolere se aiebat, *si quando opificum antelucana victus esset industria*! Tusc. 4. c. 19.

b. Publius nostrarum iniuriarum ultor, auctor salutis, *quidquid habuit, quantumcunque fuit, illud totum habuit e disciplina; instrumenta naturæ deerant*. Sed tantus animi splendor & tanta magnitudo, ut sibi omnia, quæ clarorum virorum essent, non dubitaret *adsciscere*, eaque omni dignitate obtineret. De clar. or. c. 77.

c. Servius nobiscum *hanc urbanam militiam respondendi scribendi cavendi plenam sollicitudinis ac stomachi secutus est*; ius civile didicit; multum vigilavit laboravit, præsto multis fuit, multorum stultitiam perpeffus est, arrogantiam pertulit, *difficultatem exorbuit*, vixit ad aliorum arbitrium non ad suum. Magna laus & grata hominibus, unum hominem elaborare in ea scientia, quæ sit multis profutura. Quid Muræna interea? Fortissimo viro summo imperatori legatus L. Lucullo fuit. Qua in legatione duxit exercitum, *signa contulit, manum conseruit, magnas copias hostium fudit*, urbes partim vi partim obsidione cepit, Asiam istam *refertam & eandem delicatam sic obiit*, ut in ea neque avaritiæ neque luxuriæ vestigium reliquerit, maximo in bello sic est versatus, ut hic multas res & magnas sine imperatore gesserit, nullam sine hoc imperator. Pro Mur. c. 9.

d. Sulpicius cum *ita affectus esset*, ut, si ad gravem valetudinem labor vitæ accessisset, sibi ipse diffideret:

non recusavit, quo minus vel extremo spiritu, si quam opem rei publicæ afferre posset, experiretur. Itaque non illum vis hiemis non nives non longitudo itineris non asperitas viarum non morbus ingravescens retardavit; cumque iam ad congressum colloquiumque eius pervenisset, ad quem erat missus: in ipsa cura & meditatione obeundi sui muneris excessit e vita. In Anton. 9. c. 1.

e. Mori videbamus in studio dimetiendi pæne cœli atque terræ C. Gallum familiarem patris tui, Scipio. *Quoties illum lux noctu aliquid describere ingressum, quoties nox oppressit, cum mane cœpisset!* Senect. c. 14.

f. Ego, tantis a me beneficiis in re publica positis, si nullum aliud mihi præmium a senatu populoque Romano, nisi honestum otium, postularem: quis non concederet! *Sibi haberent honores, sibi imperia, sibi provincias, sibi triumphos, sibi alia præclara laudis insignia.* Mihi liceret eius urbis, quam confervassem, conspectu tranquillo animo & quieto frui. Quid, si hoc non postulo! Si ille labor meus pristinus, si sollicitudo, si officia, si operæ, si vigilæ *deserviunt amicis,* præsto sunt omnibus! Si neque amici in foro *requirunt* studium meum, neque res publica in curia! Si me non modo *rerum gestarum vacatio* sed neque honoris neque ætatis excusatio vindicat a labore! Si voluntas mea, si industria, si domus, si animus, si aures patent omnibus! Si mihi ne ad ea quidem, quæ pro salute omnium gessi, recordanda & cogitanda quidquam relinquitur temporis! Tamen hoc *regnum* appellabitur? Cuius vicarius qui velit esse, inveniri nemo potest, *longe abest ab eo regni suspicio.* Pro Sulla c. 9.

g. Posteaquam sensi, populum Romanum *aures hebetiores, oculos acres atque acutos* habere: destiti, quid de me audituri essent homines, cogitare. Feci, *ut* postea quotidie me præsentem viderent; *habitavi in oculis, pressi forum, neminem a congressu meo neque ianitor meus neque somnus absterruit.* Ecquid ego dicam de *occupatis meis temporibus*, cui fuerit ne otium quidem unquam otiosum. Nam quas tu commemoras, Cassi, legere te folere orationes, cum otiosus sis, has ego scripsi ludis & feriis, ne omnino unquam essem otiosus.

fus. Etenim M. Catonis illud, quod in principio scripsit originum suarum, semper magnificum & præclarum putavi: *clarorum virorum atque magnorum non minus otii quam negotii rationem constare oportere.* Pro Plancio c. 27.

LXXVII. Musse. Ruhiges Leben.

1. Entfernung von Geschäften.

a. Multi & sunt & fuerunt, qui tranquillitatem expetentes *a negotiis publicis se removerunt*, ad otiumque perfugerunt. In his & nobilissimi philosophi longaque principes & quidam homines severi & graves nec populi nec principum mores ferre potuerunt, vixeruntque nonnulli in agris, delectati re sua familiari. His idem propositum fuit, quod & regibus, ut, ne quare egerent nec cui parerent, libertate uterentur, cuius proprium est: sic vivere, ut velis. Offic. I. c. 20.

b. Fuerunt, qui vitam tranquillam & quietam *remotam a procellis invidiarum & huiusmodi indiciorum anfractu* sequerentur. Pro Cluentio c. 56.

c. Surgamus nosque curemus, & aliquando *ab hoc contentione disputationis animos nostros curamque laxemus.* De or. 3. c. 61.

d. Quemadmodum volucres videmus procreationis atque utilitatis suæ causa fingere & construere nidos, easdem autem, cum aliquid effecerint, levandi laboris sui causa passim ac libere *solutas opere* volitare: sic nostri animi *forensibus negotiis atque urbano opere defessi* gestiunt ac volitare cupiunt *vacui cura ac labore.* De or. 2. c. 6.

e. Quid est propositum rei publicæ gubernatoribus, quid intueri & *quò cursum suum dirigere* debeant? Id, quod est præstantissimum maximumque optabile omnibus *sanis & bonis & beatis*, cum dignitate otium. Hoc qui volunt, omnes optimates, qui efficiunt, *summi viri & conservatores* civitatis putantur. Nec enim rerum gerendarum dignitate homines *efferrî* ita convenit, ut otio non prospiciant, neque ullum *amplexari otium*, quod *abhorreat a dignitate.* Pro Sextio c. 46.

3. Nützliche Musse.

a. Otii fructus est non contentio animi sed *relaxatio.* De or. 2. c. 5.

b. Sæ-

b. Sæpe ex focero meo audiui, cum is diceret, focerum suum Lælium semper fere cum Scipione solitum rusticari, eosque incredibiliter *repuerascere* esse solitos, cum *rus ex urbe tamquam e vinculis evolavissent*. De or. 2. c. 5.

c. Quæres a nobis, Gracche, cur tantopere Archia dilectemur. Quia suppeditat nobis, *ubi & animus ex hoc forensi strepitu reficiatur & aures convicio defessæ conquiescant*. An tu existimas aut suppetere nobis posse, quod quotidie dicamus in tanta varietate rerum, nisi animos nostros *doctrina excolamus*, aut ferre animos tantam posse contentionem, nisi eos *doctrina eadem relaxemus*. Pro Archia c. 6.

d. Quodsi, cum fungi munere debeamus, non modo operam nostram nunquam *a populari cœtu removemus*, sed *ne litteram quidem ullam facimus nisi forenssem*: quis reprehendet nostrum otium, qui in eo non modo nosmet ipsos *hebescere & languere* nolumus, sed etiam, ut plurimis profimus, enitimur! Acad. 4. c. 2.

e. Quid est dulcius *otio litterato*? Iis dico litteris, quibus infinitatem rerum atque naturæ & in hoc ipso mundo cœlum terras maria cognoscimus. Tusc. 5. c. 36.

f. Publicum Scipionem, eum, qui primus Africanus appellatus est, dicere solitum scripsit Cato, qui fuit fere eius æqualis, nunquam se minus otiosum esse, quam cum otiosus, nec minus solum, quam cum solus esset. Magnifica *vero* vox & sapiente digna, quæ declarat, illum & *in otio de negotiis cogitare*, & in solitudine secum loqui solitum; ut neque cessaret unquam & interdum colloquio alterius non egeret. Itaque duæ res, *quæ languorem afferunt ceteris, illum acuebant*, otium & solitudo. Vellem, & nobis hoc idem vere dicere liceret. Sed si minus imitatione tantam ingenii præstantiam consequi possumus: voluntate certe proxime accedimus. Nam & a re publica forensibusque negotiis armis impiis vique prohibiti *otium persequimur*, & ob eam causam urbe relicta rura peragrantes sæpe soli sumus. Sed nec otium hoc cum Africani otio, nec solitudo cum illa comparanda est. Ille enim, requiescens a rei publicæ pulcherrimis muneribus, otium sibi sumebat aliquando, & *a cœtu hominum frequentiaque interdum, tamquam in portum,*

tum, se in solitudinem recipiebat. Nostrum autem otium negotii inopia, non requiescendi studio, constitutum est. *Exstincto enim senatu deletisque iudiciis* quid est, quod dignum nobis aut in curia aut in foro agere possimus! Itaque qui *in maxima celebritate atque in oculis civium quondam viximus*, nunc, fugientes conspectum sceleratorum, quibus omnia *redundant*, *abdimus nos*, quantum licet, & sæpe soli sumus. Sed quia sic ab hominibus doctis *accepimus*, non solum ex malis minima eligere oportere, sed etiam excerpere ex his ipsis, si quid inesset boni, propterea & otio fruor, non illo quidem, quo debet is, qui quondam peperisset otium civitati, nec *eam solitudinem languere* patior, quam mihi *affert* necessitas, non voluntas. Quamquam Africanus maiorem laudem vel meo iudicio assequebatur. Nulla tamen *eius ingenii monumenta mandata litteris*, nullum opus otii, nullum solitudinis munus existat. Ex quo intelligi debet, illum *mentis agitatione* investigationeque earum rerum, quas *cogitando consequiebatur*, nec otiosum nec solum unquam fuisse. Nos autem, qui non tantum roboris habemus, ut *cogitatione tacita a solitudine abstrahamur*, ad hanc scribendi operam omne studium curamque convertimus. Offic. 3. c. 1.

LXXVIII. Belohnung.

a. Ratio præmii quatuor est in partes distributa, in *beneficia*, in *hominem*, in *præmii genus*, in *facultates*.

Beneficia ex *sua vi*, ex *tempore*, ex *animo eius*, qui fecerit, ex *causa* considerantur. Ex *sua vi* quærentur hoc modo: magna an parva, facilia an difficilia, singularia sint an vulgaria, vera an falsa quadam ex oratione honestentur. Ex *tempore* autem: si tum, cum indigeremus, cum ceteri non possent aut nollent opitulari, si tum, cum spes deseruisset, opitulatus sit. Ex *animo*: si non sui commodi causa sed eo consilio fecit omnia, ut hoc conficere posset. Ex *casu*: si non fortuna sed industria factum videbitur, aut si industriæ fortuna obstitisset.

In *hominem* autem: quibus rationibus vixerit, *quid sumtus in eam rem aut laboris insumserit*, & si quid aliquando tale fecerit, num alieni laboris aut deorum bonitatis præmium sibi postulet; num aliquando ipse

talem

talem ob causam aliquem præmio affici negarit oportere; aut num iam satis pro eo, quod fecerit, aut num necesse fuerit ei facere id, quod fecerit; aut num huiusmodi sit factum, ut, nisi fecisset, supplicio dignus esset, non, quia fecerit, præmio; aut num ante tempus præmium petat, et *spem incertam certo venditet præmio*, aut num, quò supplicium aliquod vitet, eo præmium postulet, uti de se *præiudicium* factum esse videatur.

In *præmii* autem genere, quid & quantum & quam ob rem postuletur, & quo & quanto quæque res præmio digna sit, considerabitur. Deinde, apud maiores quibus hominibus & quibus de causis talis *honus sit habitus*, quæretur. Deinde ne is honos nimium *peruagetur*. Atque hic eius, qui contra aliquem præmium postulante dicet, locus erit communis: *præmia virtutis & officii sancta & casta esse oportere*, neque ea aut cum improbis communicari aut in mediocribus hominibus *pervulgari*. Et alter: minus homines virtutis cupidos fore virtutis præmio *pervulgato*. Quæ enim rara & ardua sint, ea ex præmio pulchra & iucunda hominibus videri. Et tertius: si existant, qui apud maiores nostros ob egregiam virtutem tali honore dignati sunt, nonne de sua gloria, cum *pari præmio tales homines affici* videant, delibari putent? Et eorum enumeratio, et cum eis, *quos contra dicat*, comparatio, eius autem, qui præmium petet, facti sui amplificatio, & eorum, qui *præmio affecti sunt*, cum suis factis contentio. Deinde, ceteros *a virtutis studio repulsum iri*, si ipse *præmio non sit affectus*.

Facultates autem considerentur, cum aliquod pecuniarum præmium postulatur, in quo, utrum copiane sit agri vectigalium pecuniæ an penuria, consideratur. Loci communes: facultates augere non minuere oportere, & impudentem esse, qui pro beneficio non gratiam rerum mercedem postulet. Contra autem, *de pecunia ratiocinari sordidum esse*, cum *de gratia referenda* deliberetur, & se non pretium pro facto sed honorem ita, ut *factitatum sit*, pro beneficio postulare. Inv. 2. c. 38.

b. Quamquam sapientibus conscientia ipsa factorum egregiorum amplissimum virtutis præmium est: tamen illa divina virtus non *statuas plumbo inhaerentes* nec *triumphos arefcentibus laureis*, sed stabiliora quædam & viridio-

ridiora præmiorum genera desiderat. De rep. l. 6. refer. Macrobi. Somn. l. 1.

c. Dicit Milo hæc, quæ certe vera sunt, fortes & sapientes viros non tam præmia *sequi* solere recte factorum quam ipsa recte facta; se nihil in vita nisi præclarissime fecisse, siquidem nihil sit præstabilius, quam periculis patriam liberare; beatos esse, quibus ea res honori fuerit a suis civibus, nec tamen eos miseros, qui *beneficio cives suos vicerint*. Pro Mil. c. 35.

d. Populi grati est, *præmiis afficere* bene meritos cives; viri fortis, ne suppliciis quidem moveri, ut fortiter fecisse poeniteat. Pro Mil. c. 30.

e. Est fidei pietatisque nostræ, declarare fortissimis militibus, quam memores simus quamque grati; quamobrem promissa nostra atque ea, quæ legionibus, *bello confecto*, tributuros nos spondimus, hodierno senatus consulto renovanda censeo. Aequum est enim, militum, talium præsertim, *honorem coniungi*. Atque utinam civibus omnibus *solvere* nobis *præmia* liceret! Quamquam ea, quæ nos promissimus, *studiose cumulata reddemus*. In Anton. 14. c. 11.

f. Cum in maximis periculis huius urbis atque imperii, gravissimo atque acerbissimo rei publicæ casu, socio atque adiutore consiliorum periculorumque meorum L. Flacco, cædem a vobis coniugibus liberis vestris, vastitatem a templis delubris urbe Italia depellebam: sperabam, *honoris* potius Flacci me *adiutorem* futurum quam *miseriorum deprecatorem*. Quod enim esset præmium dignitatis, quod populus Romanus cum huius maioribus semper detulisset, huic denegaret, cum Flaccus veterem Valeriæ gentis in liberanda patria laudem prope quingentesimo anno rei publicæ retulisset! Sed si forte aliquando aut beneficii huius obtrektor aut virtutis hostis aut laudis invidus exstitisset: existimabam, Flacco *multitudinis potius imperitæ*, nullo tamen cum periculo, quam *sapientissimorum & lectissimorum virorum iudicium esse subeundum*. Pro Flacco c. 1.

g. Quoniam earum rerum, quas ego gessi, non est eadem fortuna atque conditio, quæ illorum, qui externa bella gesserunt, quod mihi vivendum fit cum illis, quos vici ac subegi, isti hostes aut *interfectos* aut *oppressos* reliquerunt: vestrum est, Quirites, si ceteris recta
sua

sua facta profunt, mihi mea ne quando obfint, *providere*. Mentēs enim hominū audacissimorum sceleratæ ac nefariæ ne vobis nocere possent, ego *providi*; ne mihi noceant, vestrum est *providere*. Quamquam, Quirites, mihi quidem ipsi *nihil* iam ab istis noceri potest. Magnum enim est in bonis præsidium, quod mihi in perpetuum comparatum est; magna in republica dignitas, quæ me semper tacita defendet; magna vis est conscientiæ, quam qui negligent, cum me violare volent, se ipsi indicabunt. Est etiam in nobis is animus, Quirites, ut nullius audaciæ cedamus, sed etiam omnes improbos *ultra semper laceſſamus*. Quod si omnes impetus domesticorum hostium depulsi a vobis se in me unum converterint: vobis erit providendum, Quirites, qua conditione posthac eos esse velitis, *qui se pro salute vestra obtulerint invidia periculisque omnibus*. In Cat. 3. c. 12.

h. Dixit hic idem, qui omnia constanter & fortiter, M. Cato, dixitque in *turbulenta concione*, quæ tamen huius auctoritate *placata est*: non libertate solum sed etiam omnibus præmiis dignissimos fuisse, qui domini caput defendissent. Quod enim præmium satis magnum est tam benevolis tam bonis tam fidelibus servis, *propter quos vivit*! Etsi id quidem non tanti est, quam quod *propter* eosdem non *sanguine & vulneribus suis crudelissimi inimici mentem oculosque satiavit*. Quos nisi manu misisset: tormentis etiam dedendi fuissent conservatores domini, ultores sceleris, *defensores necis*. Hic vero nihil habet in his malis, quod minus moleste ferat, quam, etiam *si quid ipsi accidat*, esse tamen illis meritum *præmium solutum*. Pro Mil. c. 22.

i. Si nihil in ista pugna Roscii, quod *operæ pretium* esset, fecerant: quam ob causam a Chryfogono tantis præmiis donabantur! Si nihil aliud fecerunt, nisi rem deulerunt: nonne satis fuit, his gratias agi, denique, ut perliberaliter ageretur, *honoris aliquid haberi*? Cur *tria prædia tantæ pecuniæ* statim Capitoni dantur? Cur, quæ reliqua sunt, iste Roscius omnia cum Chryfogono communiter possidet? Nonne perspicuum est, has manubias Rosciis Chryfogonum, re cognita, concessisse. Pro S. Roscio. c. 37.

St. Ende des ersten Theils.

Regensburg

Cicero, Marcus Tullius, v106-v43

Vollständige nach einer natürlichen Folge der Materien geordnete
Ciceronianische Chrestomathie

Bd.: 1

Hamburg (1780)

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Class.915(1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11089339-0
VD18 15548856-001